B 5603 E

foto magazin

MÜNCHEN · 25. JAHRG · 7.- sfr 5.50 DM

6/73

Mit der Kamera zum Meeresgrund

Marktübersicht: Objektive für Kleinbild-Systemkameras

Jeden Samstag, wenn Papi Geburtstag hat:
MMchen - klein & handlich & mit dem gewissen Extra.

MÜNCHEN
JUNI 1973
PREIS 5.50 DM

DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE
VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST«

foto magazin 6

Im nächsten Heft

Kinderfotografie
Laut Statistik haben im Jahr 1972 bundesdeutsche Fotoamateure etwa 1,77 Milliarden Bilder aufgenommen. Eine bekannte Entwicklungsanstalt stellte anläßlich der Neukonzipierung des Produktionsablaufs – bezogen auf ein bestimmtes Filmformat – fest, daß etwa 20 Prozent aller kopierten Aufnahmen Kinderfotos

waren. Menschen und Gesichter – besonders aber Kinder – üben seit jeher einen starken Reiz auf Fotografen aus. Kinder, beim Spiel, im Schnappschuß, im Porträt – verträumt, verschmitzt, unbeobachtet festgehalten, zählen zu den beliebtesten Motiven. 72 Prozent aller Haushalte (die meisten davon mit Kindern) besitzen eine Kamera.
Das Juliheft des „Foto-Magazin" trägt diesen Fakten Rechnung. Es steht unter dem Generalthema „Kinderfotografie". Meister dieses Metiers wie Barbara Kreye, Ingrid Pitter-Kilfitt, Freddie Vogt und weitere Könner zeigen ihre schönsten Bilder mit Kindern aus aller Welt.

Test-Report
Unter dieser Rubrik finden Sie eine der aufsehenerregenden Kameraneuheiten der photokina '72: die Olympus OM-1. Nach fast sechsjähriger Entwicklungszeit wurde im April dieses Jahres das neue Olympus-System in den deutschen Markt eingeführt. Die Olympus OM-1 tritt in etwa die Nachfolge der Olympus PEN FT, 18×24 cm, an, die bereits als die „kleinste Einäugige der Welt" galt, inzwischen aber aus der Produktion genommen wurde. Die Olympus OM-1 kann mit einem ähnlichen Superlativ aufwarten: Sie ist

nicht nur die kleinste, sondern auch die leichteste KB-Spiegelreflexkamera der Welt im Format 136×83×81 mm (mit Standardobjektiv) und wiegt 660 Gramm. Man kann gespannt sein, was unser „Tester vom Dienst", Günter Richter, dazu meint.

In diesem Heft

Sonderthema: Unterwasser-Fotografie

Leitartikel: Das Rollei-Wunder von Singapur	22
Mit der Kamera zum Meeresgrund	24
Wo steht die UW-Fotografie heute?	26
Schmuck aus dem Meer	31
Selbstbau von UW-Gehäusen	34
UW-Blitztechnik	38
Menschen unter Wasser	40
Forum junger Fotografen	44
Leuchtende Farben in dunkler Meerestiefe	48
Verliebt in: Die Sonne	56

FM aktuell

Streiflichter	4
Foto-Traumland Japan	8
Bildjournalismus	10
Erfolg auf Ausstellungen	12
Leserbriefe	16
Genau besehen . . .	19
Letzte Meldungen	102

FM-Service

FM-Beratungsdienst	50
Marktübersicht: Unterwassergehäuse	54
Schwarzweißpraxis	58
Marktübersicht: Objektive	60
FM-Test-Report: Sankyo Macro-Focus Super FM 606, Magnettonprojektor Hähnel HS 100 Auto Sound	64
Spiegelreflextechnik	80
Neuheiten-Report	84
Aus der Praxis – für die Praxis	92

FM professionell

Praktiker-Porträt: Vogelsängers Studioanlagen	66
Profi-Notizen	68
Ektacolor 37 RC + Ektaprint 3	72
Hintergrund- und Aufhängesysteme	76
Kurz notiert	78

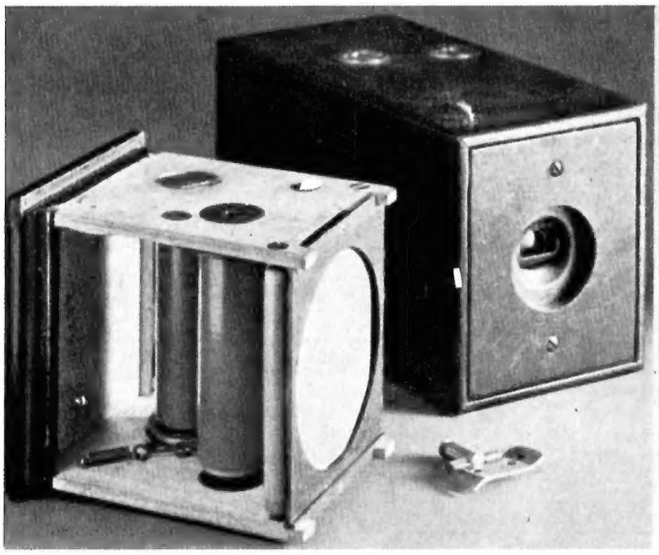
Unser Titelbild

Fotografiert von CLAUS WECK (Rolleiflex 3,5 F mit Rolleimarin IV, Ektachrome-Professionell, Vacu-Blitz PF-1).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Dr. Walther Heering, Seebruck am Chiemsee. **Redaktion:** Franz Raith, Edgar A. Reith, Anschrift der Redaktion: 8 München 70, Ortlerstraße 8, Tel. 7 60 20 24, Fernschr. 05-22 720. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr; stets doppeltes Rückporto beilegen. Verantwortl. u. Alleinauslief. f. Österreich: Hillstein-Verlag J. E. Steiner, Salzburg, Rochusgasse 9, Tel. 8 13 98. **Bezug:** Monatlich ein Heft. Einzelpreis 5,50 DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag oder beim zuständigen Postamt) in Deutschland – z. Z. außer DDR – und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag Dr. Walther Heering Vertrieb, München, Kto. München 97 81. Bank: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Traunstein, Kto. 0177 199 · Zeitschriften im gleichen Verlag: KLICK (2,50 DM, monatl.); FILM+TON-MAGAZIN (4,20 DM, monatl.); DER FOTOHÄNDLER (3,80 DM, halbmonatl.); ALPINISMUS (4,80 DM, monatl.); AV-PRAXIS (3,– DM, monatl.). **Anzeigen:** Dr. Helmut Kümpfel (verantwortlicher Anzeigenleiter), Gerfried Urban (Stellvertreter). Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstraße 8; Telefon 7 60 20 24. Fernschreiber 05-22720 · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 · Postscheckkonto München 267 01 · Bank: Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Traunstein, Kto. 0177 202. **Herstellung:** Druck und Klischees: Heering-Verlag GmbH, 8 München 70, Ortlerstraße 8.
Rechte: Copyright by Heering-Verlag GmbH, München · Gesellschafter: Verleger Dr. Walther Heering und Melina Heering (100%), Seebruck am Chiemsee. Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks – vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München. Printed in Germany.

Streiflichter

Dr. Karl Steinorth



Stationen

Professor Dr. Otto Steinert richtet alljährlich im Museum Folkwang – als Beitrag zur Geschichte der Fotografie – Ausstellungen aus, die weit über Essen hinaus von Bedeutung sind. Mit seiner diesjährigen Ausstellung „Stationen" will Steinert die Korrelation von Technologie und Bildermachen in der Fotografie aufzeigen und zugleich die Möglichkeiten dieses Bild- und Dokumentationsmaterials vorstellen. Aus der großen Zahl der hervorragend ausgewählten Beispiele (insgesamt 250 Exponate) stellen wir drei „Stationen" vor:

Obere Reihe: „The Kodak", hergestellt von George Eastman, Rochester, 1888, für 100 Rundbilder auf Papierfilm.
Die Kamera wurde in der Fabrik geladen, und nach der Belichtung zurückgeschickt. Für 10 Dollars erhielt der Kunde seine Bilder und die Kamera mit neuer Negativrolle zurück. Der Werbeslogan: „You press the buttom, we do the rest", machte die „Kodak" weltbekannt. Jeder konnte jetzt fotografieren, wenn er imstande war, „die Schnur zu ziehen (Aufzug des Verschlusses), auf den Knopf zu drücken und den Schlüssel zu drehen". Das Bild oben rechts hat Fred Church von George Eastman auf der SS „Gallia" mit einer „Kodak" gemacht (1890).

Bild Mitte links zeigt die Ermanox (nicht ausgestellt), mit der Erich Salomon seit 1927 für die „Berliner Illustrirte" fotografiert hat. In Abkehr von der üblichen statischen Bildauffassung und den gestellten Bildern fotografierte Salomon den „unbewachten Moment" – oft unter ungünstigen Umständen wie z. B. bei seiner Aufnahme der französischen und deutschen Delegation auf der Fahrt zur Siebenmächte-Konferenz in London (1931).

Die Stereo-Mondkamera für Nahaufnahmen (unten links) wurde von Kodak in sechs Monaten konzipiert und gebaut und beim Apollo-Flug im Juli 1969 erstmals eingesetzt. Die Nahaufnahme (unten rechts) wurde von den Astronauten produziert, bevor sie der fotografierten Stelle Boden- und Gesteinsproben entnahmen.

PRAKTICA LLC

Jedes Bild sitzt

Sicherheit für richtiges Belichten:

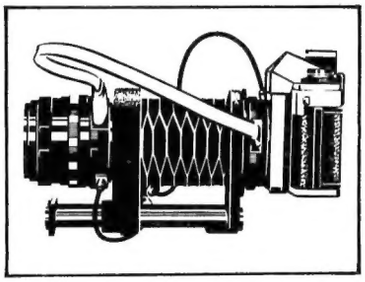
Lichtmessen durchs Objektiv. Dabei helles Sucherbild, weil offene Blende. Durch einfaches Umschalten aber auch Messen bei Arbeitsblende.

Sicherheit für höchste Schärfe:

Einstellen nach großem hellem Reflexsucherbild. Doppelte Einstellsicherheit. Hochvergütete Qualitätsobjektive für alle Aufnahmegebiete.

Sicherheit für schnelles Filmeinlegen:

PENTACON-Filmeinlegeautomatik. Filmwechsel in Sekunden.
PRAKTICA-Spitzenkamera mit großem Sortiment an Objektiven und Zusatzgeräten.



Spiegelreflexpräzision aus Dresden

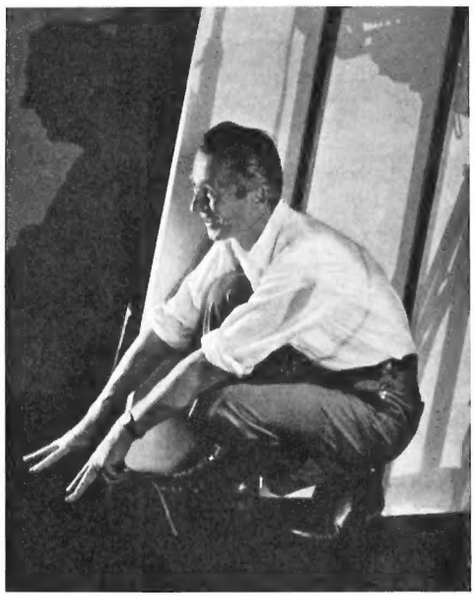
PENTACON

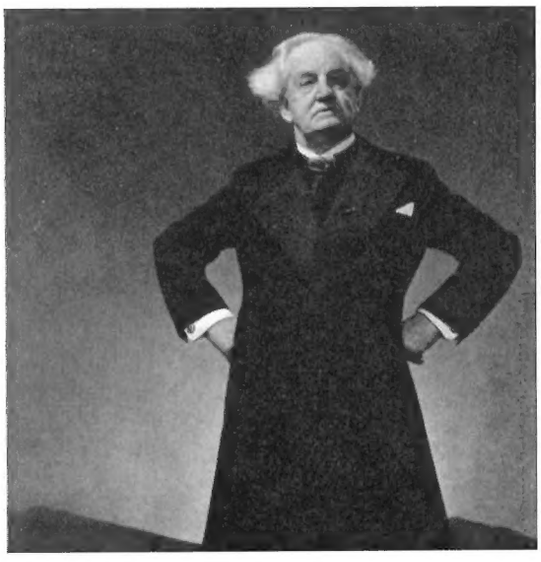
Kombinat

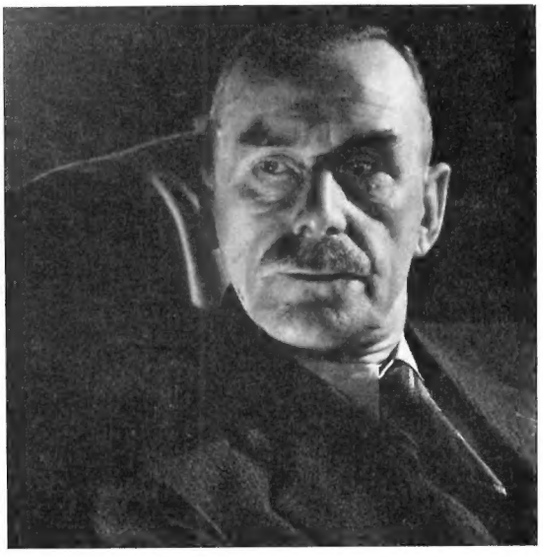
VEB PENTACON DRESDEN

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Weitere Informationen durch Ihren Fotohändler oder durch BEROFLEX KAMERA-FILM-AG, 1 Berlin 15, Uhlandstr. 158







In Memoriam Edward Steichen

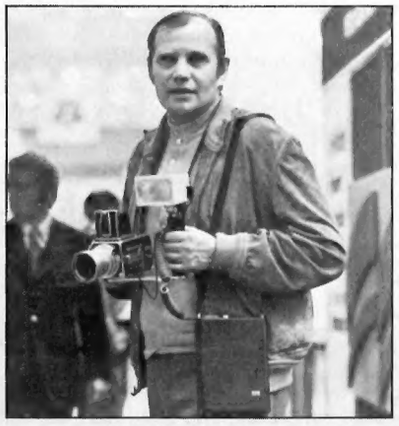
Der große alte Mann der Fotografie Amerikas ist tot. Er starb einen Tag vor seinem 94. Geburtstag. Auch wer seinen Namen nie gehört hat, kennt ihn durch seine Ausstellung „Family of Man", die er 1955 für das New Yorker Museum of Modern Art zusammengestellt hat (Bild links oben: Steichen bei der Arbeit an der Ausstellung).

Wenn Steichen auch in erster Linie Fotograf war, so umschreibt ihn die Widmung des Buches „Antlitz des Ruhmes" zutreffend mit den Worten: „Der in einem langen, tätigen, gesegneten Leben als Fotograf, Förderer, Museumsdirektor und Ausstellungsschöpfer so unvergleichlich viel tat, um der Fotografie als einem Kommunikationsmittel und einem möglichen Medium der Kunst die öffentliche Anerkennung zu verschaffen". Edward Steichen wurde in Luxemburg geboren. Als Kind kam er mit seinen Eltern nach Amerika. Beruflich begann Steichen als Litograf, nebenher fing er an zu fotografieren, ermutigt von Alfred Stieglitz. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Steichen der höchstbezahlte Chef-Fotograf der Zeitschriften „Vogue" und „Vanity Fair", für die er die Berühmtheiten seiner Zeit und viele Modestories aufnahm. Aus dieser Schaffensperiode stammen sein Selbstbildnis aus dem Jahre 1929 (oben rechts) und die Porträts von Gerhard Hauptmann 1932 (links Mitte) und Thomas Mann 1934 (rechts Mitte). Auf dem Gebiet der Werbefotografie hat Steichen das „natürliche Foto" gesellschaftsfähig gemacht. In seinem Erinnerungsbuch „ A Life in Photography" berichtet er ausführlich über den Auftrag der Firma Kodak für eine Schnappschuß-Werbekampagne (siehe Bild unten links).

Ein weiteres Beispiel für die Vielseitigkeit Steichens: Fotografische Muster für Seidendrucke (Bild unten rechts). 1947 berief man Steichen zum Leiter der Abteilung für Fotografie im New Yorker Museum für Modern Art, wo er seine Arbeit mit der „Family of Man" krönte. Seinen Nachruf überschrieb deshalb die amerikanische Zeitschrift „Time" treffend mit „der Patriarch der Family of Man".

Der Elektronenblitz F 700 professional von Braun.

Der Blitz, der Fotografen schneller macht.



Fotoreporter Tadeusz Dabrowski, Frankfurt/M., arbeitet mit dem Braun F 700 professional. Er meint:
„Als Pressefotograf bin ich oft auf der Messe. Auf jeden Fall, wenn ein Prominenter zu Besuch kommt. Wenn er von Stand zu Stand geht und Aussteller begrüßt.

Dabei achtet er nicht auf uns Fotografen. Und da sind eine Menge Kollegen. Jeder will zum Schuß kommen. Manchmal behindern sie sich gegenseitig. Natürlich nicht mit Absicht. Da muß man dann einfach „drauflhalten", ohne lange zu überlegen. Weil man solche Aufnahmen nie mehr machen kann, wenn man sie mal verpaßt hat.

Deshalb brauch' ich einen schnellen Blitz, auf den ich mich verlassen kann. Die ganze Arbeit lohnt sich nur, wenn der Blitz schnell genug ist."

Braun F 700 professional: Blitzfolgezeit Barix 3 (2) sec., NC 3,5 (2,5) sec. Blitzzahl pro Ladung Barix 300 (600), NC 200 (350). Leitzahl 36 (24) für 18 DIN. Werte in ( ) bei Teilenergie.

Ausführliche Informationen durch Braun AG, Abt. F/VF, 6 Frankfurt 19, Postfach 190265.

BRAUN

FM/P-731

Foto-Traumland Japan

Berichte von Taeko Ninomiya und Josef Scheibel

Japan ist in mancherlei Hinsicht ein Foto-Traumland. Jeder Fotograf und Foto-Amateur kennt heute die zahlreichen fototechnischen Produkte, vor allem die Spiegelreflexkameras, Objektive, Filmkameras etc. „Made in Japan". Weiter ist Japan auch ein wirkliches Traumland für europäische Reisende mit der Kamera. Landschaft, Tradition, Kultur und überhaupt das japanische Leben bieten unzählige Foto-Motive. Erfreulich übrigens, daß man Schilder mit „Fotografieren verboten" in Japan recht selten antrifft. Wir sahen solche Verbote beispielsweise im weltberühmten Kyoto nur im Garten des Moos-Tempels und im etwa 700 Jahre alten Sanjusangendo, einer 120 m langen Halle mit 1001 Kannon Buddhas sowie in inneren Tempelzonen. Fotografieren ist in Japan eine der populärsten Hobbys — europäische Foto-Wirtschaftler könnten neidisch sein. Man hat den Eindruck, daß sich viele Japaner ohne Kamera irgendwie nackt vorkommen. Und man führt die Kamera — meistens ein hochwertiges Aufnahmegerät — nicht nur mit, man fotografiert auch sehr viel. Die Bilder japanischer Top-Fotografen sind weltbekannt. Im „Foto-Magazin" wurden und werden solche Fotos immer wieder abgedruckt.

Über das Foto-Traumland Japan, über die soeben angeschnittenen und weitere Themen wird in dieser Rubrik berichtet. Aus Japan berichtet unsere Korrespondentin Taeko Ninomiya. Fräulein Ninomiya ist in der technischen Zentrale eines großen japanischen Foto-Herstellers beschäftigt, wo sie hauptsächlich deutsch-japanische Korrespondenz sowie Patentschriften und andere technisch-wissenschaftliche Texte aus dem deutschen ins japanische und umgekehrt übersetzt. Selbstverständlich ist sie auch eine begeisterte Fotografin. Ko-Autor ist der Foto- und Japan-Kenner Josef Scheibel — den Lesern des „Foto-Magazin" kein Unbekannter. Damit Sie wissen, ob Texte oder Bilder von unserer japanischen Mitarbeiterin oder unserem deutschen Mitarbeiter stammen, werden wir hinter die Überschriften und an die Fotos die Initialen setzen.

Auch in Japan liest man deutsche Fotozeitschriften (TN)

Wir haben jede Menge Fotozeitschriften. Uns interessieren nicht nur japanische sondern auch überseeische, vor allem deutsche Fotozeitschriften. In den Ständern und auf den Schreibtischen sieht man bei Minolta die deutschen Zeitschriften „Foto-Magazin", „Klick", „MFM Moderne Fototechnik", „Feinwerktechnik", „Optik", „Photo-Technik und Wirtschaft", „Photo-Zeitung" usw. (siehe Abb.). Wir schauen diese Zeitschriften erstmal durch und suchen dann solche Artikel, die uns am meisten interessieren: Veröffentlichungen über neue Waren, Prüfungsberichte und wie man Werbung macht.

Selbstverständlich haben wir eine Menge japanische Fotozeitschriften. „Asahi Camera" und „Camera Mainichi" mit durchschnittlich 300 Seiten bieten monatlich für den Amateur-Fotofreund die Bilder von berühmten Fotografen und Amateuren, Vorstellungen der neuen Kameras und Erklärung des Mechanismus usw. Jedes Heft hat am Ende etwa zwei Seiten englische Erklärungen für überseeische Leser. Diese zwei Fotozeitschriften können sich mit dem „Foto-Magazin" vergleichen. Außerdem haben wir noch in derselben Kategorie „Nihon Camera" mit etwa 250 Seiten und „Photo Art" mit etwa 200 Seiten monatlich.

Für Profis bietet „Shashin Kogyo" (in deutsch „Foto-Industrie") auf etwa 100 Seiten monatlich Fototechnik bzw. Fachartikel.

Um die aktuellen Nachrichten aus der Fotowelt zu erfahren, stehen „Camera-Tsushin" (in deutsch „Camera-Nachrichten") mit monatlich 80 Seiten, „Nihon-Shashin-Kogyo-Tsushin" (in deutsch „Japan-Fotoindustrie-Nachrichten"), alle 10 Tage, 50 Seiten, und „Camera-Times" mit wöchentlich 10 Seiten zur Verfügung. An fotowissenschaftlichen Zeitschriften haben wir „Nihon Shashin Gakkaischi" (in deutsch „Japanisches Fotowissenschaftsgesellschaftsheft"), das viermal im Jahr erscheint; „Kogaku", vergleichbar mit der deutschen „Optik", 6 mal im Jahr, das zwar von der japanischen angewandten physikalischen Wissenschaftgesellschaft herausgegeben wird, sich aber nur auf Optik bezieht. Dies ist sozusagen eine offizielle Fachzeitschrift und dazu gibt es noch einen Fachbericht „Kogaku Gijyutsu Kontakt" (in deutsch „Optischer Technischer Kontakt" genannt) monatlich mit 40 Seiten über allgemeine optische Industrie, herausgegeben von dem technischen Verein der optischen Industrie.

Sie sind im allgemeinen im Format von etwa 18×26 cm und nur auf japanisch.

Man sagt, daß unsere Fotoleidenschaft durch diese Zeitschriften erheblich gefördert wird und das sie auch zur Verbreitung der Fotografie als populäre Freizeitbeschäftigung viel beigetragen haben.

Auch die Berichterstattung ausländischer Presse wird von den japanischen Foto-Amateuren mit Interesse verfolgt. Nebenstehende Abbildung zeigt eine im Minolta-Werk aufgestellte Zeitschriftenauslage.

Und das lasen wir in einer japanischen Fotozeitschrift

Aus „Camerart" vom Dezember 1972 — JS

Kollegen von „Camerart" befragten den Verkaufs-Manager einer japanischen Fotofirma über seinen ersten photokina- und Europa-Besuch (zur photokina '72). Die Beobachtungen und Eindrücke des japanischen Gastes waren ziemlich alltäglich, aber gerade deshalb sind sie für uns sehr interessant:

„Das Essen war recht gut in Deutschland, ein bißchen schwer im Hinblick auf Saucen und Kartoffeln. Salate und Früchte gab es überraschend selten. Das Zimmer in dem kleinen Hotel, in dem ich wohnte, war in Ordnung, aber alle Bäder lagen im Parterre. Können Sie sich das vorstellen? Ich hatte keinen Bademantel dabei, hatte keine Zeit, einen zu kaufen und das war etwas mißlich für mich. Die Bäder wurden alle um 21 Uhr abgeschlossen. Ich wunderte mich, warum".

„Wissen Sie, als junger Mann träumte ich immer davon, nach Europa zu reisen. Nun, als ich jetzt hinkam, da war ich so beschäftigt mit den photokina-Gesprächen, mit all den Empfängen der Aussteller und mit unseren europäischen Verkaufsleuten, daß ich Europa überhaupt nicht sah. Ich kam noch nicht einmal nach Paris".

„Ja, so war das mit meiner Europa-Reise — meine Tochter möchte ja zu gern hin, so für ein Jahr nach Paris oder so. Das Geld für den Flug hat sie beisammen und sie rechnet damit, daß ich ihr soviel Geld schicken kann, daß sie nicht verhungern muß. Natürlich ist ihre Mutter entschieden dagegen. Ich? Kommen Sie am Sonntag zum Mittagessen und unterstützen Sie mich. Meine Tochter ist alt genug, zu wissen, was sie will. Obgleich möglicherweise nicht alt genug, um zu begreifen, daß man nicht alles haben kann. Aber es wird gut für sie sein, diese Erfahrungen zu sammeln". □

Geballte Leistung. Die neue Nizo spezial 148.

Wenn eine Filmkamera klein ist und Nizo heißt, können Sie bei ihr lückenlosen Bedienungskomfort genauso voraussetzen wie Präzision, Zuverlässigkeit und außergewöhnliche Ausstattung.

Bei welcher anderen Kamera dieser Klasse haben Sie z. B. neben den üblichen Laufgeschwindigkeiten drei automatische Zeitraffergänge für Effekte und Tricks? Oder Blitzlichtanschluß? Oder die Möglichkeit, ohne Stop vom Zeitraffer in den Normalgang umzuschalten? Oder ein optisches System (Schneider Variogon 1:1,8/8-48 mm) mit eingebautem Entfernungsmesser für problemloses Filmen auch mit langen Brennweiten?

Die neue Nizo spezial 148 von Braun ist eine kleine Kamera, die Sie bequem überallhin mitnehmen können, ohne auf eine echte Nizo zu verzichten. Nizo Filmkameras gibt es für jeden Anspruch. Jede hat das unverwechselbare Design. Den abklappbaren Handgriff. Das Gehäuse aus Flugzeugmetall. Die Räder, die auf Rubinen laufen. Die versilberten Leiter. Die vergoldeten Kontakte. Jede wird wieder und wieder kontrolliert. Mit jeder wird ein Testfilm gedreht, bevor sie unser Werk in München verläßt.

Informieren Sie sich ausführlich über das Nizo Programm von Braun. Per Gutschein an uns. Oder bei Ihrem Fotofachhändler.

BRAUN

Foto-Information

Bitte informieren Sie mich ausführlich über

- ☐ Nizo Filmkameras
- ☐ Braun Filmprojektoren
- ☐ Braun Elektronenblitzgeräte
- ☐ Braun Diaprojektoren

FM/N-73/1

Name _____

Anschrift _____

_____

Auf Postkarte kleben oder im Umschlag einsenden an Braun AG, Abt. F/VF
6 Frankfurt/M. 19, Rüsselsheimer Str. 22

Bildjournalismus

Hanns Hubmann

Die Fotoreporter von Singapur

Vom 19. bis 23. März wurde in Singapur eine internationale Pressekonferenz der Braunschweiger Rollei-Werke abgehalten (siehe auch Seite 22). Über hundert Vertreter der Weltpresse nahmen teil. Die Journalisten wohnten in dem Luxushotel „Shangri-La" und hatten neben gesellschaftlichen Verpflichtungen zahlreiche Festreden, Seminare, Besichtigungen und Konferenzen auf dem Tagesprogramm. Höhepunkt der Pressekonferenz war die Vorstellung des ersten und bisher einzigen Exemplars der neuen Rolleiflex SLX 66 durch den Rollei-Chef Dr.-Ing. Heinrich Peesel.

Als mir Peesel die Neuentwicklung zeigte, fotografierte uns ein junger Fotoreporter, Mazlan Badron (23). Bei einem festlichen Chinese Dinner erzählte er mir, daß er Malaie sei und für die große, englischsprachige Tageszeitung „The Straits Times" in Singapur arbeite. Nach der höheren Schule besuchte Badron die Hotelfachschule, ohne sich für die Hotelbranche begeistern zu können. Er arbeitete in einem großen Hotel und machte dort sein Hobby, die Fotografie, zu seinem Job. Er fotografierte die Menschen im Hotel und machte, wie er sagte „much good money". Die Aufnahmen, die er von Prominenten schoß, veröffentlichte er in der „Times". In einem Institut für fotografische Künste, Aktuelles und Architektur lernte er, besser zu fotografieren und wurde dann Lehrling beim großen Meister Lee Tuck Soon (60), Senior der Pressefotografen in Singapur.

Bei einem Besuch der „The Straits Times" stellte mir Lee Tuck Soon seine sieben Mitarbeiter, vier Chinesen und drei Malaien, darunter Mazlan Badron, vor. Dieses Team macht die Aufnahmen für die täglich erscheinende „Times" (Auflage 270 000) und die sonntägliche „Sunday Times". Lee Tuck Soon fotografiert nur noch die großen Ereignisse, etwa das Eintreffen von Königin Elisabeth u.ä. Sein Großvater emigrierte auf einer Dschunke aus dem Reich der Mitte, wurde in Singapur ansässig und Fotograf mit „riesengroßer" Kamera. Sein Vater, schon mit kleinerer Kamera-Ausrüstung ausgestattet, war ebenfalls Fotograf. Er selbst ist ein moderner Pressefotograf, der nur noch mit Kleinbildkameras arbeitet, wie auch seine jungen Kollegen. Lee Tuck Soon ist ferner Leiter eines perfekten Labors (auch für Farbe) mit fünf Laboranten. Der Fotoreporter in Singapur fängt als Lehrling an und muß sich Stufe um Stufe hocharbeiten. Das Durchschnittsgehalt liegt bei monatlich 700 Singapur-Dollars (etwa ebensoviel DM). Das ist nicht schlecht, wenn man bedenkt, daß das Leben in Singapur billiger ist. Die chinesischen Zeitungen zahlen allerdings viel mehr.

Lee Tuck Soon ist seit 1946 bei der „The Straits Times". Er hat viele Reisen gemacht, z. B. zu den Cocos Inseln, nach Ceylon, Saigon, Hongkong, Japan und Sumatra. Singapur ist der Drehpunkt der östlichen Welt. „Wir sind der Nabel des Ostens", meint Lee Tuck Soon, „es spielt keine Rolle, ob wir Chinesen, Malaien oder Inder (er sagt es dennoch betont in dieser Reihenfolge) sind, denn wir sind alle Singapurianer. Wir wurden hier geboren und werden hier sterben. Nothing is like home – nichts geht über Singapur!"

Mazlan Badron (oben rechts) fotografierte Dr.-Ing. Heinrich Peesel und Hanns Hubmann (oben links). Musiker in China-Town (links), das Lieblingsbild von Lee Tuck Soon. Das Fotografen-Team der „The Straits Times" (unten) zeigt von links: Mazlan Badron, Mak Kiem Seng, Lee Tuck Soon (am Telefon), Ali Yusoff, Michael Kwan, Jerry Seh, Ahmad Sahdi und Steve Lee. Aufnahmen: HANNS HUBMANN (2), MAZLAN BADRON (1), LEE TUCK SOON (1).

Deinhard

Symbol für kultivierten Genuß

In mehr als 175 Jahren wurde der Name Deinhard zum festen Begriff. 1794 als Weinhandlung gegründet, begann das Haus 1843 mit der Sektherstellung. Kenner in aller Welt setzen Deinhard gleich mit hoher Weinkultur und edlem Sekt. Deinhard Lila führt den Titel Prädikatssekt Riesling. So wird jener hohe Rang erkennbar, den der Riesling ihm verleiht, die Königin der Trauben.

Deinhard & Co., 54 Koblenz an Rhein und Mosel

Erfolg auf Ausstellungen

Willy Hengl

Abkürzungen: **G**—Gebühr, **Z**—Zugelassen, **E**—Einsendeschluß, **SB**—Schwarzweißbilder, **SBE**—Schwarzweißbilder (Experiment), **SBN**—Schwarzweißbilder (Natur), **FB**—Farbbilder, **CD**—Colordia, **CDN**—Colordia (Natur), **StD**—Stereo-Dia, **VA**—Versandanschrift, **EF**—Eintrittsformular.

Internationale Ausstellungen

Norfolk Color-Slide-Exhibition '73

E: 11. 6. 1973. G: 1,75 US-Dollars (PSA). Z: CD. VA: M. V. Hambling, 1 Woodlands Glose, Holt, Norfolk, England.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon. Organisation: gut. Jury: Fotografen der PSA. Ergebniskarte: prompt. Vorführungen: mehrere öffentliche Vorführungen. Katalog: Heftchen. Vignetten: einfach. Preise: Medaillen und Diplome. Publikationen: Tagespresse. Retournierung: 1. 10. 1973.

Tips zur Sendung: Fotos mit harmonischen Farbstimmungen bevorzugt. Landschaften aus allen Jahreszeiten sowie Porträt-Aufnahmen nach klassischen Vorbildern. Experimente weniger gefragt. Senden Sie zwei Landschafts- und zwei Porträt-Aufnahmen nach obigen Gesichtspunkten.

Santa Barbara Color-Slide-Nature-Salon '73

E: 15. 6. 1973. G: 1,50 US-Dollars (PSA). Z: CDN. VA: Mrs. Mabel Johnson, 1712 Calle Cerro, Santa Barbara, Calif. 93101, USA.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon. Organisation: gut. Jury: Fotografen der PSA. Ergebniskarte: prompt. Vorführungen: mehrere öffentliche Vorführungen. Katalog: Heftchen. Vignetten: einfach. Preise: Medaillen und Diplome. Publikationen: Tagespresse. Retournierung: 1. 9. 1973.

Tips zur Sendung: Ein guter Salon für CDN-Spezialisten. Beachten Sie jedoch, daß Dias, die unsere Landschaft, Flora und Tiere zeigen, mehr gefragt sind. Die Amerikaner lieben kräftige Farben. Senden Sie also Arbeiten, die von der Farbe her interessant sind. Reichen Sie von Ihren besten Dias vier ein. Falls Sie Vielseitigkeit lieben und von allen Themen gute Fotos haben, eben von jeder Gruppe eines.

II. Internationale Seefelder Fotowoche '73, Österreich

E: 30. 6. 1973. G: je vier Fotos 2 US-Dollars. Z: SB und FB. Anzahl freigestellt. VA: Herrn Anton Moschen, Kameraklub Seefeld, A 6100 Seefeld/Tirol.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon mit künstlerischen Ambitionen. Organisation: sehr gut. Jury: internationale Jury. Ergebniskarte: prompt. Ausstellung: gut aufgemacht. Gemeindehaus im Kurpark. Wiederholung alle zwei Jahre. Katalog: nette Broschüre mit Abbildungen der prämiierten Fotos. Vignetten: einfach. Preise: zahlreiche Medaillen und Urkunden. Publikationen: Tages- und Fachpresse sowie Rundfunk. Retournierung: 15. 9. 1973.

Tips zur Sendung: Eine Veranstaltung, zu der Sie mehr als vier Fotos in SB und FB senden können. Nenngebühr-Modus beachten. Die Veranstalter erwarten Spitzenfotos aller Thematiken und Techniken in zeitnaher Auffassung. Aufnahmen von Menschen allerdings bevorzugt. Eine Mischung in diesem Sinne wird am erfolgreichsten sein.

Deporfot '73, Buenos Aires, Argentinien

E: 21. 6. 73. G: 2 US-Dollars, SB und FB, 1,50 US-Dollars, CD (PSA-FIAP). Z: SB, FB und CD. VA: Actividad Fotografica Club de Gymnasia y Esgrima, Bartolome Mitre 1137, Buenos Aires, Republik Argentinien.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon. Organisation: sehr gut. Jury: Spitzenfotografen aus Argentinien für jede Sparte. Ergebniskarte: prompt. Ausstellung: ortsübliches Arrangement — gut aufgemacht. Katalog: nette Broschüre mit Reproduktionen der Spitzenfotos. Vignetten: einfach. Preise: Trophies, Gold-, Silber- und Bronzemedaillen. Publikationen: Tagespresse und Rundfunk. Retournierung: 1. 10. 1973.

Tips zur Sendung: Fotos aller Techniken und Thematiken sind zugelassen. Im Colorteil sind harmonische Farbabstimmungen mehr gefragt als extreme Experimente und kräftige Farbgebungen. Größere Formate gern gesehen.

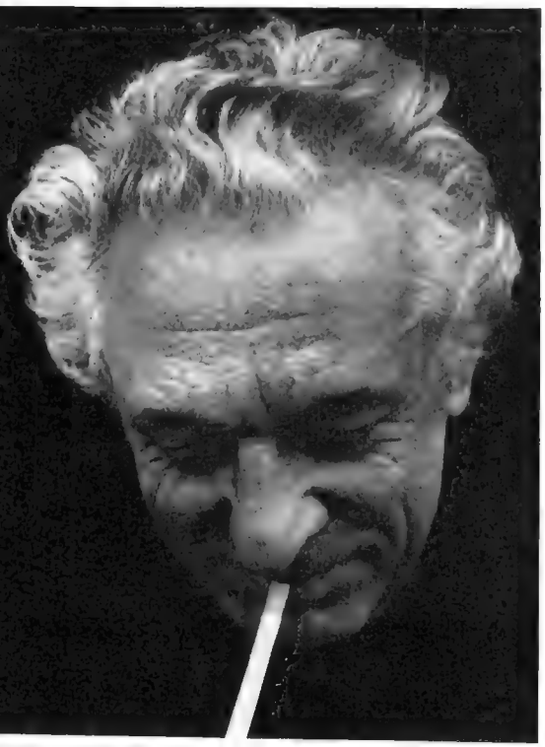
XXVII. Salon Fotografico International, Balneario de Panticosa '73

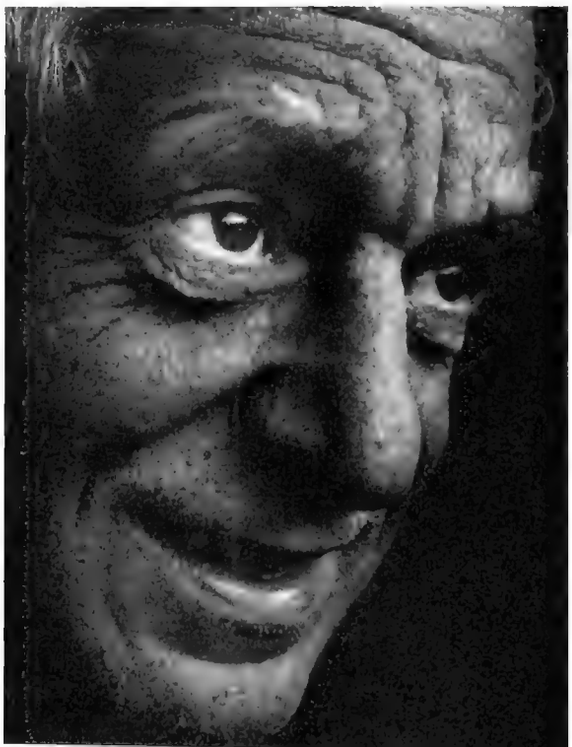
E: 30. 6. 73. G: 2 US-Dollars. Z: SB und FB. VA: XXVII. Salon Fotografico International, Balneario de Panticosa, Do Jaime I, 18, Zaragoza, Espana.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon. Organisation: mittelmäßig. Jury: Fotografen aus Zaragoza. Ergebniskarte: keine. Ausstellung: viele Fotos, sehr dicht gehängt. Katalog: Heft mit einigen Abbildungen. Separate Sendung, ca. zwei Monate später. Vignetten: einfach. Preise: ein Ehrenpreis, eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille (allgemein), eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille (Thema Landschaft um Balneario de Pantico-

→

In einem eigenwilligen Lokal, „Die Eselsmühle" in St. Margarethen, fotografierte Willy Hengl den ebenso eigenwilligen Besitzer (links) kurz bevor er sich eine Zigarette ansteckte. „Ich hatte einen hochempfindlichen Film in der Kamera." Der vollendete Schnappschuß beweist, daß Porträtaufnahmen auch ohne Lampen gelingen können. Danach fotografierte Hengl noch eine ganze Serie. Ein Foto gefiel dem Autor und dem Dargestellten am besten (Mitte). Den Schnappschuß von einem Jungen (rechts), machte der Fotograf in Rovinj, Jugoslawien. Aufnahmen: WILLY HENGL





Die Herausforderung von Leitz

Machen Sie was daraus

Leitz-Kameras und Projektoren – Synthese aus **Präzision** und **Funktion.** Sie gehören zu den **optischen Hochleistungsgeräten** dieser Welt. Kein Wunder, denn sie **haben einmaliges zu bieten.** Denken Sie nur an die **berühmt gewordene LEICA,** an die **von bekannten Fotografen verwendete LEICAFLEX** oder an die **LEICINA.** Sie alle z. B. haben die auch von Experten bevorzugte **selektive Lichtmessung.** Oder denken Sie an das „königliche" Projektions-Objektiv **COLORPLAN.** Nehmen Sie die Herausforderung an, und informieren Sie sich bei Ihrem Leitz-Fachhändler über die besonderen Vorteile der Leitz-Geräte, oder senden Sie uns den Coupon.

Ich möchte mehr wissen über
LEICA M5 ☐ **LEICAFLEX SL** ☐ **LEICINA** ☐
PRADOVIT ☐

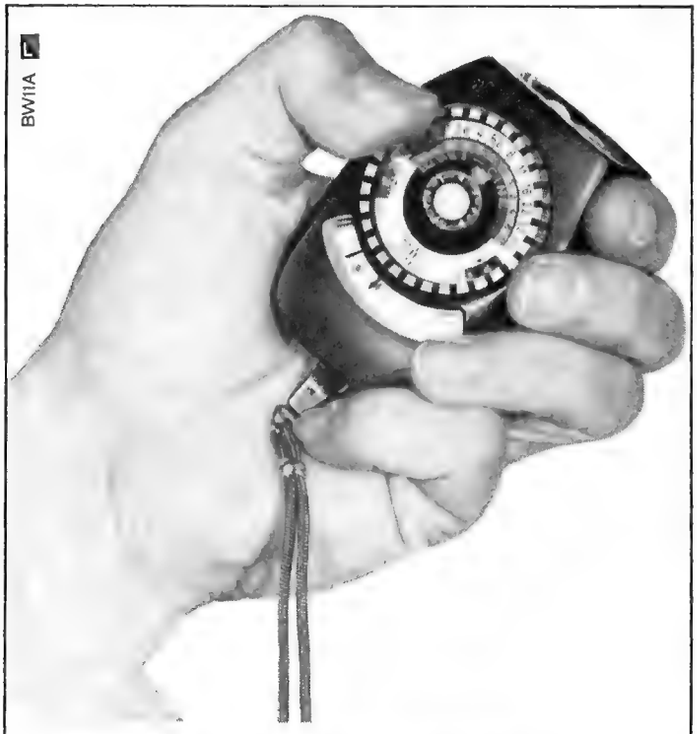
Name: _____ Beruf: _____

Ort: _____ Straße: _____

Ernst Leitz GmbH, 633 Wetzlar, Informationsdienst 57

Leitz WETZLAR
Maßstab für optische Präzision

BWIIA



mit **einer** Hand: messen und gestalten!

Schaffen Sie Stimmung, gestalten Sie Ihre Bilder, wählen Sie selbst die für Sie günstigste Zeit/Blenden-Kombination.

Ihr zuverlässiger Helfer dabei: ein BEWI-Handbelichtungsmesser.
Seine Vorzüge: Einhand-Bedienung · stufenloser Meßbereich, kein Umschalten · exakter Nachführzeiger · günstiger Meßwinkel

BEWI-Handbelichtungsmesser gibt es für alle Ansprüche und für jeden Geldbeutel:

BEWI-SUPER
BEWI-QUICK
BEWI-BOY
BEWI-PICCOLO

Fragen Sie Ihren Fotohändler oder schreiben Sie an

E. & W. BERTRAM

8 München-Pasing, Postfach 140

BERTRAM

messen ... richtig belichten ... bessere Bilder

Erfolg auf Ausstellungen

sa), ein Ehrenpreis FB. Publikationen: Tagespresse. Retournierung: 1. 11. 73.

Tips zur Sendung: Zahlreiche Fotos der „alten Schule" hängen neben einigen zeitnahen Arbeiten in bunter Reihenfolge. Senden Sie also drei gute, konservative Bilder und ein zeitnahes Foto.

11. Salon of the Hongkong 35-mm-Photographic-Society, Ltd.

E: 12. 7. 1973. G: 2 US-Dollars pro Sparte (PSA). Z: SB, FB und CD. VA: Lincoln Chanc, Flat A, Tai, Koon Mansion, 13th Floor 446–452 Lockhart Rd., Hongkong.

Salonkritik:
Niveau: Amateursalon, groß aufgezogen. Organisation: sehr gut. Jury: Spitzenfotografen aus Hongkong. Ergebniskarte: prompt. Ausstellung: „City Hall of Hongkong", ortsüblich gut aufgemacht. Katalog: Buchform, ca. 60 Reproduktionen in SB und FB. Vignetten: grafische, mehrfarbige Gestaltung. Preise: Sonderpreise (Gesamtleistungen in jeder Sparte), zahlreiche Gold-, Silber- und Bronze-Trophäen, PSA Medaillen, Gold-, Silber- und Bronze-Klubmedaillen in jeder Sparte. Über 60 Preise. Publikationen: Tages-, Fachpresse und Rundfunk. Retournierung: 1. 12. 1973.

Tips zur Sendung: Hongkongs Stadtbild hat sich in den vergangenen zehn Jahren stark verändert, die Auffassung über die Fotografie jedoch ist gleich geblieben. Wollen Sie Erfolg haben, senden Sie Arbeiten ein, die technisch perfekt sind und mehr zum Schönen neigen. Darüber hinaus haben zeitnahe Werke gewisse Chancen. Stimmungsfotos, Sportaufnahmen, Porträtstudien und besonders Winterbilder sind gern gesehen. Größere Formate erwünscht und auch bevorzugt.

Illinois Slide Exhibition, Springfield, USA

E: 23.7.73. G: 2 US-Dollars (PSA). Z: CD. VA: Maria Stromme, 2154 Hood St., Springfield, Illinois 62 703, USA.

Salonkritik:
Niveau. Amateursalon. Organisation: gut. Jury: Fotografen der PSA. Ergebniskarte: prompt. Vorführungen: mehrere öffentliche Vorführungen. Katalog: Heftchen. Vignetten: einfach. Preise: Medaillen und Diplome. Publikationen: keine. Retournierung: 1. 10. 1973.

Tips zur Sendung: Senden Sie vier CD: Landschaft, Porträt, Stilleben und Tieraufnahme. Humorvolle Dias (Mensch und Tier) gern gesehen. Mein Tip: Zwei sehr harmonische Aufnahmen mit beruhigender Farbgebung, ein farbkräftiges CD und ein Experiment (Farbsolarisation) sind sehr chancenreich.

Bundesfotoschau '73, Remscheid, BRD

E: 20. 7. 73. Z: Alle Amateurfotografen der BRD, auch diejenigen, die nicht VDAV-Mitglieder sind. EF: Anzufordern beim Fotozirkel 64 VHS Remscheid, 5630 Remscheid, Hindenburgstr. 9, BRD.

Alle Veranstalter von Wettbewerben und Int. Fotosalons werden gebeten, ihre Ausschreibungsbedingungen zeitgerecht direkt an Willy Hengl, A-3350 Stadt Haag, Austria, zu senden.

LESERANFRAGEN

„Große Sünden" der Veranstalter

Eine größere Anzahl Leserbriefe hat Beschwerden über Veranstalter zum Inhalt. Generell sei gesagt:

Die Veranstalter sind in den meisten Fällen Amateurverbände, Klubs, Vereinigungen. Sie sind auf die freiwillige Mitarbeit ihrer Mitglieder angewiesen und versuchen sicherlich das Beste. Mit Fehlern, die hin und wieder auftreten, muß jeder Einsender rechnen. Verbesserungen sind nur möglich, wenn sich beide Teile, Einsender und Veranstalter, um einen einwandfreien Ablauf bemühen. Versuchen Sie, Ihre Pakete so auf den Postweg zu bringen, daß alles klar ist und eine gute Rücksendung garantiert erscheint. Bei Zwischenfällen muß notwendiger Schriftverkehr auch in Kauf genommen werden.
„Größere Sünden" melden Sie am besten den Dachorganisationen (FIAP, PSA), damit diese die Verbindung mit den Veranstaltern aufnehmen und eine Klärung herbeiführen. Auf diese Weise wird auch für die Zukunft vorgebeugt.

Vivitar Serie 1

Ein Tele-Objektiv, mit dem Sie bis zu 76mm rankönnen: das Super-Zoom von VIVITAR 3,5/70-210 mm.

Ein echter Welt-Hit: dieses Meisterstück amerikanischer Konstrukteure und japanischer Hersteller, denn sowohl die mechanische Konstruktion wie auch die optische Leistung sind einfach einmalig! Zoomen und Entfernungseinstellung mit ein und demselben Bedienungselement, dem griffigen Breitring mit Spezial-Beschichtung. Verblüffende Schärfe und bestechende Brillanz nicht mehr nur bei Unendlich (wie das bei herkömmlichen Objektiven der Fall ist), sondern über den gesamten Einstellbereich! Vorurteile gegenüber Zoom-Objektiven gehören der Vergangenheit an, denn die optische Leistung des 3,5/70 – 210 mm der neuen SERIE 1 ist überragend und erfüllt allerhöchste Ansprüche! Und das alles bei hoher Lichtstärke (1 : 3,5), enormem Brennweitenbereich (70–210 mm + Makro) und geringerem Gewicht (nur 820 g).
Ein begehrenswertes Meisterstück, dieses Super-Zoom. Überzeugen Sie sich selbst und bitten Sie Ihren Fotohändler, mit diesem Objektiv ganz unverbindlich einige Probeaufnahmen machen zu dürfen. Verwenden Sie dazu Ihre eigene Kamera, denn das Super-Zoom der SERIE 1 paßt an fast alle einäugigen Spiegelreflexkameras. Und damit sicher auch an Ihre.

5 Jahre Garantie auf das Super-Zoom.
Lebenslange Garantie für die besten Bildresultate.

Weitere interessante Brennweiten innerhalb der SERIE 1 mit überraschenden technischen Daten und bester Abbildungsqualität befinden sich in Vorbereitung.

Vivitar
Qualität mal Fortschritt

Vivitar Photo-Elektronik GmbH 6 Frankfurt/Main
Stierstädter Straße 14
Telefon (0611) 76 12 34/76 11 28

Österreich: Saga-Foto, Vivenotgasse 45, 1120 Wien
Schweiz: Schmid & Co AG, CH-5001 Aarau

FM 6 73

Informieren Sie mich ausführlich über Ihr sensationelles neues Super-Zoom der SERIE 1.

Name, Vorname

Beruf

Postleitzahl, Wohnort

Straße, Hausnummer

Ausfüllen - ausschneiden - an nebenstehende Adresse schicken!

Leserbriefe

Zur Ausgabe FM 4/73

Dem Tierfreund und aufmerksamen Leser des FM 4/73 wird es nicht entgangen sein, daß sich der Druckfehlerteufel eingeschlichen hat. Die falschen Bildunterschriften waren nicht – wie uns der eine oder andere Leser schrieb – als April-Scherz gedacht (Erscheinungstermin 1. April), sondern ein Versehen. Es ist nicht immer leicht, bei umfangreichen Themenkreisen, wie etwa der Tierwelt, auf zum Teil relativ kleinen Vorlagen zu erkennen, um welche Spezies es sich handelt. Leider beschriften die wenigsten Fotografen ihre Fotos, oft fehlen sogar Name und Adresse. Kosten- und zeitraubende Rückfragen, die sich zwangsläufig ergeben, führen nicht selten zu dem Schluß, daß der Fotograf selbst nicht mehr weiß, um welches Motiv es sich handelt, besonders dann, wenn er uns eine Vielzahl von Aufnahmen übermittelt hat. Die Fotografen – sie reisen bekanntlich viel – überhaupt zu erreichen, ist oft ebenso schwierig, wie im dringenden Augenblick einen Sachverständigen herbeizuziehen. Um derlei Mißgeschicken vorzubeugen, dürfen wir in diesem Zusammenhang die Fotografen bitten, ihre Aufnahmen vor Einsendung korrekt zu betiteln und mit Name und Anschrift zu versehen.

Die Redaktion

*

„Als Fotoamateur mit vogelkundlichen Neigungen habe ich mich sehr gefreut, daß sie sich dem Themenkreis der Tierfotografie in Ihrer April-Ausgabe gewidmet haben. Leider mußte ich feststellen, daß Ihnen bei den Bildunterschriften einige Irrtümer unterlaufen sind.
Auf Seite 50 ist oben links nicht ein Foto mit einem kämpfenden Taubenpärchen abgedruckt, sondern eine Aufnahme, die zwei Möven im Streit um einen Futterbrocken zeigt. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei Sturmmöven (Larus canus), durch die Unschärfen im Bild lassen sich verschiedene Merkmale nicht bestimmen.
Ebenfalls auf Seite 50 handelt es sich oben rechts nicht um eine Amsel (Turdus merula) die ein Nest anfliegt, sondern um einen Star (Sturnus vulgaris), exakt zu bestimmen durch das gesprenkelte Gefieder, die nicht gewölbte schlanke Schnabelform und die roten Ständer.
Fotografisch sind die angesprochenen Aufnahmen zweifellos hervorragend, doch ein so anspruchsvolles Magazin wie Ihres sollte vor dem Abdruck die zur Verfügung gestellten Bildunterschriften auf Richtigkeit überprüfen, um solche Fehler zu vermeiden. Bei dokumentarischen Aufnahmen, wozu ich o. a. Fotos zähle, ist es m. E. unerläßlich, daß die Aussage des Bildes durch die Unterschrift unterstützt wird, wenn nicht sogar das auf dem Foto Dargestellte durch die Unterschrift erst den Betrachtern erklärt werden muß, die nicht über eigene Sachkenntnisse auf dem Gebiet des Dargestellten verfügen."

Ernst-Ulrich Gentemann, Senne

*

„Ich möchte einiges zum April-Heft anmerken, das sich mit Tierfotografie befaßt. Erfreulicherweise wird im Einleitungsartikel betont, daß Tierfotografen sich als Naturforscher verstehen. Ihre Bilder sind also nicht allein nach künstlerischen Maßstäben zu beurteilen. Genauso wichtig wie die Bildwirkung ist die naturwissenschaftliche Aussage. Diese wird aber zweifelhaft oder verliert erheblich an Wert, wenn die Bildunterschriften nicht stimmen . . .
Ich hoffe, daß die Fotografen selbst wenigstens wußten, womit sie sich befaßten. Andernfalls könnten sie ihren Anspruch, Forscher zu sein, nicht aufrecht erhalten."

Jürgen Klawitter, Berlin

*

„Am 31. März holte ich mir das April-Heft des Foto-Magazins bei meinem Fotohändler. Es ist dies das weitaus beste Heft seit langem. Ich fotografiere sehr gerne Wild; Rotwild vor allem. Kein Mensch sieht den Aufnahmen an, daß sie alle an Gehegen und Gattern entstanden . . ."

Michael Lang, Pforzheim

Wo bleibt der Tierschutzgedanke? FM 4/73, S. 30

„Wie in jedem Jahr erwarte ich mit Spannung Ihre Ausgabe über Tierfotografie. Aber so sehr enttäuscht wie in diesem Jahr wurde ich noch nie. Schreibt Herr Dr. Rüppell in seinem Artikel ganz richtig den Schlußsatz: ‚Der Tierschutzgedanke muß bei jedem Tierfotografen oberstes Gebot sein, seltene Tierarten müssen erhalten bleiben.'
Mit Entsetzen sehe ich auf der Seite vorher ein Foto eines Eisvogels, der vor seinem Nest mit einer Lichtschranke fotografiert wurde. Auf Seite 51 füttert ein Schwarzspecht sein Junges und ein Star fliegt seine Nisthöhle an. Zweifellos ist es die bequemste und sicherste Art, Vögel im Fluge oder überhaupt zu fotografieren, wenn man Kamera und Blitz vor einem Nest aufbaut, denn dorthin kommt der Vogel ja garantiert. Ob er es allerdings mehr als einmal tut, wage ich zu bezweifeln, lasse mich aber gern belehren . . .
Sehr hübsche Aufnahmen von Meisen, Kleibern, Dompfaffen, Spechten und Amseln habe ich im Winter am Vogelhaus, auch mit Lichtschranke, gemacht. Viele Vögel, nicht einmal seltene, kamen aber nach einem ‚Schuß' nicht wieder."

Peter Wiegel, Holm-Seppensen

„LIFE und die Anzeigen", FM 2/73, Seite 15

„Wenn der Leitartikler des FM in Heft 2/1973 ein Klagelied auf das Zeitschriftensterben (LIFE ist tot, und vor ihm starben viele amerikanische und deutsche Bildmagazine von EPOCA über PRISMA, RETINA und TWEN) anstimmt, dann sollte das dem hellhörigen Leser zu denken geben, zumal auch an gleicher Stelle ein Hinweis auf eine gerade noch vermeidbare FM-Preisanhebung zu lesen war. Sind wir wirklich schon soweit, daß der langjährige Abonnent nun auch um die Existenz ‚seiner' Hauszeitschrift FM (und vielleicht auch ihrer Schwestern ‚Film+Ton Magazin' und ‚Klick') bangen muß? Was ist zu tun? LIFE wollte sich in letzter Minute noch ‚gesundschrumpfen'. Es starb an diesem Aderlaß. Wie machen es aber andere Blätter, die höchste Auflagen erzielen wie das zitierte ‚Popular Photography' oder auf anderem publizistischen Sektor z. B. ‚Newsweek'? Umsonst klettern deren Auflageziffern nicht über eine halbe Million. ‚Popular Photography' trennt, für jeden Käufer und Inserenten deutlich erkennbar, den redaktionellen vom Anzeigenteil (schlechteres Papier, daher billiger, aber auch niedrigere Anzeigensätze, so daß auch der Einzelhandel in ganzseitigen Inseraten seine Chance bekommt). Der redaktionelle Teil (in Heft 2/1973 ca. 77 Seiten) steht unbeschadet der vielen Anzeigen (in der gleichen Nummer 135 Seiten!) auf hohem Niveau. Auch wir deutschen Amateure haben nichts gegen Anzeigen einzuwenden, vor allem wenn es um die nackte Existenz geht. Statt der Klagen über Kostensteigerungen sollte aber auch alles getan werden, und Verleger, Redaktion und Vertrieb sollten hier, wenn nötig, auch mit alten Gepflogenheiten brechen, um die schwankende Rendite ins rechte Lot zu bringen.

Neben einer Senkung der Anzeigenpreise ist vielleicht folgender Weg gangbar (die abgebildete Reproduktion des ‚Newsweek'-Coupons zeigt, daß er beschritten wird!): Um Dauerabonnenten zu werben, sollte speziell für sie der Bezugspreis radikal verringert werden . . ."

Georg Köppl, München

„LIFE" starb nicht wegen zu niedriger, sondern wegen zu hoher Auflage, und nicht wegen zu hohen, sondern zu niedrigen Abonnementspreisen! Der Einzelhandel quittiert seine „Inserat-Chance" zum Teil mit Abbestellungen des FM! Im übrigen: Das Anzeigenvorkommen FM s t i e g von 1971 zu 1972 von 267 auf 292 Seiten. Sie schlagen vor, mit Halbierung fast aller Einnahmen die Rendite zu h e b e n ?!

Die Redaktion

*

„Sieh an, wenn es um den Brotkorb geht, legt das FM wert auf Dialog mit ‚dem Leser'! – Natürlich hat er, der Leser, ein Recht auf Inserate mit Klartext. Die schwärzenden, herausreißenden und zurückschickenden sogenannten Fotohändler wissen schon, warum sie solches tun.

Ein – echter – Fotohändler verliert seine Kunden nicht durch momentane Discountpreise, denn durch fachliche Kompetenz und Kenntnis seiner Stammkunden hält er seinen Kundenstamm ... Aber, daß das FM die von keiner blassen Kenntnis getrübten und im stolzen Bewußtsein der einstigen Leistungen der deutschen Fotoindustrie lebenden Fotokrämer noch mit Glacéhandschuhen anfaßt, statt sie kräftig aufzuscheuchen, ... nun ja, schreibt es eigentlich für die Leser? Wäre nicht Kritik und aktuelle Information die Aufgabe einer führend sein wollenden Fachzeitschrift? An diesem Setzen ‚zwischen die Stühle' ist doch nun gar nichts salomonisch! ..."

Jörg Klein, Köln

Berichtigung, FM 5/73, S. 56/57

Die auf den oben genannten Seiten abgebildeten Farbfotos („Nuptse", links oben und „Ama Dablam", rechts) fotografierte ERICH ALBERTSHOFER, und nicht, wie irrtümlich angegeben, Helfried Weyer.

„Malen mit der Kamera", FM 2/73, Seite 16

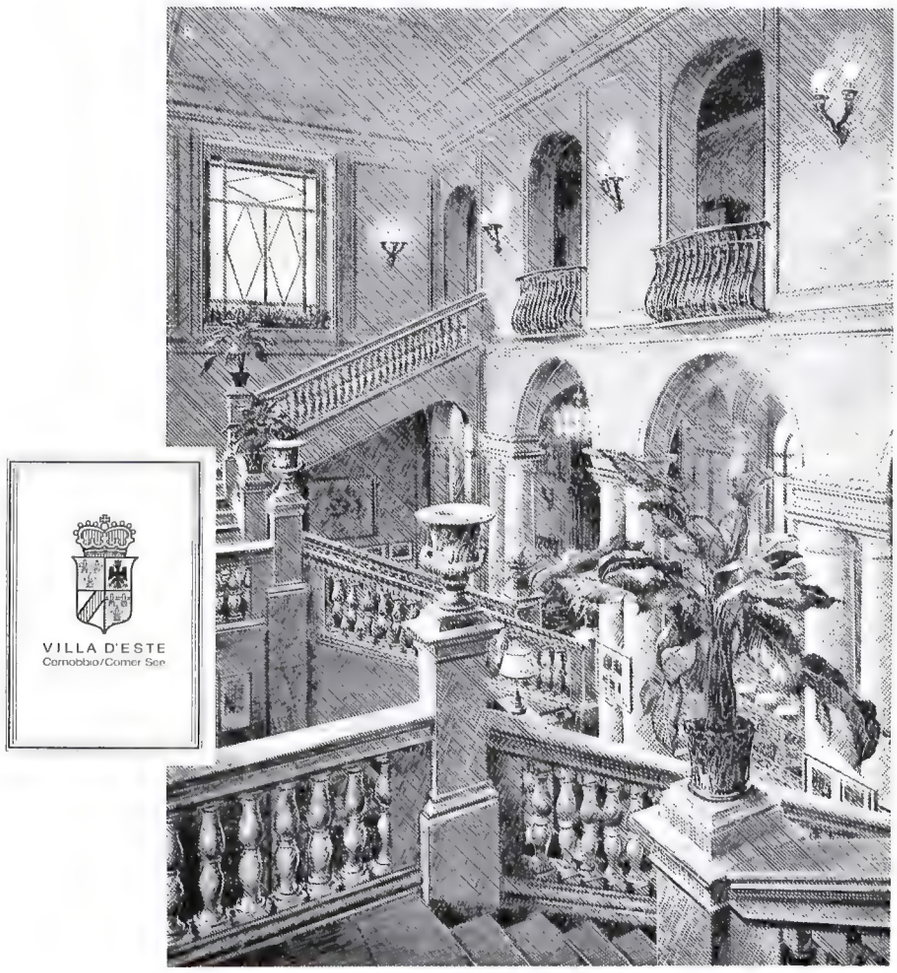
„Ich weiß, daß Sie unangeforderte Einsendungen nicht gern sehen. Ich hoffe dennoch, daß Sie meinen Brief zu Ende lesen. Ich habe mir vor einem halben Jahr eine gute Spiegelreflex-Ausrüstung zugelegt. Seit diesem Zeitpunkt bin ich ernsthafter Amateur. Die meisten Anregungen hole ich mir aus dem Foto-Magazin ...

Der Beitrag ‚Malen mit der Kamera' machte mir Mut, Ihnen eine Auswahl meiner Fotos einzusenden ..."

Alfred Küst, Unterhaching

Falls nicht ausdrücklich anders vermerkt, setzt die Redaktion bei Leserzuschriften die Zustimmung des Einsenders zur Veröffentlichung – auch auszugsweise – voraus. Red.

Zu Gast in aller Welt



Reichtum und Eleganz, von klassischer Schönheit umgeben...

Die Sehnsucht nach Sonne, die schon Generationen unserer Vorväter nach Italien wandern, reiten und reisen ließ, hat dort das Entstehen und Wachsen gar vieler Häuser und Hotels bewirkt und begünstigt. Eines der schönsten von ihnen ist die Villa d'Este am Comer See, am oberen Ausgang des Ortes Cernobbio. Der kunstsinnigen Prinzessin Charlotte von Braunschweig, einer Welfin und somit einer Nachfahrin des italienischen Fürstengeschlechtes d'Este, verdanken wir und unsere romanischen Nachbarn dieses Schloß am Seeufer, das heute von vermögenden Reisenden aus aller Welt besucht und bewohnt wird, die hier nach Herzenslust Golf spielen, segeln, schwimmen und selbstverständlich essen und trinken können, was das Herz begehrt.

Auf der umfangreichen Getränkekarte stehen viele große, klingende und erlauchte Namen. Und nach dem Asbach Uralt wird man nicht vergeblich suchen – denn daß dieser große Weinbrand aus Rüdesheim am Rhein auch hier gereicht wird – per favore – das ist selbstverständlich.

Asbach Uralt

Im Asbach Uralt ist der Geist des Weines!

Durst M 601,* die Garantie für Colorerfolg im eigenen Labor.

Wer das ganze Foto-Hobby sucht, kann am Selbstvergrößern nicht vorbeigehen. Und wer sich in der Ausarbeitung seiner Bilder lediglich maschinell bedienen läßt, weiß einfach nicht, zu welchen fotografischen Leistungen er befähigt ist, bzw. was bereits in seinen Fotos steckt. Es gibt Dinge, die sollte man selber tun. Denn wer wollte Ihren persönlichen Geschmack bei der Festlegung eines Bildausschnittes oder einer Farbnuance nachempfinden können?
Sie sollten sich die Chance, selbst mehr aus Ihren Fotos zu machen, nicht entgehen lassen. Der neue Durst M 601 bietet dazu alle Voraussetzungen, in Schwarzweiß und Color. Ein Gerät für gehobene Ansprüche und vor allem sehr vielseitig durch das Negativformat bis 6×6 cm. Ein reichhaltiges Zubehörprogramm erschließt zusätzliche Anwendungsgebiete. Der getrennt lieferbare Halogenfarbmischkopf CLS 66 mit dichroitischen, nicht ausbleichenden Filtern und das elektronische Farbanalysiergerät Durst Colorneg® Analyser machen den M 601 zum perfekten Colorvergrößerer. Mit diesem Colorsystem können Amateure im eigenen Labor Farbvergrößerungen sicher und problemlos, aber mit professionellen Ergebnissen, anfertigen.

Durst hat ein breites Programm leistungsfähiger Vergrößerungsgeräte. Bitte lassen Sie sich von Ihrem Fotofachhändler beraten. Ausführliches Informationsmaterial senden wir Ihnen gerne zu.

* mit Halogenfarbmischkopf CLS 66

Durst®

Deutsche Durst GmbH Vertrieb Amateurgeräte (Abtlg. WA 53) · 8036 Herrsching · Bahnhofstr. 1

ÖSTERREICH: SAGA-FOTO, Vivenotgasse 45, 1120 WIEN · SCHWEIZ: A. H. PETER AG., Birkenweg 2, WALLISELLEN

Genau besehen...

Interkamera 1973 in Prag

Der Untertitel „Wissenschaftlich-technisches Gipfelkabinett der audiovisuellen Technik" mutet zunächst etwas hochgestapelt an. Wer aber die Ausstellungsstände näher in Augenschein nahm, mußte dieser „Miniatur-photokina" in Prag das scheinbar hochgestochene Prädikat zugestehen. Tatsächlich stellten hier viele Firmen auf ohnehin begrenztem Raum bevorzugt Produkte für die wissenschaftlich-technisch angewandte Fotografie sowie für die audiovisuelle Präsentation aus. So bestand der sichtbare Teil des Kodak-Standes aus einer kleineren Multivision, einem funktionsfähig aufgebauten Carousel SR-A mit freier Bildanwahl und einer Überblendprojektion ohne Dunkelpause. Oder nehmen wir als Beispiel Olympus mit den im Vordergrund präsentierten Gastrokameras oder Minolta, die lieber auf einige Amateurprodukte ihres Riesenprogramms verzichtete und statt dessen ein gutes Drittel der Ausstellungsvitrinen den Licht- und Farbmeßgeräten für die professionelle Fotografie und die Fernsehtechnik vorbehielt. Zu diesem Trend, spezielle Produkte zu zeigen, ließen sich weitere Beispiele bringen. Tatsächlich war es in zahlreichen Fällen auf der Interkamera besser möglich, sich über spezielle Produkte zu informieren als beispielsweise auf der photokina.

Dem Autor gelang es z. B. hier in Prag endlich, ausführlich die Hochfrequenz-Kinematografie-Produkte etc. der Schweizer Firma Weinberger in Augenschein zu nehmen. Es wird offensichtlich, daß solche Spezialgeräte letztlich überall in der Welt benötigt werden — also auch in Osteuropa ein Markt vorhanden ist — aber zum größten Teil nur in westlichen Staaten produziert werden. Trotzdem ist auch das Interesse an Amateurprodukten aller Art außerordentlich groß. Täglich setzte ein solcher Run auf Prospekte und Informationsschriften ein, daß sich einige Aussteller dazu entschließen mußten, die Ausgabe dieser Druckschriften teilweise drastisch zu rationieren. Es wird auffallend qualifiziert gefragt. Und man weiß sich zu helfen: Stolz präsentierte z. B. ein Standbesucher, wie er Fremdobjektive mittels selbst hergestellter Bajonettadapter anpaßte. So fanden sich ein russisches Jupiter-9, mit den Daten 2,0/85 mm, und ein Yashica-Objektiv 4/200 mm an einer Minolta-Kamera wieder.

Die Interkamera ist eigentlich keine Messe, sondern eine Institution mit regelmäßiger Fachausstellung. Auf den Erhalt dieser Basis legen die Organisatoren großen Wert. Ausstellen können nur die Firmen, die von der Interkamera dazu eingeladen werden. Bisher war die Zahl der Bewerber immer größer als die Zahl der Zulassungen, d. h. eine Anzahl von Firmen wird abgewiesen. Vorrangig werden Aussteller mit Fachgeräten, Spezialgeräten und hochwertigen Amateurprodukten zugelassen. In der Tschechoslowakei sind Fachkenntnisse für den Einkäufer und Verkäufer wichtiger als Verkaufsstrategie! Deshalb informieren sich ganze Gruppen in kleinen, auf den Ständen abgehaltenen Vorträgen über die neuesten Erzeugnisse. 15 Firmen aus der ČSSR und 80 Aussteller aus dem Ausland nahmen an der Interkamera teil.

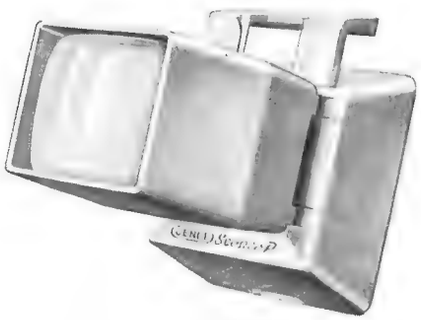
Zur Interkamera gehört als wichtiger Bestandteil der V. Internationale Wissenschaftlich-Technische Kongreß mit Themen über Holographie, Fotografie als Produktionsmittel, Lasertechnik, angewandte Optik, Bild- und Tonaufnahme usw. Diesem Kongreß wird wachsende Bedeutung nachgesagt, während der früher der photokina anhängende Kongreß bekanntlich schon 1972 nicht mehr stattfand.

Nach Angaben der Interkamera-Organisation wird die nächste Interkamera-Ausstellung im Jahre 1975 — also in zwei Jahren — wahrscheinlich wieder im „Park der Kultur" stattfinden. Man legt größten Wert darauf, diese Ausstellung nicht zu vergrößern. Bestmöglicher Überblick und qualifizierte Selektierung der Aussteller und ihrer Exponate sind hier zweifelsfrei das wichtigste. Man möchte nicht eine aufgeblähte Interkamera, weil sie dann ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen könnte. Ein vielleicht nachahmenswerter Standpunkt, betrachtet man das ganze aus dem Blickwinkel der jüngsten Probleme mit der photokina. *J. S.*

Das große Scoper-Programm

CENEI

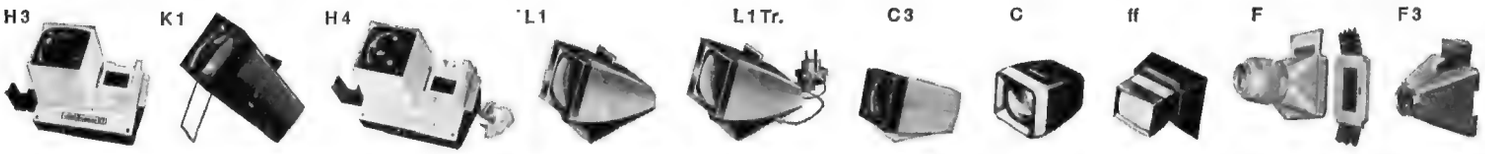
NEU P



Scoper P Hand-Betrachter, mit Doppellinse 53×40 mm, für Dias in Rahmen 3×3 cm (Film 110), sehr starke Vergrößerung, helle Batteriebeleuchtung (2 Mignonzellen) und zweifarbiges Gehäuse.

NEU G1

Scoper G1 Dia-Betrachter mit Doppellinse 77×77 mm für alle Dias 5×5. Sehr starke Vergrößerung, gute Auszeichnung, helle Batteriebeleuchtung (2 Babyzellen) und elegante Form.

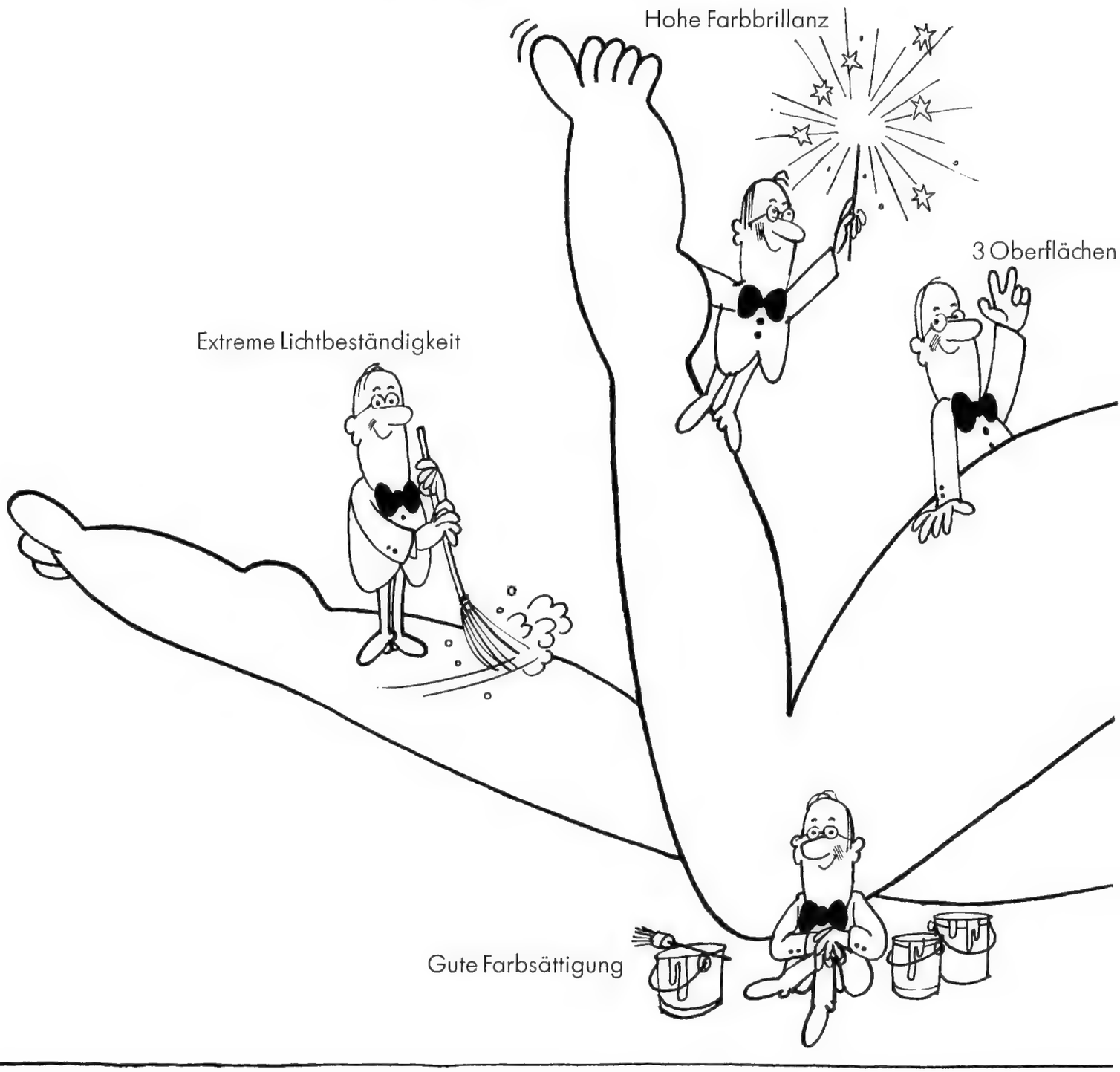


Ausführliche Druckschrift über alle CENEI-Scoper kostenlos.

CARL NEITHOLD, 6231 SCHWALBACH a. Ts.

Den Film verwenden Sie seit Jahren:
Kodak Ektacolor Professional Film.

Jetzt hat Kodak ein neues Colorpapier mit 9 ganz „scharfen" Vorteilen: Kodak Ektacolor 37 RC Papier



Das neue Papier mit der hohen Farbqualität. Klaren Farbtrennung und hohen Farbbrillanz selbst bei der Differenzierung feinster Farbnuancen. Hohen Bildweiße. Hohen Schärfe. Mit der extremen Lichtbeständigkeit und der guten Farbsättigung.
Kodak Ektacolor 37 RC Papier:
Leicht zu kaschieren und zu retuschieren (Spritzretusche und chemische Retusche – wichtig für die Reinzeichnungsvorbereitung).
3 Oberflächen: glänzend, halbmatt, Seidenraster.
Kodak Ektacolor 37 RC Papier – für alle die in Farbe denken.

Der heiße Tip:

Diese Fachlabors* verarbeiten schon jetzt das neue Kodak Ektacolor 37 RC Papier im neuen umweltfreundlichen Kodak Ektaprint 3 Prozeß:

Truckenmüller
Colorservice
Weidenbach & Amsel
7000 Stuttgart 1
Olgastraße 97 c

Labor-Grieger
4000 Düsseldorf
Eisenstraße 106
und 7302 Nellingen
Max-Eythstraße 12

Wolf Werbung OHG
Color Fachanstalt
8510 Fürth/Bay.
Frankenstr. 16-18
Postfach 163

Color Studios
Th. H. Langkopf & Co.
4000 Düsseldorf 1
Corneliusstraße 72
Postfach 5028

Fachlabor Kreyenmeier
5000 Köln 1, Follerstr. 95
Postfach 101184

Colorlabor
Gerd Kallmorgen
3307 Königslutter
Am Kleiberg, Postfach 47

Photo Studio 13
Schellenberg GmbH
7023 Echterdingen
Hohenstaufenstraße 1

PPS Professional
Foto-Service
8000 München 40
Nikolai-Platz 1

Fachlabor
Jakobs & Schulz
1000 Berlin 30
Kelthstraße 2

Martin Color
6000 Fankfurt/M. 1
Savignystraße 34

Fachlabor
Seitz & Zöbeley
8000 München 90
Schyrenstraße 14

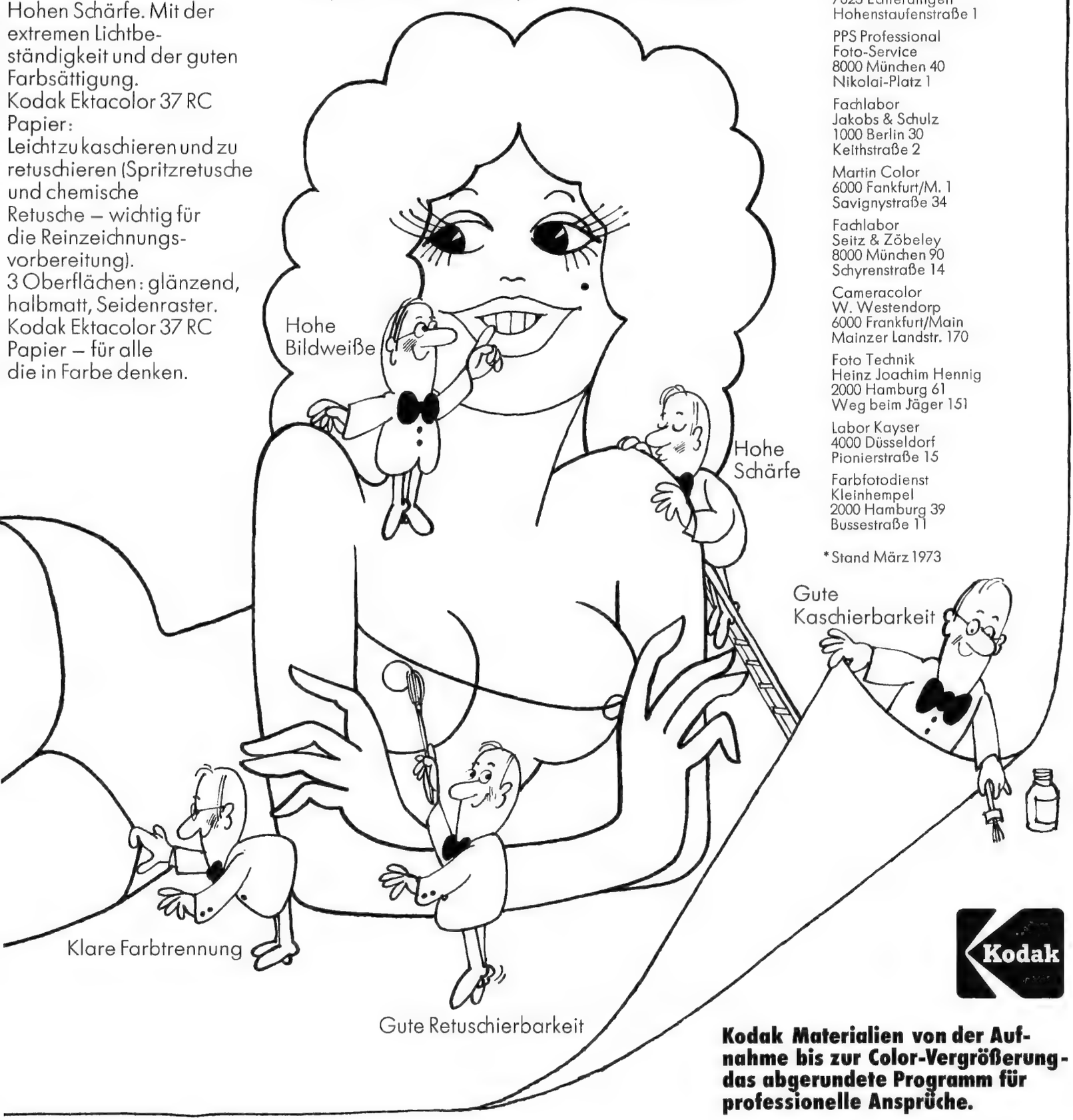
Cameracolor
W. Westendorp
6000 Frankfurt/Main
Mainzer Landstr. 170

Foto Technik
Heinz Joachim Hennig
2000 Hamburg 61
Weg beim Jäger 151

Labor Kayser
4000 Düsseldorf
Pionierstraße 15

Farbfotodienst
Kleinhempel
2000 Hamburg 39
Bussestraße 11

*Stand März 1973



Kodak

Kodak Materialien von der Aufnahme bis zur Color-Vergrößerung - das abgerundete Programm für professionelle Ansprüche.

Das Rollei-Wunder von Singapur

Es ist ungewöhnlich, — aber wir müssen darauf zurückkommen: auf Rollei und Rollei-Chef Dr. Heinrich Peesel. Wir brachten in Heft 4 „Rolleis Sprung nach Singapur" und in Heft 5 (S. 102) die sensationellen Rollei-Neuheiten. Nun haben wir uns diesen „Rolleisprung" bei der internationalen Rollei-Pressekonferenz 19.—23. 3. in Singapur selbst angesehen. Mit einem Wort: Die Wirklichkeit ist noch beeindruckender!

Man träumt meist vorwärts, der Zeit voraus. James Hilton träumte in seinem Roman „Lost Horizon" vom verwunschenen Shangri-La irgendwo in den letzten Regionen des Himalaya. Irgendein Konzern setzte ein Menschenalter später das himmelragende Shangri-La-Hotel auf einen Hügel am Rande von Singapur, mit dem Fuß zwischen Palmen und Blüten, nur einen Grad über dem Äquator. Shangri-La läßt Gewünschtes sich zur Wirklichkeit verfestigen. Die Namen, die Kollegen

▲ *Dr. Heinrich Peesel*

in allen Zungen des Erdballs, sitzen während dieser Konferenz da drüben, die Männer von „Capital", „Stern", „Welt" und „Handelsblatt", die Marion Gräfin Dönhoff von der „Zeit", der Herr Scholl-Latour vom German TV ZDF und die Herren von „Times", „Neuer Zürcher", „Figaro", „Financial Times" und „Playboy", von Reuters, Mondadori und Associated Press, die doppelt bekannten wie Stefan Moses vom „Stern" und Hanns Hubmann von „Quick". Und die Fotofachpresse von West bis Fernost: „Foto-Magazin", der tiefgängige Burt Keppler von „Modern Photography", der Norman Goldberg von „Popular Photography" mit einem Dolch als Zunge, der agile Rudi Maschke von „PTN", die Italiener, die Franzosen, die Engländer wie Reginald H. Mason vom „Amateur Photographer", Cor Woudstra vom „Fotocentrum Nederland". Und die überaufmerksamen Japaner Honda, Eda und

Für viele ist der Abschluß einer Versicherung ein Buch mit 7 Siegeln.

Unter diesem Gütezeichen ist alles klar.

Ob es sich nun um Fragen Ihrer Zukunftsplanung mit einer Lebensversicherung handelt oder nur um die Sicherung Ihres Besitzes vor Schadenfällen — der Fachmann der Alten Leipziger steht Ihnen klar und offen Rede und Antwort, auch über das, was an „Kleingedrucktem" wichtig für Sie ist. Und wenn es wirklich einmal schwierig wird, steht hinter ihm mit der Erfahrung von mehr als 140 Jahren ein großes Team, das Ihnen diese Erfahrung nutzbar macht. Damit Zurückhaltung zu Vertrauen wird.

Alte **LEIPZIGER**
sicherheitshalber

Hideaki nicht zu vergessen. Doch, verehrte Leser, doch! J e d e Vielfalt fotografischer Publizität und Wirtschaft geht auch Sie etwas an.

Eine Hundertschaft solcher Qualifikation — laut Rollei „Top-Journalisten" — ließ Rollei-Chef Dr.-Ing. Heinrich Peesel, 53, Quandt-geschult und aus dem Lüneburger-Heide-Dorf Steimke, von allen Ecken der Windrose für eine 3/4 Million Deutsche Mark nach Singapur einfliegen und für die Woche ab 20. März zum deutschen Frühlingsanfang in das mit über 500 Balkonen garnierte Shangri-La bitten.

Journalisten des 21. Jahrhunderts werden über die bemerkenswerten Fotoindustrien in USA, Deutschland und Japan im 20. Jahrhundert berichten. Darin wird auch ein „Wunder" vorkommen: Das Wunder, wie die Firma Rollei aus dem kostengefährlichen Germany nach Singapur auszog und in der Zauberzeit von nur 2 Jahren 5 Werke mit 4000 fleißigen Chinesen hinzauberte, ein Abenteuer, das größer war, als es sich auf spätem Papier liest. Sie werden rückschauend auch vermerken: Die ausziehenden Kinder Rolleis wurden damals als Pioniere des Wilden Ostens gewertet, als risikoverlorener Haufen unter einem eisenharten Boß. Erst viel später habe die Fachgeschichtsschreibung entdeckt, daß es sich eher um einen glückhaften R o m a n t i k e r mit einem Häuflein Gläubiger gehandelt hatte. Für eines ihrer ersten Werke trugen sie einen Hügel ab, aber sie versetzten damit viel mehr als nur einen Berg: Sie ließen nicht — wie andere — all das untergehen, was in mühsamen 50 Jahren aufgebaut worden war. Ihre Rettungsflugzeuge flogen dafür 12000 km hin und her, her und hin. Und schon nach 730 Tagen im März 1973 konnten sie — wenn auch mehr mit Fabriken und Statistiken als mit Worten — der Weltpresse erklären: Es ist geschafft.

Die 5 Rollei-Werke in Singapur

	Raum (qm)	Beschäftigte[1]
Rollei Singapore		
Werk Chai Chee Road	26200	1870
Werk Alexandra Road	6900	675
Werk Alu-Die-Casting	2500	87
Werk Kallang Basin	22800	660
Rollei Optical		
Indus Road	6600	850
	65000 qm	4142 Pers.

Die in Singapur gefertigten Produkte: 1972=700000 Stück, 1973=ca. 1400000 Stück (jetzt mit Objektiven!). Trotz der schon erreichten hohen Qualität verspricht der oberste Qualitätskontrolleur, Dr. O. Stemme, „noch einmal einen Qualitätsstep nach vorn". Der Eigenfertigungsanteil der

Der Rollei-Konzern 1973

	Personen	Umsatz Mio DM
Braunschweig+Uelzen	2840	145
Opt. Werke Voigtländer	560	17
Rollei Singapore	3300	105
Rollei Optical	1400	16
Singapore Camera Factory	700	17
	8800 Personen	300 Mio DM

▲ *„Shangri-La": Das Tagungslokal der Internationalen Rollei-Pressekonferenz in Singapur.*

Die 3 Jahre der zweiten Phase

In Mio DM	Konzern-Umsatz	Singapur-Umsatz
1971	112	10
1972	230	65
1973[2]	300	105

Rollei-Produkte stieg von früher 50% auf 90%! Die Umsatzentwicklung des letzten Jahrzehnts ist atemraubend: „Und, meine Damen und Herren, die Interessenlage zwischen Singapur und Rollei ist großartig." Auch zwischen Dr. Peesel und Ministerpräsident Lee, der diese grüne, pulsierende, bauende Inselstadt in die Schweiz des Ostens verwandelt.

Übernommen? Der Weltmarktumsatz der Fotobranche betrage 30 Milliarden DM, davon 12 Milliarden Foto-Technik. Was ist dagegen mit 300 Mio DM der kleine Rollei-Anteil von 2½%?! Im Gegenteil: Der Aufbau geht Peesel nicht schnell gnug, er kann gar nicht so viel produzieren, wie der Markt verlangt. Allein 1972 brachte einen Umsatzausfall von 15—20 Mio DM — wegen Produktionsengpässen! Und die in Singapur gezeigten 13 Neuheiten können erst im Herbst 1973 und 1974 produziert werden! „Ein Satz gar nicht nach meiner Mütze", trauert Peesel. „Man sollte solche Geräte auf einer Pressekonferenz eigentlich nicht vorstellen." Und dazu: Rollei konnte praktisch als einzige Firma 1972 die Preise — senken.

Gewiß sind auch in Singapur gerade in letzter Zeit die Preise gestiegen. Aber gegenüber Europa und Südamerika hat Singapur eine beachtliche Lohn-, Preis-[3] und Währungsstabilität. Vielleicht ist es gegenüber Investitionswilligen jetzt wählerischer geworden, aber Rollei hat zur rechten Zeit seinen Platz gefunden.

Dr. Peesel schloß vor der Weltpresse in Singapur: „Wir meinen, durch das Rollei-Konzept eine Konzernlösung gefunden zu haben, die entwicklungsoptimal, fertigungsoptimal, vertriebsoptimal und kostenoptimal ist.

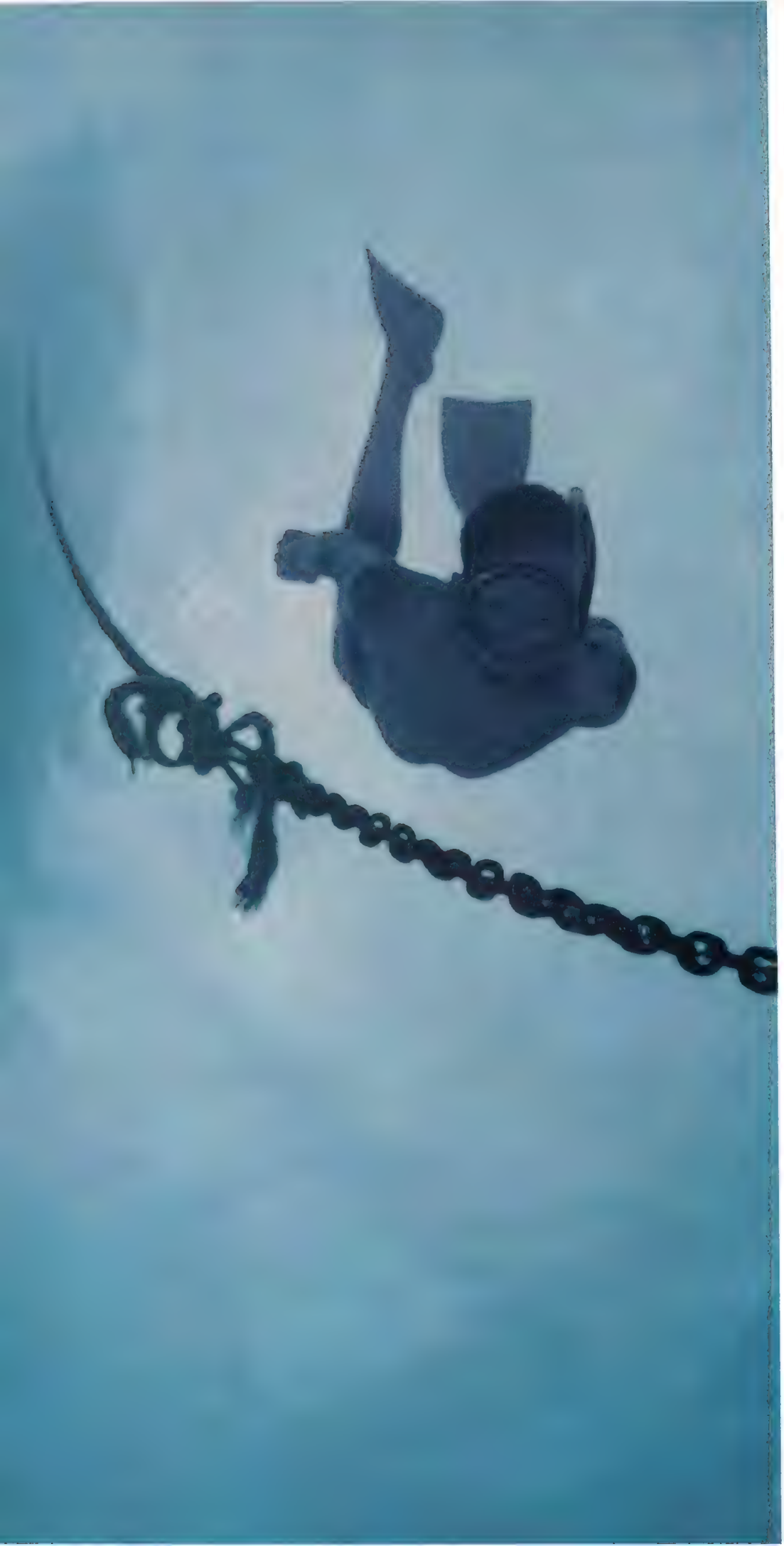
Die Japaner? Peesel: „Wir von uns aus können den Japanern keinen Vorwurf machen, daß das Lohnniveau niedriger ist. Sie haben die Situation genutzt und sie haben sie gut genutzt. Nur, wir stehen auf dem Standpunkt: Lediglich wegen des Lohnniveaus zu resignieren, dazu haben wir uns nicht entscheiden können.

Dr. Heinrich Peesel hat Rollei bis ganz nach vorn gebracht. Rollei und Kodak sind — hier Technik, da Chemie — zu den beiden deutschen Führern der Fotobranche avanciert. Und Rollei hat sich — Kodak hatte sie schon — eine Weltposition erorbert. Ein Rollei-Spruch an einer Singapur-Fabrikwand verrät das Geheimrezept: „Quality is never an accident, it is always the result of intelligent effort."

▲ *Das Rollei-eigene Hauptwerk Chai Chee Road in Singapur, dessen größter Teil demnächst gebaut wird.*

Wie eine Unterstreichung des gewaltigen Rollei-Konzepts wirkten die in Singapur gezeigten 13 Rollei-Neuheiten mit der „Pocket Rollei" A 110 und der Prozeßsucher-gesteuerten Rolleiflex SLX 66, die wir unter „Profi-Notizen" in diesem Heft beschreiben und die es noch nicht gibt, weil Rollei alle Hände voll zu tun hat . . .

[1] Zur Zeit Beschäftigte. Die vorstehenden Zahlen für Ende 1973 sind höher. Allein für Rollei Optical rechnet Peesel schon in einigen Jahren mit 3500—4000 Beschäftigten.
[2] Geplant.
[3] Die meisten Lohnempfänger verdienen monatlich 100 bis 200 Singapur-Dollar, ein Drucker 10 S-Dollar am Tag. 1 S-Dollar = 1.10 DM.



Mit der Kamera zum Meeresgrund

Nicht nur die Sporttaucherei, sondern auch der Taucher beliebtestes Betätigungsfeld, die Unterwasserfotografie, hat eine Entwicklung genommen, mit der die Pioniere dieses Sports nie gerechnet haben. Immer mehr setzt sich auch bei den Tauchern der Mittelmeerländer der Grundsatz „Taucher schießen nur noch Bilder" durch. Vielleicht schon etwas zu spät für das Mittelmeer, denn große Küstenstriche sind von den Unterwasserjägern schon leergeschossen. Um so mehr muß uns Fotografen daran liegen, die noch verschonten Gebiete zu schützen.

Seit dem Jahre 1897, in dem der Franzose Louis Boutan mit schwerem Helmtauchgerät und einer wasserdicht gekapselten Großformat-Plattenkamera die ersten Unterwasserfotos machte, ist eine Menge Film unter Wasser belichtet worden. Während früher der Schwerpunkt auf dem Selbstbau von Unterwassergehäusen für die gerade vorhandene Kamera lag, bietet heute die Industrie eine breit gefächerte Palette an Unterwasserkameras in unterschiedlichen Preislagen an. Auch die Formatfrage haben der anspruchsvolle Amateur, die Halb- und Vollprofis eindeutig zugunsten des 6×6-Formats entschieden. Viele der veröffentlichten Aufnahmen werden mit der Baraflex, dem Rolleimarin, der Hasselblad oder mit Bronica und Praktisix gemacht.

Aber die Unterwasserfotografen sind anspruchsvoller geworden, zum mindesten was die fotografische Ausrüstung betrifft. Selbst die teuerste, der gerade aufgezählten Unterwasserkameras erfüllt noch nicht alle Wünsche. Denn der moderne Unterwasserfotograf will vieles: Nahaufnahmen produzieren, ohne nur auf ein oder zwei Vorsatzlinsenpaare mit kleinen Zentimeterbereichen angewiesen zu sein. Weitwinkelaufnahmen schießen, ohne große Verstellungen vornehmen zu müssen oder gar aus dem Wasser heraus zu müssen.

Der international bekannte deutsche Unterwasser-Experte und Buchautor („Die Kamera taucht mit", Heering-Verlag) Peter H. Krause, wird auf den folgenden Seiten über den heutigen Stand der UW-Fotografie berichten.

Links: „Die Ankerkette weist den Weg in die Tiefe". Aufnahme: PETER H. KRAUSE (Weitwinkel-Rollei, Gehäuse: Umgebautes Rolleimarin, Planar 4/55 mm, Ektachrome Professional). Rechts: Korallenriff mit kleinen Schwarmfischen (Bird Island, Seychellen). Aufnahme: ERHARD SCHULZ (Mamiya C 330, Aluguß-Eigenbau-Gehäuse, Mamiya-Sekor 3,5/65 mm, Ektachrome X, Elektronenblitz Rollei E 27 C).

Peter H. Krause:

Wo steht die Unterwasser-fotografie heute?

Wo steht die Unterwasserfotografie heute, was an fototechnischer Ausrüstung ist nötig oder wäre wünschenswert, um allen heute gestellten Anforderungen genügen zu können? Diese Fragen untersucht Peter H. Krause in seinem Beitrag. Doch nicht nur die technische Seite steht zur Debatte: Krause umreißt auch das Woher und Wohin der Unterwasserfotografie, die Probleme insbesondere der deutschen UW-Fotografen und deren Selbstdarstellung in einem geeigneten Medium:

Der anspruchsvolle Unterwasserfotograf – egal ob Profi oder Amateur – fordert heute von der Industrie eine einäugige Spiegelreflexkamera mit hellem Sucherbild und Parallaxenausgleich auch im 8-Zentimeter-Bereich. Und hier liegt künftig die Chance zweier Kameras, für die Unterwassergehäuse schon in verschiedenen kleinen, aber leistungsstarken Werkstätten gebaut werden: Die Rollei SL 66 und die Mamiya RB 67. Sie sind die Unterwasserkameras der nahen Zukunft: Durch den Balgenauszug mit dem 65-mm-Weitwinkel der Mamiya RB 67 sind beispielsweise Nahaufnahmen problemlos bis zu acht Zentimeter möglich. Und bereiten heute Aufnahmen im Abbildungsmaßstab 1:1 noch einige technische Schwierigkeiten, so wird es schon in absehbarer Zeit möglich sein, einen einzelnen Saugarm eines Seesternes im 6×6-Format bildfüllend aufzunehmen.

Eine technische Möglichkeit, die sicher für den Wissenschaftler von Interesse sein mag, den Unterwasserfotografen letztlich aber in eine Sackgasse führen muß. Das heißt, wenn die Nahaufnahme mit ihren verschiedenen Spielarten auch heute noch ein besonders bevorzugtes Gebiet zahlreicher Unterwasser-

fotografen ist, so wird sich doch mit der Zeit die Erkenntnis durchsetzen, daß die Zukunft der Unterwasserfotografie — in Verbindung mit neuen Ideen und Gestaltungsformen — in der Weite liegt (soweit man bei einer maximalen Sichtweite von 80 m — welche über Wasser mittlerem Nebel entspricht — überhaupt von Weit-, Übersichts- und Panorama-Aufnahmen sprechen kann).

Überhaupt ist der Themenkreis in der Unterwasserfotografie mehr als karg. Trotzdem wartet Neuland auf Entdecker, z. B. in der Landschaftsfotografie unter Wasser. Wie ich meine, gehört dieses Thema zu den schwierigsten überhaupt. Gute Landschaftsaufnahmen — wie solche aus der Ostsee, wo die maximale Sichtweite nur an wenigen Tagen im Jahr zehn bis zwölf Meter beträgt, sind selten. Mit ein Grund dafür ist vielleicht, daß nicht alle technischen und gestalterischen Mittel voll ausgenützt werden. So hat die Erfahrung unter anderem gezeigt, daß Unterwasserlandschaften möglichst nicht von oben, d. h. mit der Kamera zum Grund hin, aufgenommen werden sollten. Dadurch wirken wenig attraktive Motive noch karger und kontrastloser. Ein weitaus besseres Bild ergiebt sich, wenn man die Kamera vom Grund her leicht schräg nach oben hält, oder zumindest waagrecht fotografiert. Die bildbestimmenden Elemente — wie Tang, Seegras, Steine, Felsen, Korallen und auch Fische — heben sich damit wesentlich besser vom freien Wasser ab.

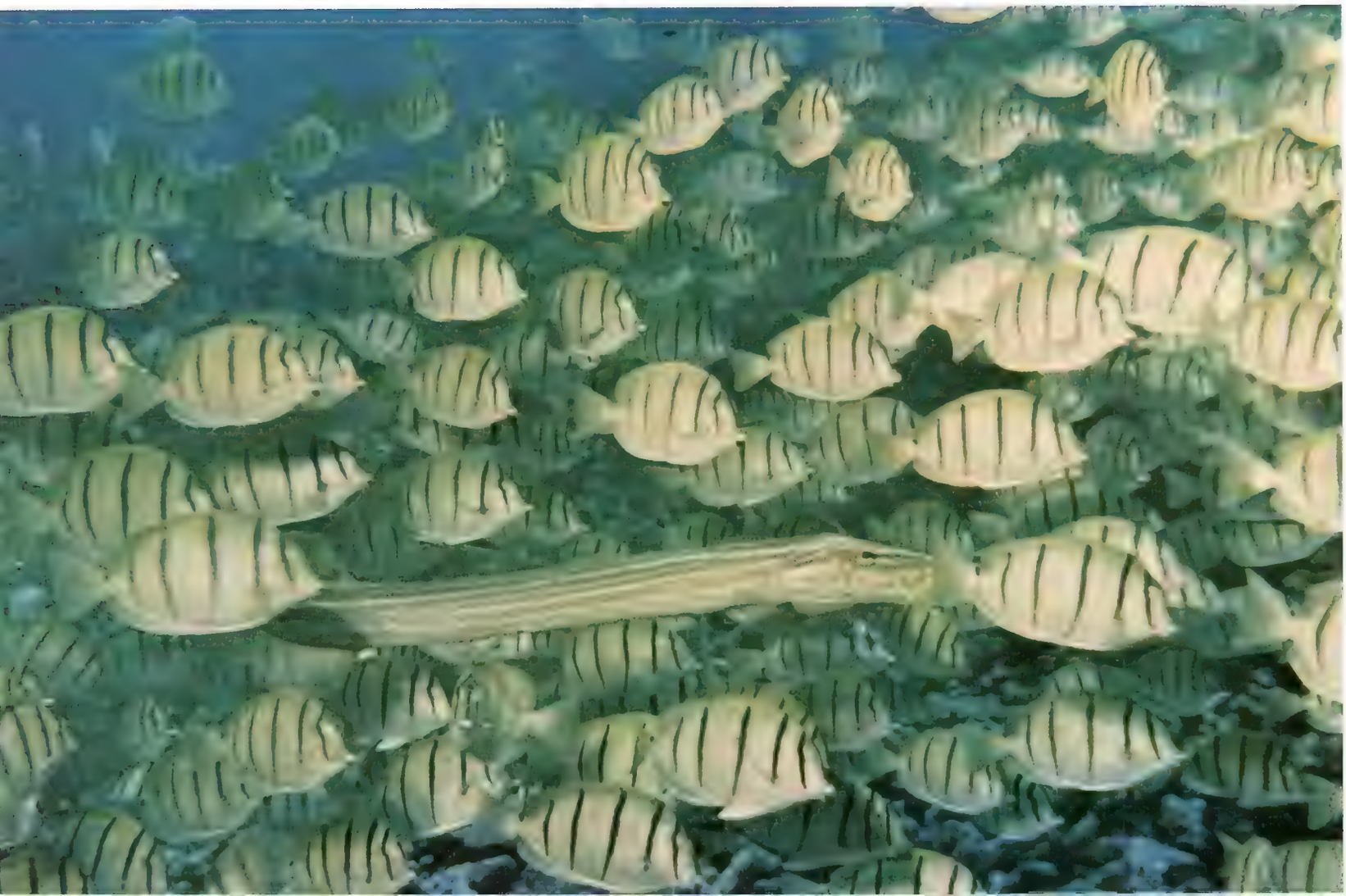
Ein ebenfalls noch wenig beachtetes, dafür aber ungeheuer interessantes und attraktives Thema ist die Aktfotografie unter Wasser. Gerade das Element Wasser ist durch seine Eigenschaft, dem menschlichen Körper absolute Schwerelosigkeit zu verleihen, für die Aktfotografie prädestiniert. Dem feinfühligen Fotografen eröffnen sich hier völlig neue Bereiche, in die es sich behutsam hineinzufühlen gilt. Bilder, auf denen gerätetauchende Mädchen barbusig und vom knallharten Blitzlicht angestrahlt agieren, zähle ich nicht zur Aktfotografie — eher zur St.-Pauli-Presse.

➔

Aufnahmen dieser Doppelseite:

High key unter Wasser (links, Mitte): PETER H. KRAUSE. Natürlich muß das Motiv durch entsprechend hellere Flächen, die sich vom Hauptmotiv abheben, für diese Technik geeignet sein. Dieses Foto entstand im Roten Meer. Der helle Sandgrund reflektierte das Licht der senkrecht stehenden Sonne auf den Bauch des Kugelfisches, der sich damit plastisch von dem dahinter stehenden, dunklen Taucher abhebt. Ideenreich kombiniert, können high- und low-key-Technik wegweisend in der Unterwasserfotografie werden. (Rolleimarin, Bl. 8, 1/125 s.)

Schraubensabelle mit Tentakelkranz (rechte Seite): REIMER-MAURITIUS. Dieses Foto entstand im Mittelmeer in etwa 45 m Tiefe.



Fortsetzung von Seite 27

Andererseits fehlt bei uns in Deutschland das Forum, das dem Experimentierfreudigen die Möglichkeit der Darstellung, der Diskussion und des Vergleiches bietet. Und zudem: Experimentieren kostet Geld. Von der Zeit, die der Fotograf aufwenden muß, um einmal zu einer besonderen Aufnahme zu kommen, ganz zu schweigen. Deshalb führen mittlerweile bei den wenigen internationalen Unterwasser-Fotowettbewerben, nach anfänglichen deutschen Erfolgen, wieder unangefochten die Amerikaner. Der Unterwasserfotografie im deutschsprachigen Raum dagegen — und das ist meine ganz persönliche Meinung — scheint dagegen die Luft etwas ausgegangen zu sein. Ich meine, hier sollten die Verantwortlichen eingreifen und auch einmal etwas für uns Taucher tun: Ein photokina-Diarama mit Aufnahmen der besten deutschen Unterwasserfotografen wäre sicher ein hervorragender Anreiz für diese, noch kreativer zu arbeiten und könnte zudem zu einem Schlager werden. Außerdem, glaube ich, könnte ein spezieller Fotowettbewerb die Szene neu beleben und das Ergebnis dürfte sich als Wanderschau dann gut in den Rahmen der neu konzipierten „Weltausstellung der Fotografie" einfügen.

Doch liegt es nicht nur an den Fotografen, daß derzeit ein gewisser Stillstand zu verzeichnen ist: Natürlich mangelt es auch noch an gewissen technischen Voraussetzungen. Besonders der Farbaufnahme sind in der Unterwasser-Weite noch enge Grenzen gesteckt. Die Eigenfarbe des Wassers, sei es blau, grün oder blaugrün, verhindert durch ihre enorme Filterwirkung die Aufnahme guter Farbfotos bei mehr als fünf Meter Entfernung von der Kamera.

Hier böte die Kabelblitztechnik Möglichkeiten, wie sie in der Überwasserfotografie schon seit längerem bekannt sind und auch genutzt werden. (Als Kabelblitztechnik bezeichne ich die Verwendung einer oder mehrerer Blitzleuchten, die, unabhängig voneinander, aber mit der Aufnahmekamera durch Kabel verbunden, möglichst dicht am aufzunehmenden Motiv postiert werden.) Aber auch allen anderen Blitzeinrichtungen (siehe auch Beitrag: Manfred Steinich, Blitztechnik) sollte seitens der Hersteller mehr Beachtung geschenkt werden, egal, ob es sich um Kolben- oder Elektronenblitze handelt. Mein Vorschlag: Wären letztere beispielsweise im Bau-

kastenprinzip konstruiert, könnten sie mit der Kabelblitztechnik kombiniert und deren Möglichkeiten voll ausgenutzt werden.

Berücksichtigt man all' diese Voraussetzungen, bedarf es sicher noch einiger Zeit, ehe die Unterwasserfotografen der herkömmlichen Motive überdrüssig und sich an Experimente wagen werden. Doch wir hoffen auf die Zukunft — und damit auf die Gruhls, Rödigers, Reimers, Siegmunds, Hesselmanns, Howes und die vielen unbekannten Könner, deren Fotos noch in der Schublade liegen und einem breiten Publikum damit vorenthalten bleiben. □

Aufnahmen dieser Doppelseite:

Schwarm von Baracudas (links): REIMER-MAURITIUS. Nahezu jedes Exemplar dieses Schwarmes war etwa 1,5 m lang. Die Aufnahme entstand im Roten Meer.

Korallenbank im Roten Meer (rechts oben): REIMER-MAURITIUS. Im einzelnen sind Feuerkorallen, Liderkorallen und Korallenbarsche auf dem Foto abgebildet.

„Unterwasserharmonie" (Taucher im Einsatz, rechts unten): PETER H. KRAUSE. Rolleimarin, 1/125 s, Bl. 4.

Aufnahmen der vorausgehenden Farbdoppelseite:

Baracudas (links, oben): KLAUS D. LINK.

Trompetenfisch, der sich zur Tarnung in einen fremden Schwarm mischte und auf Beute läuert (links, unten): KLAUS D. LINK.

„Schwarm mit Licht" (rechts): WALTER H. G. MÜLLER.

Aufnahmen der folgenden Farbdoppelseite:

Linke Seite:

Rote Weichkoralle (oben links), brauner Korallenpolyp (zweite Reihe, links), orangefarbener Ziegenbartschwamm (zweite Reihe, Mitte), grünweiße Seescheiden (dritte Reihe, rechts) und Pilzkoralle (dritte Reihe, links): CLAUS WECK. Rolleiflex mit Rolleimarin IV, Bl. 8—22, 1/125 s, Ektachrome Prof.

Rot-gelber Seeigel (erste Reihe, Mitte), Meerhand, auch Seemannshand genannt (erste Reihe, rechts) und tropischer Seestern (dritte Reihe, Mitte): WALTER H. G. MÜLLER.

Mördermuschel (dritte Reihe, rechts): MANFRED STEINICH. Rolleimarin, Hecomar I, El.-Blitz, Ektachrome Prof.

Rechte Seite:

Einsiedlerkrebs mit Stachelauster und Schlangenstern (links): SIGI KÖSTER. Mamiya RB 67, Alu-Selbstbau-Gehäuse, Elekt.-Blitz, Agfacolor CT 18.

Röhrenwurm ((rechts): WALTER H. G. MÜLLER.

Korallen - Schmuck aus dem Meer

„Als Perseus die Andromeda befreit', legte er, um sich abzuwaschen, das Haupt der Phorkide auf den Strand nieder; damit dasselbe indes von dem scharfen Kies nicht beschädigt würde, breitete er darunter Stengel, im Meere erzeugt, aus, die von der Berührung mit der Medusa zu Stein wurden". So erklärt Ovid nach alten Sagen die Entstehung der Korallen. Ovids Geschichte wirkte nachhaltig: Erst Ende des 18. Jahrhunderts erkannten die Gelehrten die tierische Natur der Koralle und erst Ehrenberg fand (1831) heraus, daß die Korallpolypen einen lebendigen Stammbaum bilden, eine Folge vieler Generationen.

Zu den in unseren Breiten bekanntesten Arten zählt die Edelkoralle (Corallum rubrum), die sicherlich jeder schon einmal in einem Juweliergeschäft bewundert oder gekauft hat.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Edelkoralle liegt im Mittelmeer. Mit etwas Glück können geübte Freitaucher dort kleinere Stücke schon ab zehn Meter Tiefe finden. Diese Formen sind jedoch wegen der dünnen Äste und des verkrüppelten Wachstums ziemlich wertlos. Größere und gut gewachsene Stücke finden sich erst ab 40 Meter Tiefe.

Für die Schmuckindustrie werden seit dem Altertum Edelkorallen aus Tiefen zwischen 70 und 200 Metern gefischt. Zum Teil Stöcke mit mehr als 40 cm Länge und mehreren Zentimetern Durchmesser. Solche Seltenheiten werden noch heute zwischen 500 und 1000 Mark gehandelt.

Die Arbeitsmethoden der Korallenfischer unterscheiden sich auch heute kaum von denen ihrer Kollegen zu Plinius' Zeiten: Ein starkes Holzkreuz — mit kräftigen Netzen bespannt und in der Mitte ein Stein als Beschwerung — wird mit Seilen über Meeresboden, Klippen und Gestein geschleift. Allerdings ist diese Methode keineswegs die ergiebigste — auch wenn die Korallenfischer die besten Fundstellen kennen. Sicherlich verfangen sich einige Korallen im Netz — aber der weitaus größte Teil der Stöcke wird einfach abgerissen und verschwindet in Schlick und Sand.

Doch ist zum Glück mit der Schleppfischerei nicht allzuviel auszurichten: Bevorzugte Standplätze der Edelkorallen sind überhängende Steilwände, Spalten und Höhlen im Unterwassergebirge. Nur Spezialisten, mit modernsten Tauchgeräten ausgerüstet, kommen an diese Fundorte heran.

Walter H. G. Müller:

Selbstbau von Unterwasser-Gehäusen

Obwohl die einschlägige Industrie nahezu jeden Wunsch der Unterwasserfotografen erfüllen kann, gibt es dennoch zahlreiche Tauchsportler, die selbst UW-Gehäuse für ihre Kameras fertigen wollen. In erster Linie sind wohl die Preise (Seriengehäuse kosten zwischen 400 und 4000 DM) ausschlaggebend, doch häufig spielen auch bastlerische Ambitionen eine Rolle.

Für Leute, die nur gelegentlich einen Urlaub am Wasser verbringen, wäre der Erwerb eines teueren Gehäuses unrentabel, denn für Tiefen bis zu 10 Meter sind flexible Hüllen völlig ausreichend. Darüber hinaus aber sind druckfeste Metallgehäuse unerläßlich.

Das flexible Gehäuse . . .

. . . läßt sich mit geringem Aufwand auch von einem technisch wenig begabten Anhänger der Schnorchelei herstellen. Man braucht dazu: 1 Autoschlauch (alt), 1 Schlauchschelle, Durchmesser 60 mm, 1 Radkappe (BMW 520) + 1 Scheinwerferzierring, beides im Durchmesser ca. 20 mm größer als der Schlauchquerschnitt. Diese Teile erhält man für wenig Geld beim Autoverwerter. Dazu benötigt man 1 Haushaltshandschuh aus Gummi (größte Nummer) und 1 Stück Plexiglas, Durchmesser 56 mm, Stärke 8 mm (Abb. 1). Als Werkzeug genügen: Schere, Laubsäge, Feile und Schraubenzieher.

Abb. 1: Die Bestandteile der flexiblen Unterwasserhülle.

Man schneidet zunächst ein ausreichendes Stück (etwa dreifache Kamerabreite) aus dem Schlauch zu und verschließt ein Ende davon mit der Radkappe. Der Schlauch muß mit Spannung über die Radkappe gezogen werden. Darüber wird ein 40 mm breiter Gummiring gespannt, der ebenfalls aus dem Schlauch zugeschnitten wurde. Dann zieht man den Haushaltshandschuh über den Scheiwerfer-Zierring (BMW 520) und darüber das andere Ende des Autoschlauches. Ganz oben drauf — zur zusätzlichen Dichtung — einen weiteren 40 mm breiten Gummiring. Nun ist die Hülle bereits dicht.

Abb. 2: Flexible UW-Hülle, tauchfertig montiert.

Anschließend wird in die Mitte des Schlauches ein Loch mit 40 mm Durchmesser geschnitten und die Plexischeibe von innen her eingeschoben. Der Schlauch, der die Scheibe bereits mit Spannung umschließt, wird mit der Schelle zusätzlich angepreßt.
Die Kamera liegt lose in der Hülle. Zum Einstellen wird sie so gedreht, daß die Skalen durch das Fenster abgelesen werden können. Die Bedienung erfolgt über den eingebauten Gummihandschuh.
Das Ganze ergibt eine wasserdichte Hülle der primitivsten Form. Man sollte zur Sicherheit nur eine sogenannte Billigkamera hineinstekken (Abb. 2).

Das druckfeste Gehäuse . . .

. . ist für den ernsthaften UW-Fotografen und Gerätetaucher obligatorisch, da es in allen erreichbaren Tiefen verwendbar ist. Es ist fast ausnahmslos aus Hydronaliumguß (seewasserfestem Leichtmetall) hergestellt (Abb. 3).

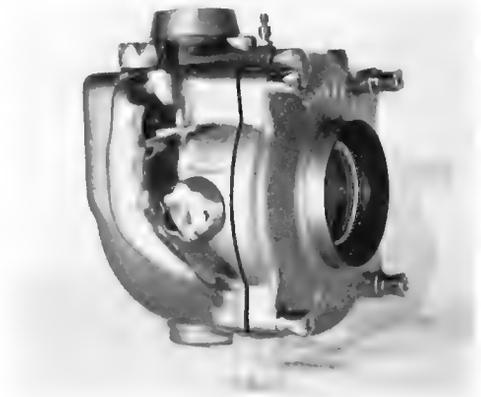


Abb. 3: Selbstgebautes Metallgehäuse für eine einäugige Spiegelreflexkamera (Praktica).

Die Anfertigung des notwendigen Holzmodelles für die Gießerei erfordert Sorgfalt und handwerkliches Geschick. Wer hier unüberbrückbare Schwierigkeiten sieht, sollte fertige Gußteile — passend für jeden Kameratyp — bei Klaus Sagebiel, 3011 Garbsen, Döbbeckestraße 12, beziehen. Dort erhält man auch sehr preiswert einbaufertige Wellendurchführungen, Zahnräder und sonstige Teile.
Damit das Gehäuse nicht zu klein wird — einer der häufigsten Fehler bei Eigenkonstruktionen — sollte man von innen nach außen konstruieren. Vor allem müssen Filmtransporter, Auslöser, Blende, Entfernung und Zeitwahl von außen zu bedienen sein.
Die Übertragung zu Blenden- und Entfernungseinstellung erfolgt über Zahnräder: Man befestigt am Objektiv Zahnräder mit Inbusschrauben, an der Durchführungswelle Kronräder, damit die Bedienungsknöpfe an der Seite des UW-Gehäuses zu liegen kommen. Das erleichtert die Arbeit unter Wasser ganz erheblich. Das Auslösen erfolgt über einen Druckhebel, der Transport über eine Mitnehmergabel (Abb. 4).

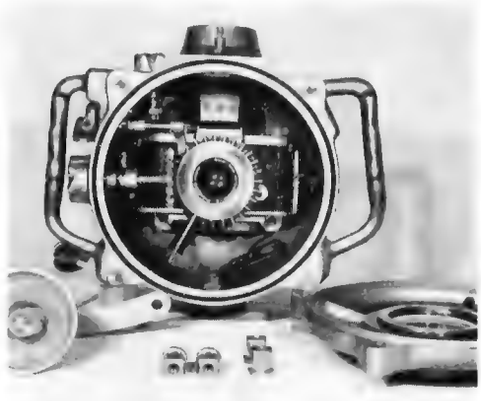


Abb. 4: Deutlich erkennt man die Bedienungsachsen. Alle Funktionen sind auf Drehbewegungen umgelenkt, da Hubbewegungen bei wasserdichten Durchführungen zu problematisch sind.

Zur Wellenabdichtung ist ein O-Ring am günstigsten. Da er sich sowohl in der Verarbeitung als auch in bezug auf Sicherheit und Reibungswiderstand als problemlos erwies, wird er — mit wenigen Ausnahmen — in fast alle Seriengehäuse eingebaut. Einen weiteren Vorteil — Dichtung bei Über- und Unterdruck — kann man sich bei der späteren Dichtigkeitsprüfung des fertigen Gehäuses zunutze machen: Über ein eingebautes Fahrradventil erzeugt man mit einer Luftpumpe etwas Überdruck im Gehäuse und kann undichte Stellen an austretenden Luftblasen ermitteln (Abb. 5).

Nun zum Gehäuse. Ein sphärisches Gehäuse sieht recht gut aus und ist auch von der Sta-

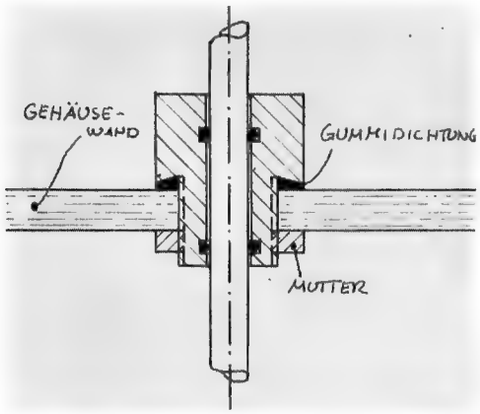


Abb. 5: Wellendurchführungen.

tik her zu empfehlen, doch der Bastler, der keine Drehbank besitzt, wird sowohl bei der Herstellung des Modells als auch bei der Bearbeitung des Gußteiles Schwierigkeiten haben. So entscheidet man sich besser für die Kastenform. Achsen- und Sucherschacht-Montage für Spiegelreflexkameras sind wesentlich einfacher.

Das Gußmodell für das Gehäuse baut man aus Sperrholz — für Gehäuse bis 250 mm Seitenlänge 6 mm, darüber hinaus 8 mm stark. Ein Gießereimodell muß wie eine Puddingform sein: Es muß — mit der Gehäuseöffnung nach oben — im Formsand einzugraben und ohne Beschädigung wieder herauszuziehen sein, ebenso die Innenform. Deshalb gibt man den senkrechten Seitenwänden eine Neigung von ca. 2 Grad.

Die Modell- und Gießereitechnik ausführlich zu behandeln ginge weit über den Rahmen des FOTO-MAGAZIN hinaus, doch gibt Walter H. G. Müller, 8047 Karlsfeld, Fasanenstraße 9/B, Tel. (ab 19 Uhr) 08131 - 92346, gerne genauere Auskunft.

Der Abguß des Modells ist nicht sehr teuer: der Kilopreis für Hydronaliumguß liegt bei 15 bis 20 DM, je nach Schwierigkeitsgrad. Ein Gehäuse für Kleinbildkameras wiegt etwa 2,5 kg.

Verschluß und Dichtung . . .

. . der Gehäusehälften, Befestigung und Dichtung der Frontscheibe (sinngemäß gilt diese Anordnung auch für den Einblick bei Spiegelreflexkameras) können Sie Abb. 6 entnehmen. Beim Befestigen des Preßringes für die Frontscheibe auf gleichmäßiges Anziehen der Muttern achten, da Spannungen im Glas zum Bersten der Scheibe führen können.

Ob man die Trägerplatte, auf der die Kamera mit der Stativschraube befestigt wird, am Deckel oder am Gehäuse montiert, ist eine Frage der Gehäuse- und auch der Kamerakonstruktion. Grundsätzlich aber sollte vermieden werden, daß die Kamera am Deckel angeschraubt ist, während die Bedienungswellen am Gehäuse sitzen (oder umgekehrt).

Sind die Gehäusehälften verschraubt, die Trägerplatte (ein kräftiger Alu-Winkel) montiert und die Kamera mit aufgesetzten Zahnrädern eingebaut, so kann mit der Montage der Wellendurchführungen begonnen werden:

Man ermittelt zuerst den Punkt, an dem die Welle die Gehäusewand durchdringen soll und durchbohrt diese mit einem Bohrer im Wellendurchmesser. Steckt man die Drehachse durch das Bohrloch und setzt das Zahnrad auf die Welle, so kann man den Eingriff des Triebrades am kameraseitigen Zahnrad kontrollieren und notfalls den Sitz durch Ausfeilen etwas korrigieren. Erst dann wird die Bohrung auf den Durchmesser der Wellenbuchse vergrößert.

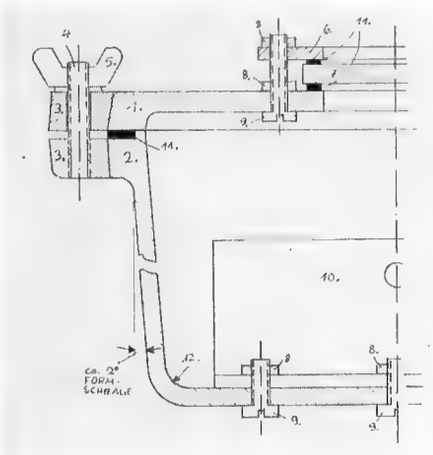


Abb. 6: 1. Deckel, 2. Rückteil, 3. an beide Teile angegossene Verschlußnocken, 4. Stehbolzen (Schrauben M6), 5. Flügelmutter, 6. Preßring für Sichtscheibe, 7. Sichtscheibe, 8. Mutter, 9. Schraube, mit UHU-Plus gedichtet und verklebt, 10. Trägerplatte, angeschraubt, und Schrauben verklebt, 11. Gummidichtung. Bei Modellanfertigung auf Formschräge achten! Radien (12) werden mit Holzkitt eingezogen.

Diese Buchsen werden eingeklebt (Uhu-Plus) oder geschraubt, bei letzterem muß mit einer Gummischeibe zwischen Buchse und Gehäuse abgedichtet werden.

Bedienungsknöpfe kann man nach einem Holzmodell gießen lassen, aus massivem Alu ausarbeiten oder auch — aus Kunststoff — im Radiogeschäft kaufen.

Wenn Sie einen Rahmensucher (Abb. 7) montieren wollen, so müssen Sie darauf achten, daß sich durch die im Wasser völlig veränderte Lichtbrechung die Entfernungen scheinbar verkürzen. Das Justieren des Rah-

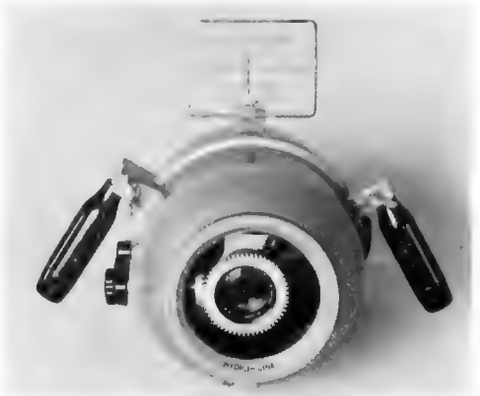


Abb. 7: Ein aus einem Selbstbausatz der Fa. Sagebiel angefertigtes Kameragehäuse mit Rahmensucher.

mensuchers geschieht so: Man errichtet in der optischen Achse der Kamera in 2 m Entfernung einen Meßpunkt und stellt den Rahmensucher danach ein. Derselbe Punkt ist unter Wasser s c h e i n b a r 1,5 m entfernt. Die Kamera wird unter Wasser immer auf die scheinbare Entfernung eingestellt.

Druckprüfung

Nach Fertigstellung des Gehäuses erfolgt die Prüfung auf Dichtheit in der bereits beschriebenen Weise, eine Druckprüfung (12 atü) ist eigentlich nicht notwendig, beruhigt aber ungemein. Sie wird in einem Drucktopf vorgenommen.

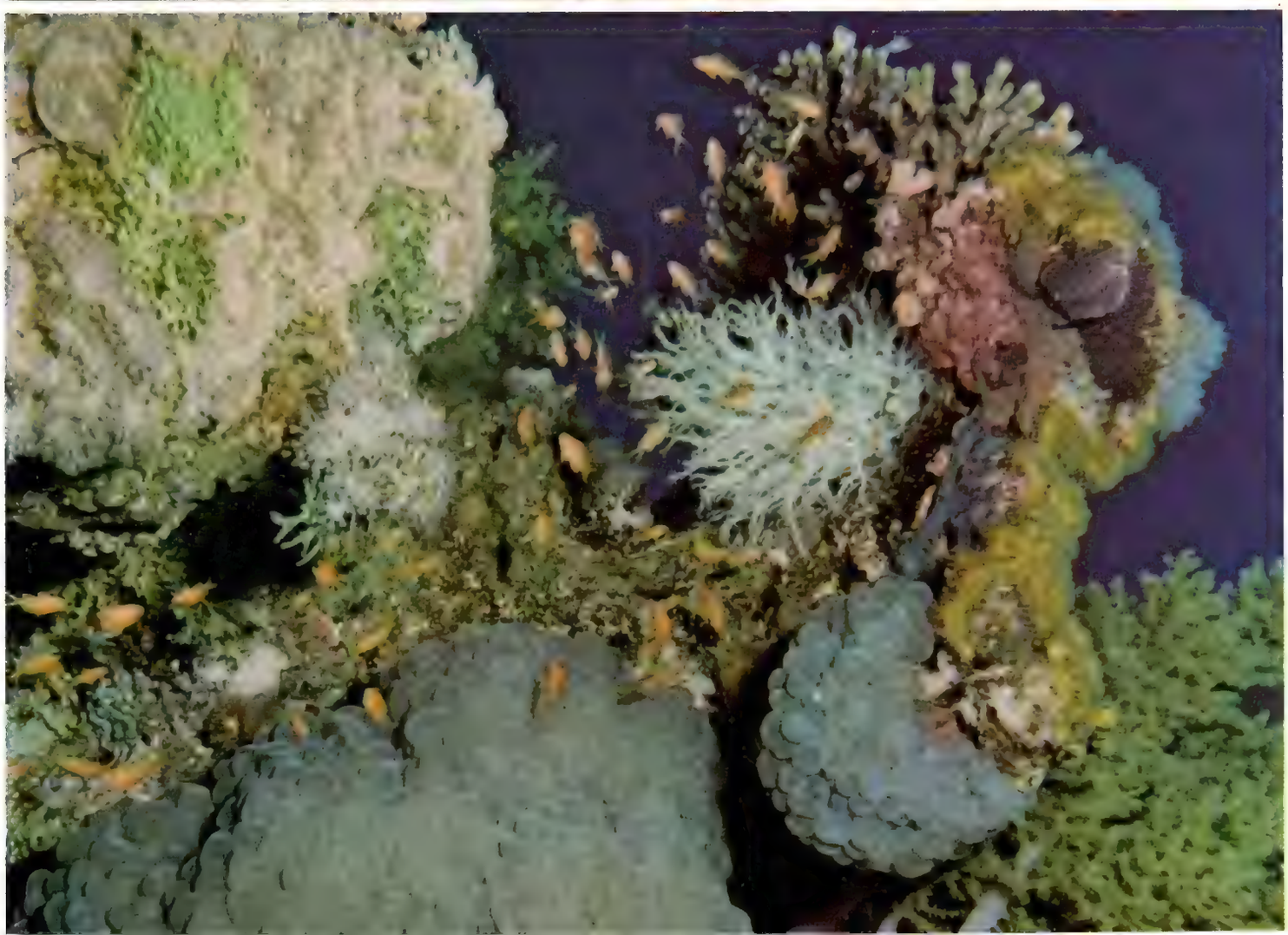
Da solche Anlagen vom TÜV abgenommen werden müssen, kann man den Standort einer Druckprüfanlage über den Technischen Überwachungsverein erfragen.

Die letzte Arbeit ist das Behandeln der Gehäuseoberfläche. Es empfiehlt sich ein Anstrich (vorher gut entfetten!) mit Kunstharz- oder Chlorkautschuklack, ein gelber Farbton erleichtert das Wiederfinden der UW-Kamera, wenn sie mal über Bord gefallen ist.

Noch einige Tips zum Schluß: Lassen Sie sich ein Seriengehäuse vorführen, bevor Sie an die Arbeit gehen. Sie ersparen sich dadurch viel Arbeit!

Vermeiden Sie an wasserumspülten Stellen die Verbindung von Aluminium und Messing. Die Kontaktkorrosion im Meerwasser ist erheblich! Wo es nicht zu umgehen ist, sollte man die beiden Materialien durch Gummi (bei Berührungsflächen) und Uhu-Plus (bei Gewinden) isolieren. Keine Schwierigkeiten gibt es bei Verbindungen Aluminium—Edelstahl (V2A, A4A).

Spülen Sie nach dem Tauchen das Gerät gut mit Süßwasser ab!



Manfred Steinich:

Unterwasser-Blitztechnik

Die wahre Schönheit der Tiefe mit der Kamera zu erobern, ist unmöglich ohne künstliche Lichtquellen. Einige UW-Fotografen bevorzugen es, ohne Kunstlichtquellen zu arbeiten und akzeptieren nur das „natürliche" blau-grün der Unterwasserwelt, wie es sich bei den Tauchgängen darbietet. Die Vielfalt des bunten Lebens unter Wasser offenbart sich jedoch nur bei der Verwendung künstlicher Lichtquellen.
Unter den UW-Fotografen kommt es jedoch immer wieder zu Diskussionen, welche von den zur Verfügung stehenden Lichtquellen zu bevorzugen ist: Glühfadenlicht, Kolben- oder Elektronenblitz. Andere Lichtquellen, wie Metalldampflampen oder Xenon-Hochdrucklampen werden zwar kommerziell verwendet, kommen aber für den UW-Fotografen nicht in Betracht.

Glühfadenlampen

Die Verwendung moderner Glühfadenlampen (Halogenlampen) in der UW-Fotografie scheidet wohl wegen der geringen Lichtstärke, die sich mit noch handlichen Lampen erreichen läßt, aus. Außerdem sind autonome Halogenlampen aufgrund der notwendigen großen Batteriekapazität zu schwer.

Kolbenblitz

Die Standardlichtquelle der meisten UW-Fotografen ist bis heute immer noch der Kolbenblitz. Er ist in der Anschaffung erschwinglich, leicht zu transportieren, leicht handhabbar und stört im praktischen UW-Gebrauch kaum. Bei größeren Reflektoren macht sich allenfalls der Wasserwiderstand unangenehm bemerkbar. Für alle auf dem Markt befindlichen UW-Kameras bzw. Kameragehäusen wie *Hugyfot, Nikonos, Heco, Hasselblad, Rollei* und *Barakuda* werden entsprechende Kolbenblitzgeräte geliefert.
Allerdings bringt die Verwendung des Kolbenblitzes schwerwiegende Nachteile mit sich, die schon jeden UW-Fotografen unter Wasser verzweifeln ließen:

> Die offen im Seewasser liegenden Kontakte der Blitzbirnchen und die der Sokkel neigen zur Korrosion und verursachen deshalb häufig Fehlzündungen.
> Die Kosten für Kolbenblitzbirnchen sind hoch.
> Der Synchron-Kontakt in der Kamera wird durch die hohen Stromstöße, die zur sicheren Zündung der UW-Kolbenblitze notwendig sind, stark belastet. Dieser hohe Strom ist zur Kompensation des Nebenschlusses notwendig, welcher durch das stark leitfähige Seewasser in den Kontakten verursacht wird.
> Jeder Wechsel eines Birnchens kostet verhältnismäßig viel Zeit, und Zeit ist nun mal eines der rarsten Dinge für einen UW-Fotografen. Manch gutes Bild ging bei einem Birnchenwechsel verloren.
> Zur Oberfläche hinaufschießende Blitzbirnchen kennt jeder leidgeprüfte UW-Fotograf. Mancher mit Blitzbirnchen bespickte Reflektorarm, hart an einen Korallenstock angeschlagen, hat sich schon „entlaubt".
> Das Problem, Blitzbirnchen in großer Anzahl zu transportieren, vor allem auf Flugreisen, ist nicht zu unterschätzen.

UW-Elektronenblitztechnik

Was für den Überwasser-Fotografen seit langem selbstverständlich ist, ist für den Unterwasser-Fotografen heute fast immer noch Luxus. Der breite Einsatz von Elektronenblitzgeräten in der UW-Fotografie wurde trotz der wesentlichen Vorteile bisher verhindert. Schuld daran ist sicherlich nicht zuletzt der hohe Preis. UW-Fotogeräte werden nun einmal nur in kleinen Stückzahlen hergestellt. Fast jedes UW-Gehäuse ist noch Handarbeit. Die großen Stückzahlen, die zu erschwinglichen Preisen führen würden, sind in dieser Branche fremd.
Vielfach werden von UW-Fotografen handelsübliche E-Blitzgeräte einfach in ein wasserdichtes Gehäuse eingebaut. In den meisten Fällen befriedigte jedoch diese Lösung nicht. Die Überwasser-Blitzgeräte sind nicht für den rauhen Unterwasserbetrieb ausgelegt. Die Stoß-, Schock- und Temperaturbeanspruchung ist im Unterwasserbetrieb größer als über Wasser. Sogenannte „Hot-Spots", schlecht dimensionierte Reflektoren, werden durch den UW-Tele-Effekt verstärkt. Hier kann jedoch durch korrigierende Streuscheiben Abhilfe geschaffen werden.
Erst in den letzten Jahren kamen spezielle UW-Elektronenblitzgeräte von verschiedenen Firmen aus dem In- und Ausland auf den Markt.

Vorteile des UW-E-Blitzes

Extrem kurze Leuchtzeit ($^1/_{1000}$ bis $^1/_{2000}$ s),
schnelle Blitzfolgezeit,
hohe Blitzanzahl,
tageslichtähnliche Farbtemperatur,
gute Transportierbarkeit,
hohe Zuverlässigkeit,
leichte Handhabung,
wartungsfrei,
auf die Dauer gesehen, geringere Kosten pro Bild.

Einer der wesentlichsten Vorteile des Elektronenblitzes ist wohl die kurze Leuchtzeit von 0,5 bis 1 ms gegenüber dem Kolbenblitz. Bewegungsunscharfe Bilder kommen nur noch selten vor. Bei der beschränkten Tauchzeit und der geringen Bildzahl (die Rolleimarin hat bekanntlich nur 12 Bilder!) macht sich dieser Vorteil des E-Blitzes unter Wasser durch eine höhere Ausbeute angenehm bemerkbar. Besonders bei Fischporträts ist die Bewegungsunschärfe am häufigsten.
Die Stärke des UW-E-Blitzes liegt sicherlich im Nahbereich unter 1 Meter. Das tageslichtähnliche Licht wird in diesem Bereich durch den kurzen Lichtweg noch nicht wesentlich verfälscht. Bei Aufnahmen aus größeren Entfernungen kann man durch die Verwendung eines rosa Filters den Blitz entblauen. Die Blende muß dann um ca. $^1/_3$ geöffnet werden.
Die kurze Blitzfolgezeit der E-Blitzgeräte ist ein weiterer wesentlicher Vorteil. Das lästige Hantieren mit den Blitzbirnchen (inzwischen ist das Aufnahmeobjekt verschwunden oder man steigt vielleicht in einen Seeigel) entfällt. In tropischen Meeren kann durch die erzwungene Unaufmerksamkeit leicht eine unangenehme und folgenschwere Berührung mit Giftfischen vorkommen. Die durch den E-Blitz gewonnene Zeit kann zusätzlich für die Aufnahme genutzt werden. Mehrere „Schüsse" mit der Kamera hintereinander, z. B. von scheuen und seltenen Meeresbewohnern, werden ermöglicht. Besonders bei Nachttauchgängen macht sich dieser Vorteil des E-Blitzes angenehm bemerkbar.
Das UW-Blitzgerät sollte mit der Kondensatorzündeinrichtung für normale Kolbenblitze kompatibel sein. Falls der E-Blitz ausfällt, kann immer noch auf den Kolbenblitz ausgewichen werden.

Nachteile des E-Blitzgerätes

Im Vergleich zum Kolbenblitz hoher Anschaffungspreis. Bei Defekten im E-Blitzgerät selbst sind kaum eigene Reparaturen möglich (besonders in entlegenen Gebieten macht sich dieser Nachteil bemerkbar).

Gefährlichkeit des E-Blitzgerätes

Häufig wird von der Gefährlichkeit der Elektronen-Blitzgeräte im UW-Einsatz gesprochen. Es ist richtig, daß die Energie im Blitzkondensator lebensgefährlich sein kann. Und selbst ein nicht lebensgefährlicher Schlag unter Wasser ist äußerst unangenehm. Bei Verwendung normaler E-Blitzgeräte für den Unterwasser-Einsatz sind diese Bedenken angebracht, und es kam schon zu Zwischenfällen. UW-Elektronenblitzgeräte sollten mit einer entsprechenden Schutzschaltung gegen Fehlerspannung ausgerüstet sein. Die Eingangsschaltung sollte so ausgelegt sein, daß die Verwendung nasser Synchron-Kontakte

möglich ist. Es brauchen dann auch keine teuren wasserdichten Steckverbindungen verwendet werden. Die Gefahr eines elektrischen Schlages ist in diesem Fall nicht mehr zu befürchten.

Computerblitzgeräte

Moderne Computerblitzgeräte lassen sich unter Wasser wegen der vorhandenen Störeffekte leider nicht verwenden. Es ist zunächst eine Sache der Anordnung des Lichtsensors, der die Lichtmenge dosiert. Damit die Lichtmessung exakt ist, muß der Sensor möglichst nahe am Objektiv angeordnet werden. Über Wasser ist dies leicht möglich, da der E-Blitz direkt auf die Kamera aufgesteckt wird. Bei der UW-Fotografie mit Computerblitz wird durch den Rückstrahleffekt (Schneeflockeneffekt) eine falsche Lichtmessung bewirkt. Es kommt dann zu unterbelichteten Bildern. Durch die 30—45°-Neigung des E-Blitzes zur Objektivachse ist der Lichtweg von Blitz—Objekt/Objekt—Kamera zu unterschiedlich. Auch hier ist die Lichtmessung verfälscht, und es kommt besonders im Nahbereich zu erheblichen Fehlbelichtungen.

Ein Ausweg wäre der Einbau eines Sensorsystems direkt in das UW-Kameragehäuse. Über wasserdichte Kabel steuert dann das Sensorsignal die Lichtmenge des E-Blitzgerätes.

Sklavenblitztechnik

Peter H. Krause weist in seinem Buch „Die Kamera taucht mit" auf die Möglichkeiten der Kabelblitztechnik hin. Eine ähnliche Technik ist mit UW-E-Blitzgeräten möglich, die eine Sklavenblitzeinrichtung besitzen. Es muß in den UW-E-Blitzgeräten ein Lichtsensor eingebaut sein, der auf den an der Kamera angebrachten Hauptblitz anspricht und alle anderen E-Blitzgeräte synchron auslöst. Hierbei entfällt natürlich das umständliche Kabelgewirr, da alles drahtlos geschieht. Die Vorteile dieser Technik: Das Objekt wird besser ausgeleuchtet, der Lichtweg und somit die Filterwirkung des Wassers werden drastisch verringert. Der Erfolg ist die bessere Farbwiedergabe und mehr Licht.

Aufnahmen dieser Seite:

Seestern (oben): WERNER/MAURITIUS.

Taschenkrebs verzehrt Teile einer Ohrenqualle (unten): PETER H. KRAUSE. Schnappschuß aus dem Helgoländer Nord-Ost-Hafen. Diese Aufnahme wurde mehrfach international preisgekrönt. (Rolleimarin mit Rolleinar III, 1/125 s, Bl. 22.)

Aufnahmen der vorausgehenden Farbdoppelseite:

Feenbarsche vor einem Korallenstock im Roten Meer (Nahaufnahme, links oben, und Totale, links unten): MANFRED STEINICH. (Rolleimarin, Hecomar I, Ektachrome-X, Elektronenblitz Aquastrobe I/LZ 16—18 und Eigenbau LZ 36.)

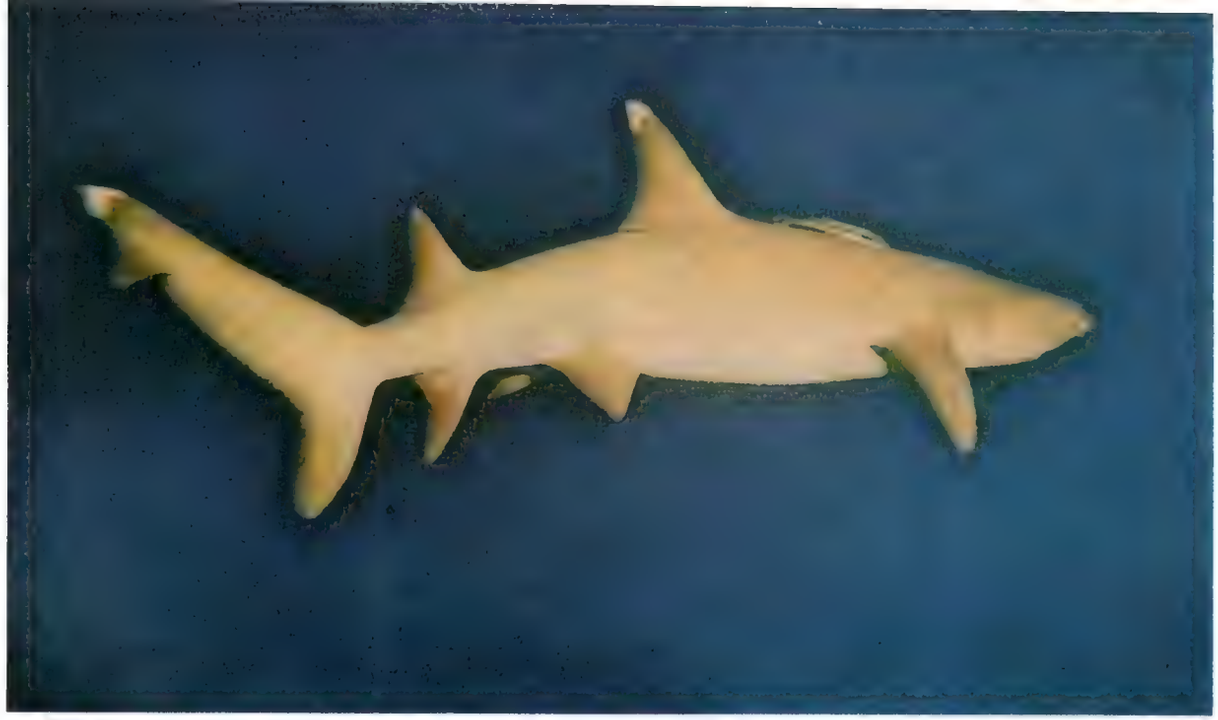
Edelkoralle (rechte Seite): SIGI KÖSTER. (Rolleimarin, Planar 3,5/85 mm, Ektachrome Prof.)

Menschen unter Wasser

William Beebe, der amerikanische Ichtyologe und Meeresforscher, sagt in einem seiner Bücher: „Jeder Mensch sollte dafür sorgen, daß er vor seinem Lebensende irgendeinen Apparat bauen, leihen oder stehlen kann, der es ihm erlaubt, einen Blick in diese neue Welt zu werfen." William Beebe ist Enthusiast und man möge ihm die überspitzte Formulierung „stehlen" nachsehen. Dennoch spricht dieser Satz von einem nur schwer in Worten wiederzugebenden Erlebnis, das jenen Menschen wiederfährt, die sich Taucherausrüstung und UW-Kamera beschaffen, um zur Safari auf den Meeresgrund aufzubrechen.

Die Versuche des Menschen, in die Tiefen der Meere vorzudringen, lassen sich mehr als 2000 Jahre zurückverfolgen. Man könnte es nachlesen bei Homer, Thukydides, Quintus Curtius, Aristoteles und Plinius, die von athenischen und römischen Kampftauchern sowie von Schwamm- und Korallenfischern berichten. Auch der Skizzenblock Leonardo da Vincis (1452 bis 1519) zeigt schnorchelartige Geräte, die dem Funktionsprinzip eines modernen Tauchgerätes sehr verblüffend ähnlich sind.

Nebenstehende Aufnahmen:
Oben: Weißflossen-Hai. Foto: KLAUS D. LINK (Exa, Weitwinkel-Objektiv 35 mm, Ektachrome X).
Mitte: „Submarine Schönheit". Foto: PETER H. KRAUSE (Weitwinkel-Rollei in Rolleimarin-Gehäuse, Planar 1,4/55 mm, Ektachrome Prof., Kolbenblitz).
Unten: „Elegant auch unter Wasser". Foto: SIGI KÖSTER (Rollei, Selbstbau-Gehäuse, Elektronenblitz, Agfacolor CT 18).
Zweite Seite: „Nackt und Naß". Foto: PETER H. KRAUSE (Rollei-Rolleimarin, Ektachrome Prof., Kolbenblitz).
Dritte Seite: „Spiel mit dem Kraken". Foto: SIGI KÖSTER (Mamiya RB 67, Alu-Selbstbau-Gehäuse, Elektronenblitz, Agfacolor CT 18).



FORUM JUNGER FOTO-GRAFEN

FM PRÄSENTIERT

BRANKO LENART JR.

Als „Pädagogen mit der Kamera" könnte man Branko Lenart, den österreichischen Jung-Fotografen bezeichnen. Der 1948 in Jugoslawien geborene Foto-Fan schrieb uns kurz vor Redaktionsschluß: „Ich beschäftige mich hauptsächlich mit der Life-Fotografie, da ich glaube, daß in ihr die Kamera, als deren wichtigste Aufgabe mir die unmanipulierte Dokumentation erscheint, die unmittelbarste und zweckmäßigste Verwendung findet." Der Lenart'sche Trick dabei: Ähnlich wie ein Karikaturist, sieht er gern seine „Opfer" im Zerrspiegel, sprich Super-Weitwinkel, um durch ungewöhnliche Ansichten dem einsichtigen Betrachter bildhaft Eindrücke zu vermitteln.

Seit 1962 beschäftigt sich Branko Lenart intensiv mit der Fotografie. In der Zwischenzeit hat er nahezu alle fotografischen Auszeichnungen und Preise erhalten, die ein Amateur in europäischen Wettbewerben nur erreichen kann:

1968: „Bester Nachwuchsfotograf" und zugleich 4. Platz in der Kombinationswertung der „Ifam 1968" mit Einladung nach Bonn und zudem erhielt Lenart den photokina-Obelisken.

1970: „Förderungspreis für Fotografie" der Stadt Graz. Erster Preis beim europäischen „Wettbewerb für Foto-Film '68". Hauptpreis beim internationalen Wettbewerb „Junge Fotografen zeigen Europa".

1971: Ausstellung im Palazzo Dellarte, Mailand. Hauptpreis beim internationalen Wettbewerb „Hobby '71".

1972: Die Bibliotheque Nationale, Paris, kauft für ihre fotografische Sammlung vier Schwarzweiß-Bilder an.

Dennoch, Branko Lenart ist kein Professional, er will vielmehr in Zukunft seine fotografische Arbeit mit dem Lehrer-Beruf verbinden. Dies scheint ihm die einzige Möglichkeit zu sein, um in der Fotografie unabhängig bleiben zu können, sich nicht „anbiedern" zu müssen. Er selbst meint dazu: „Jeder Mensch sollte in irgendeiner Art schöpferisch tätig sein. Es ist eine der Möglichkeiten, dem Wesen der Dinge und dem Dasein näherzukommen und die Erkenntnis daraus anderen mitteilen zu können."

Internationaler KODAK/AIR FRANCE Farbfoto-Wettbewerb

Gesucht: Ihre besten KODACHROME und EKTACHROME Aufnahmen.

Bedingungen

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Fotoamateure (ausgenommen Mitarbeiter von Kodak und Air France).

Einzusenden sind KODACHROME oder EKTACHROME Diapositive in Kleinbild- bzw. 110er Format (Rahmung beliebig).
Themen des Wettbewerbs:

A	Menschen	C	Pflanzenwelt
B	Tierwelt	D	Umwelt

Jeder Teilnehmer kann sich an einem, mehreren oder allen Themen beteiligen. Die Anzahl der einzusendenden Dias ist jedoch auf vier je Thema begrenzt.
Jedes Dia muß die Adresse des Einsenders, das Thema und eine Nummer tragen,
(z. B. Heinrich Müller, 7 Stuttgart 1, Meierstraße 3, A 1).

Einsendeschluß: 5. 11. 1973
(Datum des Poststempels).

Einsende-Adresse:
KODAK AG
7000 Stuttgart 50
Postfach 500 905

Alle eingesandten Dias werden von Kodak sorgfältig behandelt und nach der Jurierung zurückgesandt. Bei Verlust oder Beschädigung kann Kodak jedoch keine Haftung übernehmen.

Die Bewertung der Dias wird von einer Fach-Jury nach Punkten (0 bis 5) vorgenommen.
Die Preise werden unter notarieller Aufsicht vergeben. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar.
Die prämiierten Dias gehen mit allen Rechten in das Eigentum von Kodak über. Die Einsender erhalten jedoch ein Duplikat dieser Dias.
Alle Teilnehmer aus Deutschland nehmen automatisch an zwei Bewertungen mit jeweils eigenen Gewinnchancen teil
1. in der Sektion Deutschland
2. in der internationalen Sektion

Folgende Preise sind ausgesetzt:
(Barauszahlung nicht möglich)

Sektion Deutschland

1. Großer Preis der Kodak AG:
Flugreise mit Air France zu den Antillen
(1 Person, einschl. Übernachtung und Frühstück)

2. Preis: Flugreise mit Air France in die Camargue
(2 Personen, einschließlich Übernachtung und Frühstück)

3.—6. Preis:
Wochenend-Flugreise mit Air France nach Paris
(2 Personen, einschließlich Übernachtung und Frühstück)

7.—50. Preis:
Kodak Cameras bzw. Filme.

Internationale Sektion

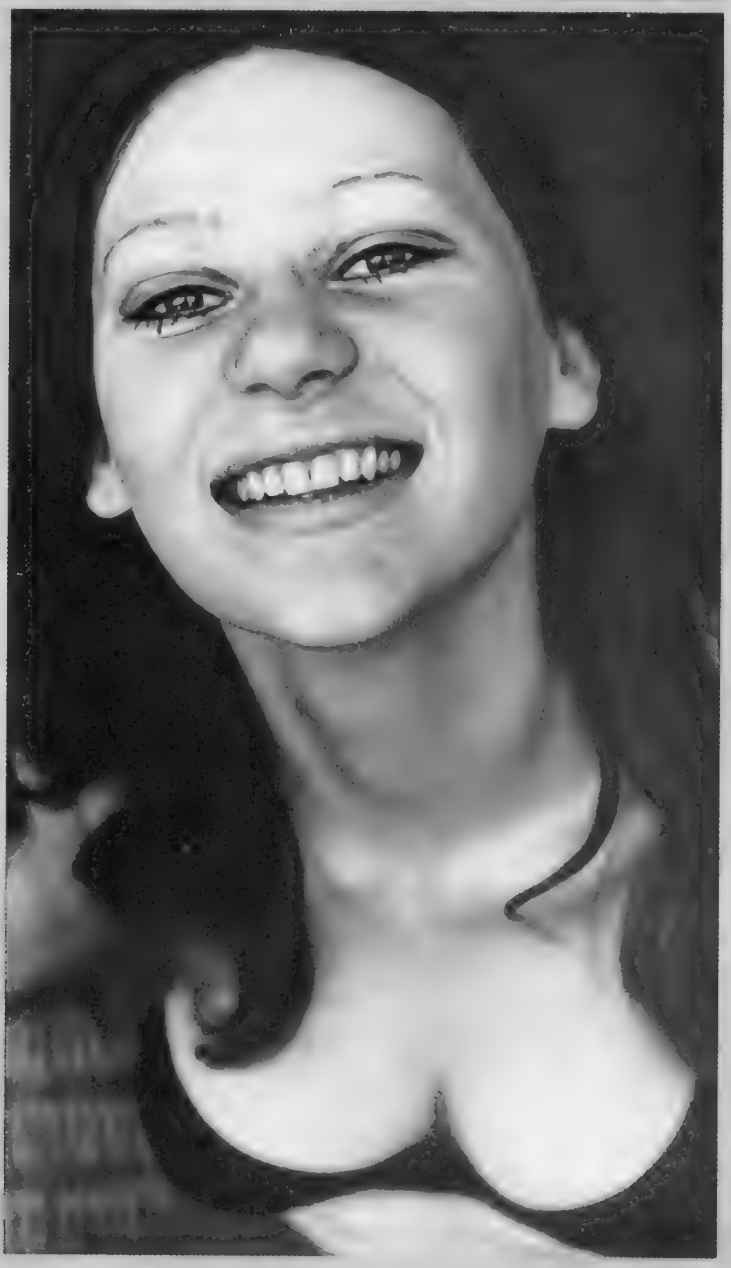
1. Großer internationaler Preis:
Weltreise für 2 Personen Paris—Tokio mit Air France, Rückflug über Indien, und DM 3000,— Taschengeld

2. Ein 1. Preis je Thema (A/B/C/D):
Je eine Reise mit Air France nach freier Wahl im Wert von je DM 3000,—

3. Ein 2. Preis je Thema (A/B/C/D):
Je eine Reise mit Air France nach freier Wahl im Wert von je DM 1500,—

Weitere Preise:

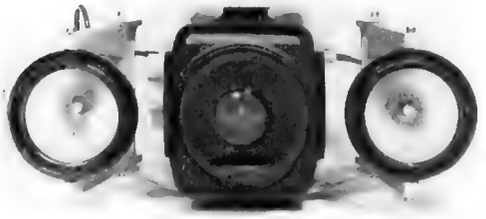
Kodak Instamatic Cameras, Schmalfilmcameras und Filme.

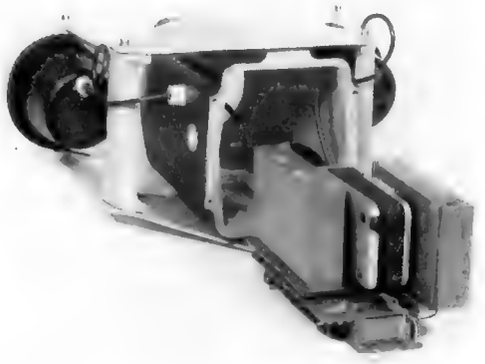


Leuchtende Farben in dunkler Meerestiefe

FM-BERATUNGSDIENST
FOTO-UND FILMTECHNIK

Deniz-Unterwassergehäuse





Das sagt der Hersteller:

Universell verwendbares Gehäuse aus Leichtmetalldruckguß. Ausreichend in der Größe für die meisten Kameras in S8 und N8, wie z. B. Agfa, Braun, Nizo, Bolex, Beaulieu, Canon, Elmo, Leicina, Sankyo, Minolta, Kodak, Bauer usw. 16 mm: Beaulieu.

Die beiden Seitenflächen des Gehäuses ermöglichen jede beliebige Lage der Durchführungen. Beim Einbau der jeweiligen Filmkamera können praktisch alle Sonderwünsche berücksichtigt werden. Das gleiche Gehäuse wird auch geliefert als Akkugehäuse oder als Handscheinwerfer. Nachträgliche Erweiterungsmöglichkeit oder Umbau möglich. Konstruktion und Herstellung: Wolfgang Hanrieder und Peter Aschhuber, München. Preis der Grundausstattung inkl. Einbau einer Kamera: unter 1000.— DM. W. Hanrieder, 8 München 90, Naupliastraße 54.

Wir meinen:

Für gute Unterwasser-Aufnahmen ist ein sicheres Gehäuse für die Kamera genauso wichtig wie gutes Licht. Von dieser Überlegung ausgehend, hat W. Hanrieder in mehr als zweijähriger Arbeit ein nahezu perfektes System von Unterwasser-Kameragehäuse und dazupassender Beleuchtung entwickelt und erprobt.

Grundbaustein ist das Kameragehäuse aus Leichtmetalldruckguß mit dem nutzbaren Innenraum von 280×170×140 mm. Das paßt für die meisten Filmkameras. Dazu wird die Kamera auf einer PVC-Grundplatte befestigt und dann in das Gehäuse geschoben. Bei manchen Modellen, wie z. B. bei Nizo-Kameras, wird der Handgriff umgeklappt. Bei Bauer eignen sich nur die neuen Modelle 72/73 mit schwenkbarem Handgriff. Bei älteren Modellen wird der Batteriehandgriff einfach abgeschraubt. Die Stromversorgung der Kamera wird dann vom Bordnetz übernommen. Der Einbau der Kamera wird ganz nach dem individuellen Wunsch des Kamerabesitzers vorgenommen. Grundausstattung ist: Sucherokular, Auslösehebel und Schärfentrieb. Auf Wunsch aber kann ebenso zusätzlich der Zoomantrieb (mechanisch oder elektrisch), Einblick zum Meterzählwerk, Übertragung der verstellbaren Sektorenblende usw. eingebaut werden. Die glatten Seitenflächen des Gehäuses bieten sich dazu direkt an. Wird gleichzeitig auch eine Scheinwerfer-Kombination — wie in der Abbildung — mitbestellt, so ist der Auslöser für die Kamera zugleich Lichtschalter. Er schaltet in drei Stufen: Licht rechts, Licht links und rechts, Kamera.

Das Grundgehäuse kann auch als separates Akkugehäuse für verschiedene Akku-Kombinationen verwendet werden. Möglich sind: 12 Volt/20 Ah, 24 Volt/7,5 Ah, 30 Volt/7,5 Ah und 36 Volt/4,5 Ah. Steckbare Spezialkabel verbinden den Akkublock mit den Scheinwerfern. An der Gehäuserückwand der Hauptschalter.

Eine weitere Variante ist die Verwendung des Grundgehäuses als Handscheinwerfer. Dazu wird das Objektivfenster entfernt und ein Reflektor mit hochhitzebeständigem Spezialglas eingesetzt. Dieses Spezialglas erlaubt sogar das Einschalten der Lampe über Wasser. Bestückt mit einer 12-V/100-W-Halogenlampe und einem passenden Dryfit-PC-Akku ergibt der Scheinwerfer starkes Licht mit einer Brenndauer von 135 Minuten ohne Nachladen. Das reicht für mehrere Tauchausflüge.

Für den sportbegeisterten Filmamateur empfiehlt sich die Kombination Kameragehäuse + 2 Scheinwerfer. Bei dieser Zusammenstellung dienen zwei schwenkbare Handgriffe zugleich als Scheinwerfer-Aufnahme. Bei kleinen Kameras und einer maximalen Lichtleistung von 150 Watt (rechts 50 Watt, links 100 Watt) läßt sich die Stromversorgung noch mit in der Kamera unterbringen, wie Sie auf Bild 2 sehen können. Kompaktkameras wie Microflex, Nizo S 30, Eumig mini, Bauer Star usw. sind da ideal. Hervorragende Ergebnisse wurden mit der Kopplung Nizo S 30 mit Superweitwinkelvorsatz erzielt. Hier fällt auch die Scharfeinstellung weg! Bei gezieltem Lichteinsatz, d. h. zur Motivsuche nur rechter Scheinwerfer, reicht die Akkuleistung für 7 bis 8 Filme aus.

Bei großen Kameras und Lichtleistungen von über 150 Watt wird ein separates Akkugehäuse empfohlen. Auch da ist die Scheinwerferbetätigung mit dem Kamera-Auslöser gekoppelt. Der Filmer kann sich immer ganz auf das Motiv konzentrieren und verliert keine Zeit zwischen Einstellung und Filmbeginn. Die Lampenbestückung ist sehr variabel. Es lassen sich Halogenlampen von 50, 100, 150, 250 und 400 Watt in den Reflektor einsetzen.

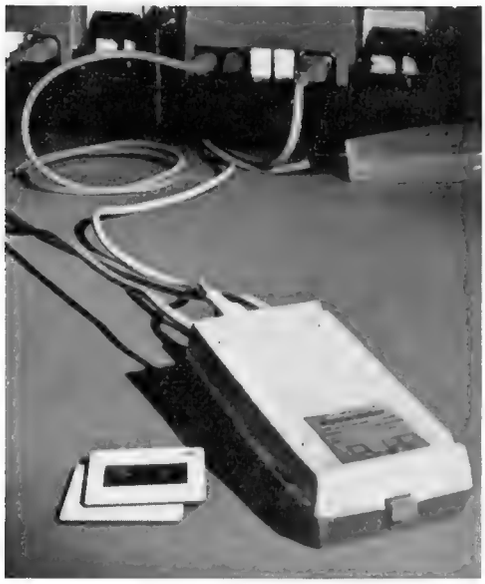
Bei der Verwendung eines separaten Akkugehäuses gibt es auf Wunsch zwei Sonderschaltungen: Erste Art ist ein Schalter zur Scheinwerfer-Vorwahl. Durch diese Vorprogrammierung des Lichts auf links, links und rechts, rechts stellt sich die gewählte Kombination beim Auslösen der Kamera automatisch ein. Interessant vor allem für Nah- und Makroaufnahmen. Außerdem wird die stromsparende Kopplung von Kamera-Auslöser und Scheinwerferbetätigung durch die Vorwahl noch sparsamer.

Die zweite Sonderschaltung ist aufwendiger. Es ist eine elektronische Regeleinrichtung und nur für den Berufsfilmer interessant. An einem Regler kann die Lichtleistung von 50% bis 100% stufenlos verstellt werden. Eine Markierung an der Skala zeigt die Farbtemperatur des Lichts bei 3200 und 3400° Kelvin an. Diese Schaltung regelt Strom- und Spannungszufuhr zu den Lampen und ergibt auch beim Absinken der Akkuleistung eine konstante Lichtfarbe. Bei hochwertigen Filmaufnahmen kann so das Licht exakt auf die Farbtemperatur des Films abgestimmt werden. Natürlich läßt sich damit auch eine absichtliche Farbverschiebung in den rötlichen Bereich erzielen.

Schließlich eine weitere Variante, ebenfalls für den Berufsfilmer: der Assistentenscheinwerfer L-3, bestehend aus dem Grundgehäuse als Handscheinwerfer und zwei Zusatzreflektoren, bestückt mit 3 Halogenlampen je 100 Watt und einem starken Akku im Mittelgehäuse. Damit ist auch die Ausleuchtung großer Motive und eine Lichtführung nach Regie möglich. Durch eine Folgeschaltung können nacheinander 100 Watt, 200 Watt und 300 Watt zum Einsatz gebracht werden. Die Leistung von 40 Minuten bei 300 Watt

kann durch sparsamen Umgang mit der eingeschalteten Lampenzahl noch beachtlich gestreckt werden.
Zusammenfassend kann gesagt werden, daß bei dieser Konstruktion überall kompromißlos auf Sicherheit geachtet wurde, jede billigere Lösung wäre im Endeffekt teurer, wenn die Kamera nicht vor Salzwasser geschützt würde.

Leitz-Twinmaster



Das sagt der Hersteller:
Speziell für die Leitz-Pradovit-Color-Projektoren entwickeltes Steuergerät mit vielen Möglichkeiten. Das Gerät beseitigt — bei der Verwendung von 2 Projektoren — die Dunkelpausen zwischen den Bildern und damit den Blendungsschock; es gestattet eine Verdopplung der Vorführgeschwindigkeit; es verdoppelt die Magazinkapazität und erlaubt einen Magazinwechsel ohne Pause; es verschafft zu mehr Information in kürzerer Zeit und erleichtert dem Zuschauer die Aufnahme der Informationen.
Hersteller: Unimark, Mölndal/Schweden.
Vertrieb in der BRD: Leitz KG, Wetzlar, über den Fotohandel.
Ladenpreis unter 400.— DM.

Wir meinen:
Vor rund zehn Jahren habe ich erstmals eine Diaschau mit zwei Projektoren gleichzeitig gesehen. Es war phänomenal. Der Vortragende — ich erinnere mich da noch sehr genau — hatte zwei Fernbedienungskabel mittels eines Einmachglasgummis gekoppelt und drückte abwechselnd links und rechts. Die Technik war primitiv, aber der Effekt großartig. Er projizierte auf eine Fläche und mangels spezieller Technik waren sehr viele Schwarzdias erforderlich.
Mit dem neu entwickelten Twinmaster von Leitz ist das alles viel einfacher geworden. Egal, ob Sie auf einer Leinwand abwechselnd projizieren wollen, oder auf das erste Dia mit dem zweiten Gerät einen Text einblenden wollen, oder aber zwei Bilder gleichzeitig nebeneinander bringen wollen — wobei Sie die Projektoren einzeln weiterschalten können —, der Twinmaster schafft das alles. Das unscheinbar graue Plastikkästchen hat es wirklich in sich. Ein Innenleben aus Transistoren und integrierten Schaltkreisen allerdings erklärt die vielfältigen Funktionsmöglichkeiten. Die Speisespannung von 24 Volt bezieht es aus den angeschlossenen Projektoren, als Signal dient entweder ein mechanischer Kontakt oder ein elektronischer Kontaktschluß, wie er beispielsweise durch ein Tonbandgerät oder einen weiteren Twinmaster gebracht wird.
Nun zu den Anwendungsmöglichkeiten:
Ein kleiner Schalter an der Vorderseite dient der Wahl der Betriebsart. Wird der Schalter eingedrückt und werden beide Projektoren auf die gleiche Leinwand gerichtet, so zeigen sich wechselweise Dias aus beiden Projektoren ohne Dunkelpause. Bei langem Druck auf das Fernbedienungskabel erfolgt eine Doppelprojektion beider Dias übereinander. So kann z. B. ein Bildtext eingeblendet werden. Die Doppelprojektion dauert so lange wie der Impuls. Eine kurze Impulsunterbrechung läßt das zuletzt gezeigte Dia wieder ins Magazin wandern. Bei nicht gedrücktem Wahlschieber und Ausrichtung der Projektoren auf zwei Leinwände nebeneinander lassen sich beide Geräte unabhängig voneinander steuern. Bei kurzem Druck auf das Fernbedienungskabel wechselt der erste Projektor, bei langem Druck der zweite. Durch geschickte Handhabung wird auch hier eine Dunkelpause vermieden.
Ohne weiteres ist es auch möglich, vier Projektoren mit einem Twinmaster für je zwei Projektoren und einem weiteren zur gemeinsamen Ansteuerung zu koppeln.

Herbert Sittenauer

Aufnahmen der vorausgehenden Farbdoppelseite:

Moostierchen-Kolonie, fälschlich auch als Netzkoralle bezeichnet. (links oben): MANFRED STEINICH. Rolleimarin, Hecomar I, El.-Blitz Aquastrobe I und Eigenbau-El.-Blitz, Ektachrome Prof.

Seescheiden mit Grünalgen und Gorgonien (oben, Mitte) und Weichkoralle mit Anthias-Fisch und tropischen Apogons (unten, Mitte): SIGI KÖSTER. Mamiya RB 67, Alu-Selbstbau-Gehäuse, El.-Blitz, Agfacolor CT 18.

Roter Drachenfisch (unten, links): WALTER H. G. MÜLLER.

Korallenlandschaft im Roten Meer mit rotem Krustenschwamm (rechte Seite): MANFRED STEINICH.

Aufnahmen der folgenden Farbdoppelseite:

Elchhorn-Koralle (oben, links) und Langdorn-Soldatenfisch (oben, Mitte): MANFRED STEINICH. Rolleimarin, Hecomar I, Aquastrobe + Eigenbau-Blitz, Agfacolor CT 18.

Versunkenes römisches Bad (unten, links): WALTER H. G. MÜLLER.

Taucher bei der Ausleuchtung einer überhängenden Grotte bei Korfu in 30 Meter Tiefe (unten, Mitte) mittels Kabelblitztechnik: SIGI KÖSTER.

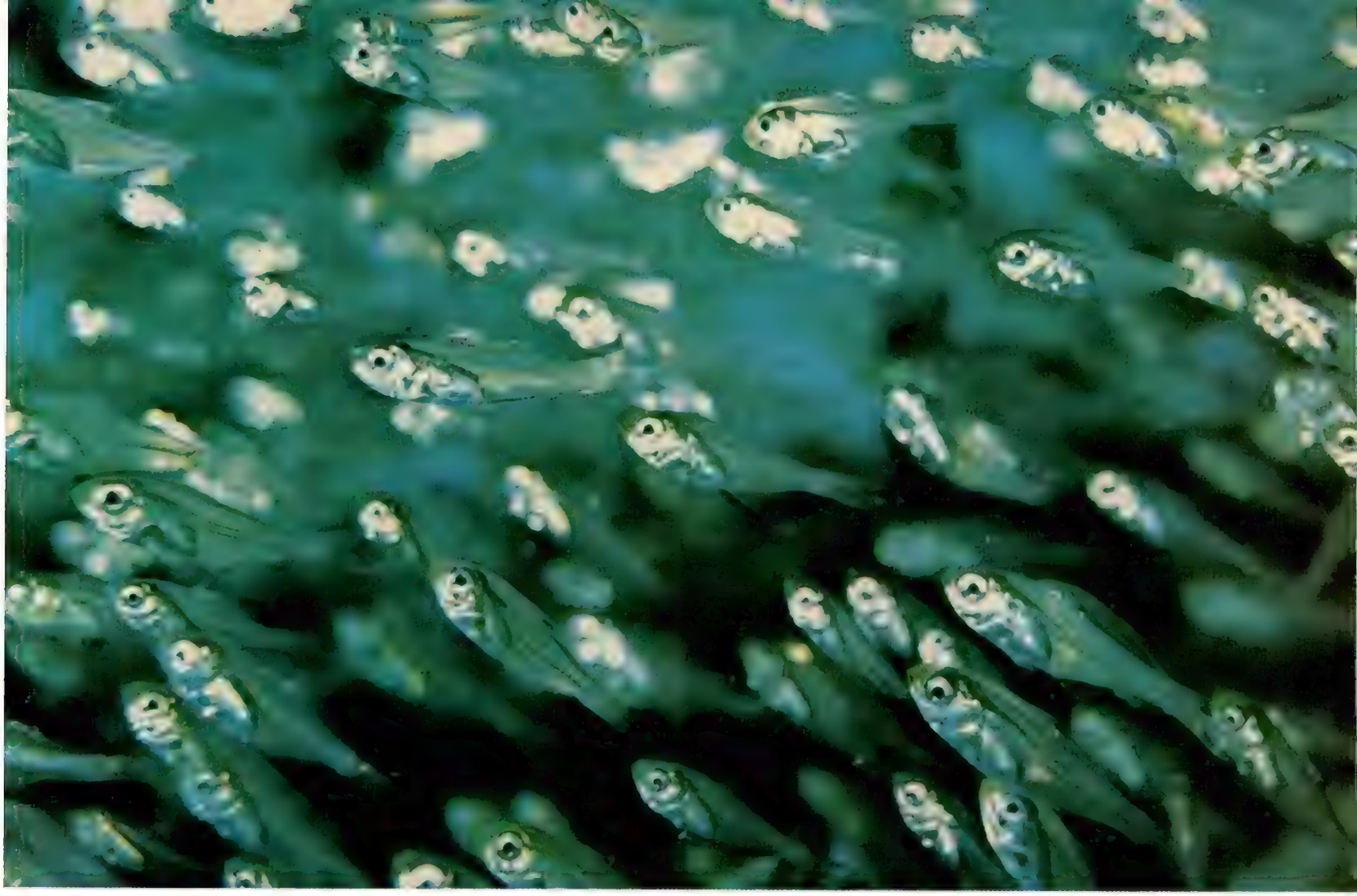
Von der Kamera aus wurden die drei mit XM5-Birnchen bestückten drei Blitze gleichzeitig gezündet (Rolleimarin, 1/30 s, Bl. 5,6, Agfacolor CT 18).

Kleinstfische aus dem Indischen Ozean, ca. 20 mm lang (oben, rechts): ERHARD SCHULZ. Mamiya C 330, Aluguß-Eigenbau-Gehäuse, Ektachrome-X, 19 DIN, belichtet wie 22 DIN, Spezialentwicklung.

Taucher bei den Bahamas im klaren Wasser in etwa 25 Meter Tiefe (unten, rechts): KEYSTONE.

Wirtschaftsmagazin der Fotobranche

Als Fachillustrierte bietet das FM alles an Informationen, Gestaltung und Technik der Fotografie, dazu in Kurzfassung „Letzte Meldungen", auch ein paar wirtschaftspolitische Informationen. Wer jedoch eine ausgesprochen wirtschaftspolitische und dazu sehr aktuelle Zeitschrift sucht, sei auf — so der Untertitel — das Wirtschaftsmagazin der Fotobranche „Der Fotohändler" hingewiesen. Diese Zeitschrift erscheint 2mal im Monat. Heftpreis 3.80 DM. Im Heering-Verlag, 8 München 70.



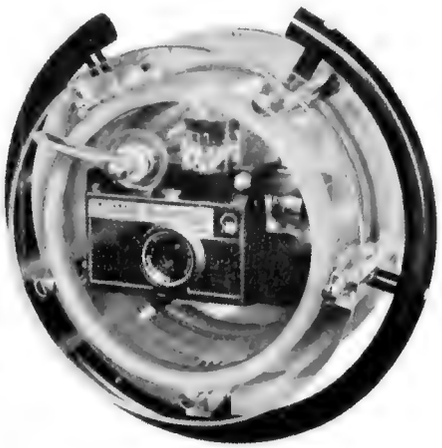
FM-Marktübersicht:

Unterwassergehäuse für Foto- und Filmkameras

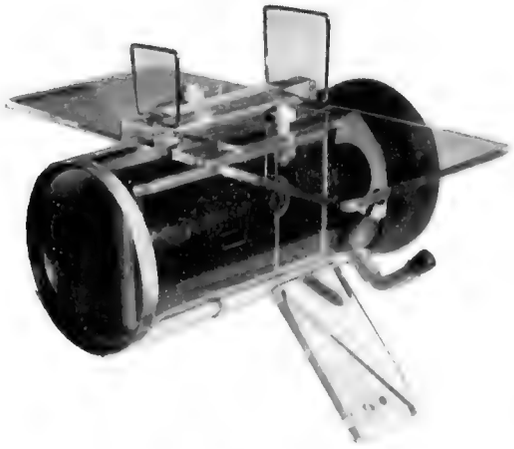
Stand: 1. Mai 1973. Ohne Gewähr.

Baraflex

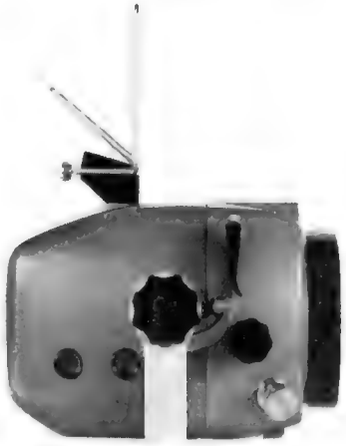
Deniz



Fauna-Star



Hai

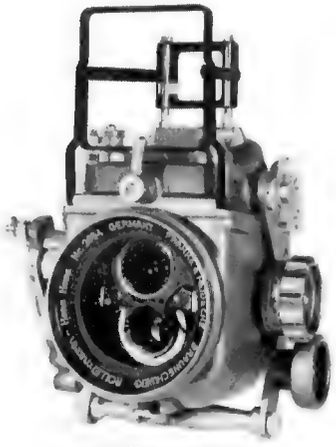


Hasselblad

Marittima M24

Minisub-Zoom

Plastiphot



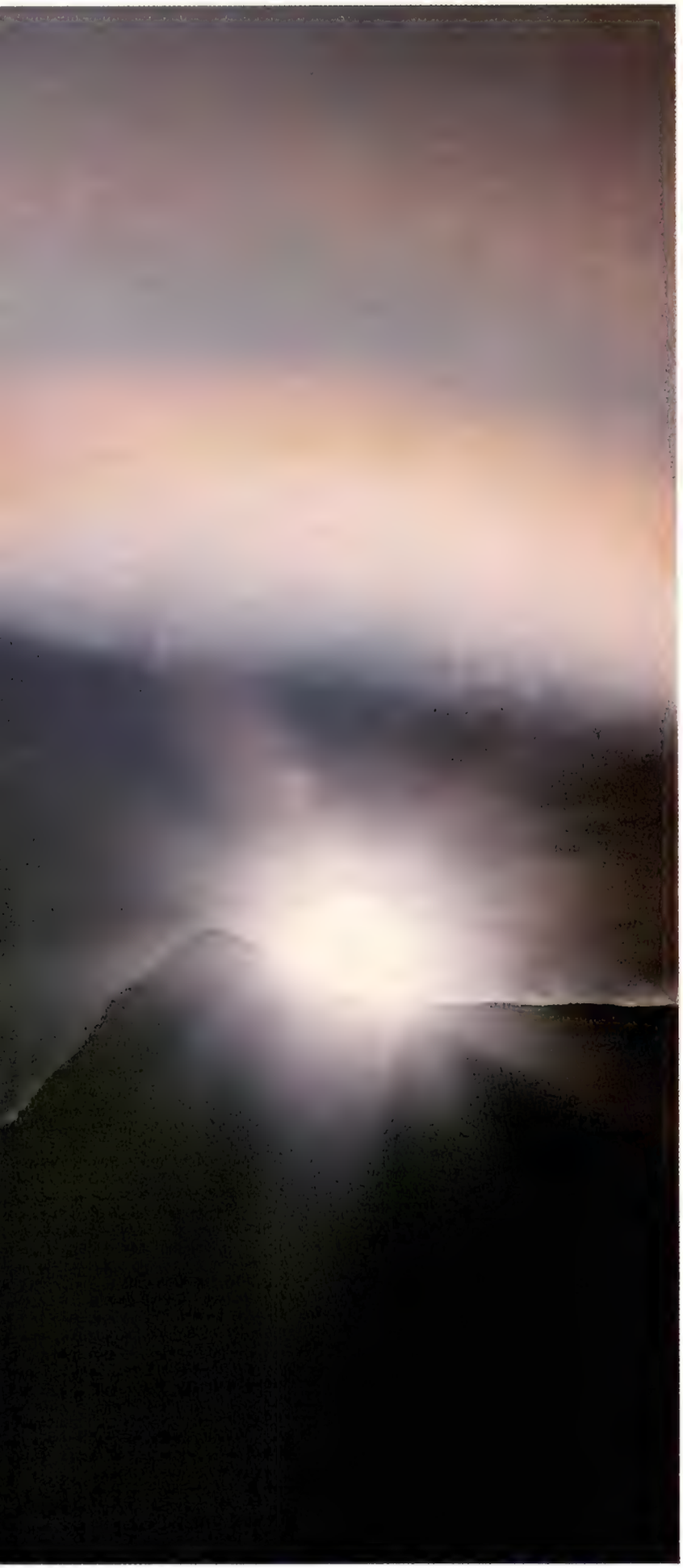
Rolleimarin IV

Royal I

Trident

UW-M

Gerätehersteller bzw. Vertrieb	Gehäuse-bezeichnung	Geeignet für Kameramodell	Druckfest bis Meter	Suchersystem	Außeneinstellorgane: Entfernung	Blende	Filmtransport	Auslöser	Dichtungssystem	Zubehör und sonstige Einrichtungen
Barakuda Bergann OHG, 211 Buchholz, Postfach 220	Barakuda-Gummibox	Einfache Kleinbild- und Filmkameras	10–12 m		●		●	●		Blitzeinrichtung
	Baraflex	Yashica–mat	80 m		●	●	●	●		Blitzeinrichtung
Bolex GmbH, 8045 Ismaning, Oskar-Messter-Straße 15	Paillard-Bolex	Alle H 8-Kameras und alle H 16-Kameras mit Kern-Paillard-Weitwinkelobjektiven	100 m	Rahmen-, Schnell- od. Ikonometersucher	●	●	●	●	Gummi-abdichtung	Tragriemen, Gleitschiene
Goedecke & Co. GmbH, 8 München 83, Raiffeisenplatz 2	Ewa-Marine-Unterwasser Filmtaschen UW-S	Für alle Filmkameras bis zu einer Gesamtlänge einschließlich Objektiv von 225 mm	10 m		●	●	●	●	O-Ringe	Umhängekordel
	UW-K	Für kleine Filmkameras bis zu einer Gesamtlänge einschließlich Objektiv von 210 mm	10 m		●	●	●	●	O-Ringe	Umhängekordel
	UW-B	Beaulieu Super-8 2008/4008/ZM II	10 m		●	●	●	●	O-Ringe	Umhängekordel
	UW-M	Für Taschen-Filmkameras ohne Handgriff bis zu einer Gesamtlänge von 190 mm und Höhe 100 mm	20 m		●	●	●	●	O-Ringe	Umhängekordel
Eumig GmbH, 7 Stuttgart 1, Postfach 3020	Minisub-Zoom	Für alle Eumig-Filmkameras	60 m		●	●	●	●	O-Ringe	Zoom-Übertragungseinrichtung
W. Hahnrieder, 8 München 90, Naupliastraße 54	Deniz	16 mm - S 8 - N 8, Beaulieu, Nizo, Canon, Elmo, Leicina Spezial, Bolex (nicht alle Typen) Braun, Sankyo, Minolta, Bauer (neue Baureihe), Agfa, Nalcolm-Optica	80 m	Okulareinblick über Linsensystem	●	●	●	●	O-Ringe	Scheinwerfer, Ladegeräte, Energieblöcke, Strom- und Spannungsregelung zur Farbtemperatureinstellung der Scheinwerfer
Alfred Haindl, 11 Wien, Herogasse 3	Hai-Gehäuse	Ricoh Hi color 35, Ricoh half . . . Kompakt-Filmkameras, Polaroidkameras	40 m	Patent-Rahmensucher	●	●	●	●		Filmleuchte, Würfelblitzgerät, Belichtungsmesser, Halogen-Scheinwerfer
D. Hilscher Tauchtechnik, 3 Hannover-Ricklingen, Beekestraße 90	Trident-Gehäuse (15 verschiedene Größen)	Alle Super-8-, Normal-8- und 16-mm-Filmkameras; Kompaktkameras und Spiegelreflexkameras	100/300 m	Reflexsucher	●	●	●	●	O-Ringe	Kolbenblitzleuchte und Computerblitz, Filmleuchten 100, 250 und 500 W
W. Koehler, 61 Darmstadt, Karlsbader Straße 11	Royal I	Alle Kleinbildspiegelreflexkameras mit Prismensucher	120 m	Reflexsucher Sucherlupe	●	●	●	●	O-Ringe	Birnenblitzgerät, Elektronenblitzgerät, Kabelblitzgerät, Sklavenblitzgerät, Pilotlampen, Belichtungsmesser
	Royal II	Alle Kleinbildspiegelreflexkameras mit Lichtschachtsucher	120 m	Reflexsucher Sucherlupe	●	●	●	●	O-Ringe	Birnenblitzgerät, Elektronenblitzgerät, Kabelblitzgerät, Sklavenblitzgerät, Pilotlampen, Belichtungsmesser
	Atlantic	Fast alle Super-8-Filmkameras	120 m	Reflexsucher und Rahmensucher	●	●	●	●	O-Ringe	Zoomverstellung, Filmleuchten von 55 bis 250 W
	Atlantic Special	Nizo S 560, S 800, Beaulieu 4800 ZM und 4800 ZM II, Leicina Super-8, Canon 814	120 m	Reflexsucher und Rahmensucher	●	●	●	●	O-Ringe	Wie Atlantic-Gehäuse, jedoch mit Zeitlupeneinstellg.
	Nautilus (3 Modelle)	Bolex H 16, Beaulieu R 16 A und 16-mm-Filmkameras	120 m	Reflexsucher und Rahmensucher	●	●	●	●	O-Ringe	Filmleuchten von 55 bis 250 W, Zoomverstellung, Belichtungsmesser
	Aquamarin SL 66	Rolleiflex SL 66	120 m	Prismensucher	●	●	●	●	O-Ringe	Belichtungsmesser und verschiedene Blitzgeräte
L.A.M.E.R. 57, rue Canneron, Paris XVIIIe	Plastiphot (4 Modelle)	Für alle Kameratypen geeignet	30 m	Rahmensucher	●	●	●	●	Gummihandschuhe	Unterwasserbeleuchtung
	Photocineskaf (2 Modelle)	24 x 36 mm und kleinere Filmkameras	8 m	Rahmensucher	●	●	●	●	Gummihandschuhe	Unterwasserbeleuchtung
marittima Kloss & Co., 1 Berlin 12, Giesebrechtstraße 11	MF 4	Kodak Instamatic 50, 100, 104	120 m	Rahmensucher			●	●	O-Ringe	Blitzeinrichtung ML 2
	MF 5	Kodak Instamatic 33, 133, 233, 333	120 m	Rahmensucher			●	●	O-Ringe	Blitzeinrichtung ML 2
	MF 10	Exakta-Varex und Icarex	120 m	Rahmensucher und Mattscheibeneinblick	●	●	●	●	O-Ringe	Blitzeinrichtung ML 10 und Pilotlampe
	MF 24	Yashica-mat, mat 124, mat 124 G	120 m	Mattscheibeneinblick und Verschlußzeiten	●	●	●	●	O-Ringe	Blitzeinrichtung ML 10, Pilotlampe, Vorschwenkeinrichtung für Vorsatzlinse
	MF 30	Praktisix und Pentacon-six	120 m	Mattscheibeneinblick durch Prisma und Verschlußzeiten	●	●	●	●	O-Ringe	Blitzeinrichtung ML 10, Pilotlampe
P. Menschik, 5253 Lindlar Bahnstation, Engelskirchen 1823	Fauna-Star I	Für Instamatic 50, 100, 104, 154	30 m				●	●		Blitzwürfel
	Fauna-Star II	Instamatic 224 und 324	30 m				●	●		Blitzwürfel
Nikon Vertriebs GmbH, 4 Düsseldorf, Verdinger Straße 96-102	Calypso/ Nikkor II	Calypso/Nikkor 24 x 36 mm	50 m	Leuchtrahmensucher	●	●	●	●	O-Ringe	Blitzlampen, Elektronenblitz, Bildzählwerk
Nordic Handelsgesellschaft mbH, 2 Hamburg 1, Steintorweg 4	Hasselblad-Unterwassergehäuse	500 C; 500 C/M, SWC	150 m	Prismensucher oder Rahmensucher	●	●	●	●	Gummidruckdichtung	Verlängerungsvorsatz für Distagon 50 mm, Stecker zum Anschluß von äußeren Blitzkabeln, Korrekturlinsensatz für Zeiss Biogon 38 mm
Rollei-Werke Franke & Heidecke, 33 Braunschweig, Salzdahlumer Straße 196	Rolleimarin IV	Rolleiflex 3,5 F	100 m	Prisma u. Lupe, Rahmensucher	●	●	●	●	Gummidicht., Wellendurchführungen: Simmerringe	Blitzeinrichtung, Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
Dipl.-Ing. O. Sacher-Woenckhaus, 8 München, Erminoldstraße 128	UW-Elektronenblitz Aquastrobe I	Für alle Kameramodelle	80 m						O-Ringe	Sklavenblitzbetrieb, Uberwasser-Leitzahl 16-18, Blitzfolge 6-12 s, Blitzdauer $^1/_{1300}$, 150-200 Blitze, 5600°K, Blitzsynchronisation: X-Kontakt oder Sklavenblitz (Pilotblitz), seewasserfestes, hart eloxiertes Aluminiumgehäuse



Verliebt in: Die Sonne

Der Sonnenkult — die göttliche Verehrung der Sonne — war bei zahlreichen Natur- und Kulturvölkern vergangener Zeiten eine Gegebenheit. Die Herrscher des Inka-Reiches nannten sich „Kinder des Sonnengottes".
Heute denken die Menschen nüchterner über den 149,5 Millionen Kilometer entfernten Fixstern. Der Anziehungskraft der Sonne

können sie sich allerdings ebensowenig entziehen wie ihre Vorfahren. Man denke an die ersten warmen Strahlen der Frühjahrssonne, an die heiße Sonne des Südens, die Mitternachtssonne! Die Zahl der Sonnenanbeter hat sich wohl kaum verringert. Wie ließe es sich sonst erklären, daß alljährlich zur Urlaubszeit ein unüberschaubarer Strom von Touristen in den Süden — der Sonne entgegen reist?

Auch als fotografisches Motiv hat die Sonne keinesfalls — wie mancher annehmen möchte — ihren Glanz verloren. Es gibt kaum Fotografen, die in ihrem Archiv nicht irgendwo eine Aufnahme der Sonne haben.

Willy Bogner jr., international bekannter und anerkannter Hersteller bewegter Bilder: „Meine heimliche Liebe sind Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge. Leider habe ich kaum Zeit, mich auf dererlei Aufnahmen zu konzentrieren." Willy Bogner ist neben seinen zahlreichen Siegen bei alpinen Skirennen auf dem fotografischen Sektor durch seine Spielfilme bekannt geworden: „Ski-Faszination", „Reise ins Hunzaland im Himalaya", „Jagd in Alaska", um nur einige zu nennen. Er zeichnet verantwortlich für Buch, Regie, Kamera und Produktion. 1972 machte er die Multimediashow „Skivision" mit 18 Diaprojektoren, Stereoton und einem Filmprojektor. Am offiziellen Olympiafilm München 1972 war Willy Bogner als Spezialkameramann für Aktionsszenen beteiligt.

Aufnahmen dieser Doppelseite:
Sonnenaufgang in Sun Valley, Idaho, USA (links) von WILLY BOGNER jr. (Hasselblad 500 EL, Zeiss Tele-Tessar 8/500 mm), und die am Horizont aufsteigende Sonne: MICHIHIKO SAWADA (Asahi Pentax Spotmatic, Takumar 4,5/500 mm).

TONI ANGERMAYER

SCHWARZ WEISS PRAXIS

Mit der Kamera vor dem Bildschirm

Bei packenden Fernsehsendungen mag so mancher Fotofreund denken: „So etwas möchte ich auch einmal fotografieren!" Warum eigentlich nicht? Fotografieren Sie einstweilen die oft unerreichbaren Motive wie Fotos von Abenteuern am Meeresgrund, Safaris, Porträts Prominenter, Bilder aus Wissenschaft und Technik etc. ersatzweise vom Bildschirm ab. Für gewerbliche Weiterverwendung ist das Fotografieren vom Fernsehschirm allerdings untersagt. Urheberrechtlich sind die dort gezeigten Aufnahmen geschützt. Doch für private Zwecke dürfen Sie alles aufnehmen, was die heimische „Flimmerkiste" bietet. Nachfolgend einige Tips, die Sie beim Fotografieren vom Bildschirm berücksichtigen sollten.

Kamera — Objektive — Zubehör

Im Prinzip eignet sich jede Kamera mit einem halbwegs lichtstarken Objektiv für Fotos vom Bildschirm. Öffnung 2,8 genügt vollauf. Die meisten einfachen Kameras besitzen heute bereits ein Objektiv dieser Anfangsöffnung. Normale Brennweite ist ausreichend. Naheinstellhilfen sind nicht notwendig. Fotografieren Sie von einer Bildröhre, die mindestens 59 cm mißt. Bei Ein-Meter-Einstellung des Normalobjektivs füllt der Bildschirm gerade das Format. Wenn Sie mit einem Teleobjektiv (90 mm für Kleinbild oder 150 mm für 6×6-Format) fotografieren, werden *kleine* Ungenauigkeiten der Kameraausrichtung ausgeglichen. Ein weiterer Vorteil beim Fotografieren mit Tele aus größerem Abstand sind geringere Verzerrungen in den Bildschirmecken, verursacht durch die Wölbung des Bildschirms.

Haben Sie die Wahl zwischen Schlitzverschluß- und Zentralverschlußkamera, ist die Kamera mit Zentralverschluß zu empfehlen. Diese Verschlußkonstruktion ermöglicht Aufnahmen ohne lästige schwarze Streifen. Bei der Frage Spiegelreflex- oder Meßsucherkamera, sollte die Meßsucherkamera gewählt werden. Auf das relativ unscharfe Fernsehbild kann mit gängigen Kleinbild-Spiegelreflexkameras nur schwierig scharf eingestellt werden. Fokussieren läßt sich mit einer vor die Scheibe des Fernsehers gehaltenen Zeitung oder mit Schnittbild- oder Mischbild-E-Messer.

Filme für Bilder vom Fernsehschirm

Sie sollten hochempfindliche Filme einlegen, wenn Sie vom Fernsehschirm ablichten. 24—27 DIN-Filme wie *Agfapan* 400, HP 4, *Isopan* Ultra oder *Tri-X-Pan* sind in der Empfindlichkeit ausreichend für gut durchbelichtete Aufnahmen. Höhere Filmgeschwindigkeit ist unnötig, da ohnehin mit ganzer oder nahezu offener Blende und grundsätzlich mit fester Verschlußzeit gearbeitet wird. Abblenden für mehr Schärfentiefe ist unnötig.

Die richtige Einstellung des Fernsehers

Beste Tonwertabstufung und Empfindlichkeitsausnutzung erzielen Sie, wenn das Bild so eingestellt wird, daß in Lichtern und Schatten jedes Detail sichtbar bleibt, egal ob Sie von einem Schwarzweiß- oder Farbfernseher aufnehmen. Im Zweifelsfalle sollte ein weicheres, helleres Schirmbild eingestellt werden als ein zu hartes, zu dunkles. Übrigens: Am leichtesten läßt sich auf das täglich gesendete Testbild einstellen.

Wie belichten?

Ob Sie mit einem Handbelichtungsmesser oder mittels Integralmessung durchs Objektiv messen, die Nahmessung direkt am Bildschirm ist vorzuziehen. Das Dunkel um das Schirmbild kann so nicht das Meßergebnis verfälschen. Bei mittlerem Kontrast des Fernsehbildes ist die Belichtung DIN-gerecht zu dosieren, also ohne Belichtungzugaben oder -abzüge. Die Belichtungszeit darf keinesfalls kürzer als 1/30 s sein.

Spezial-Negativentwicklung erforderlich

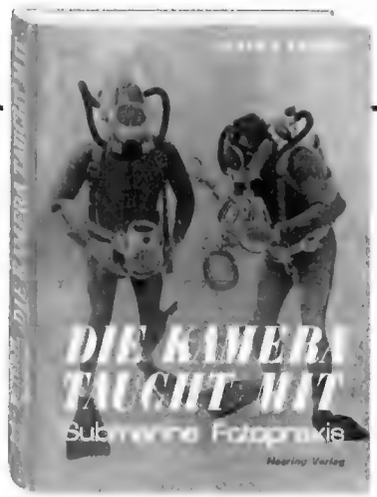
Haben Sie das Fernsehbild auf mittleren Kontrast einreguliert, erhalten Sie bei normaler, DIN-gerechter Entwicklung Negative, die sich etwa auf Fotopapiergradationen „Spezial" bis „Normal" problemlos vergrößern lassen. Haben Sie von kontrastarmen Fernsehszenen abgelichtet — Unterwassermotive zeigen meist solch geringe Kontraste auch im Fernsehbild — sollte die Negativentwicklung kontrastorientiert sein. Eine Verlängerung der Entwicklungszeit um etwa 50 Prozent zaubert auch aus diesen Motiven noch brillante Negative.

Wie vergrößern?

Da das Fernsehbild bei SW-Sendungen aus einigen hundert Bildzeilen, bei Farbsendungen aber aus einem Farbraster aufgebaut wird, haben großformatige Vergrößerungen meist wenig Sinn. Kommt es uns also nicht gezielt auf eben diese Effekte — Bildzeilen oder Bildraster — an, zeigt eine Vergrößerung auf 13×18 cm alle Einzelheiten. Jede weitere Vergrößerung ist nur eine sogenannte „Leervergrößerung" und erbringt keine weiteren Bilddetails.

Da Fotos vom Bildschirm im Regelfall nur der eigenen Erinnerung dienen sollen, kann man darüber streiten, ob hochglänzendes, mattes oder gekörntes Fotopapier vorzuziehen ist. Ich neige zu gekörnten Fotopapieren für diesen Zweck, Papieren also mit den Prädikaten „weiß", „Kristallglanz" wie *Agfa-Rekord-Rapid* 119 beispielsweise. Die Wahl der Papiergradation richtet sich nach dem altbekannten Grundsatz: Weiche Negative auf Fotopapier harter Gradation vergrößern, harte Negative auf weiches Papier kopieren!

Aufnahmen: TONI ANGERMAYER, Hasselblad 500 C, Planar 2,8/80 mm, ISOPAN ULTRA, Bl. 2,8/ 1/30 s.



PETER H. KRAUSE

DIE KAMERA TAUCHT MIT

Submarine Fotopraxis

172 Seiten mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen, 15×21 cm, 5. Tausend 1972, Leinen, 19.80 DM.

Der Autor, als „Unterwasser-Krause" international bekannt, hat es in dem vorliegenden Titel verstanden, eine Fülle wertvoller Erfahrungen aus seiner langjährigen Tätigkeit als UW-Fotograf wiederzugeben.
POSEIDON, BERLIN

Zuerst stutzt man über den Preis. . . . Wenn man anfängt zu lesen, ändert sich diese Meinung in ein: „Viel Buch für wenig Geld!"
Bevor sich jemand diesem Hobby zuwendet, bevor er Tauchausrüstung oder Fotoapparat kauft: Dieses Buch erspart viel Lehrgeld, viel Ärger und Kosten.
FRANKFURTER RUNDSCHAU

Es unterscheidet sich von ähnlichen Publikationen vor allem durch die praxisbezogene, klare Behandlung der Unterwasserfotoprobleme unter Verzicht auf alle nicht unbedingt erforderlichen Theorien, Formeln und Tabellen.
DIE TAT, ZÜRICH

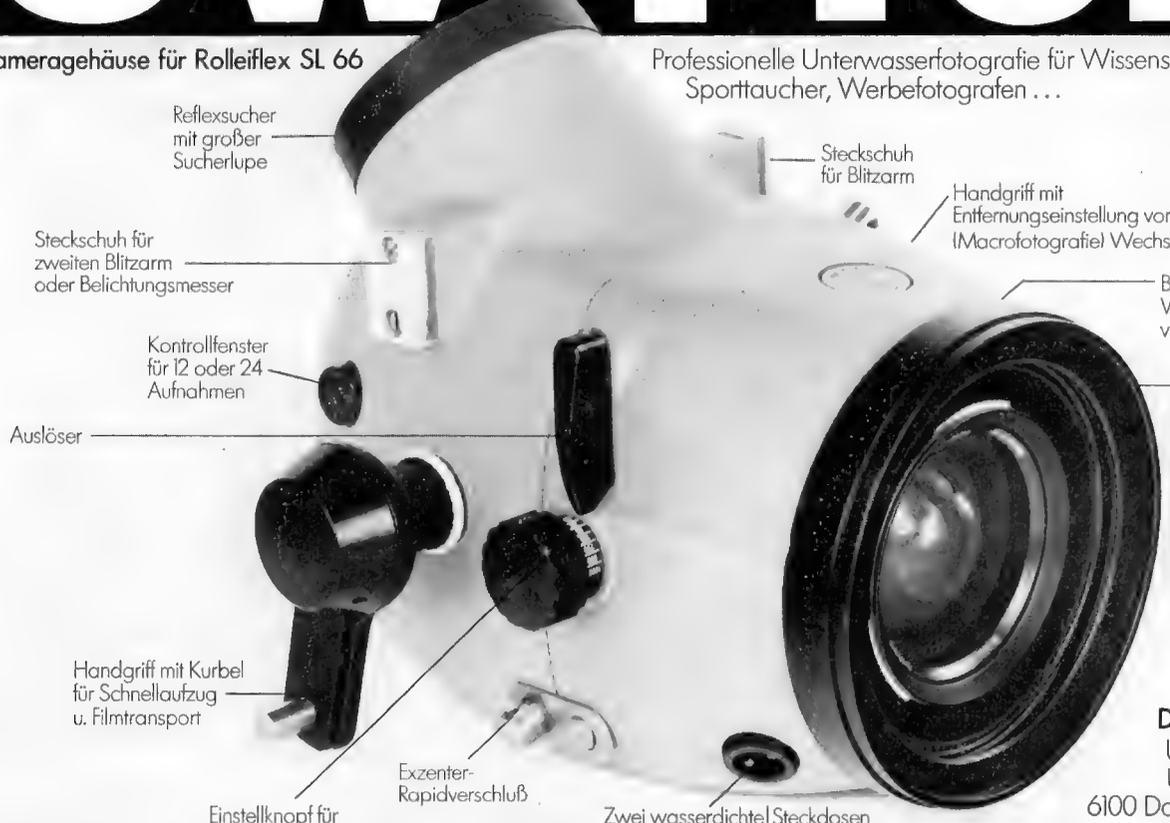
Nicht zu vergessen die unwahrscheinlich schönen Farb- und Schwarzweiß-Fotos, die zum Teil dem Autor viele nationale und internationale Preise auf Fotowettbewerben eingebracht haben.
DIE YACHT

HEERING-VERLAG · 8 MÜNCHEN 70

UW-Profi.

UW-Kameragehäuse für Rolleiflex SL 66

Professionelle Unterwasserfotografie für Wissenschaftler, Techniker, Sporttaucher, Werbefotografen . . .



WKD

Dipl.-Ing. Wulf H. Koehler
Unterwasserfilmgeräte
Unterwasserelektronik
6100 Darmstadt · Karlsbader Straße 11
Telefon (06151) 68896

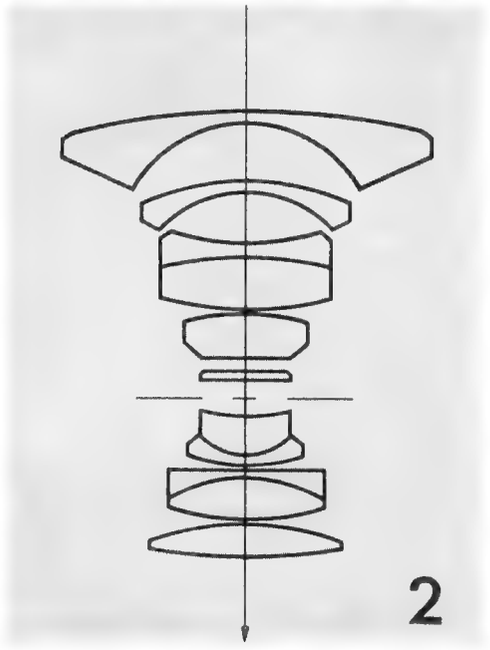
FM-Marktübersicht:

Objektive für Kleinbild-Systemkameras

Folge 1

Stand: 1. 6. 1973. Ohne Gewähr.

Unter diesem Titel werden wir in diesem und in den nächsten Heften des „Foto-Magazins" ausführlich kommentierte Marktübersichten über das gesamte Angebot an Wechselobjektiven für Kleinbildsystemkameras mit voll austauschbaren Objektiven (Schlitzverschlußkameras) veröffentlichen. Mit Ausnahme der Leica handelt es sich bei diesen Kameras um einäugige Spiegelreflexkameras. Dafür gibt es so viele Objektive von 6 mm bis 2 m Brennweite, Zoomobjektive und Spezialobjektive aller Art, daß jeder Versuch, alle Objektive in einer Übersicht zusammenzufassen ganz einfach scheitern muß. Um unseren Lesern vollständige und ausführliche Informationen bieten zu können, haben wir den Gesamtkomplex wie folgt aufgegliedert: In diesem Heft erfahren Sie näheres über Fisheyeobjektive sowie Fisheye- und Breitbildvorsätze. Im nächsten „Foto-Magazin" geht es um Weitwinkelobjektive (auch solchen mit Perspektivkorrektur). Dann folgen Standardobjektive, langbrennweitige und Teleobjektive, Fernobjektive, Schnellschußobjektive, Spiegelobjektive, Zoomobjektive, Makro-Objektive, Lupenfoto-Objektive für Balgengeräte und schließlich Spezialobjektive, Fernrohrvorsätze. Schon aus diesem Fahrplan ist ersichtlich, daß wir keine Kataloge nachdrucken wollen, sondern mit echten Fakten und Daten, Beschreibungen und Anwendungsbeispielen über das Angebot und seine technischen Hintergründe berichten. Wir garantieren Ihnen, daß Sie in unseren Tabellen und Texten manches finden werden, was man selbst in ausführlichen Herstellerdruckschriften vergeblich sucht.



2

Fisheyeobjektive für ungewöhnliche Bildgestaltung und technisch-wissenschaftliche Anwendungen

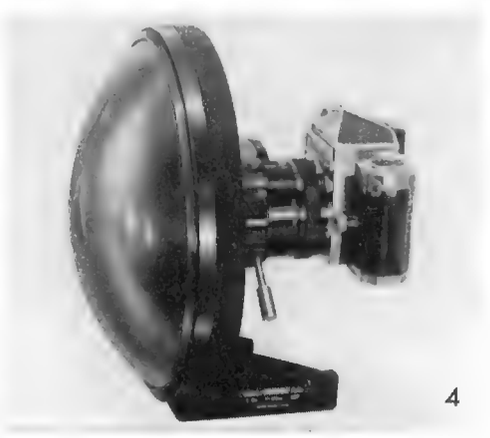
Wer hat noch kein Fisheye-Foto mit seiner „sphärischen Perspektive", mit seinen krummen und verborgenen Linienführungen gesehen? Werbefotografen, kreativ arbeitende Berufsfotografen und sogar Bildjournalisten haben das Fisheyeobjektiv und seine außergewöhnliche Perspektive längst entdeckt. Ursprünglich wurden aber die Fisheyeobjektive für technisch-wissenschaftliche Anwendungen konstruiert und gefertigt. In diesen Bereichen werden sie auch heute noch und immer häufiger eingesetzt. So z. B. bei der Himmelsfotografie, in der Städteplanung oder im Rahmen der Verkehrsplanung. Beide Anwendungen stehen jetzt praktisch gleichberechtigt nebeneinander. Einige Fisheyeobjektive gehorchen sehr streng bestimmten mathematischen Abbildungsfunktionen und sind deshalb sehr kostspielig. Andere Fisheyeobjektive und vor allem auch die Fisheyevorsätze sind von optischer Leistung, Größe, Gewicht und Preis her geradezu prädestiniert für die gestaltende Fotografie.

Wer sich mit Fisheyeobjektiven beschäftigt, muß alle althergebrachten Anschauungen über Verzeichnung und Perspektive über Bord werfen. Fisheyeobjektive „verzeichnen" nämlich nicht, sie bilden nach anderen Funktionen ab. Das applikationstechnische Labor Ing. J. Scheibel hat sich erstmals mit den Abbildungsfunktionen der Fisheyeobjektive eingehend beschäftigt und stellt in seinen wissenschaftlichen Berichten hauptsächlich die folgenden Abbildungsfunktionen vor. In Tabelle 1, Rubrik „Abbildungsart" finden Sie Großbuchstaben, deren Bedeutung hier erklärt wird. Jeder Buchstabe steht für eine der Abbildungsfunktionen:

A = flächentreue Abbildung oder equisolid-angle-Projektion (rechteckiges Bild)

Bei dieser Abbildungsart stehen Bildpunktabstände und Raumwinkel in einer festen Beziehung zueinander. Aufgrund dieser Abbildungsart sind die mit „A" gekennzeichneten Fisheyeobjektive besonders gut für die kreative Fotografie geeignet. Sie leuchten das Bildformat bis in die äußersten Ecken und ohne Lichtabfall aus (rechteckiger Bildausschnitt). Gerade Linien werden vergleichsweise wenig durchgebogen. Bedingt durch ihre Abbildungsfunktion stehen bei diesen Fisheyeobjektiven die Bildwinkel für Diagonale, Formathöhe und Formatbreite in einer ungewohnten Relation zueinander. Der Diagonal-Bildwinkel beträgt bis auf eine Ausnahme 180 Grad. Durchschnittlich kann der Bildwinkel über die längere Formatkante (horizontal) mit etwa 130 bis 140 Grad und der Bildwinkel für die kürzere Formatkante (vertikal) mit etwa 85 bis 90 Grad angenommen werden. Weil das Bildfeld rechteckig begrenzt ist, wurde bei den flächentreu abbildenden Fisheyeobjektiven die Tabellenspalte „Bildkreis-Durchmesser" mit einem „x" ausgefüllt. Richtig eingesetzt, sind die mit „A" gekennzeichneten Fisheyeobjektive hervorragende Superweitwinkelobjektive. Linien, die ungefähr durch die Bildmitte verlaufen, werden nicht durchgebogen. Das kann man sich zunutze machen, indem man den Horizont

3



4

immer möglichst genau durch die Bildmitte gehen läßt. Betrachtet man Abb. 1, stellt man zunächst fest, daß nur der extrem große Bildwinkel des Fisheyeobjektivs in der Lage war, ein Übersichtsbild vom Leben auf dem engen Segelboot einzufangen. Der Horizont verläuft im obersten Bilddrittel und wurde folglich etwas durchgebogen. Es sieht beinahe so aus, als würde in der Weite des Meeres die Erdkrümmung sichtbar. (Bild 1 wurde von D. Teudt mit dem Minolta-FE-Rokkor 2,8/16 mm aufgenommen).

Vor der photokina 1972 gab es zwei flächentreu und formatfüllend abbildende Fisheyeobjektive für das Kleinbildformat: Das Asahi-Super-Takumar FE 4/17 mm und das Minolta FE-Rokkor 2,8/16 mm (Schnittbild in Abb. 2). Nach der photokina zählen wir bereits 7 Objektive dieses Typs. Erstmals ist auch ein in Deutschland hergestelltes Fisheyeobjektiv (Zeiss-F-Distagon 2,8/16 mm, Abb. 3) dabei. Wenn man bedenkt, daß zwischen dem datengleichen Minolta-Rokkor 2,8/16 mm und dem Zeiss-Fisheye vier Jahre liegen, muß man auf diesem Sektor der deutschen optischen Industrie den Vorwurf einer zu langsamen Reaktion auf die Wünsche der Fotografen machen.

B = äquidistante Projektion (kreisrundes Bild)
Diese Fisheyeobjektive sind so konstruiert, daß sie unter gleichen Winkelschritten stehende Objektpunkte in gleichen Abständen abbilden. Zwei Punkte, die unter einem Win-

Fisheyeobjektive für Kleinbild-Spiegelreflexkameras

Objektivtyp	Lichtstärke	Brennweite	Bildwinkel diagonal	Linsen/ Gruppen	Einstell-bereich	Blendenart	Offenblende-Simulator	Kleinste Blende	Eingebaute Filter	Bildkreis ⌀	Abbildungs-art	Baulänge für ∞	Max. Fassungs-durchmesser	Gewicht	Bemerkungen	Zu verwenden für Kameras
FE-Nikkor	5,6	6 mm	220°	9/6	∞-Fix	Rastbl.	nein	22	6	21,6 mm	B	81 mm	92 mm	430 g	mit Spezial-sucher	Nik
FE-Nikkor	2,8	6,3 mm	220°	12/9	∞-0,3 m	autom.	ja	22	ja	23 mm	B	171 mm	235 mm	5200 g	Einstell. bis 2,5 cm	Nik
Canon FE	5,6	7,5 mm	180°	11/8	∞-Fix	Rastbl.	nein	22	6	23 mm	B	67,8 mm	–	380 g	–	Can
FE-Nikkor	2,8	8 mm	180°	10/8	∞-0,3 m	autom.	ja	22	5	23 mm	B	140 mm	123 mm	1000 g	–	Nik
Olympus Zuiko Auto-FE	2,8	8 mm	180°	11/7	∞-0,2 m	autom.	ja	22	ja	–	B	72 mm	102 mm	690 g	Liefertermin unbekannt	Oly-Ba
OP-FE-Nikkor	5,6	10 mm	180°	9/6	∞-Fix	Rastbl.	nein	22	6	20 mm	C	105 mm	84 mm	400 g	mit Spezial-sucher	Nik
Beroflex-FE	8	12 mm	180°	7/4	∞-Fix	Lochbl.	nein	16	nein	36 mm	B	60 mm	75 mm	270 g	angeschnittenes Kreisbild	M 42/Exa/Min/Can/ Nik/Mir
Raynox BV-FE	8	12 mm	180°	7/–	∞-0,3 m	Vorwahl	–	16	–	–	B	–	–	–	T 2 – Adapter	Mir/Nik/Exa/Kon/ Can/Ica/Min/M 42
Canon FE	2,8	15 mm	180°	10/8	∞-0,3 m	autom.	ja	16	4	x	A	60,5 mm	76 mm	500 g	Liefertermin unbekannt	Can
Minolta FE-Rokkor	2,8	16 mm	180°	11/8	∞-0,3 m	autom.	ja	16	4	x	A	63 mm	73 mm	445 g	–	Min
Sigma Autom.-FE	2,8	16 mm	180°	11/8	∞-0,12 m	autom.	ja	22	4	x	A	55 mm	75 mm	390 g	Liefertermin unbekannt	für praktisch alle SLR
Zeiss F-Distagon	2,8	16 mm	180°	8/7	∞-0,3 m	autom.	nein	16	4	x	A	68 mm	70 mm	350 g	Liefertermin unbekannt	R-SL 35/Con (i. Vorber.)
FE-Nikkor Auto	3,5	16 mm	170°	8/5	∞-0,3 M	autom.	ja	22	4	x	A	60,5 mm	68 mm	330 g	Liefertermin unbekannt	Nik
Olympus Zuiko Auto-FE	3,5	16 mm	180°	11/8	∞-0,2 m	autom.	ja	22	ja	x	A	28 mm	59 mm	170 g	Liefertermin unbekannt	Oly-Ba
Asahi Super-Takumar FE	4	17 mm	180°	11/7	∞-0,2 m	autom.	für Pen-tax ES	16	3	x	A	38,8 mm	66,6 mm	228 g	–	A-Pent/M 42

Fisheye- und Superweitwinkelvorsätze

Typ und Vertrieb	Brenn-weiten-faktor	Max. erreichbarer Bildwinkel	Bildwinkel mit Objektiv 50-58 mm	Linsen/ Gruppen	Volle Formataus-leuchtung ab Objektiv-brennweiten	Nicht ange-schnittenes Kreisbild un-ter Objektiv-brennweiten	Blenden-skala	Nahgrenze etwa	Einschraubfassung (lieferbare Adapter)
Beroflex-Weitwinkelvorsatz Maxwider-Multi 0,38 x	0,38 x	ca. 180°	ca. 90°	9/-	> 50 mm	< 28 mm	keine	einige cm	49 x 0,75 mm (Adapter für praktisch jeden anderen Filteranschluß)
Neckermann-Fischaugen-vorsatz Nr. 985/643	0,15 x	ca. 180°	ca. 180°	11/6	> 110 mm	< 58 mm	3,5–128	einige cm	52 x 0,75 mm (weitere Anschlußringe auf Anfrage)
Nizo-Super-Wide 0,38 x (Braun AG)	0,38 x	ca. 180°	ca. 90°	9/-	> 50 mm	< 28 mm	keine	einige cm	54 x 0,75 mm (andere Anschlüsse über handelsübliche Adapter)
Soligor-Fisheye-Conversions-Lens	0,15 x	ca. 180°	ca. 180°	11/6	> 110 mm	< 58 mm	3,5–128	einige cm	Adaptersortiment von 29,5–67 mm Einschraubgewinde, Serie VI und VII sowie Rollei-Bajonette I und II
WEP-Semi-Fisheye-Vorsatz SEFI	ca. 0,4 x	ca. 160°	ca. 100°	–	> 50 mm	< 28 mm	keine	einige cm	WEP-Adapterring von 29,5–62 mm und für Icarex

kel von beispielsweise 20 Grad erscheinen, werden in jeder Partie des Bildfeldes mit gleichem Abstand (z. B. 2,7 mm) auf dem Film festgehalten. Auch dem Laien wird klar, daß diese Abbildungsart speziell für die technisch-wissenschaftliche Fotografie von größter Bedeutung sein muß. Kann man doch unmittelbar von auf dem Foto ausgemessenen Strecken auf Winkel rückrechnen, was beispielsweise sehr interessant für die fotografische Positionsbestimmung von Himmelskörpern, für die Messung des Höhenwinkels von Horizontlinien und für ähnliche Aufgaben ist. Für den nichtwissenschaftlich arbeitenden Fotografen steht der kreisrunde Bildausschnitt der Fisheyeobjektive mit Index „B" im Vordergrund. Wir haben in der Spalte „Bildkreis-Durchmesser" die uns bekannten Werte angegeben. Üblicherweise liegen sie ungefähr zwischen 20 und 23 mm, damit auf dem Kleinbildformat ein nicht angeschnittenes Kreisbild entworfen werden kann. Nur in einem Fall (Beroflex-FE) mißt der Bildkreis-Durchmesser 36 mm und auf dem Kleinbildformat entsteht ein über die kürzere Formatkante rund beschnittenes Bild, eine Mischform aus reinem Rechteck- und reinem Kreisbild.

Fisheyeobjektive mit äquidistanter Projektion und kreisrundem Bildausschnitt bringen es auf einen diametralen Bildwinkel von 180 bis 220 Grad! Einige Objektive sind in Fixfocusfassung ausgeführt, weil sich bei diesen Typen wegen der verhältnismäßig geringen Lichtstärke und der sehr kurzen Brennweite eine Entfernungseinstellung erübrigt. Die Nikkor-FE-Objektive 5,6/6 mm und 5,6/7,5 mm (letzteres nicht mehr hergestellt und deshalb nicht in der Tabelle aufgeführt) können nicht über den Spiegelreflexsucher eingestellt werden. Der Kameraspiegel wird für diese Objektive hochgeklappt und die Bildkontrolle erfolgt über einen aufsteckbaren Spezialsucher. Abb. 4 zeigt das sehr lichtstarke Fisheye-Nikkor 2,8/6,3 mm mit 220 Grad Bildwinkel, Einstellung über Spiegelreflexsucher und Entfernungsskala bis herunter auf 30 cm (ohne Skala läßt sich das Objektiv bis auf etwa 2,5 cm Abstand zur Frontlinse fokussieren).

C = orthografische Abbildungsfunktion

Mit „C" wurde nur das OP-Fisheye-Nikkor 5,6/10 mm gekennzeichnet. Es ist ein Spezialobjektiv für die angewandte technisch-wissenschaftliche Fotografie und entwirft ein kreisrundes Bild. Für technisch interessierte Leser: Die orthografische Abbildungsart ist aus dem Geographie-Unterricht bekannt, denn in dieser Projektionsart wird die Erdoberfläche auf einem zylindrischen Mantel um den Äquator abgebildet. Damit das OP-FE-Nikkor auch exakt seine Abbildungsart einhält, mußte man es mit einer asphärisch gestalteten Frontlinse ausrüsten.

Anmerkung

Die Kamera-Kurzbezeichnungen bedeuten: Nik = Nikon-Bajonett, Can = Canon-Bajonett, Oly-Ba = Olympus OM 1-Bajonett, M 42 = Einschraubgewinde z. B. bei Praktica/Pentacon-Kameras, Edixa, Asahi Pentax etc. (automatische Springblende funktioniert gewöhnlich nur bei bestimmten Kameramodellen), Exa = Exakta-Bajonett, Min = Minolta-Bajonett (SR- und XM-Modelle), Mir = Miranda-Kameras, Kon = Konica, Ica = Icarex, R-SL 35 = Rollei SL 35, Con = Contarex, A-Pent = für Asahi-Pentax-Kameras (M 42).

Fisheye- und Superweitwinkelvorsätze

Fisheye- und Superweitwinkelvorsätze werden wie ein Filter auf das Haupt- oder Grundobjektiv geschraubt. Man kann diese Vorsätze nicht nur mit Standardobjektiven, sondern ebensogut mit Weitwinkel- und Teleobjektiven kombinieren. Auf diese Weise erhält man je nach Vorsatz und Grundobjektiv auf Wunsch kreisförmige Bilder, angeschnittene Bildkreise oder formatfüllende Fotos. Ein besonderer Vorteil aller Fisheye- oder Superweitwinkelvorsätze ist es, daß man sie auch mit festeingebauten Objektiven und mit Zentralverschluß-Wechselobjektiven zusammen verwenden kann. Weiterhin lassen sich die Vorsätze mit beliebig großen und kleinen Aufnahmeformaten vom Super-8-Film bis zum Planfilmformat 18×24 cm anwenden. Selbstverständlich erreichen die Vorsätze nicht die Bildqualität eines speziellen Fisheyeobjektivs, jedoch wird man in der kreativen Fotografie und mit kleinen Blenden zufrieden sein. Auch die Abbildungsart ist bei den Vorsätzen nicht näher definiert, aber darauf kommt es ja bei reinen Effektbildern nicht an.

Jetzt wird's interessant: Glauben Sie bitte nicht, Vorsatz sei gleich Vorsatz. Wir meinen nicht die zweifelsohne auch vorhandenen Qualitätsunterschiede, sondern einen ausschlaggebend wichtigen Unterschied im Funktionsprinzip. Hier die Kurzcharakteristiken:

1. Beroflex-Weitwinkelvorsatz, Nizo-Super-Wide und WEP-Semi-Fisheye

Diese Vorsätze sind optische Systeme mit hoher Öffnung (Hinterlinse durchschnittlich 50 mm freie Öffnung), in der Wirkung etwa vergleichbar mit dem vorderen Teil eines in Retrofokus-Bauweise konstruierten Weitwinkelobjektivs. Die Vorsätze verkürzen die Brennweite des Grundobjektivs mit dem Faktor 0,38× bzw. 0,4×. Setzt man den Vorsatz auf ein 50-mm-Objektiv, hat die gesamte Kombination eine Brennweite von etwa 20 mm! Und diese Kombination leuchtet eben

6

7

8a

8b

gerade noch das Kleinbildformat aus, wobei der Diagonal-Bildwinkel etwa bei 90 bis 100 Grad liegt. Das Bildergebnis sieht ähnlich aus wie bei einem formatfüllend abbildenden, speziellen Fisheyeobjektiv. Abgeblendet wird immer am Grundobjektiv, der Vorsatz dieses Typs hat keine eigene Blendeneinstellung. Das hat unter anderem den Vorteil, daß sich diese Vorsätze auf Objektiven jeder Bauart, ja sogar auf manchen Vario-Objektiven (z. B. in der Super-8-Filmkamera, wie es Nizo empfiehlt) verwenden lassen. Wünscht man mit den drei Vorsätzen dieser Bauart ein nicht angeschnittenes Kreisbild auf dem Kleinbildformat, muß man ein Grundobjektiv mit 28 mm Brennweite besitzen. Bei dieser Kombination ergibt sich ein Kreisbild mit etwa 23 mm Durchmesser, der diametrale Bildwinkel kommt nahe 180 Grad zu liegen.

Übrigens: Da diese Vorsätze ohne eigene Blenden sind, bleiben automatische Blendenfunktionen und Blendensteuerungen des Grundobjektivs voll erhalten.

2. Neckermann-Fischaugenvorsatz und Soligor-Fisheye-Conversion-Lens

Das sind abbildende optische Systeme mit eigener Blende. Sie werden am voll aufgeblendeten Grundobjektiv verwendet. Weil die wirkliche Blende von der Brennweite des Grundobjektivs abhängt, sind in diese Vorsätze Vorwahleinrichtungen eingebaut, die eine Umrechnung von Blendenwerten überflüssig machen. (Wichtig: Bei kreisförmigen Fisheye-Bildern arbeiten Innenmessungen mit integraler Ganzfeldabtastung nicht mehr zufriedenstellend und man muß einen Handbelichtungsmesser zusätzlich zu Rate ziehen — das gilt für echte Fisheyeobjektive wie für Vorsätze). Abgeblendet wird — wie gesagt — am Vorsatz, so daß automatische Springblenden u. ä. außer Funktion sind.

Last not least lassen sich diese beiden Vorsätze *nicht* mit kompliziert gebauten Grundobjektiven (z. B. Vario-Objektiven) kombinieren. Es scheint, daß wir bis hierher den Vorsätzen mit eigener Blende nur Nachteile attestieren konnten. Der große Vorteil kommt jetzt. Durch den Brennweitenfaktor von 0,15× ist die Wirkung der Vorsätze erheblich stärker als der anderen, im vorigen Abschnitt beschriebenen Systeme. Aus einem 50-mm-Grundobjektiv macht der Neckermann- oder Soligor-Vorsatz ein Objektiv mit 7,5 mm Brennweite. Die Kombination entwirft ein kreisrundes Bild mit etwa 20 mm Durchmesser. Folglich bekommt man das eventuell angestrebte Kreisbild schon mit dem Standardobjektiv und benötigt kein 28-mm-Objektiv. Der diametrale Bildwinkel liegt bei etwa 180 Grad. Bild 5 wurde mit dem Soligor-Fisheye-Conversions-Lens am Rokkor 1,7/55 mm der Minolta SR-T 101 (Blende des Vorsatzes auf 16) von J. Scheibel aufgenommen. Auf Bild 6 ist diese Kombination dargestellt. Möchte man mit den letztgenannten Vorsätzen von Neckermann und Soligor ein formatfüllendes Fisheye-Foto, muß man ein Grundobjektiv mit mindestens 110 mm Brennweite oder länger benutzen. Alle diese Angaben sind — wie überhaupt in diesem Beitrag — auf das Kleinbildformat 24×36 mm bezogen.

Verlangen Sie bitte nicht einfach einen Fisheyevorsatz bei Ihrem Fotohändler. Es könnte der falsche sein! Unterscheiden Sie Fisheyevorsätze ohne eigene Blende mit Brennweitenfaktoren zwischen 0,38× und 0,4×, die in Verbindung mit dem Standardobjektiv das volle Kleinbildformat ausleuchten und solche Vorsätze mit eigener Blende und Brennweitenfaktor 0,15×, die mit dem Standardobjektiv ein nicht angeschnittenes Kreisbild entwerfen.

Das Iscorama-Breitbild-System

Isco hat es geschaffen, Schneider präsentierte es auf der letzten photokina erneut. Im einzelnen handelt es sich um ein Aufnahmeobjektiv und ein Projektionsobjektiv. Bei der Aufnahme wird das Bild im Verhältnis 1:1,5 zusammengepreßt. Bei der Projektion wird es im gleichen Verhältnis wieder auseinandergezogen und es entsteht ein Breitbild mit dem Seitenverhältnis 1:2,25 auf der Bildwand. Das Verzerren und Entzerren des Bildes besorgt der anamorphotische Vorsatz mit seinen Zylinderlinsen. Der gleiche Vorsatz wird zur Aufnahme und für die Projektion benutzt. Man schraubt ihn einfach vom Aufnahmeobjektiv ab und auf das spezielle Projektionsobjektiv. Die Aufnahme-Kombination gibt es lt. Isco-Liste für folgende Kameras: M 42-Gewinde (wie Edixa, Pentacon, Praktica, Regula, Mamiya, Asahi-Pentax und Yashica), Exakta-Bajonett, Nikkor. An andere Kameras mit verfügbarem M 42-Schraubadapter paßt das Iscoramaobjektiv ebenfalls (Bsp. in Abb. 7 mit Iscoramaobjektiv über M-Adapter an Minolta-Bajonett). Die automatische Springblende des Iscoramaobjektivs funktioniert nur in Verbindung mit einigen Kameras, sonst wird sie als Rastblende benutzt. Iscorama-Projektionsobjektive gibt es passend zu Diaprojektoren der Fabrikate Agfa, Braun AG, Carl Braun, Enna, Kodak, Leitz und Voigtländer. Verkauft wird jeweils das gesamte System mit Aufnahme- und Projektionsobjektiv.

Technische Daten des Aufnahmeobjektivs Iscorama

Lichtstärke: 2,8.
Brennweite: in unverzerrter Richtung = 50 mm, in verzerrter Richtung etwa 35 mm.
Bildwinkel: (bei Querformat) horizontal = 55 Grad; vertikal = 26 Grad.
Optischer Aufbau: gesamt 9 Linsen in 6 Gruppen (davon 5 sphärische und 4 zylindrische Linsen).
Einstellbereich: Frontlinseneinstellung von 2 m bis Unendlich.
Kleinste Blende: 16.
Aufsteck-Durchmesser für Filter und Vorsatzlinsen: 75 mm.
Baulänge (für ∞): etwa 90 mm.
Größter Fassungsdurchmesser: 75 mm.
Gewicht: etwa 620 g.
Weiteres: anamorphotischer Vorsatz rundum drehbar und durch Spanngriffe in feine Stufen gerastet (zum exakten Einstellen der Verzerrungsrichtung).

Technische Daten des Projektionsobjektivs Iscorama

Das Projektionsobjektiv besteht aus dem abschraubbaren anamorphotischen Vorsatz des Aufnahmeobjektivs und einem speziellen Projektionsobjektiv. Die nachstehenden Daten gelten für die komplette Kombination.
Lichtstärke: 2,8.
Brennweite: in unverzerrter Richtung = 100 mm, in verzerrter Richtung etwa 67 mm.
Optischer Aufbau: prinzipiell wie Aufnahmeobjektiv.
Einstellbereich: ab 2 m.

Wichtig ist, daß die Iscoramaobjektive bei Aufnahme und Projektion ausschließlich an der Frontlinseneinstellung des Vorsatzes scharfgestellt werden dürfen. Eine Auszugsverlängerung des gesamten Objektivs (z. B. durch Zwischenringe oder mit der Einstellschnecke der Objektivfassung im Diaprojektor) erzeugt sofort eine sehr schlechte Bildqualität. Nahaufnahmen kann man mit dem Iscoramaobjektiv nur mit Hilfe von Vorsatzlinsen durchführen.

Wenn das Iscorama-System auch in erster Linie für die Breitbild-Aufnahme und -Projektion konzipiert wurde, so wird der experimentierfreudige Fotograf auch hin und wieder ein verzerrtes Negativ direkt vergrößern oder ein verzerrtes Dia mit einem normalen Projektionsobjektiv projizieren. Aus einer alten Gasse wird dabei entweder eine breite Straße (Abb. 8a, Aufnahme mit horizontaler Wirkungsrichtung) oder ein schmales Gäßchen (Abb. 8b, Aufnahme mit vertikaler Wirkungsrichtung). Beachten Sie auch die unterschiedliche Breite des Autos in den Vergleichsfotos von J. Scheibel. Die Wirklichkeit liegt in der Mitte zwischen den beiden Aufnahmen. Man kann in jeder beliebigen Richtung verzerren, nicht nur in der Horizontalen und Vertikalen. Stellt man die Wirkungsrichtung schräg, erscheint das Motiv ziemlich krumm und schief.

Eine Ebene wird zur Hanglage.

Im nächsten Heft des „Foto-Magazin" geht es weiter mit Weitwinkelobjektiven.

P. Holm □

FM-Test-Report

Sankyo Macro-Focus Super MF 606 und Magnetton-projektor Hähnel HS 100 Auto Sound

von Günter Richter

Sankyo Macro-Focus Super MF 606

Sie haben erst kürzlich einen oder gar zwei frischgedruckte Tausender in eine Schmalfilmkamera investiert, mit der Sie nicht einmal die Kabriolen eines Flohzirkus aus 3 cm Abstand vom Objektiv filmen können? Ein uralter Hut! So zumindest klingt es heute in der Werbung der meisten Kamerahersteller. Makro ist Trumpf. Makro über alles.

Ich weiß zwar nicht, wie oft Sie in den Flohzirkus gehen, aber es müssen ja nicht immer Flöhe sein. Denken Sie nur an Blumen (Aaaaah!), Kartenausschnitte, Titel und was es da noch alles gibt.

Soweit die Theorie, die sich prächtig anhört und die viele Wahrheiten enthält. Gerade der Schmalfilm lebt ja von der Nahaufnahme, und je näher die Nahaufnahme, desto besser. Das ließ die Objektivhersteller nicht ruhen, und so bescheren sie uns heute Vario-Objektive, mit denen es tatsächlich möglich ist, bis auf praktisch 0 cm an ein Objekt heranzugehen. Ein solches besitzt auch die *Sankyo Macro-Focus Super MF 606.*

▲ *Sankyo Super MF 606*

Die Praxis jedoch beschert uns in diesem Zusammenhang eine weitere Wahrheit, die geeignet ist, unsere Freude an der schönen neuen Spielerei etwas zu trüben: der bei Makro-Aufnahmen bekanntlich extrem geringe Schärfentiefenbereich erfordert außerordentlich präzise Scharfeinstellung — und in den meisten Fällen wohl auch die Verwendung eines Stativs (mit dem sich ein Amateur erfahrungsgemäß nur widerwillig belastet).

Schauen wir uns an, was die MF 606 hier zu bieten hat. In der Mitte des Sucherfeldes erscheint ein Netz schwarzer Linien, bei dem es sich laut Gebrauchsanweisung um einen „Mikro-Prismen-Kreis" handelt. Ich sage „laut Gebrauchsanweisung", weil besagter Kreis in der Praxis die fatale Eigenschaft besitzt, uns über den gesamten Einstellbereich gleichmäßig scharfe Gitterlinien zu bieten und sich nicht wie ein ordentliches Mikroprismenraster zu benehmen. Letzteres flimmert bekanntlich und ergibt nur bei Scharfeinstellung ein scharfes Prismenbild. Mit anderen Worten, der einzige Effekt des brennend wichtigen Entfernungsmeßsystems besteht in einer wesentlichen Beeinträchtigung des Sucherbildes. (Wobei ich, nebenbei gesagt, Mikroprismenraster grundsätzlich für ungünstiger halte als Schnittkeile. Schauen Sie mal durch eine *Leicina!)*

Fazit: Man steht der Scharfeinstellung machtlos vis-à-vis. Und das ist gerade im Makrobereich eine böse Überraschung. Oder haben Sie Lust, ständig mit dem Metermaß — und bei „ganz nah" auf Millimeter — nachzumessen? Ich fürchte, da halten die Flöhe nicht still.

Ansonsten, die Leistung des Objektivs ist gut. Nicht gerade ideal ist jedoch die Anbringung eines winzigen Makroschalters im Griffstück des Brennweitenrings. Bei der Brennweiteneinstellung betätigt man diesen Schalter am Tele-Anschlag fast zwangsläufig — und wundert sich bei der nächsten Einstellung prompt, wieso man im Makrobereich (und absoluter Unschärfe) landet.

Ein sehr praktisches Detail ist die ausziehbare Gegenlichtblende — eine Lösung, die im Prinzip so einfach ist, und die uns trotzdem nur die wenigsten Hersteller gönnen. Wie gern würde ich eine technische Spielerei weniger gegen grundsätzlich ausziehbare Gegenlichtblenden tauschen!

Der große, überlange Handgriff und der extrem scharfkantige Sockel unter dem eigentlichen Kameragehäuse sind gewiß keine Meisterleistung auf dem Gebiet der funktionellen Konstruktion. Unter dem weichgehenden Auslösehebel befindet sich eine — wiederum etwas kantige — Nase, die zur Betätigung z. B. mit dem Mittelfinger der auslösenden Hand gedacht ist und den Hauptschalter der Kamera darstellt. Dieser Schieber ist jedoch so schwergängig, daß man letzten Endes doch die linke Hand nimmt.

Die Taste für die sofort zuschaltbare Zeitlupengeschwindigkeit von 36 B/s befindet sich vorn an der rechten Seite der Kamera. Auch diese Taste erfordert einen so starken Druck, daß die Aufnahmeachse unweigerlich nach links verschoben wird. Bedienungselemente dieser Art — auch die Brennweitenwippe! — gehören auf die Oberseite der Kamera, weil die Betätigung in der Vertikalachse einen viel geringeren Verreißeffekt hat.

Mit Überlegung wurde der Schraubstopfen zum Ausschwenken des Konversionsfilters für Kunstlichtaufnahmen unverlierbar in der

Tragschlaufe befestigt, so daß man das Ding endlich nicht mehr zu suchen braucht, wenn man doch einmal . . .

Und wenn Sie dann Ihre „Dreharbeiten" und die Filmbearbeitung abgeschlossen haben, werden Sie sich fragen: womit das Werk nun an die Wand werfen? — oder projizieren, um ein Fremdwort zu gebrauchen. Nach Möglichkeit natürlich gleich mit Ton, Magnetton. Hierfür bietet Kino-Hähnel in Erftstadt-Liblar, der deutsche Importeur der Sankyo, *Macro-Focus Super MF 606*, den

Magnettonprojektor Hähnel HS 100 Auto Sound

Was Makro für die Kamera, das ist Magnetton für den Projektor. Schon neigen wir dazu, Entschuldigungen ob unserer Rückständigkeit murmelnd vor unser Publikum zu treten, wenn wir ihm noch einen „stummen" Schmalfilm vorzusetzen wagen.

Ein richtiger Tonfilm ist schon etwas Bestechendes, daran gibt es gar keinen Zweifel. Und das Magnettonverfahren schafft Voraussetzungen, die den Tonfilm in Reichweite des Amateurs rücken. Allerdings gibt es auch hier wieder feine Unterschiede und zahlreiche Varianten.

Der *Hähnel HS 100 Auto Sound* besitzt einen Schwungmasse-Motorantrieb, bei dem das Bildlaufwerk durch das Tonlaufwerk angetrieben wird. Das garantiert jaulfreien Ton beim Anlaufen, eine wichtige Voraussetzung für sauberen und bildgenauen Toneinsatz.

Das Laufgeräusch des Projektors ist recht markant. Daß es sich in der Mikrofonaufnahme nicht allzu störend bemerkbar macht, ist wohl der Tatsache zuzuschreiben, daß das mitaufgenommene Laufgeräusch bei der Wiedergabe durch das echte Laufgeräusch überlagert wird.

Durch einen sogenannten Trickschalter, der nichts weiter tut, als den Löschkopf bei einem zweiten (oder dritten) Vertonungsdurchlauf abzuschalten, wird es möglich, eine im ersten Durchlauf vom Plattenspieler, Tonband- oder Rundfunkgerät überspielte Hintergrundmusik in einem neuerlichen Durchgang mit

▲ *Hähnel HS 100 Auto Sound*

Sankyo Makro-Überblendung 1

Sankyo Makro-Überblendung 2

Sankyo Makro-Überblendung 3

Sankyo Makro-Überblendung 4

Geräuschen, Mikrofonkommentar usw. zu versehen. Die Aussteuerung erfolgt in jedem Fall automatisch. Im Gegensatz zu dem getesteten Projektor sollen — wie wir hören — alle nunmehr zur Auslieferung kommenden HS-100-Auto-Sound-Projektoren auch mit einer Überblendautomatik versehen sein, die es ermöglicht, die bereits auf der Tonspur befindliche Aufzeichnung an den zu übersprechenden Stellen um 40—60% (je nach Sprechlautstärke) zu dämpfen. Damit wäre eine akzeptable Mischmöglichkeit gegeben, nachdem die getestete Ausführung in diesem Punkt nicht voll befriedigen konnte.

Optisch — und bei dem Lärm um den Ton sollten wir die Optik nicht ganz vergessen — bietet der *HS 100 Auto Sound* mit einer Kaltlichtspiegel-Halogenlampe von 12 V und 100 W gute Lichtleistung (bei vorzüglicher Abschirmung; es tritt praktisch kein Projektionslicht an den Lüftungsöffnungen aus). Das Vario-Objektiv mit einer Lichtstärke von 1:1,3 entspricht in der Kontrastwiedergabe etwa der Mittelklasse. Seine Schärfenleistung ist zufriedenstellen.

Sowohl die *Sankyo Macro-Focus Super MF 606* als auch der *HS 100 Auto Sound* heben sich übrigens in einem Punkt wohltuend von manch anderem ausländischen Erzeugnis ab: ihre Bedienungsanleitungen sind in klarem, verständlichen Deutsch geschrieben — zweifellos ein Verdienst des Importeurs. □

Steckbrief:

Sankyo Macro-Focus Super MF 606

Super-8-Schmalfilmkamera mit Sechsfach-Vario-Objektiv 1,8/8—48 mm. Makroeinstellung von 0—100 cm.

Sucher mit Mikroprismenraster, Blendenskala, Blendenzeiger, Filmtransportkontrolle und Filmendsignal.

Motorische Brennweitenverstellung bei laufender Kamera.

Abschaltbare CdS-Belichtungsautomatik mit Lichtmessung durch das Objektiv. Laufwerkgeschwindigkeiten 18 und 36 B/s (Zeitlupe) sowie Einzelbildschaltung. Geeignet für Farbfilme von 15—21 DIN (bei Tageslicht).

Verwendung von vier 1,5-Volt-Monozellen als Spannungsquelle.

Fernbedienungsanschluß.

Hähnel HS 100 Auto Sound

Super-8-Magnettonprojektor mit Vario-Objektiv 1,3/15—25 mm. Automatische Filmeinfädelung von Spule zu Spule.

Halogen-Kaltlichtspiegellampe 12 V, 100 W, Lampenvorheizung.

Stufenlose Geschwindigkeitseinstellung von 18 bis 24 B/s. Zentralschalter. Rückwärtsprojektion. Filmspulen bis 180 m.

Volltransistorisierter Verstärker mit 4 W Ausgangsleistung. Eingebauter Lautsprecher 2,5 W. Automatische Aussteuerung. Einblendschalter. Schwungmassenantrieb für jaulfreien Tonanlauf.

Mikrofon- und Diodenanschluß. Ausgänge für Zweitlautsprecher und Kopfhörer. Tonblende.

FM PROFESSIONELL

GERÄTE · TECHNIKEN · INFORMATIONEN

Vogelsängers Studioanlagen

Vor etwas mehr als 25 Jahren machte sich Alfred Vogelsänger nach seiner Ausbildung zum Fotografen in Bösingfeld/Lippe selbständig. Aus dem Ein-Mann-Studio ist inzwischen ein Super-Unternehmen mit etwa 100 Mitarbeitern entstanden. Die Vogelsänger-Gruppe umfaßt die rechtlich selbständigen Firmen: 1. Foto- und Studiobedarf Vogelsänger KG (Besitzfirma, Großhandelsfirma für Fotomaterialien). 2. Vogelsänger-Studios, Großraumateliers für Werbefotografie Alfred Vogelsänger KG (Betriebsfirma, Studioanlagen). 3. Vogelsänger Verwaltungs GmbH.

Abb. oben: Neubau Studioanlage Lage-Pottenhausen. Das Gelände ist 89 m lang und 39 m breit. Für die Anlieferung stehen 5 Tore mit LKW-Rampen zur Verfügung. Abb. unten: Blick in eins der zehn Vogelsänger-Studios.

Mit dem Mut zur Selbständigkeit in einem schlichten Aufnahmeraum legte Alfred Vogelsänger bereits 1947 den Grundstein für seinen heutigen Erfolg. In Helpup wird 1959 das erste Großraumstudio für Werbefotografie in Betrieb genommen. Die Standortlage wurde nach geowirtschaftlichen und verkehrstechnischen Gesichtspunkten bestimmt (Zentrum der ostwestfälischen Industrie). 1967 folgt eine Erweiterung je Studioanlage auf die doppelte Kapazität, 1971 die Übernahme des Studio 63, Sennestadt, und 1973 die Fertigstellung der neuen Studioanlage in Lage-Pottenhausen. Ohne Neubau und mit 80 Mitarbeitern erreichte das Unternehmen 1972 einen Umsatz von etwa 4 Mio DM. Einschließlich Neubau, mit 100 Mitarbeitern, wird für 1973 ein Umsatz von etwa 5 Mio DM erwartet.

Die Konzeption der Vogelsänger-Studio-Gruppe

Die Industrie- und Werbefotografie in Deutschland hat sich – im Gegensatz zu Amerika, wo sie schon in den dreißiger Jahren ein wichtiger Faktor der Werbung war – erst nach dem Krieg allmählich entwickeln können. Alfred Vogelsänger war seit den ersten Anfängen mit dabei, als die Color-Fotografie ihre rasante Entwicklung begann.

Es gibt heute ein paar tausend Werbefotografen in Deutschland. Die meisten sind Spezialisten für ein bestimmtes Gebiet und oft wegen ihrer begrenzten technischen, räumlichen und personellen Möglichkeiten nur in der Lage, thematisch in eine Richtung festgelegte Aufnahmen durchzuführen. Mit wachsenden Forderungen sowohl an die Kreativität als auch an Aufwand und Organisation sind im Laufe der Jahre einige größere Studios entstanden, unter denen die Vogelsänger-Studios schon seit langem eine führende Rolle übernommen haben. Man hat hier erkannt, daß eine schöpferische Arbeit nur möglich ist, wenn der Auszuführende von technischen Problemen, Verwaltungs- und Organisations- und den täglichen Routinearbeiten weitgehend befreit wird. Er kann sich hier voll auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren. Durch die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Großstudioanlage wurde in allen Studios erreicht, daß jeder Fotograf sein eigenes Studio mit kompletter technischer Ausrüstung hat. Jedes Studio hat ein zugeordnetes Lager für die übersichtliche Bereitstellung der Fotoware. In jedem Haus befindet sich ein umfangreicher Requisitenfundus, der von Requisiteuren ständig auf dem neuesten Stand gehalten wird. Der Fotograf hat in seinem Team einen Assistenten, einen Dekorateur und Handwerker, die durch die Größe der Studios in sogenannter Rund-um-Technik mehrere Aufbauten vorbereiten und wieder abbauen. Bei Interieur-Aufbauten steht ihm ein Innenarchitekt zur Seite, der vor Beginn eines Auftrages die innenarchitektonische Konzeption in einem Layout festlegt. Dieses Layout ist sowohl Unterlage für Vorbereitungsarbeiten in den Tischler- und Malerwerkstätten als auch für die Requisitenzusammenstellung.

In den Vogelsänger-Studios braucht sich der Fotograf um Kostenrechnungen, Kundenberatung und Planungsarbeiten nicht zu kümmern. Hierfür gibt es eine spezielle Kontakt- und Planungsabteilung, die auch die Organisation steuert. Selbstverständlich hält der Kreative vor und während der Ausführung eines Auftrags ständig Kontakt mit dem Auftraggeber. Die bewußte Arbeitsteilung in den Studios führt zu einem effektiven Einsatz aller Mitarbeiter, was Voraussetzung für die Mobilisierung aller schöpferischen Kräfte bei rationeller Arbeitsabwicklung ist. Den Vogelsänger-Studios scheint dies der einzig gangbare Weg zu sein, um den wachsenden Anforderungen an die Werbefotografie gerecht werden zu können.

In den Vogelsänger-Studios arbeiten heute geichzeitig 10 Aufnahmeteams unter kooperativer Leitung je eines Fotografen und Innenarchitekten; hinzu kommen Dekorateure, Maler, Tischler, Beleuchter, Aufnahme-Assistenten und weitere Hilfskräfte.

Jedes dieser Teams arbeitet in seinem Studio für seinen Kunden und hat dadurch die besten Voraussetzungen für eine rationelle Arbeitsvorbereitung und gute Ablauforganisation. Schon heute kann festgestellt werden, daß diese für das Arbeitsklima wichtigen Voraussetzungen sich als zeitsparend erweisen und optimale Arbeitsergebnisse bringen.

Für den Arbeitsablauf im Atelier hat Alfred Vogelsänger den Ausdruck „Rundum-Technik" geprägt. Während bisher im Einzelstudio je Team nur ein Interieur-Aufbau erstellt werden konnte, bei dem unvermeidbare Leerlaufzeiten eintraten für die jeweils nur kurze Zeit der effektiven Arbeit für die Fachkräfte, kann nunmehr zumindest in 2 Aufbauten gleichzeitig gearbeitet werden.

Die Tischler arbeiten z. T. mit Kunden-Monteuren am Großaufbau. Gleichzeitig führen Maler am anderen Aufbau Maler- und Tapezierarbeiten durch und ebenfalls gleichzeitig beginnen die Dekorationsarbeiten. Der Fotograf trifft während dessen mit den Beleuchtern und Assistenten die Vorbereitungen für seinen speziellen Arbeitsbereich.

Durch den Wechsel von einem Aufbau zum anderen werden Leerlaufzeiten vermieden.

Die mit der Einrichtung des neuen Großraum-Studios in Lage-Potthausen errichtete Entlastung der Studios in Helpup und Sennestadt wurde dazu genutzt, die gleiche „Rundum-Technik" auch in diesen Studios zu verwirklichen. Im wesentlichen unterscheiden sich also die drei Studioanlagen nur noch durch ihre unterschiedliche Größe, während nach den gleichen Prinzipien mit den gleichen Möglichkeiten gearbeitet wird. Die vom Umfang her sehr unterschiedlichen Aufträge können also jetzt entsprechend dem jeweiligen Raumbedarf in demjenigen Studio ausgeführt werden, welches die günstigsten räumlichen Voraussetzungen bietet.

Arbeitsgebiete

In 8 Großraumateliers (180–300 qm Fläche, bis zu 7,5 m Höhe, alle mit fahrbaren Beleuchtungsbrükken, Rundhorizonte bis zu 12 m Breite) und 2 Spezialateliers (65 qm und 80 qm Fläche, für Mode, food, nonfoods) wird für über 600 in- und ausländische Kunden aller Handelsstufen (Hersteller, Groß- und Einzelhandel, Kaufhäuser, Großversender) aus den verschiedensten Branchen – von der Armbanduhr, bis zur mehrräumigen komplett eingerichteten Wohnung – alles fotografiert, was sich dem Verbraucher später in Form von Prospekten, Katalogen, Werbeanzeigen und sonstigen Werbemitteln präsentiert: Mode, Möbel, Lampen, Lebensmittel, Teppiche, Glas, Heimtextilien, Unterhaltungselektronik, action, Porzellan, Haushaltsgeräte, Computer, Campingbedarf, Spielzeug, Uhren, Sportartikel, Pharmazeutik.

Ausstattung

Komplette Kameraausrüstungen aller Formate, Scheinwerferpark mit einer Kapazität von 400 000 Watt, modernste Blitzanlagen bis 40 000 Watt/s, Frontprojektion, SW- und Color-Labors, große Requisitenlager, die ständig aktualisiert werden, Fotoküchen, Modellgarderoben, Tischler-, Maler- und technische Werkstätten, große Lagerräume mit LKW-Rampen.

Für Kundenberatung und optimalen Arbeitsablauf bestehen besondere Abteilungen für Kontakt, Organisation, Marketing und Arbeitsvorbereitung.

Die gesamte Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung und die Betriebsabrechnung wird auf einer Großrechenanlage geführt.

Abbildungen oben: Interieur-Aufnahme mit Staff-Einbauleuchten; Werbeaufnahme für Melitta-Eßgeschirr.
Abbildung rechts oben: Fotolayout einer Innenarchitektin der Vogelsänger-Studios. Aus diesem Layout sind alle Details einer Aufnahme ersichtlich. Siehe dazu Originalaufnahme darunter. Abbildung rechts: Interieuraufnahme für einen Schrankmöbelhersteller aus dem Schwarzwald. Alle Accessoirs wurden von den Vogelsänger-Studios bereitgestellt. Siehe auch das Fotolayout für die Aufnahme, Bild oben.

Abbildung unten links: Studioszene. Es werden Aufnahmen für einen Badezimmermöbelhersteller fotografiert. Siehe dazu auch das Endergebnis dieser Aufnahmeserie, Bild rechts. Abbildung rechts unten: Einstellung aus einer Aufnahmeserie für einen Badezimmermöbelhersteller. Siehe hierzu auch Aufnahme der Studioarbeit, Bild links.

Rolleis SLX 66 — elektronisches Spielzeug oder Profi-Instrument?

Der Top-Manager konnte seine Freude nicht verbergen und wollte es wohl auch nicht. Zu lange hatte er auf die neue Kamera gewartet. Immer wieder drückte er auf den Auslöser, vor allem auch, um eines ihrer eindrucksvollsten Talente zu demonstrieren: die Möglichkeit zu rapiden Aufnahme-Frequenzen, bis zu zwanzig Belichtungen pro Sekunde—auf einem Bild, allerdings. Es war ja auch ein Prachtding von Kamera: 500 Transistoren, vollautomatisch oder manuell einstellbar ganz nach Wunsch, eine Auswahl von Objektiven, die zu den besten der Welt zählen, Mittelformat mit der Bedienungsbequemlichkeit einer Kleinbild-Reportagekamera, und, vor allem eben — das Neueste vom Neuen. In der Tat war die Kamera so neu, daß noch nicht einmal genau bekannt ist, wann man sie zu welchem Preis wird kaufen können. Der Manager war nicht irgendein Boß, sondern Dr. Heinrich Peesel, der Sprecher der Geschäftsleitung der Rollei-Werke, die Kamera ein Prototyp des neuen Modells Rolleiflex SLX 66, und die Szene spielte im Frühjahr im neuen Rollei-Werk an der Chai-Chee Road in Singapur vor mehr als hundert Journalisten aus aller Welt. Manch einer von ihnen mag sich die Frage gestellt haben, ob es sich bei dieser sensationellen Rollei-Neuheit um ein elektronisches Foto-Spielzeug für Wohlbetuchte handelt oder um ein ernsthaftes Werkzeug für Berufsfotografen.

Ganz sicher war es die meistversprechende der 13 Rollei-Neuheiten (siehe auch Neuheitenbericht und Bilder auf Seite 84), die in Singapur der Presse vorgestellt wurden; die, über die man am meisten sagen und schreiben könnte, wenn einem nur mehr gesagt worden wäre. So ist man auf knappste Angaben und außerdem auf Spekulationen angewiesen, bei denen Recht haben und Blamage nah beieinander liegen. Um es aber gleich vorweg zu sagen: Ohne erst spekulieren zu müssen, allein aus dem, was gesagt wurde, darf man den Schluß ziehen, daß die Kamera sehr wohl beides sein kann — dem einen geliebter und teurer Hobby-Partner, dem anderen leistungsfähiges, vielseitiges und wirtschaftliches Instrument zu erfolgreicher Berufsausübung. Das letztere interessiert hier vor allem.

Konkurrenz für den nordischen Typ

Nun ist schon heute nicht eben Mangel an profi-geeigneten Mittelformatkameras in vielerlei Machart; in feineren Fachfotokreisen aber erfreut sich vor allem ein Modell aus dem kühlen Norden nahezu exklusiver Beliebtheit, dem nach Leistung, Eleganz und Preis so leicht nichts nahekommt. Bitte beachten Sie die Zeitenwahl, das Praesens. Denn eben diesem nordischen Typ erwächst mit der Rollei SLX 66 Konkurrenz, denn es bietet ein außerordentliches Maß an Vielseitigkeit und Schnelligkeit, problemlos einzusetzendes Zubehör, erlaubt schnelles Arbeiten nach Wahl mit automatischer Belichtungsregelung oder mit manueller Einstellung, aber immer mit wenig Mechanik und viel elektronisch gesteuerter Elektrik. Die optische Ausstattung ist absolut konkurrenzfähig: es dürfte sich um die Objektive handeln, die es für die Hasselblad oder auch die Rolleiflex SL 66 gibt. Konzeption und Konstruktion sind neu, ungewöhnlich und kostensparend, und wenn es dem Prototyp vielleicht ein wenig an der Eleganz gebricht — obwohl das Gewöhnung eine wesentliche Rolle spielt —, so ist doch ein Preis zu erwarten, der eine (fast) ebenso große Sensation werden dürfte wie die Linearmotoren, die als integraler Bestandteil eines Prozeßrechners Blenden- und Zeitenbildung in den Objektiven der neuen Kamera bewirken. Bei den letzten Worten handelt es sich um ein unwesentlich modifiziertes Zitat aus der Rollei-Pressemitteilung zur SLX 66, in der mehr und vor allem zum Thema Preis und Markterscheinen nichts gesagt wird.

Natürlich wird kaum jemand nur wegen der Linearmotoren in jedem Objektiv seine im Doppelsinn teuer gewordene Ausrüstung ausrangieren, aber wer sich neu ausstattet und zudem addieren kann (und nicht gerne zuviel addiert, wenn es sich um Ausgaben handelt), dem möchte mit der SLX 66 die Studio-Ausstattung zukünftig (in zwei Jahren, vielleicht) schon entweder billiger kommen, als heute befürchtet, oder aber besser geraten, als jetzt zu erwarten. Hier liegt der eigentliche Durchbruch, den die neue Kamera dem Berufsfotografen bedeutet; in technologischer Hinsicht könnte die Verbindung modernster Elektrik und Elektronik und dabei gewonnene Erkenntnisse den Weg weisen für neue Konzepte auch für andere Mittelformatkameras.

Sekundenschnell aufnahmebereit

Die praktische Arbeit mit der SLX 66 wird so ausschauen: Man lädt Filmhalter aus Plastik (keine Magazine mit Schieber, daher einerseits unkompliziert und billig, andererseits aber auch nicht während der Filmlänge auswechselbar) mit dem Rollfilm auf Vorrat. Gilt es, den Film zu wechseln, tauscht man sekundenschnell den Halter mit dem belichteten gegen jenen mit dem unbelichteten Film aus. Schon beim Schließen der Kamera läuft der Papiervorspann soweit auf die Aufwikkelspule, daß die Aufnahmeposition „1" erreicht wird — automatisch, von der eingebauten Elektronik gesteuert, die dann auch während der Belichtungen alle Funktionen regelt und steuert und schließlich nach der letzten Belichtung den Film automatisch zum Entnehmen des Halters aufwickelt. Da eine „Linearmotor"* genannte elektromagnetische Einrichtung die Blenden für die Objektivapertur wie auch zur Zeitenbildung abhängig von der Belichtungszeit-Vorwahl und den Lichtverhältnissen, oder bei manueller Einstellung aufgrund der Kommandos, einstellt, brauchen vom Kamerakörper direkt zum Objektiv oder gegebenenfalls über zwischengeschaltetes Zubehör hinweg Einstellungen nicht mechanisch übertragen zu werden; es genügt ein elektrischer Kontakt. Da jedes Objektiv zur Blendenbetätigung der Linearmotoren bedarf und die ganze Kamera-Konstruktion Economy-Züge trägt, darf man annehmen, daß die Rollei-Lösung eher ein-

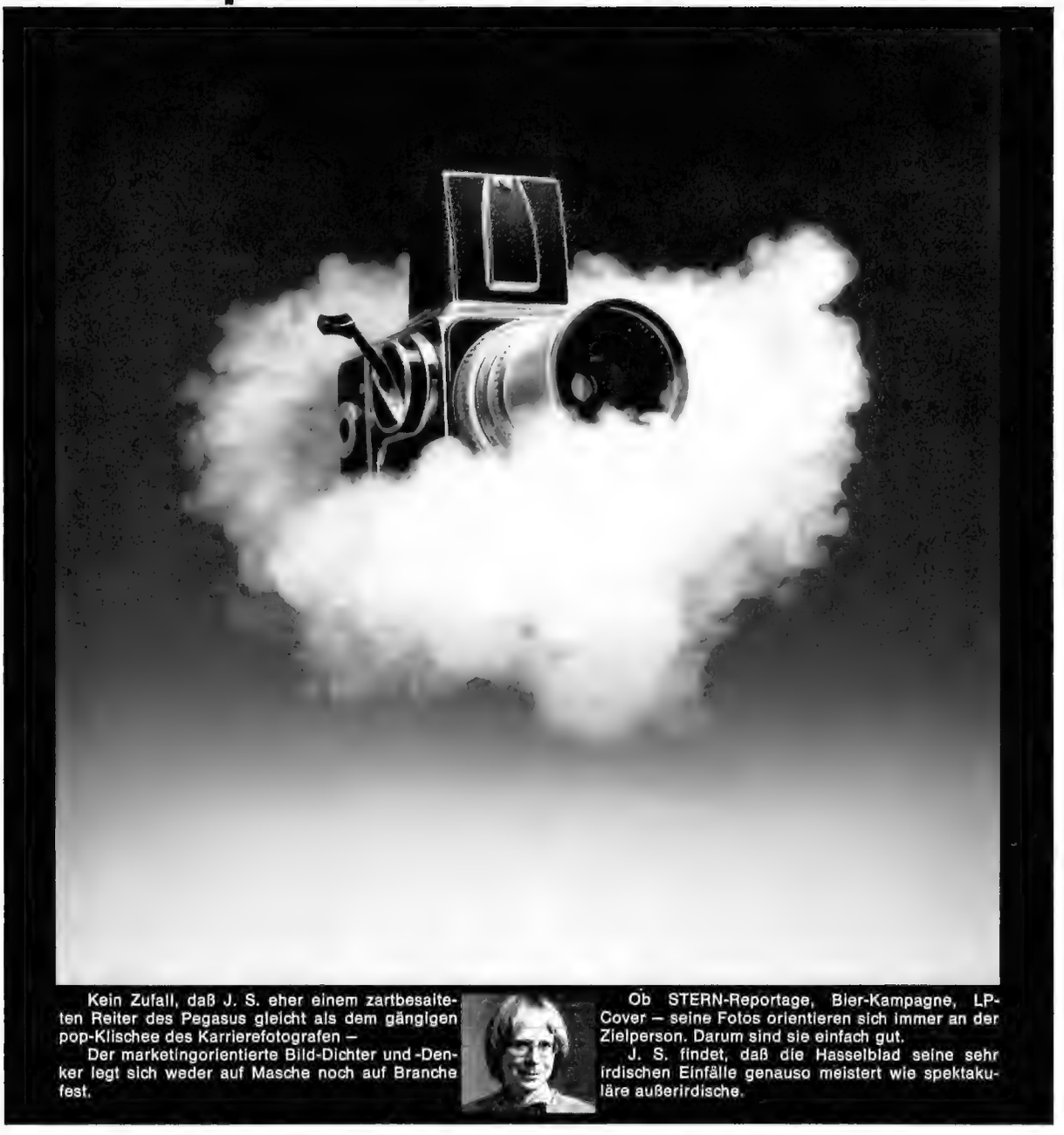
PROFI NOTIZEN

Max Josef Riedl

---

* Linearmotoren sind als Antrieb für moderne Schienenverkehrs-Systeme im Gespräch. Die Bewegung des Ankers ist nicht rotativ, sondern entlang einer Strecke, also linear. Beim Linearmotor à la Rollei mag es sich darum handeln, daß die Blendenlamellen direkt oder indirekt der Teil sind, der sich im Magnetfeld linear bewegt. Das allein erklärt zwar noch nicht, warum es möglich ist, mit dem neuen Verschluß bis zu 20 Belichtungen pro Sekunde durchzuführen, was den Gedanken an rotierende Lamellen nahelegt. Wir werden uns im Warten üben müssen, ehe wir solche Details erfahren.

Wie Jacques Schumacher seine Hasselblad sieht:



Kein Zufall, daß J. S. eher einem zartbesaiteten Reiter des Pegasus gleicht als dem gängigen pop-Klischee des Karrierefotografen –

Der marketingorientierte Bild-Dichter und -Denker legt sich weder auf Masche noch auf Branche fest.

Ob STERN-Reportage, Bier-Kampagne, LP-Cover – seine Fotos orientieren sich immer an der Zielperson. Darum sind sie einfach gut.

J. S. findet, daß die Hasselblad seine sehr irdischen Einfälle genauso meistert wie spektakuläre außerirdische.

Hasselblad – in der Hand der Besten

HASSELBLAD®

Sie möchten sicher mehr über das universelle Hasselblad-System wissen. Schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie an.

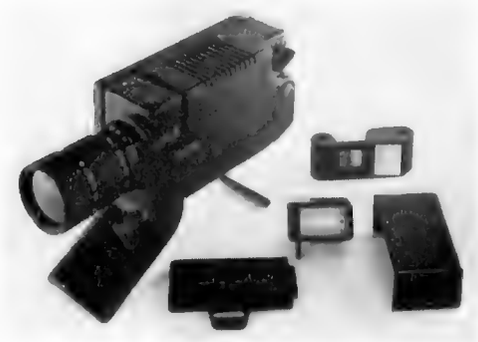
Wir schicken Ihnen gern ausführliches Informationsmaterial. Bitte geben Sie Ihre Spezialinteressen und Ihren Beruf an.

NORDIC Handelsges. mbH
Hasselblad-Generalvertretung, Gruppe F
2 Hamburg 76, Hufnerstraße 20

fach als kompliziert, eher preiswert als aufwendig ist.
Um es zusammenzufassen: Mit Neugier warten alle an der Entwicklung der Fototechnik Interessierte auf diese Kamera, und mit Ungeduld jene, die noch ein wenig mit der Anschaffung einer „schnellen", elektrifizierten Mittelformat-Spiegelreflexkamera warten können. Und zufrieden darf notiert werden, daß Rollei nicht nur der deutschen Fotowirtschaft kräftige Impulse gibt, sondern auch wesentliche Beiträge leistet zum Fortschritt in der Kameratechnik.

Eine Kamera, die es nie geben wird

Nach der Rollei SLX 66, der futuristischen Kamera, auf die wir noch warten müssen, noch ein paar Worte zu einer Kamera, die so futuristisch ist, daß wir sie in dieser Form wohl nie erwarten dürfen. Es handelt sich um ein „Kamera-Projektor-System", das vieles vorwegnimmt. Im wesentlichen die Ankunft des sofortentwickelnden Farbdiafilms von Polaroid, von dem man annimmt, daß er eines der nächsten Hauptversammlungs-Kaninchen sein wird, die Dr. Edwin Land traditionsgemäß vor den Polaroid-Aktionären aus dem Zylinder zieht. Für dieses, vorerst noch fiktiven Filmmaterial hat der graduierte Industrie-Designer Peter Schneider aus Wiesbaden eine Kamera entworfen, in der nicht nur die belichteten Aufnahmen entwickelt werden, sondern die auch so an die Projektionseinheit zur Vorführung des Films gekoppelt werden kann, daß die Vario-Optik der Kamera zur Bildvorführung Verwendung findet. Wie das Bild zeigt, gibt es von dieser Kamerakonzeption ein ansehnliches Modell, und das fanden auch die Juroren des Braun-Design-Wettbewerbs, die diesen Entwurf auszeichneten. Vielleicht waren sie auch ein wenig charmiert von der Braun-gemäßen Formauffassung, die den Entwurf auszeichnet. Schade, daß diese schicke Gestalt keinerlei funktionierenden Mechanismus umhüllt. Andererseits: Dr. Land lächelt vielleicht über solche Studien — seine Wissenschaftler und Techniker haben womöglich die reale Lösung des Problems „Sofort-Dia" und „Sofort-Kino", beides von außerordentlicher Bedeutung für die angewandte Fotografie, längst in den Schubladen.



Peter Schneiders Traum-Polaroid

Europhot-Treffen in Wien: Wendepunkt für die Foto-Eurokraten

Aus den Schubladen hervorgeholt werden sollten bei den Berufsfotografenverbänden Europas die Unterlagen, die von der Spitzenorganisation „Europhot" in den letzten zwölf Monaten zur eigenen Lage hinausgeschickt worden sind. Dazu kommt noch ein Reform- und Gesundungsvorschlag des deutschen Bundesinnungsmeisters Heinz Bindseil, der einiges für sich hat und bisher die einzige konkrete Äußerung, die einzige Formulierung des Versuchs einer Beendigung der latenten Europhot-Misere ist. Es ist Zeit, dieses Thema aufzuwerfen, denn vom 6. bis 10. Oktober findet in Wien eine Serie von Europhot-Veranstaltungen statt, die ehedem einmal als Kongreß bezeichnet wurde, was heute kaum mehr haltbar zu sein scheint, die aber immer noch unter der Schlagzeile „20 Jahre Europhot" steht und unter anderem eben jene ordentliche Mitgliederversammlung im Programm hat, bei der über die Zukunft von Europhot entschieden werden muß.

Für diejenigen unserer Leser mit Profi-Interessen, die Europhot noch nicht (genau) kennen, hier ein Kurz-Steckbrief. Vor zwanzig Jahren wurde Europhot in Graz als ein europäischer Spitzenverband nationaler Fotografenverbände gegründet, fristete mehr oder weniger ein Schreibtisch-Schubladen-Dasein, und die Aktivitäten waren dadurch bestimmt, daß die Geschäftsführung ehrenamtlich, d. h. nebenher wahrgenommen wurde. Dann wollte man mehr, Kontaktstelle für das europäische Berufsfotografentum zu allen europäischen Institutionen werden, und außer Liasion-Aufgaben für die Mitgliedsverbände auch noch den einzelnen Berufsfotografen Dienstleistungen bieten, denen dementsprechend eine (kostspielige) Einzelmitgliedschaft angetragen wurde. Einige hundert Foto-Profis nahmen diese Einladung an, und heute werden im jüngsten Haushalts-Entwurf für 1973 die Einnahmen aus den Beiträgen der Einzelmitglieder mit 50 000, der Mitgliedsverbände mit 65 000 DM und der Förderungsmitglieder aus der Industrie mit 110 000 Schweizer Franken angesetzt. Schweizer Franken, weil jahrelang die Geschäftsführung in den Händen des Schweizer Innungs-Oberen Schucht lag, und so viel von der Industrie, weil eine illustre Gruppe von Fotoindustriellen die organisatorischen Bemühungen der Berufsfoto-Eurokraten unterstützen will. Ich zitiere in der Reihenfolge des offiziellen Europhot-Briefbogens: Hasselblad, Agfa-Gevaert, Kodak, Asahi-Pentax, Rollei, Balcar, Bron Elektronik, Durst, Elinca, Flashomatic, Fotogen, Fuji-Film, Hostert-Automata, Mafi, Meuskens Models, Photals Sacap, Photargus, Photo Studio 13, Plaubel, G. Rodenstock, Schmid, Jos. Schneider & Co., Sinar.

Unter den durch die Einnahmen abzudeckenden Ausgaben befindet sich eine Position „Defizit Ende 1972", die sich auf 22 000 SFr beläuft. Sie ist ein Hinweis auf die Europhot-Etat-Schwierigkeiten, die ihrerseits Struktur- und Zweckfragen dieser Europa-Organisation der Berufsfotografie widerspiegeln. Wien muß Klarheit darüber bringen, wer Europhot wie will, und dafür was zu zahlen bereit ist. Und so soll es denn geschehen. Wenn Sie Europhot-Einzelmitglied oder als Berufsfotograf Mitglied einer Europhot-Mitgliederorganisation sind (in der Bundesrepublik CV und BFF), so können Sie gegen Erlegung der stattlichen Teilnehmergebühr von zwischen 200 und 250 Schweizer Franken am Wiener Euophot-Programm teilnehmen, zu dem auch allerlei Festivitäten gehören. Außer nationalen Treffen der österreichischen Berufsfotografen und des CV gibt es Europhot-Konferenzen und eine Ausstellung Europäischer Berufsfotografen, in deren Rahmen Display-Flächen auch gemietet werden können.*, zu hoffen steht, daß genügend frische, progressive und mitarbeitswillige Foto-Profis nach Wien kommen, auf daß dort nicht (wieder) die Europhot-Gestrigen ihren Foto-Heurigen feiern und nur gekittet wird, was der grundsätzlichen Reparatur bedarf, selbst wenn es zunächst einmal Scherben gibt.
Ein wesentlicher, konstruktiver Schritt ist freilich, mit ausdrücklicher Billigung der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Februar in Brügge schon getan: Das Europhot-Sekretariat wird im Spätherbst von Brüssel nach Chalon-sur-Saone im Burgund umziehen, wo die profilversessene Stadtverwaltung nicht mehr auf ihren großen Sohn Nicephorè Niepcé vergessen kann und unter Einsatz namhafter Mittel darauf hinarbeitet, ein foto-kulturelles Zentrum in Europa zu werden. Zu den eingesetzten Mitteln gehört die Unterhaltung des Europhot-Büros und die Ausrichtung von Europhot-Veranstaltungen. In diesem Jahr sind Treffen von Foto-Historikern aus aller Welt, von Fachjournalisten, von Porträtfotografen, Europhot-Stipendiaten, angestellten Fotografen in der Industrie sowie von Mode- und Werbefotografen vorgesehen, wobei es sich regelmäßig um Seminare handelt, um Arbeitstreffen also. Die Weinprobe stellt sich in jenen Gegenden dann ganz von selbst ein . . .

* Programm- und Teilnahmeinformationen von Europhot Wien '73, Bundesinnung der Photographen, Bauernmarkt 13, A-1010 Wien.

Präzision hat einen neuen Namen: Olympus OM-1 und das OM-System

OLYMPUS

Der Weg.

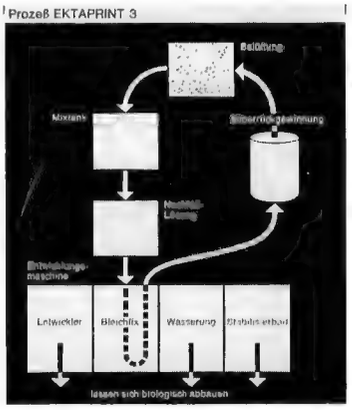
Oder der Schritt „mehr" zur anspruchsvollen Fotografie.

Olympus OM-1. Ein Meilenstein in der Entwicklung des modernen Systemkamerabaus. Mit Ausstattungsmerkmalen, von denen andere nur träumen. Die kleinste und leichteste Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm der Welt mit Offenmessung und einem aus über 280 Zubehörteilen bestehenden System. Das Wesentliche liegt in der konstruktiven Überlegenheit und dem funktionellen Komfort aller Komponenten. Den unbegrenzten Möglichkeiten sowie der im Detail durchdachten Vielseitigkeit, die einen Motoransatz für 4 Aufnahmen pro Sekunde und 12 auswechselbare Sucherscheiben einschließt. Konstruktions-Höhepunkt in Kurzfassung: Gewichts- und Größenreduzierung gegenüber konventionellen Spiegelreflexkameras um etwa ein Drittel. Geräuschdämpfung des Verschluß- und Spiegelablaufs um über die Hälfte. Als Novum ist ein vergleichsweise um 70 % helleres und 30 % größeres Sucherbild mit einem 97 % anzeigenden Bildfeld anzusehen. Schlitzverschluß perfektester Bauart. Objektiv-Bajonettfassung aus diamantgefrästem Edelstahl. 31 Wechselobjektive mit Blendenautomatik und unübertroffener Schärfenleistung, vom 2,8/8-mm-Fisheye bis zum 1000-mm-Tele, darunter ein 1:1-Makro 4/80-mm, ein ultra-lichtstarkes 2/24-mm-Weitwinkel und ein Shiftobjektiv gegen stürzende Linien.

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH., Produktgruppe Foto, 2000 Hamburg 1, Steindamm 105
Österreich: Goëss & Co., 1030 Wien 3, Rennweg 2
Schweiz: Bopp, 8049 Zürich, Winzerhalde 97

Ektacolor 37 RC + Ektaprint 3 = Farbpapierbilder im „New Look“

70 Prozent Zeitersparnis gegenüber dem bisherigen Ektaprint-C-Prozeß und dazu noch höhere Farbsättigung, klarere Farbtrennung und verbesserte Bildweißen in nur 8½ Minuten Naßverarbeitung



Die Partnerschaft zwischen Berufsfotograf und Fachlabor hat sich bei uns in der Bundesrepublik — zumindest auf dem Gebiet der Farbfotografie — weitgehend durchgesetzt. Die Gründe dafür sind bekannt: Die Verarbeitung von Colorfilmen und -papieren ist wesentlich komplizierter als die von Schwarzweißmaterialien. Gute und konstante Qualität bei rationeller und damit wirtschaftlicher Arbeitsweise — Voraussetzungen für ein befriedigendes Endprodukt zu günstigem Preis — lassen sich nur durch den Einsatz von Labormaschinen erzielen. Diese Maschinen sind sehr teuer und brauchen daher „Futter“, um das Geld zu verdienen, mit dem sie bezahlt werden können. Da selbst ein vielbeschäftigter Fotograf nur selten genügend Aufträge als Maschinenfutter zu vergeben hat, muß sich das Labor einen entsprechend großen Kundenstamm erwerben. So kann — wenn sich eine angemessene Auftragsdecke anbietet — aus einem kleinen Farblabor für den eigenen Bedarf ein Fachlabor entstehen, das auch Fremdaufträge übernimmt. Ein Beispiel dafür ist PPS, über das wir im FM 5/73 bereits kurz berichteten (s. Beitrag Seite 68). Aber wie auch immer ein Fachlabor entstanden sein mag — es braucht, will es existenzfähig sein, einen Stamm von Fachfotografen als Kunden, wie umgekehrt der Fachfotograf, will er wettbewerbsfähig sein, das Fachlabor als Partner braucht. Übrigens stellen nicht nur Berufsfotografen, sondern auch Fotoamateure professionelle Ansprüche an die Arbeiten eines Labors. Das beweist die sicherlich überraschende Tatsache, daß stolze sieben Prozent der Fachlaborkunden ambitionierte Fotoamateure sind.

Das statistische Ideal

Beide Partner haben bestimmte Vorstellungen davon, welche idealen Eigenschaften ein professionelles Farbpapier haben sollte. Kodak wollte es genau wissen und ist daher der Frage nachgegangen, wie diese Idealforderungen aussehen. Hier das Befragungsergebnis, das auf spontanen Nennungen von Eigenschaften basiert:

Fachlabors:	
konstante Qualität	68%
hohe Bildweißen	58%
hohe Farbstabilität	43%
neutrale Farbwiedergabe	37%
gute Farbsättigung	35%
hohe Farbbrillanz	30%
Fachfotografen:	
klare Farbtrennung	59%
hohe Farbbrillanz	53%
hohe Bildweißen	51%
hohe Schärfe	39%
gute Haltbarkeit der Farben	36%
gute Farbsättigung	34%

Man sieht, die Idealanforderungen sind sich — wenn auch mit verschobenen Prioritäten — wesentlich ähnlich. Wollte man sie auf einen kurzen Nenner bringen, dann sind es in erster Linie gute Bildweißen, Farbbrillanz, Farbstabilität und Farbsättigung, die beide Partner erwarten. Wie nimmt sich nun vor dem Hintergrund dieses Wunschkatalogs das neue Kodak-Dreibad-Programm aus?

Schneller, rationeller ...

Nach eingehender Erprobung im eigenen Haus und in zehn Fachlabors der Bundesrepublik wird die Kodak AG zu Anfang dieses Sommers Ektacolor 37 RC und Ektaprint 3 — ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes Programm von professionellen Colorpapieren und Chemikalien — offiziell auf dem deutschen Markt einführen. Der Name sagt es schon: Ektaprint 3 ist ein Dreibadprozeß. Drei Chemikalienbäder — Entwickler, Bleichfixer- und Stabilisierbad — anstelle von fünf beim bisherigen Ektaprint-C-Prozeß. Eine völlig neue Konzeption der Chemie also, mit dem entscheidenden Vorteil, die Gesamtverarbeitungszeit drastisch zu verkürzen. In nur 8½ Minuten ist der Naßverarbeitungsprozeß abgeschlossen; die Trocknung erfordert etwa eine zusätzliche Minute. In 9½ Minuten zum trockenen Bild — das schlägt mit runden 70 Prozent Zeitersparnis gegenüber dem bisherigen Ektaprint-C-Prozeß zu Buche, der jetzt abdanken muß, weil das Bessere bekanntlich der Feind des Guten ist.

Zunächst einen kurzen Blick auf die einzelnen Stufen des Prozesses:

Entwickler	3½ Min.
Bleichfixierbad	1½ Min.
Wässerung	2 Min.
Stabilisierbad	1 Min.
Spritzwässerung	4–30 Sek.
Naßverarbeitungszeit	8½ Min.

Gefahren wird der Prozeß bei 31° C. Die Dauer der abschließenden Wässerung ist vom Maschinentyp abhängig. Im übrigen ist sie nur bei Entwicklungsmaschinen mit angebautem Trockenteil erforderlich.

Drei Bäder vereinfachen die Prozeßkontrolle und machen Tank- und Raumkapazität frei. Kürzere Verarbeitungszeiten bedeuten eine beachtliche Steigerung der Produktionskapazität. Dafür ein Beispiel: Die im Amateurfinishing für Rollenpapiere verwendete Kodak-Durchlaufentwicklungsmaschine vom Typ 4 CT-K könnte für den Ektaprint-3-Prozeß eingesetzt — statt mit der bisherigen Minutenleistung von 2,60 Metern jetzt mit 3,50 m/Min. gefahren werden. Ergebnis: Steigerung der Produktionskapazität um 73 Prozent. Anders ausgedrückt: Mit einer Durchlaufentwicklungsmaschine dieses Typs kann durch Ektaprint 3 fast die dreifache Kapazität erreicht werden, die mit dem bisherigen Ektaprint C möglich war. Wo es aus Raumgründen Kapazitätsprobleme geben sollte, macht Ektaprint 3 sozusagen die Decke höher, nach der man sich strecken kann.

Entwickler, Bleichfixier- und Stabilisierbad werden als Flüssigkonzentrate geliefert. Das erleichtert und beschleunigt das Ansetzen. Ein weiterer Vorteil des Ektaprint-3-Prozesses ist der durchschnittlich um 50 Prozent geringere Wasserverbrauch. Geringerer Energiebedarf für die Temperierung und damit eine niedrigere Wasser- und Stromrechnung sind die unmittelbaren Auswirkungen.

... und umweltfreundlicher

Vor rund acht Jahren startete Kodak ein umfassendes Forschungsprogramm, das sich mit Fragen des Umweltschutzes aus der Sicht der Fotochemie befaßt. Eines der zahlreichen Ziele dieses Programmes war, Entwicklungsprozesse zu konzipieren, die weniger Chemikalien in die Abwässer gelangen lassen und außerdem ausschließlich Substanzen verwenden, die einen gerin-

Die Nikkormat EL-Technik:
★ Stufenlos elektronisch oder manuell gesteuerter Metallschlitzverschluß im Bereich von 4 Sek (oder beliebig länger) bis 1/1000 Sek. ★ Der Kern des elektronischen Verschlusses: monolithisch integrierter Schaltkreis (IC) auf einer Fläche von 2 mm im Quadrat mit 74 Transistoren und 27 Resistoren. Dazu ein Rheostat (F.R.E.) aus hauchdünnem Film auf einer Hartglasplatte von 26 mm ⌀ mit Schleifkontakten aus Goldlegierung. Ergebnis: garantiert optimale Genauigkeit und Zuverlässigkeit. ★ Äußerst exakt arbeitende mitten-betonte T.T.L.-Lichtmessung im Bereich von EV 1–EV 18 (– 1 Sek bei Blende 1,4 bis 1/1000 Sek, Blende 16 bei 21-DIN-Film). ★ Lichtspeicher blockiert Belichtungswert und erleichtert das Messen von kontrastreichen Motiven und Objekten im Gegenlicht. ★ Sicherheitseinrichtungen wie Sperren am Auslöser, an der Kamerarückwand, am Verschlußzeitendrehknopf, am Filmempfindlichkeitseinstellring, usw. verhindern unbeabsichtigte Fehlbedienungen.

Die Innovation.

Geburtsstunde der Nikkormat EL.
2 mm im Quadrat integrierte Schaltung – gepaart mit künstlerischer Perfektion.

Den Perfektionisten unter den Fotografen gewidmet. Einer kleinen, anspruchsvollen Gruppe, die das Auge für echte fotografische Objekte hat. Und Computer-Technik als selbtverständlich voraussetzt.

Nikkormat EL – die Synthese von Elektronik und kreativer Gestaltungsfreiheit. Ob Sie mit der Nikkormat EL elektronisch oder manuell arbeiten – die Elektronik verbürgt höchste Präzision,

Lebensdauer und sprichwörtliche Nikon-Zuverlässigkeit.
Das totale Nikon-System: über 40 Objektive, konstruktiv geplant für ein variables Kamera-System aus über 250 Zubehörteilen.

Die Basis für den anspruchsvollen Amateur wie für den Profi:
Nikkormat EL, Nikkormat FTN, Nikon F, Nikon F2.

Senden Sie uns einfach den ausgefüllten Kupon oder wenden Sie sich an unsere autorisierten Vertragshändler. Dann erfahren Sie alles über das totale Nikon-System. Über das Kamera-System mit der weltweiten Garantie.

Informieren Sie mich über:

- ○ Nikkormat EL
- ○ Nikkormat FTN
- ○ Nikon F
- ○ Nikon F2
- ○ Nikkor-Objektive
- ○ Calypso Nikkor II
- ○ Nikon-Systeme für Forschung und Industrie.

Nikon
Vertriebsgesellschaft mbH
4 Düsseldorf 30
Uerdinger Str. 96 – 102
Tel. (0211) 45 10 61

Nikon

Präzision ist gut. Nikon ist besser.

Media NIC 29/73

gen biologischen Sauerstoffbedarf (niedriger BSB5-Wert) haben und außerdem biochemisch leicht abbaufähig sind.

Mit dem Ektaprint-3-Prozeß hat Kodak einen ersten und entscheidenden Schritt in diese Richtung getan. Im Vergleich zum Ektaprint-C-Prozeß gelangen 40 Prozent weniger Chemikalien in das Abwasser. Sie sind außerdem frei von komplexen Cyaniden, Zinksalzen und Phosphaten. Alle Substanzen, die aus dem Entwickler und dem Stabilisierbad abfließen, haben einen geringen biologischen Sauerstoffbedarf und können daher in den kommunalen Kläranlagen biochemisch leicht abgebaut werden.

Aber das ist noch nicht alles. Das Bleichfixierbad — bisher Abwassersorgenkind Nummer 1 jedes Farbprozesses — verbleibt in einem geschlossenen Kreislauf (s. grafische Darstellung). Die erste Station in diesem Kreislauf ist die Entsilberungsanlage. Die zweite ist ein Tank, in dem die Lösung zur Oxydation mit Druckluft durchsprudelt und entschäumt wird. Über einen Vorratstank gelangt die Lösung dann in einen Mixtank, wo der Volumenverlust — bedingt durch das vom Papier mitgeschleppte Bad — durch Bleichfixierbadauffrischer ergänzt wird. Damit steht wieder voll gebrauchsfähiges Bleichfixierbad zur Verfügung — der Kreis ist geschlossen. Höhere Wirtschaftlichkeit, Senkung der Prozeßkosten durch Auffrischung und Silberrückgewinnung sind zwei entscheidende Vorteile dieses Kreislaufprinzips. Der dritte Vorteil, die Umweltfreundlichkeit des Prozesses, ist — auch wenn sie sich nicht in Mark und Pfennig ausdrücken läßt — deswegen nicht gering zu veranschlagen, weil sie heute die Lösung eines Problems bietet, das vielleicht schon in naher Zukunft durch strengere Auflagen des Gesetzgebers über die Reinhaltung von Gewässern zu erwarten ist.

Kodak-Ektacolor 37 RC — eine neue Farbpapier-Generation

Der Zusatz RC zur Typenbezeichnung des neuen Kodak-Ektacolor-Papiers ist die Abkürzung für resin coated, zu Deutsch also kunststoffbeschichtet. Beide Seiten des Papiers sind kunststoffversiegelt, und das erklärt auch die ungewöhnlich kurze Prozeßdauer von Ektaprint 3: Die chemischen Lösungen können nicht mehr in den Papierfilz eindringen. Damit werden die früher erforderlichen, relativ langen Wässerungs- und Trocknungszeiten drastisch reduziert. Die Kunststoffbeschichtung des Papiers macht sich aber auch durch bessere Maßhaltigkeit, hervorragende Planlage, Knickfestigkeit und Unempfindlichkeit der Oberflächen gegenüber mechanischen Verletzungen bemerkbar — Vorteile, die professionelle Papiere bisher vermissen ließen.
Neue Farbkuppler, die für die Kodak-Ektacolor-37-RC-Papiere verwendet werden, machen sich durch höhere Farbsättigung und klarere Farbtrennung bemerkbar. Wesentlich verbessert wurden auch die Bildweißen. Vergrößerungen auf dem neuen Ektacolor-37-RC-Papier wirken brillanter, und das ohne den etwas fragwürdigen Kunstgriff einer Erhöhung des gesamten Bildkontrastes; die Verschwärzlichung der Farben ist daher minimal. Verbessert wurde schließlich auch die Farbstabilität, so daß bei typgerechter Verarbeitung eine lange Haltbarkeit der Bilder gewährleistet ist.
Lieferbar ist das Kodak-Ektacolor-37-RC-Papier in den Oberflächen glänzend (37 RC F), halbmatt (37 RC N) und Seidenraster (37 RC Y). Mit dieser Erweiterung der Angebotspalette hat sich Kodak auf die Bedürfnisse des Marktes eingestellt. Erfahrungsgemäß werden von Kunden der Fachlabors bzw. der Fachfotografen beispielsweise immer häufiger Farbvergrößerungen mit halbmatter Oberfläche bestellt — ein Wunsch, der bisher nur auf dem zeit- und kostenaufwendigen Umweg über das Mattspritzen zu erfüllen war.
Auf herkömmlichen Trockentrommeln können die neuen Ektacolor-37-RC-Papiere nicht getrocknet werden. Was auf den ersten Blick ein Nachteil zu sein scheint, erweist sich jedoch bei näherer Betrachtung als Vorzug: Durch Heißlufttrocknung lassen sich RC-Papiere wesentlich schneller und unproblematischer trocknen. Flecken im Hochglanz — bisher auch bei sauberster Arbeitsweise bekanntlich nicht immer zu vermeiden — gehören damit der Vergangenheit an. Moderne Heißlufttrockengeräte sind bei einem gegenüber Trockentrommeln geringerem Energiebedarf äußerst leistungsfähig: Sie trocknen bis zu zwei Quadratmeter Papier pro Minute.

Problemlose Weiterverarbeitung

Es liegt auf der Hand, daß ein Farbpapier mit grundsätzlich neuen Eigenschaften auch neue Methoden und Mittel erfordert, wenn es darum geht, Fotos aufzuziehen, sie chemisch oder mit Spezialfarben zu retuschieren oder sie gar als Vorlage für schwierige (Schnitt-)Montagen zu verwenden. Die dabei auftretenden Probleme zu lösen, war bisher Sache des Verbrauchers.
Die Kodak AG hat bei der Einführung der Ektacolor-37-Papiere einen neuen Weg beschritten: Sie ließ von mehreren neutralen Fachleuten alle Fragen der Weiterverarbeitung eingehend untersuchen, mit der Maßgabe, Lösungsmöglichkeiten für die sich dabei ergebenden Probleme zu finden. Inzwischen haben diese Fachleute ihre Arbeiten abgeschlossen und ihre Expertisen zusammen mit detaillierten Angaben über Arbeitstechniken und Rezepturen, die sie entwickelten, eingereicht. Um die Ergebnisse auf einen kurzen Nenner zu bringen: Alle gebräuchlichen Formen der Weiterverarbeitung — vom Aufziehen (gleichgültig, auf welchem Untergrund) über die chemische sowie die Pinsel- und Luftpinselretusche bis hin zu Montagen — sind mit den Ektacolor-37-RC-Papieren problemlos durchzuführen. Kodak wird sämtliche Erfahrungen und Techniken in einer Informationsschrift zusammenfassen und sie allen Interessenten auf Anforderung zur Verfügung stellen.

DURST-PROFESSIONAL

MINOLTA-DURST
NEGA COLOR ANALYZER
101/201

Für die Errichtung eines zentralen Meßplatzes im Color-Fachlabor. Alle für die Ausarbeitung erforderlichen Filterwerte und die Dichte (Belichtungszeit) werden in **einem** Meßvorgang ermittelt und sofort auf einer Skala angezeigt. Zwei Modelle: Typ 101 für Punktmessung (Durchmesser 3 mm), Typ 201 für integrale Messung aller Negativformate von 35 mm bis 4×5 Zoll (10×12,5 cm). Selective Integralmessung durch Verwendung von Abdeckmasken möglich. Austauschbare Speicherblöcke mit je drei Kanälen gestatten die wahlweise Speicherung von Negativtypen, Papieremulsionsdaten oder Gerätefaktoren.

Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin.

Deutsche Durst GmbH

Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 0411/611071
Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg

Filmemacher.

Die Rollei SL84 setzt der Phantasie keine Grenzen. Diese Super-8-Filmkamera erlaubt, Szenen weich und nahtlos zu überblenden. Statt harter Schnitte fließen die Szenen organisch ineinander über.
Drei verschiedene Ganggeschwindigkeiten lassen sich blitzschnell vom Zeitraffer zur Zeitlupe umschalten. Somit werden schnell ablaufende Bewegungen in ihren Einzelphasen deutlich sichtbar.
Das Rollei-Vario-Objektiv 1:1,8 hat einen zehnfachen Zoom. Von 7-70 mm. Ohne daß der Standort gewechselt wird, ändert das Objektiv den Bildausschnitt. Von der Totalen bis zur Großaufnahme. Automatisch oder manuell.
Die Belichtung ist automatisch: CdS/TTL. Wechselnde Beleuchtungsverhältnisse werden durch die Automatik ausgeglichen. Veränderungen in der Schärfentiefe regelt die Sektorenblende.
Der Sucher der SL 84 ist ein Informationszentrum. Er zeigt groß und flimmerfrei das Motiv, Bildausschnitt und Schärfe. Kontrolliert Blende, Filmlauf, Batterie und Überblendvorgang.
So macht die Rollei SL84 ungewöhnliches Filmen ungewöhnlich einfach.

Technische Daten (Auszüge)
Power Zoom, auch manuell verstellbar. CdS-Belichtungsautomatik, Messung durch das Objektiv (TTL), abschaltbar zur freien Blendenwahl. Gangzahl: 18/24/54 Bilder pro Sekunde. Belichtungsautomatik: von 18 oder 24 auf 54 Bilder pro Sekunde. Einzelbild und Dauerlauf. Automatische Filmempfindlichkeitseinstellung auf 15 bis 23 DIN.
Eingebauter Konversionsfilter, von Hand umschaltbar. Vario-Objektiv Neovaron 1:1,8/ 7-70 mm (1:10). Nächste Einstellentfernung: 1,5 m. Sucher: zusätzliche Überblendungskontrolle für echte Überblendungen zwischen zwei Szenen. Verstellbare Sektorenblende mit automatischem Stop (max. Überblendungsdauer 5 sec.).
Motorische Rückwicklung der überblendeten Filmlänge mit automatischem Stop. Zeitlupenautomatik.

Rollei SL84

Rollei
Eine Entscheidung
für den Fortschritt.

FM Professionell informiert über Hintergrund- und Aufhängesysteme

Werbung und Modefotografie arbeiten mittlerweile fast nur noch mit farbigen Fotos. Resultierend aus der Forderung des Fotografen nach einem neutralen farbigen Hintergrund, bietet die Industrie eine breite Palette einfarbiger Materialien an. Als ideales Material hat sich ein durchgefärbter Karton erwiesen, der normalerweise in Rollen von 275 cm Breite und 11 Meter Länge geliefert wird. Die Fülle der angebotenen Farbnuancen erscheint zunächst verwirrend. Dem ist aber nicht so. Jeder Hintergrund soll ja optimal auf das aufzunehmende Objekt abgestimmt sein. Es soll sich nicht vordrängen und auch nicht das Auge des Betrachters ablenken. Zwar soll im Foto oder in der Anzeige eine Farbe dominieren, die geschmacklich beste Wirkung wird aber mit sparsamer Dosierung erzielt.

Deshalb die genaue Dosierung der Hintergrundfarbe zur Gesamtwirkung, deshalb die breite Farbskala der Kartons. Guter Hintergrundkarton muß eine matte, strukturlose Oberfläche und eine hohe Farbsättigung haben. Gute Kartons sind in der Masse gefärbt, also nicht an der Oberfläche eingefärbt.

Der Karton muß fest sein, damit er nicht knittert oder wellig wird, soll aber andererseits nicht so steif sein, daß er sich nicht mühelos auf- und abrollen läßt. Zweckmäßig ist die Konfektionierung auf einer steifen Papphülse mit 50 mm Durchmesser, auf die sich alle Hersteller (außer Savage) geeinigt haben. Manche Hersteller verpacken ihre Rollen auch außen in einer festen Pappröhre.

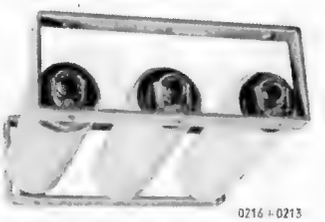
Der Karton muß unbedingt stehend gelagert werden, er wird sonst wellig. Auch hohe Luftfeuchtigkeit schadet der gleichmäßigen Struktur. Wichtig ist auch eine stabile Abrollvorrichtung. Ist die Achse zu schwach, hängt der Karton durch und wird auch wellig.

Nachstehend eine Aufzählung der bekanntesten Hersteller (oder besser Importeure, da die Kartons alle in den USA, England und Frankreich hergestellt werden) und auch einige Beispiele von zweckmäßigen Abrollvorrichtungen.

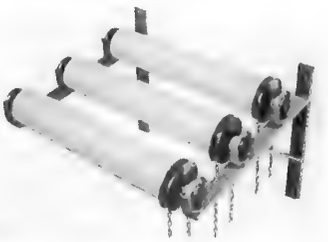
Bulkton-Hintergrundkarton wird von der Deutschen Durst GmbH in 49 Farben mit gleichmäßiger Abstufung und schön matter und gleicher Kartonqualität angeboten. Die Lieferung erfolgt auf genormtem Pappkern 50 mm, Breite 275 cm, Länge 11 Meter. Weiß wird zudem auch in Rollen mit 45 Metern oder 350 cm breit und 30 Meter lang geliefert.

Clennil von Paul Teufel & Cie., Stuttgart, ist ein etwas aus der Reihe fallendes Material. Kein Karton, sondern mattes, aber nicht ganz strukturfreies Vliesstoffmaterial aus kunststoffvernetzten Fasern. Clennil ist deshalb als einziges Material auch nicht brennbar und gut für Dekorationszwecke geeignet, denn es kann gespannt, geklebt, genagelt und genäht werden. Angeboten

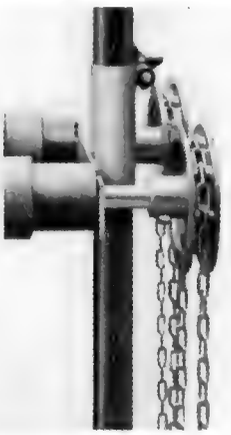
Malham-System mit Friktionsbremse und Gewichtsstab (Studiotechnik Hensel).



Deckenträger 3fach: zur Montage an der Decke (Hamaphot).



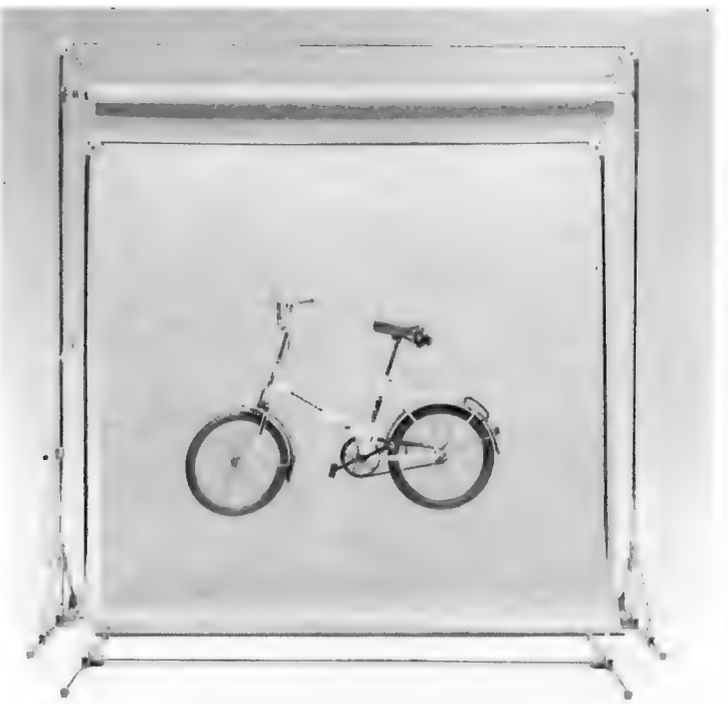
Wandträger 3fach: zur Montage an der Wand (Hamaphot).



Foba-Aufrollvorrichtung (Plaubel-Royal-Vertriebs-Ges.).

Fahrbare Hintergrund-Aufhängevorrichtung (Durst, Hamburg).

Hintergrund-Aufhängevorrichtung aus dem Roko-System (Dr. Gartner).



in 28 Farben (davon 4 als Tagesleuchtfarbtöne) in einer Breite von 240 cm und einer Länge von 11 Metern auf Pappkern 50 mm und in einer festen, runden Papphülse. Gleicher Preis wie Karton.
Colorama-Hintergrundkarton aus dem Angebot der Plaubel-Royal-Vertriebs-GmbH bieten 26 Farbtöne auf reflexfreiem Karton im Standardformat 275 cm × 11 Meter. Genormter Pappkern.
Hama-Hintergrundkarton ist das Material mit der größten Farbpalette. Es stehen insgesamt 90 Farben zur Wahl. Allerdings in zwei Qualitäten: Standard und Super. Die Gleichmäßigkeit der Farbe ist bei beiden Sorten einwandfrei, den besseren Karton hat die Sorte Super. Lieferung im Normmaß 275 cm × 11 Meter auf Pappkern. Sorte Super hat eine Außenhülse aus festem Papprohr. Alle Farbtöne sind auch 90 cm breit und 11 Meter lang zu haben. Weiß-Super auch 320 cm breit und 30 Meter lang sowie 360 cm breit und 11 Meter lang. Hama hat als einziger auch ein Sortiment Blattware aller Farben. Ideal für kleine Table-Top-Aufnahmen.

Savage-Hintergrundkarton schließlich bietet eine Auswahl von 36 Farbtönen auf gutem matten Karton. (Qualität identisch mit Hama-Super.) Als einziger Anbieter allerdings ohne Pappkern, deshalb rund 10.– DM günstiger. Importiert von Royal, Köln. Preise aller Kartons unter 100.– DM (275 cm × 11 Meter).
Noch breiter ist das Angebot an Aufhängevorrichtungen für Hintergrundkarton. Das richtige System für das eigene Studio zu finden ist nicht ganz einfach und auch von den Platzverhältnissen und der Art der Arbeiten abhängig. Wer zehnmal am Tag die Farbe wechseln muß, der wird mit einem Rapidroller gut bedient sein, wer dagegen nur eine einzige Rolle besitzt, dem reicht eine einfache Wandhalterung auch. Nachstehend eine kleine Auswahl aus dem Angebot einiger Hersteller:
Durst, Hamburg, hat für beide Verbrauchertypen das Richtige. Ein einfaches System sind zwei Teleskopstützen von *Manfrotto* mit Hintergrundhalter. Mit wenig Aufwand lassen sich drei Rollen Karton aufhängen. Wer dagegen oft wechseln muß und überhaupt einen Sinn für praxisnahe Technik hat, dem wird der Rapidroller ideal erscheinen. Zwei gummibeschichtete Walzen übernehmen hier die Wickelfunktion in sehr exakter Weise.

Foba aus der Schweiz bringt ebenfalls zwei Systeme. Eins als festes Konsolenpaar für Wand oder Decke und eins fahrbar und mit hoch-tief-Verstellung. Ein Hersteller, der auch für pappkernlose Kartons (Savage) einen speziellen Metallkern anbietet. Dazu wird ein doppelseitig selbstklebendes Band zur Befestigung dieser Kartons geliefert. Hama hat Konsolen für Wand-, Decken- und Stativbefestigung, jeweils für maximal drei Rollen. Die Aluachsen sind kugelgelagert, aber ohne Bremse. Von der Ausstattung und auch vom Preis her die einfachsten Systeme.

Loch, Lübeck zählt zu den weitgehend unbekannten Herstellern. Normalerweise spezialisiert auf Leuchten, vermutet man keine tolle Hintergrund-Aufhängekonstruktion. Der Schein trügt aber. Weitgehend aus Stahl und PVC konstruiert bietet er bei günstigem Preis eine wirklich passable und praxisgerechte Halterung an. Vorzugsweise für Wandbefestigung, geeignet für Kartons mit und ohne Pappkern.

Malham und *Unipole* kann ich zusammenfassen, da sie beide von *Studiotechnik Hensel,* Würzburg, vertrieben werden. Ersteres ist das wohl am längsten bekannte System einer Aufhängevorrichtung und in vielen Studios seit über einem Jahrzehnt verbreitet. Die gleiche Halterung dient je nach Montageart für Wand oder Decke. Kräftige Stahlachsen halten den Karton einwandfrei gerade. Für Kartons ohne Pappkern sind Hülsen lieferbar. Das Malham-System ist auch in einer fahrbaren Ausführung lieferbar. Bis zu vier Achsen lassen sich anbringen, die Höhe ist bis maximal 274 cm verstellbar. Das Unipole-System dagegen ist eine Art Studiorohrsystem, bei dem mit einigen Normteilen ein freistehender Hintergrund aufgebaut werden kann. Interessant für den Industriefotografen, er kann die Einzelteile sehr klein zusammenlegen und transportieren. In der Fabrikhalle oder im Freien läßt sich schnell der gewünschte Hintergrund aufbauen. Eine komplette Vorrichtung für freistehenden Hintergrund kostet nur rund 300.– DM.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß jeder Hersteller von Studiorohrsystemen (z. B. Dr. Gartner, SAB, Schiansky usw.) auch Hintergrund-Aufhängevorrichtungen als Zubehör zum Rohrsystem hat.

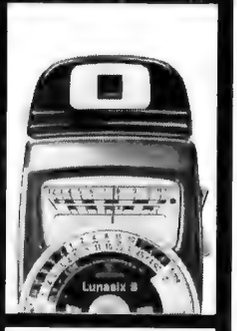
Herbert Sittenauer

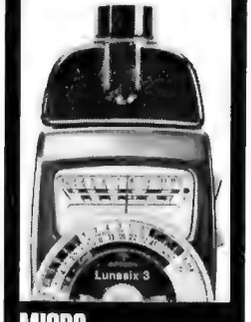
LUNASIX 3

Der SYSTEM-Belichtungsmesser von GOSSEN
Belichtungszeiten: 1/4000 Sek. bis 8 Std.
Blendenwerte: 1 bis 90.
Filmwerte: 0 bis 45 DIN und 0,8 bis 25000 ASA
Gangzahlen für das Filmen: 8 bis 128 Bilder/Sek.
LUNASIX 3 beherrscht das Gesamtgebiet der praktischen Fotografie durch seine Vorsatzgeräte

TELE
Für Aufnahmen mit dem Teleobjektiv. Für Detail- und Kontrastmessungen

LABOR
Für präzis belichtete Vergrößerungen auf Schwarzweiß- und Color-Material





MICRO
Für exakte Mikrofotos

GOSSEN

Labor-Praktikum bei Paul Teufel

Bei der Einrichtung eines professionellen Farblabors geht es zwar um größere Beträge, die aber trotzdem niedriger sein können, als man es sich gemeinhin vorstellt. Teufel ist der Meinung, daß man es nicht dabei bewenden lassen sollte, dem Fotografen die Geräte zu liefern, und ihn dann seinem Schicksal zu überlassen. Zugegeben, der Fachmann bringt soviel Know how mit, daß er sich in den elementarsten Dingen auskennt. Trotzdem sollte man dem Fotografen Gelegenheit geben, sich selbst zu überzeugen, wie produktiv und problemlos er mit einem Vergrößerer mit Farbkopf und mit einem Color-Analyzer arbeiten kann.

Aus diesem Grund wird Teufel ein ein- bis zweitägiges Labor-Praktikum mit einem kleinen Teilnehmerkreis einführen, das die Ausarbeitung von Farbbildern mit einem Vergrößerer mit Farbkopf sowie dem Beseler-Color-Analyzer als Filter- und Belichtungszeit-Bestimmer zum Thema hat. Die Farbbilder werden sofort nach dem Simmard-System entwickelt; der Fotograf kann sich also unmittelbar nach der Belichtung selbst vom Arbeitsergebnis überzeugen. Die Simmard-Color-Entwicklung arbeitet mit Entwicklungstrommeln entsprechender Größe, mit sparsamsten Chemikalienverbrauch, ohne vortemperierte Chemikalienbäder, bei einfachster Handhabung.

Bei dieser Gelegenheit kann den Teilnehmern auch ein Überblick über die Geräte und Hilfsmittel gegeben werden, die als „Kleinigkeiten" nie groß herausgestellt werden, die aber doch geeignet sind, dem Fotografen die Arbeit zu erleichtern.

Die Teilnahme an diesem Labor-Praktikum wird für alle Beteiligten sicher ein Gewinn werden. Das Wichtigste: Der Fotograf kann sich überzeugen, daß er mit den angebotenen Geräten beste Arbeitsergebnisse erzielen kann, wobei sich der Kapitaleinsatz durchaus in mäßigem Rahmen bewegt. Unterlagen und das Programm des Labor-Praktikums schickt die Firma Paul Teufel + Cie., 7 Stuttgart 1, Postfach 1102, auf Anforderung gern zu.

Die Deutsche Durst GmbH meldet

Entgegen anders lautenden Meldungen wird von der Deutschen Durst GmbH, Hamburg, auch in Zukunft der Vertrieb des Studioprogrammes (wie z. B. Sinar, Elinca etc.) weitergeführt. Damit bleibt das Hamburger Unternehmen auch in Zukunft der kompetente Partner für die Fachfotografie. Gerüchte, die von einer Kürzung des Programmes sprachen, erwiesen sich damit als reine Zweckmeldungen.

Ganz im Gegenteil hat die neue Geschäftsleitung durch Ausarbeitung eines auf weitere Expansion ausgerichteten Marketingkonzeptes bewiesen, daß sie die Notwendigkeiten des deutschen Marktes nicht nur klar erkannt hat, sondern auch Wege und Möglichkeiten sieht, diesen Notwendigkeiten zu entsprechen. Dazu gehört nicht etwa nur eine Weiterführung des bisherigen Programms (lediglich die Kamera Koni Omega wird aufgegeben), sondern im Gegenteil eine Ausweitung.

Die Deutsche Durst GmbH mißt der vollen Produktpalette für den Studio- und Laborbereich besondere Bedeutung zu. Sie hat klare Vorstellungen, ihre Führungsposition innerhalb dieses Marktsegments durch eine besonders intensive Beratungstätigkeit weiter auszubauen. Sie wird dabei immer mehr dazu übergehen, Geräte in verschiedenen Kombinationen als System anzubieten. Ihr besonderes Augenmerk richtet die Deutsche Durst GmbH in Zukunft darauf, für Fachfotografen ein vollständiges Color-Kompaktlabor anzubieten. Hierbei kombiniert man in idealer Weise Produkte aus dem Programm der Durst AG, Bozen, wie auch von der Tochterniederlassung Durst (UK), Epsom, England. Die fotochemische Vereinfachung von Color-Farbverfahren sowohl positiv, als negativ, kommt der Durst-Idee eines Kompaktlabors in besonderem Maße entgegen. Einfache Handhabung, großer Bedienungskomfort und eine besonders servicefreundliche Ausstattung der Durst-ACS-Maschinen stellen eine weitere Vereinfachung bei der Colorausarbeitung dar.

Diese günstigen Gegebenheiten können als Voraussetzung gesehen werden, die verschiedentliche Unwirtschaftlichkeit kleiner und mittlerer Color-Betriebe abzubauen und sogar einen Trend einzuleiten, der unter Berücksichtigung der niedrigen Anschaffungswerte der Durst-ACS-Printer und Entwicklungsmaschinen auf eine Aktivierung zum Kompaktlabor hinausläuft.

Auf dem Studiosektor bearbeitet die Deutsche Durst GmbH innerhalb der Bundesrepublik Deutschland nur Marken der ersten Garnitur. Besondere Erfolge konnte sie in den vergangenen Jahren bei dem Vertrieb der Sinar-Großbildkameras verzeichnen.

Außer den bewährten Schweizer Studioblitzanlagen Elinca vertreibt die Deutsche Durst GmbH auch weiterhin die schwedischen PRO-1-Blitzgeräte, den Bulkton-Hintergrundkarton, Studiozubehör, Aufhängevorrichtungen, Gossen-Fachbelichtungsmesser und vieles mehr für den anspruchsvollen Fachverbraucher.

Auch amerikanische Fotografen kochen nur mit Wasser

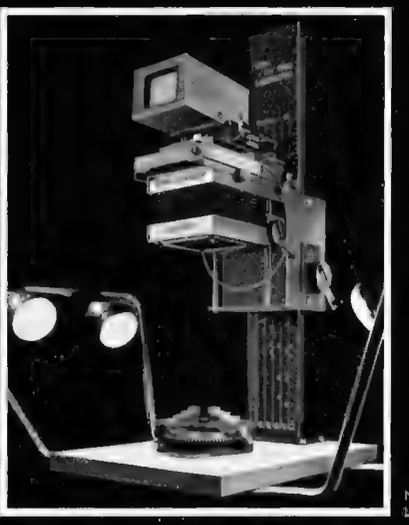
Am 23. März hatte die Hamburger Fotografen-Innung in das Blitzlichtstudio Horst von Bröckel, Hamburg 39, eingeladen. Für 36 Teilnehmer einer Studienreise in die USA (New York), die der Arbeitskreis Werbe- und Industriefotografie im CV (AWI) im Februar durchführte, schilderte Jürgen Theis (Düsseldorf) die mannigfachen Eindrücke der Exkursion durch mehrere amerikanische Studios.

Nach den Erkundungsfahrten 1971 London und 1972 Paris, jeweils für 3 Tage, um die Arbeit der Kollegen in den europäischen Nachbarländern kennenzulernen, flog man nun über den großen Teich. Uwe Bindseil, der Sohn des Bundesinnungsmeisters, hatte aus seiner Amerika-Erfah-

DURST-PROFESSIONAL

DURST Copying System
CE 1000

Das Reproduktionssystem für alle Aufnahmeformate von KB bis 9 × 12 cm (4 × 5"). Einsetzbar als Repro-, Mikro- und Makrokamera. Ausbaufähig bis zum Fachvergrößerungsgerät für Schwarzweiß und Farbe.
Rationell durch Reprowechselschlitten (gekuppelt mit Verschluß).
Präzis durch Hochleistungsobjektive von Schneider oder Rodenstock und Spiegelreflex-Schärfenkontrolle.
Verwendet entweder Sofortbild- oder herkömmliches Filmmaterial als Roll- oder Planfilm. Ideal für Schnellrepros von Fotos, Zeichnungen, Layouts, Montagen oder dreidimensionalen Vorlagen.
Bitte fordern Sie ausführliche Informationen an oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein Informationsgespräch.



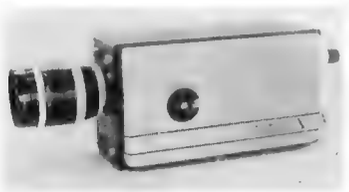
Deutsche Durst GmbH
Fototechnische Apparate, 2 Hamburg 33, Postfach 330 448, Tel. 04 11/61 10 71
Verkaufsbüros in München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg

rung heraus maßgeblich an der Ausarbeitung des Programms mitgewirkt. Studios und Labors unterschiedlichster Größen und Fotografen von gegensätzlichsten Mentalitäten und Arbeitsgebieten wurden besucht. Ohne ein Pauschalurteil über die amerikanischen Fotografen schlechthin abgeben zu wollen und zu können, blieb bei Jürgen Theis und seinen AWI-Kollegen insbesondere folgendes haften: Auch „drüben" wird nur mit Wasser gekocht. Die Leistungen sind nicht unbedingt besser als die der deutschen Fotografen. Es wird mit weitaus weniger Aufwand gearbeitet, wobei man allerdings die Sicherheit weitgehend mißachtet. Veraltete Blitzanlagen sind teilweise abenteuerlich installiert. Man fotografiert noch viel mit Holzkameras älterer Bauart und „gußeisernen" Modellen kaum bekannter Hersteller. Moderne Ausrüstungen haben Seltenheitswert. Bei Namen wie Linhof und Sinar tritt ein Glänzen in die Augen der amerikanischen Freunde. Bemerkenswert ist, daß in keinem Labor Kunststoffbecken vorgefunden wurden. Überall sahen die Besucher nur Edelstahl. Ein Novum für hiesige Verhältnisse ist der „Repräsentant", den jeder erfolgreiche US-Fotograf beschäftigt. Er kümmert sich um alles, führt die Verhandlungen und besorgt die Requisiten, bestimmt die Honorare, organisiert die Modelle. Dafür kassiert er den stolzen Prozentsatz von 25 v. H. Die Teilnehmer der Studienreise konnten auch eine Modellagentur, den Art-Directors-Club und eine Pressefoto-Ausstellung im Museum of Modern Art besuchen. Während der Freizeit wurden Exkursionen durch Museen, eine Stadtrundfahrt durch New York und ein Besuch der Metropolitan Opera unternommen.

Super-8-Zeitlupenkamera bis 250 Bilder pro Sekunde

Die Hochgeschwindigkeitsfotografie oder Hochfrequenzkinematografie mit beispielsweise 3000 oder gar 20 000 Bildern/s ist ein Randgebiet der Foto- und Filmtechnik und wird gemeinhin der „fotografischen Meßtechnik" zugerechnet. Trotzdem sind sogenannte „Zeitlupen- oder Zeitdehner-Aufnahmen" in Dehnungsverhältnissen bis etwa 1 : 3 (entsprechend Bildfrequenzen von 50 bis 60 Bilder/s) auch ein wichtiger Bestandteil des Amateur- und Berufsfilms. Vor allem zur genaueren Betrachtung schneller Abläufe, vorzugsweise bei Sportaufnahmen, ist die Zeitlupe sehr wertvoll. Man wird aber auch bald feststellen, daß zur ernsthaften wissenschaftlichen Bewegungsanalyse das Dehnungsverhältnis 1 : 3 einfach zu gering ist. Andererseits dürfte in vielen Fällen der Einsatz spezieller Hochgeschwindigkeitskameras nicht möglich oder zu aufwendig sein.

Schön wären ja schon 200 bis 250 Bilder/s — und die bietet eine neue Kamera, die „Cine 8/Super-8-mm-High-Speed-Camera" der Visual Instrumentation Corporation. Weinberger, Zürich, präsentierte diese Kamera als Neuheit auf der Interkamera 1973 in Prag. Hier die Eigenschaften in Stichworten:



In dem Modell SP-1 werden die üblichen Kodak-Super-8-Kassetten verwendet! Es können kontinuierlich Bildgeschwindigkeiten zwischen 10 Bildern/s und 250 Bildern/s eingestellt werden. Mit der max. Bildfrequenz von 250 Bildern/s läuft eine 15-m-Kassette etwa 15 Sekunden. Das reicht zwar für die meisten Bewegungsanalysen aus, doch besteht — wie man hört — Aussicht auf eine Kodak-Super-8-Kassette mit doppelter Filmlänge (dünnerem Film) und den jetzt üblichen Abmessungen. Dieser 30-m-Film wäre gerade für Zeitlupenaufnahmen sehr nützlich. Doch kommen wir zur Kamera zurück: Von 10 bis 160 Grad variable Sektorenblende und somit Belichtungszeiten zwischen $^1/_{20}$ und $^1/_{9000}$ s gehören weiter zur Ausstattung. Dank Sperrgreifersystem steht der Film während jeder Einzelbelichtung absolut still. Dadurch wird bestmögliche Schärfe der Einzelbilder erreicht, die auch bestens herausvergrößert werden können. Die Kamera läuft an 28 Volt Gleichstrom und kann extern durch einen Intervalometer oder Impulsgenerator gesteuert werden. Das Gehäuse — normalerweise ohne Sucher — hat die Abmessungen 172×94×74 mm und einen „C-Mount" für die Objektive. Als Zubehör gibt es einen außen ansetzbaren Reflexsucher mit Ausspiegelung zwischen Objektiv und Kameragehäuse (er erinnert im Prinzip entfernt an die bekannten Spiegelkästen zu Kleinbild-Sucherkameras). Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle Ausstattungsdetails und das Spezialzubehör beschreiben zu wollen. Interessant ist die Kamera vor allem durch den sehr praxisgerechten Bildfrequenzbereich, die kompakte Bauweise und die Verwendung der üblichen Super-8-Kassette. Bezogen auf eine Vorführfrequenz von 18 Bildern/s ist das Zeitdehnungsverhältnis maximal 1 : 14. Aber auch für die kinematografische Registrierung mit größeren Einzelbildabständen bietet sich die SP-1 an — vor allem wenn es um optimale Bildqualität auf Super-8-Film geht. Faszinierend ist der Gedanke, daß man den Film für diese Spezialkamera in jedem Fotogeschäft kaufen und im Warenprobebeutel zur Entwicklung einsenden kann.

Kodak-Filme für 70-mm-Hasselblad-Magazine und Linhof-Cine-Rollex-Kassetten

Die von Kodak im Lieferprogramm nicht mehr geführten Filmsorten Ektachrome high speed Tageslicht, 23 DIN, Typ ER und Kunstlicht, 22 DIN, Typ ERB, können ab sofort bei der Fach-Großhandlung Foto Grzybowski, 2 Hamburg 36, Poststraße 33, bestellt werden. □

Ein Buch geht um die Welt

NEUE FOTO-SCHULE

In neuesten Ausgaben: deutsch, englisch, norwegisch, schwedisch, holländisch, italienisch, spanisch

In Kürze: finnisch, tschechoslowakisch

HEERING-VERLAG

VELBON Stative

gehören zu den meistgekauften.

Warum?

Bei VELBON setzt die Konstruktion den Maßstab.
Nicht nur das gute Aussehen.
Und darum erfüllen VELBON Stative
alle in sie gesetzten Erwartungen: Sie stehen sicher,
sind vielfältig einzusetzen und bequem zu handhaben.

Aber dazu kann jedes VELBON Stativ
noch ein bißchen mehr. Und das machte sie mit
zu den meistgekauften. Zum Beispiel das VELBON AEF-3.
Dieses Stativ hat einen **enormen Höhenunterschied:**
Es geht von **24** auf **158 cm.** Das soll uns an einem
querverstrebten Profilstativ erst mal einer nachmachen.

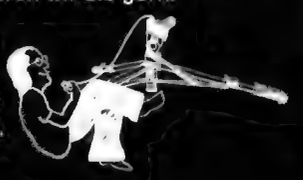
Oder das VELBON VS-3 Stativ.
Das ist so variabel, daß Sie ziemlich viel
Zeit brauchen, um alle
Möglichkeiten auszuprobieren. Hier läßt sich
zum Beispiel die **Mittelsäule quer stellen,**
damit man gleichzeitig beleuchten, filmen und
fotografieren kann.

Und dann wäre da noch das VELBON SEL-4.
Dieses Stativ wurde besonders kompakt gebaut.
Es läßt sich auf 153 cm ausziehen. und auf 50 cm
zusammenschieben. Ideal für jeden der weiß, daß ein
besonders standsicheres Stativ nicht unhandlich sein muß.
Die große Auswahl und die vielen Vorteile können hier
gar nicht alle aufgezählt werden. Aber einige
Gemeinsamkeiten gibt es doch. So hat zum Beispiel
jedes VELBON Stativ eine **ausfahrbare Mittelsäule,**
mit der sich stufenlos die Höhe einstellen läßt.
Für schnelles und bequemes Aufstellen
sorgen griffige **Stativbein-Schnellverschlüsse.**
Und die Gummifüße mit Spikes stehen sicher.
Auf jedem Boden.

Außerdem hat jedes VELBON Profilstativ
einen **3-weg-Panoramakopf.** Der sorgt immer
für den richtigen Blickwinkel. Und
zusätzlich gibt es zu jedem Modell
Drahtauslöser und passende Tragetaschen.

Sie sollten sich VELBON Stative bei Ihrem
Fotohändler zeigen lassen. Oder schreiben Sie uns direkt,
wenn Sie noch Fragen haben. Über technische
Einzelheiten informieren wir Sie gern.

Verlangen Sie perfekte
Technik.
ERNO importiert sie
aus aller Welt.



ERNO PHOTO GMBH
6236 Eschborn
Postfach 1125

ERNO

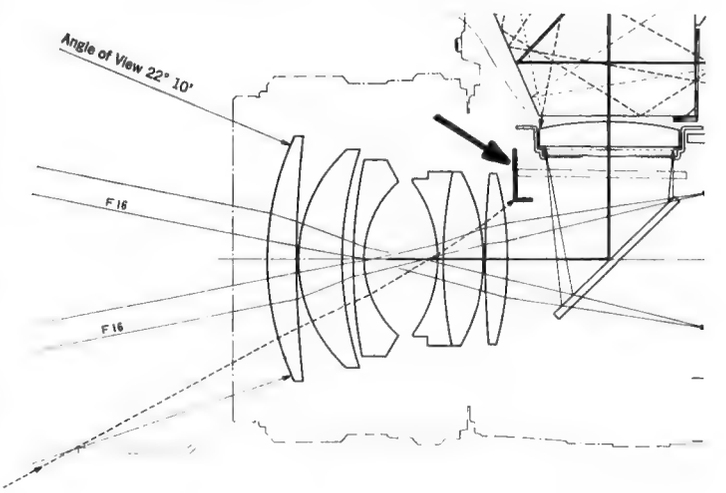
Spiegelreflex-technik

Josef Scheibel

Nachtrag zum Thema „Offen- oder Gebrauchsblende-messung“

Über dieses Thema berichteten wir ausführlich im „Foto-Magazin“ 2/1973 und widmeten auch den Meßfehlern infolge Störlichteinfall breiten Raum. Dabei ging es um Fehllicht, das durch das Okular eindringt und zu den Fotowiderständen gelangt. Inzwischen machten uns mehrere Leser darauf aufmerksam, daß sie Fehlmessungen beobachteten, wenn sich knapp unterhalb des Bildfeldes (in Querformatlage der Kamera) starke Lichtquellen oder andere Störlichter befanden. Diese Meßverfälschungen ließen sich auch bei Verwendung einer passenden Gegenlichtblende nicht ausschalten. Die Ursache ist relativ einfach zu finden: Lichtstrahlen von solchen Störlichtquellen knapp unterhalb (aber außerhalb) des Bildfeldes können bei manchen Kamerakonstruktionen direkt auf die Einstellscheibe fallen, erhöhen dort die Leuchtdichte und verursachen Meßfehler. Dabei werden diese Lichtstrahlen nicht einmal vom Kameraspiegel reflektiert, sie beleuchten direkt die Einstellscheibe. In unserem Schnittbild ist ein solcher Lichtstrahl gestrichelt eingezeichnet. Er würde direkt zur Einstellscheibe gelangen, wenn die betreffende Kamera nicht einen federnden Lichtabfangsteg (der schwarze Pfeil zeigt darauf) hätte. Dieser Steg hängt ziemlich weit in den Strahlengang hinein und wird vom hochschlagenden Spiegel weggedrückt, so daß er bei der Aufnahme nicht stört. Gleichzeitig bremst dieser Abfangsteg auch den Spiegelanschlag zusätzlich, aber seine Hauptaufgabe ist es, Störlicht von unten abzufangen, das sonst direkt zur Einstellscheibe gelangen könnte. Leider sind nur wenige Hochleistungskameras mit solchen Details ausgestattet. Wenn man das Objektiv herausnimmt, kann man den federnden Abfangsteg sehen und mit dem Finger nach oben drücken. Bei allen anderen Kameras (z. T. auch höherer Preisklasse) muß man sich eben damit abfinden, daß in manchen Fällen, wie beispielsweise durch Sonnenreflexe auf einer Wasseroberfläche u. ä. Meßverfälschungen auftreten. Die exakt angepaßte Gegenlichtblende kann den Effekt etwas mildern, am besten aber macht man mit solchen Kameras ohne Lichtabfangsteg (und Innenmessung oberhalb der Einstellscheibe) Ersatzmessungen auf gleichhelle Objekte, wenn die Gefahr von Meßverfälschungen dieser Art besteht. Direkteinstrahlungen heller Lichtquellen sieht man meistens auch gut im Sucher.

Daß der Kamerakonstrukteur mitgedacht und einen federnden Lichtabfangsteg eingebaut hat, tut es nicht allein. Denn dieser Steg kann nur dann hundertprozentig wirken, wenn der Kameraabenutzer eine optimal angepaßte Gegenlichtblende auf seinem Objektiv verwendet. Nur beide Maßnahmen zusammen garantieren eine unverfälschte Belichtungsmessung! →



Unbegrenzte Möglichkeiten.

Die meisten professionellen Mittelformat-Spiegelreflexkameras sind gut – in einem begrenzten Arbeitsbereich. Will man aber diesen engen Bereich verlassen, braucht man mehrere Kameras und eine eindrucksvolle Menge von Zubehörteilen. Deshalb hat Rollei eine Spiegelreflexkamera entwickelt, bei der sich das gesamte System auf ein einziges Kameragehäuse aufbaut: Rolleiflex SL 66.

Hier nur einige Vorteile:
praxisnahe Details: Entfernungseinstellung an der Seite und pneumatisch gedämpfter Rückschwingspiegel; eingebautes Balgengerät und Schärfendehnung nach Scheimpflug; die einmalige Rollei-Retro-Stellung; das hervorragende Verschluß- und Objektiv-System; das umfangreiche Zubehör für alle Spezial-Aufgaben.

All diese Vorteile beweisen: die Rolleiflex SL 66 ist die universellste Systemkamera im Mittelformat. Mit Möglichkeiten, die es bisher mit einer einzelnen Kamera im Mittelformat nicht gegeben hat. Mit der Rolleiflex SL 66 wird professionelle Mittelformat-Fotografie ohne aufwendiges Kamera-System möglich.

Technische Daten (Auszüge):
Einäugige Spiegelreflexkamera 6 x 6 cm mit Rückschwingspiegel und voller Auswechselbarkeit der Vorder-, Rück- und Oberteile. Standardobjektiv Carl Zeiss Planar 1: 2,8/80 mm. Vierzehn Carl-Zeiss-Objektive in Bajonettfassung mit Brennweiten von 30-1000 mm (Springblendenautomatik für Brennweiten von 30-250 mm). Schlitzverschluß B, 1-1/1000 sec., E-Blitzsynchronisiert bis 1/30 sec. (Spezialblitzobjektive mit 80 und 150 mm Brennweite und Zentralverschluß, vollsynchronisiert bis 1/500 sec.). Sechs auswechselbare Sucher. Fünf auswechselbare Einstellscheiben.

Rolleiflex
SL 66

Rollei
Eine Entscheidung
für den Fortschritt.

Coupon

Informationen über die Rolleiflex SL 66 und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach 3365.

Name:

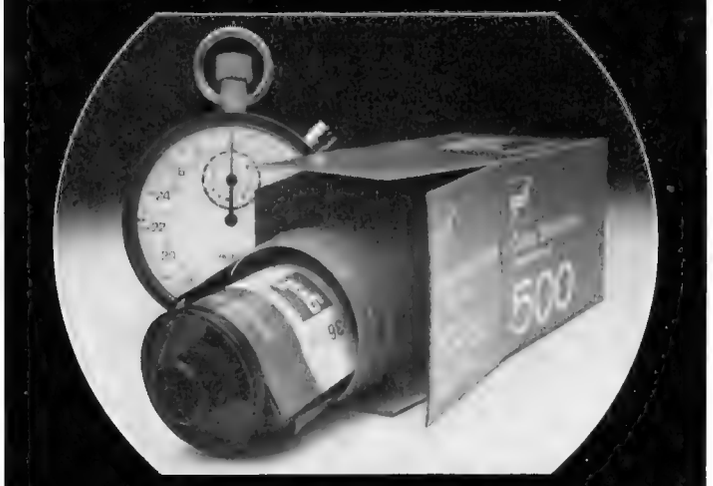
Anschrift:

27/6 M

GRAMM & GREY

gaf®

Hifi in der Fotografie



GAF 500 ASA (28 DIN) – der „schnellste" Farbdiafilm der Welt.

Er ermöglicht Ihnen die kleinsten Blenden und die kürzesten Belichtungszeiten. Die Empfindlichkeit läßt sich leicht auf 1000 ASA (32 DIN) erhöhen. Die 200 ASA (24 DIN) und 64 ASA (19 Din)-Filme runden das GAF-Programm für Hifi-Farbdiafilme ab.

Fischer / Woltereck

Pirsch ohne Büchse

376 Seiten mit vielen, meist ganzseitigen Bilddokumenten. Kunstdruck. Ganzleinen 29.80 DM.

Bilddokumente der besten Tierfotografen unserer Zeit machen dieses Buch zu einer Kostbarkeit. Biologe und Fotograf führen uns in den Rhythmus und die Gesetze der Natur. Eine Pirsch ohne Büchse, eine Jagd mit Auge und Kamera.

Dr. Heinz Woltereck

Dem Leben auf der Spur

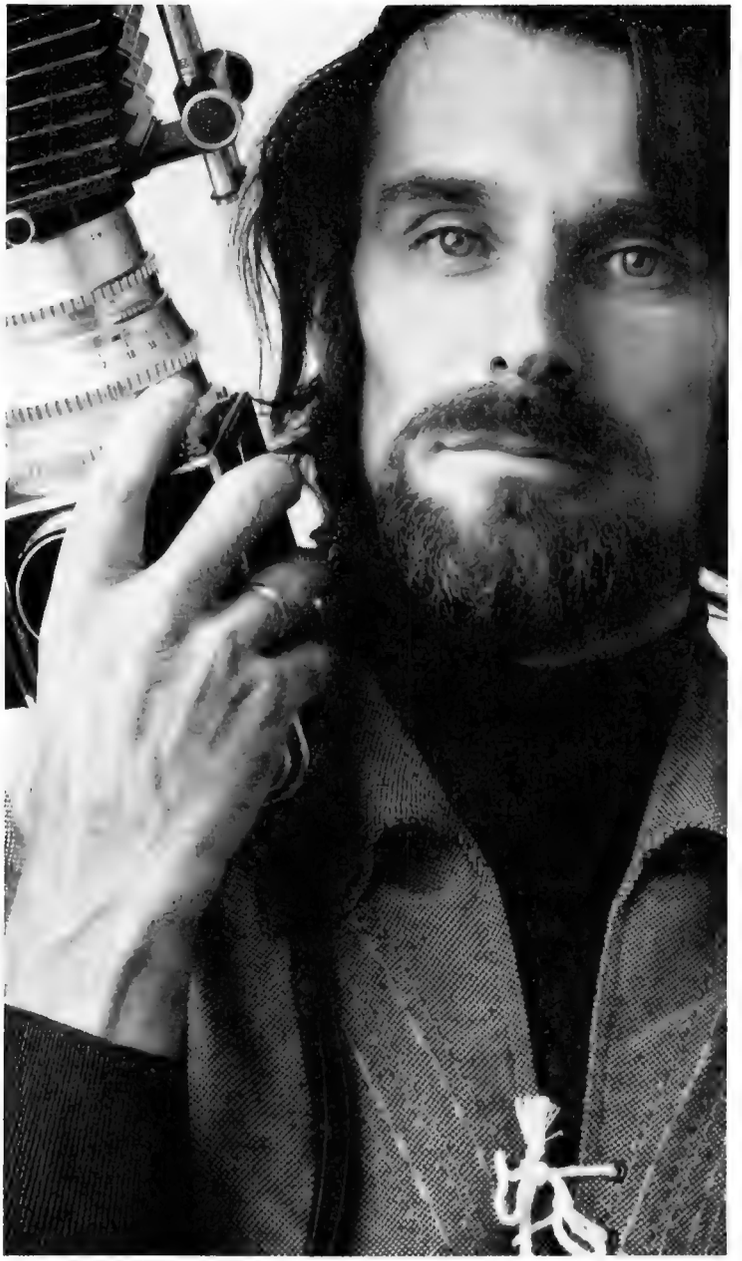
360 Seiten mit 160, teils ganzseitigen Fotos. Kunstdruck. Ganzleinen 29.80 DM

Der Autor – ein bekannter Biologe – gibt hier eine moderne Gesamtdarstellung mit den neuesten Erkenntnissen und Ergebnissen. Anerkannte Fotospezialisten verleihen diesem Werk die letztmögliche Anschaulichkeit.

HEERING-VERLAG · 8 MÜNCHEN 70

Formatfüllend fotografieren – empfehlenswert oder gefährlich?

Weil wir auf Kleinbild- oder Mittelformate fotografieren, sollten wir schon unser Motiv möglichst formatfüllend auf den Film bringen. Diese Empfehlung ist alt, sehr berechtigt, heute aber unter Umständen gar nicht so empfehlenswert. Solange Ihre Negative im eigenen Heimlabor vergrößert werden, sollten Sie auf jeden Fall beim möglichst formatfüllenden Fotografieren bleiben. Etwas anders sieht es allerdings aus, wenn Sie die Negative einem Großlabor anvertrauen. Diese Labors vergrößern nämlich nicht die gesamte Negativfläche, sondern beschneiden sie mehr oder weniger stark. „Unbestellte Ausschnittvergrößerung" nannte das kürzlich ein enttäuschter Fotograf. Eigentlich ist das ein Mißstand, aber die Rationalisierung im Laborbereich bringt es eben so mit sich, daß man die Vergrößerer- oder Kopiermaske etwas kleiner halten muß. Vielleicht spielt auch die Tatsache mit, daß die Mehrzahl aller Amateuraufnahmen ohnehin das Format nicht ausfüllen, sondern rundum viel ungenützten Rand lassen. Auf Kleinbildfilmen (Hochformat) sind Personen sehr häufig nur 15 oder 20 mm hoch abgebildet. Zu den kleineren Kopiermasken kommen noch Beschnitte durch im Seitenverhältnis abweichende Papierformate. Gute Labors vergrößern vom Kleinbildformat 24×36 mm im allgemeinen einen Ausschnitt der Größe 23×33 mm, um auf die Papierformate 7×10 cm, 9×13 cm, Weltpostkarte, 13×18 cm und 20×25 cm zu kommen. Andere Labors vergrößern gar nur einen Ausschnitt von 21×29 mm. Den Rekord nach unten registrierten wir mit einem Ausschnitt in der Größe 18×25 mm! Da war vielleicht eine Maschine falsch eingestellt, aber es wurde immerhin ein ganzer Film in dieser Weise vergrößert. Vom Kleinbildformat gingen dabei 414 mm^2 = 47,9% Fläche verloren. Und das Schlimmste: Der Fotograf hatte mit einem Weitwinkelobjektiv 21 mm formatfüllend fotografiert und bekam seine Bilder so beschnitten, als hätte er ein Objektiv mit ungefähr 35 mm Brennweite verwendet. Bitte rechnen Sie also immer damit, daß das Labor (besonders bei Maschinenkopien) das Negativ rundum um 0,5 bis 1,5 mm beschneidet und kalkulieren Sie das andere Papier-Seitenverhältnis ein. Auswüchse, wie oben beschrieben, sind erfreulicherweise nicht an der Tagesordnung. Sollte Ihnen etwas derartiges passieren, wechseln Sie schleunigst das Labor. Eigentlich war der Gegenstand unserer Betrachtung bis hierher mehr ein Labor- als ein Spiegelreflexthema. Doch werden versierten Spiegelreflexfotografen schon Zweifel gekommen sein, ob denn das Sucherbild überhaupt alles zeigt, was auch auf den Film kommt. Die Zweifel sind berechtigt, denn fast alle Spiegelreflexsucher beschneiden das Bild ebenfalls mehr oder weniger stark. Einige wenige Spitzenmodelle zeigen auch im Sucher das volle Negativformat, d. h. die Suchermaske hat den Ausschnitt 24×36 mm. Die Mehrzahl der guten Spiegelreflexkameras mit Kleinbildformat hat Suchermasken mit annähernden 24×35-mm-Ausschnitten – entsprechend dem Diaformat bzw. dem Beschnitt des Diarahmens. Was diese Sucher zeigen, kommt auch bei einer durchschnittlichen Maschinenkopie aufs Bild (vom Beschnitt durch abweichende Papier-Seitenverhältnisse einmal abgesehen). Leider gibt es aber auch recht kostspielige Kameras mit Suchermasken z. B. in der Größe 21×31 mm oder auch 22×33 mm. Noch kleinere Suchermasken sind ebenfalls nicht selten. Diese Spiegelreflexkameras zeigen dann durchaus nicht – wie es gelegentlich in Werbeslogans behauptet wird – das fertige Bild, sondern einen sehr viel kleineren Ausschnitt. Einziger Trost für die Besitzer solcher Kameras: Schlechte Kamerakonstruktion und schlechtes Labor gleichen sich aus. Oder mit anderen Worten: Das Labor schneidet ungefähr soviel weg, wie schon der Sucher zuwenig zeigte. Damit wäre alles wieder im Lot, würde man nicht auf diese Weise wertvolle Filmfläche verlieren. Und gäbe es nicht die Diarahmen mit 23×35-mm-Ausschnitten, die schonungslos auch Randpartien freilassen, die man im Sucher überhaupt nicht sah. Es nutzt auch wenig, vom Kameraherstellen die Größe der Suchermaske zu erfragen. Wie sollte man die Differenzen abschätzen? Weiterhin läßt sich Bildinhalt, den man im Sucher nicht sieht, auch schlecht „dazukomponieren". Vor dem Kamerakauf fragen, ist sicher besser. Hersteller, die sich nicht wegen zu kleiner Suchermasken schämen müssen, nennen diese Worte ganz freiwillig in den ausführlichen technischen Daten. □



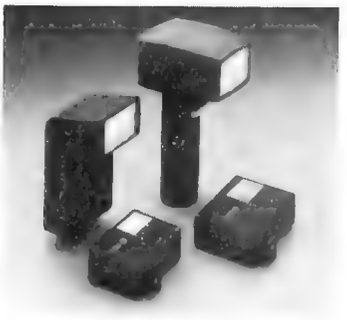
Paul de Prins beneidet die Amateure!

Das ist Paul de Prins. Selbstbelichtet. Ein erfolgreicher belgischer Werbefotograf. Atelier seit 3 Jahren in München. Auf seiner „Abschußliste" stehen Namen von Weltgeltung. Er testete für Sie ROWI-Fotozubehör und Laborgeräte. Effekt: einiges davon hat er gleich behalten.

Er meint: Das breite ROWI-Angebot schafft gerade dem Amateur die Möglichkeit, neue Aufnahmetechniken und -bereiche zu erschließen. Ich bin sehr zufrieden und kann ROWI jedem empfehlen.

Neuheiten-Report

Dreizehn Rollei-Neuheiten



Ungeachtet der teilweise noch nicht absehbaren Liefertermine stellten die Rollei-Werke Franke & Heidecke, Braunschweig, anläßlich einer internationalen Pressekonferenz in den Zweigwerken in Singapur nicht weniger als dreizehn neue Produkte vor. Im Vordergrund des Interesses standen zwei Prototypen: Die völlig neuartige Mittelformatkamera Rolleiflex SLX 66 – elektronisch gesteuerte Elektrik anstelle von Mechanik; mehr darüber unter „Profi-Notizen" – und die Rollei A 110. Hier handelt es sich um eine neuartige Kamera für das Pocket-Instamatic-Format 110, die kleinste solche Kamera überhaupt, wenn man vergleicht, was hier bisher gezeigt wurde. Man ist versucht, sie mit der A 26 zu vergleichen, der genial-einfachen Kamera, mit der Rollei das 126-Instamatic-Format verabschiedet. Bei der A 26 mit ihrem Zug-Schub-Mechanismus (für Filmtransport und Verschlußaufzug) ist der Miniaturisierungsschritt (im Vergleich zur Größe der Filmkassette) sogar noch eindrucksvoller als bei der A 110 mit ihren Abmessungen von 44×84×30 mm. Diese Kamera ist mit einem Carl Zeiss-Tessar 2,8/23 mm ausgestattet, das klein genug ist, um nicht bei jeder Öffnung der Kamera herausspringen zu müssen, wie das auf allgemein unterhaltende Weise bei der A 26 der Fall ist. Die Belichtung erfolgt über einen automatisch angesteuerten elektronischen Programmverschluß. Zur erschütterungsfreien Auslösung verhilft ein Auslöserelais und Erschütterungen vermeidet ferner ein Batterieblitzgerät für konventionelle Blitzwürfel (also nicht für die ebenso teueren wie erschütterungs-spendenden Magicubes). Langfristig gesehen soll die A 110 Kern des Rollei-110-Systems mit Projektoren, Vergrößerungsgeräten, anderen Kameras und Zubehör werden. Vorerst aber wird fieberhaft an der Fertigungsvorbereitung gearbeitet. Nirgendwo besteht ein Zweifel, daß diese Kamera – ein realistischer Preis vorausgesetzt – ein Verkaufsschlager wird, wenn sie vor etwaigen Konkurrenzmodellen aus (Fern-)Ost und West auf dem Markt erscheint. Termine wie Weihnachten diesen, Frühling nächsten Jahres kann man als optimistische Schätzungen bezeichnen.

Die Voigtländer-Familie

Zum Rollei-Programm gehören zukünftig auch Voigtländer-Kameras. Nicht nur, daß dieser Name graviert wird – oder irgend ein anderer, auf Wunsch des Kunden, denn mit diesen Modellen will Rollei sich einen starken Platz im Hausmarken-Markt sichern –, die drei neuen in Singapur gezeigten Kamera-Neuheiten sind Modelle aus dem Stall Zeiss Ikon-Voigtländer. Im einzelnen handelt es sich zunächst um die einäugige Kleinbild-Reflexkamera VSL-1 mit Schlitzverschluß, Offenblendemessung und M42-Schraubanschluß. Eine komplette Reihe von Carl Zeiss-Objektiven ist verfügbar. (Das Zeiss Ikon-Vorgängermodell trug die Nummer 706). Weiterhin wird das ehemalige Modell S 312 jetzt in modifizierter und leicht verbesserter Version als Voigtländer VF 101 angeboten, eine Kleinbild-Messucher-Kamera mit automatischem Elektronikverschluß. Die gleiche Kamera, jedoch zusätzlich zum – hier auswechselbaren – Standardobjektiv Tessar 2,8/40

Die Profis kommen 722 CS/730 CS

UNOMAT

...umrüsten auf Elektronenblitz!

Die neue Dimension mit der roten Marke

Sie werden selbst am besten wissen, was Ihr Fotoapparat wert ist, wenn es dunkel

Überlegene Technik, professionelle Lichtstärke, computergesteuerte Belichtungszeit und Lichtstärke, Servo-Einrichtung zur Verwendung als Sklavenblitz, exklusives Design: das Zeugnis langjähriger progressiver Entwicklungsarbeit ist die überlegene Leistung der UNOMAT CS-Elektronenblitzgeräte.
UNOMAT bietet das komplette Elektronenblitzprogramm: von Leitzahl 12 bis 30, für Batterie (ca. 300 Blitze je Batteriesatz!!!) und Netzanschluß, mit und ohne

Ein Programm, das neue Wege geht!

Schmittgall UN 2/73

ALLES ÜBER DIE CONTAREX...

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN TAG UND NACHT
WÄHLEN SIE 0711/643472

Was hat sie — was kann sie?
Was macht sie so vielseitig
für Profi und Amateur?
Wo kann man sie sehen, wo kaufen?

ZEISS

CARL ZEISS CONTAREX-Information, 7 Stuttgart 1, Dornhaldenstr. 5
Auskünfte erhalten Sie auch in jedem guten Fachgeschäft,
zum Beispiel bei . . .

Aachen Fotohaus Preim, ☎ 33710 · **Aschaffenburg** Foto Abt 23585 · **Augsburg** Foto G. Bachschmid 25358 · **Berlin** Foto-Haußmann 3924357 · Photo-Leisegang 3124729 · Foto-Radio Wegert 261001 · Foto-Wiesenhavern 8838047 · Foto-Kino Wüstefeld 8819696 · **Bielefeld** Foto-Kino Hergeröder 69059 · Anker-Drogerie 60245 · **Bochum** Hamer-Photo-Optik 60121 · Foto-Studio Niggemeyer 16084 · **Bonn** Foto Evang 634196 · **Braunschweig** Ringfoto Lange 49222 · **Bremen** Photo-Brockshus 314951 · **Dortmund** Photo-Kosfeld 462006 · Foto-Kino F. Steins 528128 · **Duisburg** Photo-Beck 333023 · **Duisburg-Meiderich** Foto-Bever 445661 · **Düren** Photo-Optik Drossart-Breuer 2851 · Foto-Linke 73352 · **Düsseldorf** Photo-Koch 80333 · Photo-Haus Leistenschneider 80011 · **Einbeck** Foto-Gutbrod 844 · **Erlangen** Foto-Spezialgeschäft Lacher 23017 · **Essen** W. von Frankenberg - Foto Balmes & Gondorf 227229 · **Flensburg** Foto-Spezialgeschäft Lassen 25606 · **Frankfurt** Photo-Haas 281187 · Foto-Koch 290121 · Photo-Rahn 239206 · **Freiburg** Foto-Stober 36237 · **Füssen** Optik und Photo Niebler 6109 · **Geinhausen-Roth** Foto-Keunen 2398 · **Gelsenkirchen** Foto Hamer-Kompernass (Hako) 21058 · **Gießen** Optische Anstalt Robert Geller 72164 · **Hagen** hobby-foto Pascher & Köster 25148 · **Hamburg** Foto-Helms 226631 · Photo-Scheel 337353 · Foto-Wiesenhavern 336677 · **Hannover** Ringfoto-Günter 13801 · Photo Haas 18464 · **Heidelberg** Phora-Wessendorf 21211 · **Heilbronn** Krauss-Photo 81170 · **Hildesheim** Foto-Schulten 39884 · Ringfoto-Storm 1884 · **Hof** Foto Langheinrich 2101 · **Kaiserslautern** Foto-Flock 2112 · **Kassel** Photo Heini Weber 19571 · **Kempten** Optik-Photo G. Bachschmid 22272 · **Kiel** Ringfoto Prien 45171 · Photo-Schultz 44201 · **Koblenz** Brillen Becker 35061 · **Köln** Photohaus Steins 234261 · **Krefeld** Foto Schambach & Pottkämper 21981 · **Krefeld-Uerdingen** Foto Wagener 43227 · **Konstanz** Optik und Photo Gebrüder Hepp 23552 · **Lübeck** Photo-Jäger 74487 · Wamaphot Walter Maass 75600 · **Lüneburg** Foto-Schneider 41527 · **Mannheim** Phora-Wessendorf 26844 · **Marburg** Optik-Photo Unkel 61076 · **Mönchengladbach** Foto-Kino Zanders 22932 · **Mülheim/Ruhr** Photo Mengede 477245 · **Münster/Westf.** Drogerie und Photo Köster 45238 · **München** ROBRA-Foto-Optik vorm. J. Rodenstock 554421 · Foto-Schaja 226045 · Photo-Schwarz & Cie. 281066 · Photo Universal 592302 · **Neuburg/Donau** Photo Sayle 2092 · **Nordhorn** Foto-Schulten 5253 · **Nürnberg** Foto Bezold 446480 · Foto Hilz 227038 · **Osnabrück** Foto Koltzenburg 28585 · **Passau** Photo-Optik Kaps 2622 · **Saarbrücken** Foto-Gressung 39188 · **Salzgitter-Bad** SZ Foto-Center 31102 · **Salzgitter-Lebenstedt** Niedersachsen-Foto 44116 · **Schleswig** Bastians Foto-Kino-Drogerie 23294 · **Schweinfurt** Photo-Kino Uhlenhuth 6764 · **Stuttgart** Photo-Hirrlinger 221921 · Krauss-Photo 638251 · **Tübingen** Optik Photo Instrumente L. Metzger 22232 · Foto-Walter 32213 · **Wiesbaden** Photohaus Tauber 39009 · **Wuppertal-Elberfeld** Foto-Kino Rutten ☎ 453727.

Bessere Bilder mit **Ceneiplan-Filter**

für Schwarz-Weiß und Color, geschliffen, poliert, in der Masse gefärbt, auch Nahlinsen und Weichzeichner

Cenei-Falt-Sonnenblenden

für Weitwinkel

umgestülpt

gefaltet

Ausführliche Druckschrift kostenlos **CARL NEITHOLD 6231 SCHWALBACH a.Ts.**

Neuheiten-Report

mit einem Carl Zeiss-Sonnar 3,5/80 mm mit nur 36 mm Durchmesser und 48 mm Länge ausrüstbar, heißt Voigtländer VF-102.

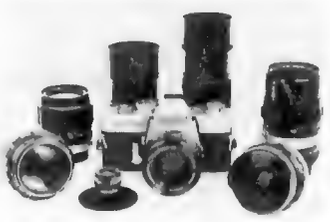
Neue Typen der Rollei 35-Reihe

Die Rollei 35, Erfolgsmodell Rolleis in den vergangenen Jahren, bleibt nicht links liegen. Zwar fehlt noch immer der Typ mit Entfernungsmesser, aber vorerst freut sich der Rollei-35-Freund über das Modell 35S mit dem Carl Zeiss-Tessar 2,8 (gegenüber bisher 1:3,5). Auf die SE (mit dem E für Entfernungsmesser) warten wir weiter. Statt dessen erfreut uns Rollei mit dem in diese Reihe adoptierten Kuckuskind XF 35, offensichtlich aus dem Zeiss Ikon-Voigtländer-Nest. Diese zwar kompakte, aber durchaus stattliche Kleinbildkamera bietet Belichtungsautomatik, Entfernungsmesser, Blitzautomatik und den Fünflinser Sonnar 2,3/40 mm.

Rollei blitzt weiter

Sechs neue Blitzgeräte wurden in Singapur vorgestellt. (Zusammen mit den Voigtländer-Kameratypen dürften sie die ersten auf dem Markt erscheinenden Neuheiten sein.) Der Rollei E 15 BC ist ein Taschen-Computerblitz. Zwei Stabzellen, 200 Blitze pro Ladung, 8–15 s Blitzfolgezeit, Aufnahmebreich 0,4 bis 4 m, Leitzahl 15 bei 18 DIN Film. Die Stabzellen des Rollei E 20 BC können durch NC-Akkus ersetzt werden. Auch hier bis zu 200 Blitze pro Ladung, 6–14 s Blitzfolgezeit, 0,4 bis 3,6 m Arbeitsbereich und Leitzahl 20 für 18 DIN. 60° Schwenkung von der Aufnahmeachse für indirektes Blitzen bieten die weiteren neuen Geräte. Bis zu 700 Blitze pro Ladung und Blitzfolgezeiten zwischen 0,3 und 10 s erzielt der Rollei 24 REB, bei einer Leitzahl von 24 für 18-DIN-Film und zwei Arbeitsblenden (1:4 und 1:8). Wahlweise Batterien oder NC-Akkus. Drei Arbeitsblenden offeriert der Rollei E 28 RES (Leitzahl 28 bei 18 DIN): 2,8 sowie 5,6 und 11. Der NC-Akku ist rapid, ein Blitz pro Minute Ladezeit, aufladbar. Die Blitzfolgezeit liegt zwischen 0,3 und 8 Sekunden, die Maximalkapazität bei bis zu 500 Blitzen. Von beiden vorgenannten Modellen gibt es auch computerlose Versionen (da fehlt dann das RE in der Typenbezeichnung), der Rollei E 24 B sowie der E 28 S. *M.J.R.*

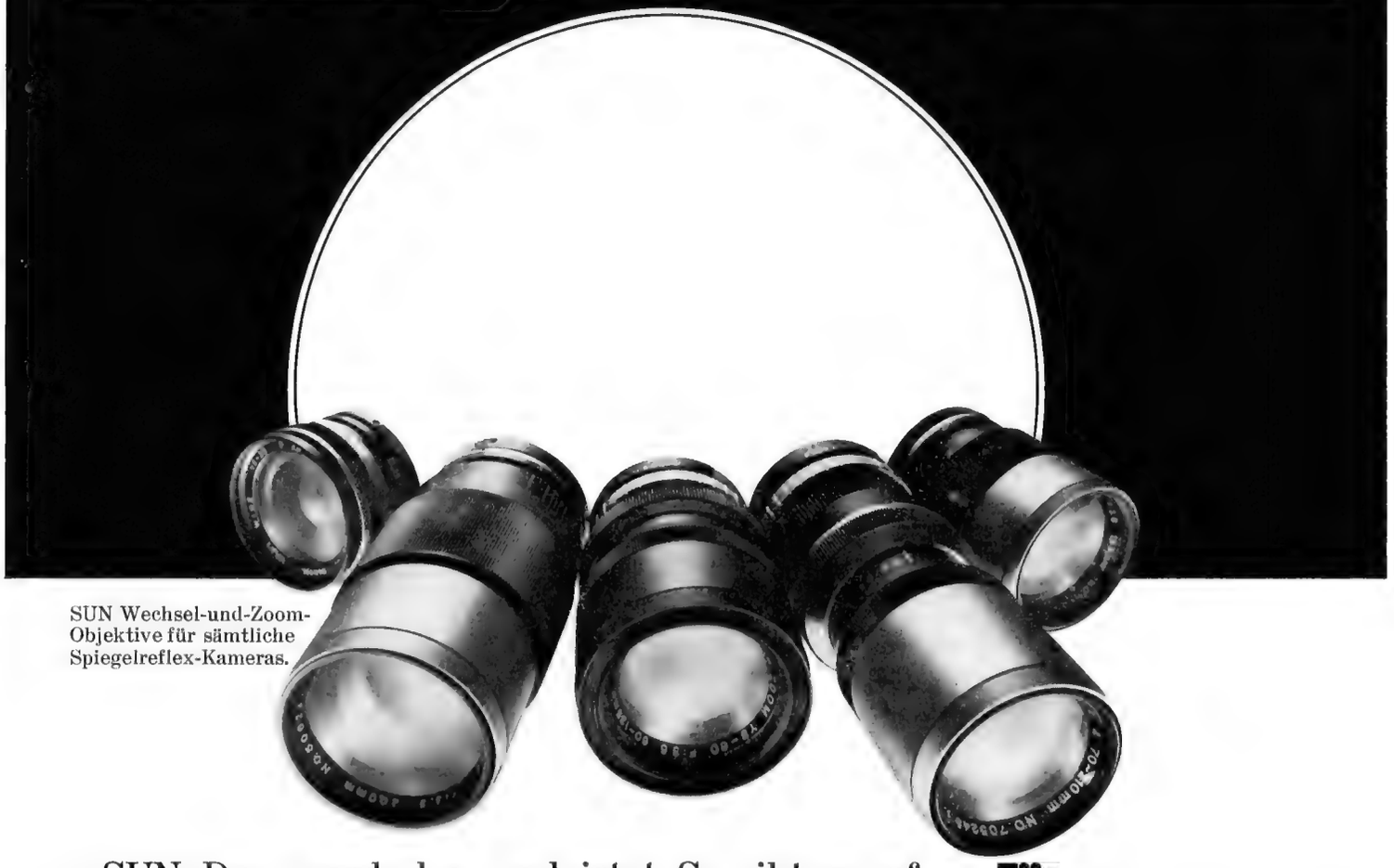
Neu: Minolta SR-T 303 – die komfortable Schwester der Minolta SR-T 101



Sie wurde nicht auf der letzten photokina gezeigt, aber der Autor dieses Beitrags hatte sie schon vor etwa einem Jahr in Osaka in der Hand, als sie noch die interne Nummer 059 trug. Es handelt sich – wie von Minolta nicht anders zu erwarten – also um eine ausgereifte Kamera, die man bis dato recht wirkungsvoll vor der Öffentlichkeit versteckte. Jetzt kommt sie auf den Markt – *die Minolta SR-T 303.* Die Kameras sind äußerlich und innen sehr ähnlich, in vielen Punkten identisch, denn alles Bewährte wurde von der SR-T 101 übernommen: Das Minolta-Bajonett mit seiner weiten Öffnung, der überdimensionierte Schwingspiegel mit seiner exklusiven Lagerung und Bewegung (auch manuell bedienbar), der bewährte Schlitzverschluß, die Belichtungsmessung durch das Objektiv mit offener Blende oder Gebrauchsblende, die einmalige Kontrastkompensation nach dem CLC-Meßprinzip, der leichtgängige Filmtransport mit dem kurzen Aufzugswinkel und der praktischen Bereitschaftsstellung – diese und weitere Eigenschaften sind bei der SR-T 303 genauso zu finden wie bei der SR-T 101. Die Minolta SR-T 303 hat zusätzlich zum Blitzkabelkontakt einen Mittenkontakt im Sucherschuh und einen X/FP-Umschalter, damit beide Kontakte auf die gewünschte Synchronisationsart umgeschaltet werden können.

Auch die Einstellscheibe der SR-T 303 wurde ergänzt und zwar durch einen Schnittbildindikator, der von einem neuartigen und sehr einstellaktiven Mikroprismenring umgeben ist. Die übrige Einstellfläche ist in bewährter Weise als helle und feinkörnige Mattscheibe mit untergelegter, aufhellender Fresnellinse ausgebildet. Beim Blick durch den Sucher sieht man außer der schon aus der SR-T 101 bekannten Verschlußzeitenskala über dem Sucherbild eine Blendenein-

Die neue Sicherheit. SUN.
Die Sonne geht auf in Deutschland.



SUN Wechsel-und-Zoom-Objektive für sämtliche Spiegelreflex-Kameras.

SUN: Das neue hohe Niveau. In Sicherheit und Leistung. Das SUN-System läßt Sie nie im Stich. Denn SUN ist der Objektiv-Hersteller mit dem absoluten Fachwissen. SUN hat das Know-how, das Ihre wertvolle Kamera noch besser macht.

„Billig" macht keine Freude. Wenn Sie zu denjenigen gehören, die höchste Ansprüche stellen, dann kommen Sie zu SUN.

SUN hat umfangreiche Pionierarbeit geleistet: So gibt es auf der ganzen Welt keine kleineren und kompakteren Zoom-Objektive. Die Bauform der SUN Zoom-Objektive ist in ihrer Kompaktheit der Zeit weit voraus.

SUN: Für höchste Ansprüche. Darum werden Sie SUN-Objektive nur in erstklassigen Fachgeschäften vorfinden.

Das hat es noch nie gegeben: Lebenslange Garantie. Für jedes SUN-Objektiv.

Für höchste Ansprüche.

SUN

Die Sonne steht am höchsten.

Gutschein

Überzeugend perfekt.
SUN. Die Sonne.
Ich stelle höchste Ansprüche.
Schicken Sie mir Ihre Fachinformation über die große SUN-Sicherheitsleistung.
Und nennen Sie mir ein erstklassiges Fachgeschäft in meiner Nähe.

An: SUN Deutschland
2000 Hamburg 76, Hofweg 77
Telefon (04 11) 2 29 81 86

Bitte Absender nicht vergessen!

73.1.145.2.29

einfangen... und mitnehmen in der eumig-mini Filmkamera (jetzt gibt es drei Modelle)

eumig-mini 2
Neu. Die Aufforderung zum Filmen. Preiswert. Einfache Bedienung. Servofocus.®

eumig-mini 3
Die Bewährte mit 3-fach Zoom. Immer automatisch scharfe Filme – auch beim Zoomen (Servofocus®).

eumig-mini 5
Neu. Das kleine Wunder. 5-fach Makro-Zoom für Weitwinkel, Tele und Makro-Szenen bis Briefmarkengröße. Motor-Zoom. Drei Filmgeschwindigkeiten. Vollautomatische Belichtung durch das Objektiv.

Mit einer eumig-mini haben Sie die Welt am kleinen Finger.

eumig®

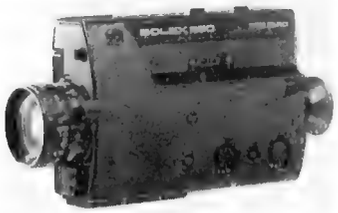
macht das Filmen leicht

Prospekte durch EUMIG INDUSTRIE GMBH, 7000 Stuttgart 1, Kernerstrasse 11–13

Neuheiten-Report

spiegelung. Jetzt sind im Sucher der SR-T 303 alle wichtigen Informationen angezeigt: Belichtungsmesser- und Nachführzeiger, Endmarken des Meßbereichs, Batterieprüfmarke, Verschlußzeiten und Blenden. Interessant für experimentierfreudige Fotografen dürfte die Möglichkeit zu bildstandsgenauen Mehrfachbelichtungen sein. Die SR-T 303 ist dafür extra eingerichtet. Und last not least wird es auch die Minolta SR-T 303 in Chrom und in Schwarz geben.
Selbstverständlich passen alle Teile des Minolta-SR-Systems an die Minolta SR-T 303.

Schmalfilmkamera Bolex 350 Macro-Compact



Diese, für Super 8 ausgelegte Kompakt-Schmalfilmkamera besitzt ein 5fach-Vario-Objektiv 1,9/8—40 mm, mit motorischer und manueller Brennweitenverstellung. Weitere technische Daten: Spiegelreflexsucher mit allen Funktionsanzeigen und Scharfeinstellung über Fadenkreuz; vier Aufnahmegeschwindigkeiten 9, 18, 24 B/s und Einzelbildschaltung; automatische Belichtungsregelung nach dem TTL-Verfahren mit manueller Korrekturmöglichkeit und Arretiervorrichtung; Nahaufnahmen in zwei Bereichen mit Macro-Set, einmal bis Postkartengröße und zum anderen im Makrobereich, z. B. mit entsprechender Halterung zur Dia-Reproduktion.
Dank eines vergrößerten Hellsektors der Umlaufblende (190 Grad) können in Verbindung mit dem lichtstarken Vario-Objektiv mit 23-DIN-Colormaterial selbst Filmaufnahmen bei Dämmerung, auf nächtlicher Straße oder in Innenräumen ohne Zusatzbeleuchtung verwirklicht werden.
Ein besonderes Merkmal stellen in der Kamera jederzeit wieder aufladbare NC-Akkus dar. Wer unabhängig von oft unerwartet leeren Trockenbatterien sein möchte, verwendet an ihrer Stelle in dieser Kamera zwei NC-Zellen in gleicher Größe und ist in Verbindung mit dem entsprechenden Ladegerät für Netz- oder Autoanschluß jederzeit unabhängig. Die Ladung erfolgt stets in der Kamera über die eingebaute Ladebuchse.

→

Es gibt VauWe's und Rolls-Royce' – Es gibt Objektive und Tokina.

Diese Objektivserie ist neu für Sie. Einige hunderttausend Spitzenobjektive haben wir in aller Welt verkauft. Mit den Allerbesten kommen wir jetzt auf den deutschen Markt. Unter unserem Namen. Tokina. Sie sollten uns kennenlernen. Und plötzlich wissen Sie dann, wie gut ein Objektiv sein kann.

Wir meinen: zu den weltbesten Objektiven gehört der Festanschluß. Kein Adapter kann ein Objektiv so präzise anpassen wie das Original-Bajonett. Oder Gewinde. Tokina gibt es nur mit Festanschluß. Zur Canon. Zur Konica. Zur Minolta. Zur Nikon. Alle für Offenblendmessung. Oder mit 42 mm-Schraubgewinde, z. B. zur Pentax. Mit Brennweiten von 21 bis 400 mm. Alle vollautomatisch.

Tokina. Und plötzlich wissen Sie, wie gut ein Objektiv sein kann.

Uniphot

Mehr über Tokina erfahren Sie aus der Informationsschrift von Uniphot-Abraham KG, 4 Düsseldorf 30, Scheffelstraße 47, Abt. T 2

Bergbücher der Spitzenklasse

Pierre Mazeaud

Schritte himmelwärts

Zwischen Montblanc und Montmartre

296 Seiten. 32 ganzseitige Fotos. 16,5×22 cm. Leinen 24.– DM.

Dieses Buch ist kein Bergbuch im herkömmlichen Sinne, sondern Literatur, bestechend in der Aussage, Wahrheit schlechthin, das hinreißende Geständnis eines Menschen, der hoffnungslos in die Berge vernarrt ist, unbekümmert, als wäre es allein für seine engsten Freunde geschrieben. Mittelpunkt des Buches ist die Tragödie am Frêney-Pfeiler, welche von Lothar Brandler verfilmt wurde („Inferno am Montblanc").

Walter Pause/Franz Thorbecke

Die Alpen mit Adleraugen

200 Seiten. 139 ganzseitige Fotos. 24,5×29 cm. Halbleinen 29.80 DM.

Es ist eine bekannte Welt aus einer neuen Sicht: Die Alpen vom Großglockner bis zum Montblanc aus der Vogelperspektive. Bisher war es noch niemandem vergönnt, die Berge so zu sehen, wie sie hier der fliegende Fotograf Franz Thorbecke in horizontalem Anflug auf Atemnähe sah — kurz vor Abdrehen des Flugzeuges. Dazu schreibt Walter Pause unterhaltend, informativ und lebendig über die abgebildeten Berge und deren Geschichte.

Heering-Verlag · 8 München 70

Neuheiten-Report

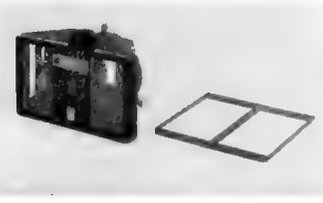
Mit der Kamera geliefertes Zubehör: Sonnenblende, Objektivschutzdeckel, Augenmuschel, Drahtauslöser, Handschlaufe und Filterschlüssel. Separat erhältliches Zubehör: Handgriff, Einbeinstativ, Universalstativ, Kamera-Universaltasche und Kameratasche „action bac".

Neues SMC-Objektiv von Asahi-Optical

Dieses langbrennweitige *SMC-Macro-Takumar 4/100 mm* ist aufgrund seiner hervorragenden Korrektur im gesamten Einstellungsbereich, ebenso für den Nah- und Makrobereich geeignet. Der erreichbare Abbildungsmaßstab ohne Ringe beträgt 1 : 2.
Technische Daten: 5 Linsen in 3 Gruppen; Blende 4–22; ASB mit Blendensimulator für Offenmessung; Entfernungseinstellung ab 0,46 m bis unendlich; Filtergewinde M 49; Länge 81,5 mm; Gewicht 350 g. Als Zubehör werden Köcher und Köcherriemen mitgeliefert.
(Asahi Optical Europe S.A., 2 Hamburg 54, Grandweg 64.)

Mamiya — Zweifach-Strahlenteiler

Neu im Osawa-Programm ist ein *Zweifach-Strahlenteiler* für die Mamiya-Universalkamera.
Mit diesem Zubehörteil besteht die Möglichkeit, zwei gleiche Paßfotos in einem Arbeitsgang oder zwei verschiedene Bilder nacheinander auf Polaroid-Material zu fertigen.
Technische Daten: Polaroid-Filmpack Typ 107, Typ 108; Bildgröße maximal 40×70 mm; Blendenvorbedingung 16–22; eingebauter Leuchtrahmensucher.
(J. Osawa & Co. GmbH, 8 München 2, Hermann-Lingg-Str. 12.)



Hasselblad-Katalog 1973

Dieser neue, 54seitige Katalog stellt unter anderem die Neuheiten vor, die Hasselblad anläßlich der photokina 1972 präsentierte und die gemäß Lieferbescheid im 1973er-Katalog nach und nach auf den verschiedenen Märkten jetzt zu haben sind.
(Nordic Handelsges. mbH, 2 Hamburg 1, Steintorweg 4.)

Bolex-Schulterstütze für H-16-Kameras

Das 16-mm-Programm von Bolex wurde durch eine praktische *Schulterstütze* für alle H-16-Kameras mit flacher Basis und für die neue H-16-EBM mit Akku-Handgriff ergänzt. Diese neue Schulterstütze ist mit Bolex-Schnellverschluß-System versehen und ermöglicht Aufsetzen und Absetzen der Kamera in sekundenschnelle. Anhand der guten Stabilität und Gewichtsverteilung hat man beide Hände zur Bedienung der Kamera und des Zoomobjektivs frei.
(Bolex GmbH, 8045 Ismaning, Oskar-Messter-Straße 15.)

Folex-X-100-Spezialfolie für Normalpapier-Kopierer

Folex erweitert ihr Folienprogramm für die Tageslichtprojektion. Es handelt sich um eine hitzebeständige, auf beiden Seiten mit einer Gleitschicht ausgerüsteten, Polyesterfolie. Durch die gute Tonerhaltung kann die Folie bequem vom Stapel gefahren werden — das mühsame Einzelkopieren entfällt.
X-100 ist reißfest, läßt sich leicht archivieren und kann sowohl mit wasserlöslichen wie wasserfesten Faserschreibern beschriftet werden.
(Folex GmbH, 6072 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 13.)

Hofer gibt bekannt

Der neue *Opiskop-Zeichenprojektor, Modell 2000,* bringt gegen-

ELMO

Filmkameras und Projektoren

Vertrauen Sie einem halben Jahrhundert Erfahrung!

Auf der ganzen Welt gehören ELMO-Geräte zu den Spitzenprodukten des Kamera- und Projektorenangebots. Denn sie verbinden raffinierte Technik mit grundsolider Qualität. Immer mehr Filmfreunde entscheiden sich deshalb für das ELMO Super 8 Programm. Tun Sie das auch.
Lassen Sie sich von Ihrem Fotohändler ELMO Kameras und Projektoren zeigen. Und überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die Ihnen ELMO bietet:

ELMO Super 8 Kameras:
Nur ELMO hat den eingebauten Trick-titel (ELMO 103 T, 204 T), der z.B. Einblenden oder Überblenden von Schrift-titeln in die Filmszene ermöglicht.
ELMO Kameras gibt es mit 3fach bis 10fach Zoom (ELMO 110), Zeitlupen-gang und Makroeinstellung (ELMO 110).

ELMO Projektoren:
ELMO Hochleistungsprojektoren für Super 8 und Mehrformat bieten neben einer perfekten Technik ein Höchstmaß an Projektionskomfort: Vario-Objektiv, slow-motion-Taste, stufenlose Bildgeschwindigkeitsregelung.
ELMO Projektoren gibt es vom Kompaktprojektor bis zum Tonfilm-Projektor. (Magnetton und Lichtton)

AiC Partner für Foto- und Filmtechnik

AIC Fototechnik GmbH
7 Stuttgart 81 · Postfach 81 01 26

über seinem Vorgänger eine 60% größere Aufnahmefläche mit 500-W-Halogenlampe und geringer Wärmeentwicklung auf der Vorlagen-Glasplatte. Das Licht wird stufenlos reguliert.

Optesomat-Haftklebeautomat: Dieser Klebeautomat erwärmt spezielles Haftklebewachs, um jede Art von Vorlage wie Papier, Film und Foto zu montieren. Außerdem lassen sich Montagen leicht wieder lösen, um schnelle Korrekturen vorzunehmen.

Opteso-Spray-Sprühkleber: Ein transparenter Klebespray für Film- und Rastermontagen.

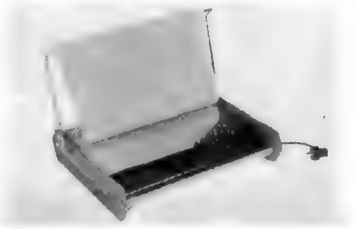
Optiset-Titelgestaltung: Titel und Schlagzeilen, in vielen gängigen Schriften, können auch farbig bei vollem Tageslicht gesetzt werden.

Außerdem liefert Hofer Folien für Strichumsetzungen und Runzelkorn.

(Hofer & Co., 785 Lörrach, Postfach 338).

Durst vervollständigt Laborprogramm

Mit der *Dutro-Trockenpresse* und der *Codrum-Tageslicht-Entwicklungstrommel* vervollständigt Durst sein umfangreiches Laborprogramm. Bei der Dutro-Trokkenpresse handelt es sich um die erste thermostatische Trockenpresse mit eingebauter, auswechselbarer, Hochglanzfolie. Diese ist universell, doppelseitig verwendbar, für alle Color- und Schwarzweiß-Arbeiten einzusetzen.



Ein regelbarer Thermostat sorgt für gleichmäßige Erhitzung und paßt sich den verschiedenen Papiersorten an. Die Trockenfläche beträgt 30×40 cm.

Die Codrum-Tageslicht-Entwicklungstrommel für Colorpapier im Format 18×24 cm dient zur Positiventwicklung von Colorpapieren.

(Deutsche Durst GmbH, Vertrieb Amateurgeräte, 8036 Herrsching, Bahnhofstraße 1.) □

Perfekte Lupen- und Übersichtsaufnahmen

Lupenaufnahmen oder mikrofotografische Übersichtsaufnahmen werden definiert als vergrößerte Abbildungen mit einstufiger Optik. D. h., für solche Aufnahmen wird kein Mikroskop mit Objektiv und Okular, sondern nur ein spezielles Lupenfoto-Objektiv verwendet. Der Arbeitsbereich beginnt beim Abbildungsmaßstab 1 : 1 und endet ungefähr bei max. 60 : 1, also 60facher Vergrößerung des Objekts oder einem nur 0,4×0,6 mm² großen Objektfeld (bezogen auf das Kleinbild-Aufnahmeformat). An die Scharfeinstellung, die bei vergrößerten Abbildungen vorzugsweise durch Verändern des Abstands zwischen Objektiv (oder Kamera-Einheit) und Objekt vorgenommen wird, müssen höchste Anforderungen gestellt werden. Das gleiche gilt auch für die Objektführung (Ausschnittwahl). Weiterhin wird meistens im Durchlicht und mit Kondensoren beleuchtet. Aus langer Erfahrung hat der Foto-Fachmann und Ingenieur Josef Scheibel gemeinsam mit einem Mikroskophersteller Lupenfoto-Einrichtungen für verschiedene Ansprüche und praktisch alle Kleinbild-Spiegelreflexkameras entwickelt. Die Basis ist ein modernes Mikroskopstativ mit fokussierbarem Objekttisch und Grob/Fein-Trieb. Der Tisch kann wahlweise mit einfachen Haltefedern oder kompletten Kreuztischführungen bestückt werden. Unter dem Tisch befindet sich ein Kondensor- und Filterhalter. Im Fußteil des Stativs können Beleuchtungsgeräte oder -spiegel eingesteckt werden. Die Spiegelreflexkamera wird direkt, über Zwischentuben oder Balgen dreh- und arretierbar, auf dem Stativausleger montiert. Unter dem Ausleger befindet sich — je nach Ausstattungswünschen — entweder ein einfaches Objektiv-Anschlußgewinde oder ein dreifacher Objektivrevolver. Dort können die speziellen Lupenfoto-Objektive verschiedener Hersteller (z. B. Leitz-Photare, Zeiss-Luminare etc.) eingeschraubt werden. Je nach Objektivbrennweite und Kamera-Adapter (kurzer Anschlußring, Tubus, Balgen) sind

news Nr. 3

Mitteilungen der Optica-Spezialisten

Komura Telemore 95
Konverter mit Multicoating

Jetzt bietet Optica einen für nahezu alle bekannten Spiegelreflex-Kameras, wie z. B. Asai Pentax, Minolta, Nikon und Canon Konverter mit Multicoating einschließlich Blendensimulation.
Komura Telemore 95 Konverter mit Multicoating zeichnen sich durch große Leistungsverbesserung aus: Die Reflexion wird sehr stark verringert, die Lichtdurchlässigkeit um 20 % gesteigert. Mit den Komura 6 x 6 und 6 x 7 Konvertern, die in Kürze lieferbar sind, steht also in absehbarer Zeit ein komplettes Multicoated-Programm zur Verfügung. In Vorbereitung ist außerdem ein Kompakt-Objektivprogramm mit Multicoating und hohen Lichtstärken.
Mit KOWA SIX wachsen.
Der Jungfotograf hat nach erschwinglichem Start ein Zubehörprogramm der unbegrenzten Möglichkeiten, das auch in den Modellen von morgen einsetzbar ist — ein System also, das auch beim anspruchsvollen Profi keine Wünsche mehr offen läßt.
KOWA SIX das preiswerte Basismodell, besonders beliebt bei Jungfotografen und anspruchsvollen Amateuren.
KOWA SIX MM mit Mehrfachbelichtung und aufklappbarem Spiegel für alle Profibereiche.

Fordern Sie die Liste unserer Teststationen in der gesamten Bundesrepublik.
Testen — vergleichen — KOWA SIX!

Prospekte gratis

OPTICA

Optimal mit OPTICA

OPTICA · 2 Hamburg 66 · Telex 212180
Telefon (0411) 6080267 und 6080685

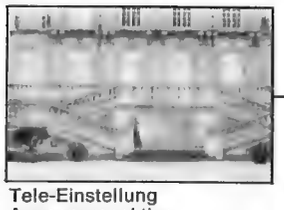
Weltexklusiv - Sigma hat's geschafft: Drei Anwendungsbereiche in einem Objektiv.

Makro-Portrait-Tele, Einstellbereich kontinuierlich von 1:1 bis unendlich, ohne Zubehör.

**Sigma Makro-Tele 1:2,8/100 mm,
exklusives Sigma Scharfeinstell-System,
höchstes Auflösungsvermögen,
150 Linien per mm,
6 Linsen 5 Gruppen, voll auskorrigiert,
Aufnahmewinkel 24°**

Makro-Einstellung
Abbildungsmaßstab 1:1

Portrait-Einstellung ohne perspektivische Verzeichnung.



Tele-Einstellung
Augenperspektive

Sigma – die einzige Objektivserie der Welt mit der sensationellen Makroeinstellung bei Teleobjektiven.
Vom Schmetterling formatfüllend aus nächster Nähe bis zu Landschaften im unendlichen reicht der Einstellbereich der automatischen Sigma-Hochleistungsteleobjektive.
Für praktisch jede Kleinbildreflexkamera gibt es Sigma-Automatik-Objektive mit YS-Anschluß. Durchkonstruiert, hervorragend im Finish und vor allem in Lichtstärke und Bildwinkel praxisgerecht ausgelegt.
Die Präzision in der Fertigung und scharfe Qualitätskontrollen sind die Gewähr für 5 Jahre Garantie.
Vom extremen Weitwinkel 12 mm bis zum Super-Tele 1000 mm ist jedes Einzelstück eine Klasse für sich.
Fragen Sie Ihren Fotohändler nach Sigma.

hähnel®

kino hähnel GmbH
5042 Erftstadt/Liblar

SIGMA

Weitwinkel:
1:2,8/16 mm 1:3,5/18 mm
1:2,8/24 mm 1:2,8/28 mm
Makro-Tele:
1:2,8/100 mm 1:2,8/135 mm
1:2,8/200 mm 1:4/200 mm
1:4/300 mm
Spezial-Tele:
1:1,8/135 mm 1:8/500 mm
1:3,5/80-200 mm
1:4/500 mm/1000 mm

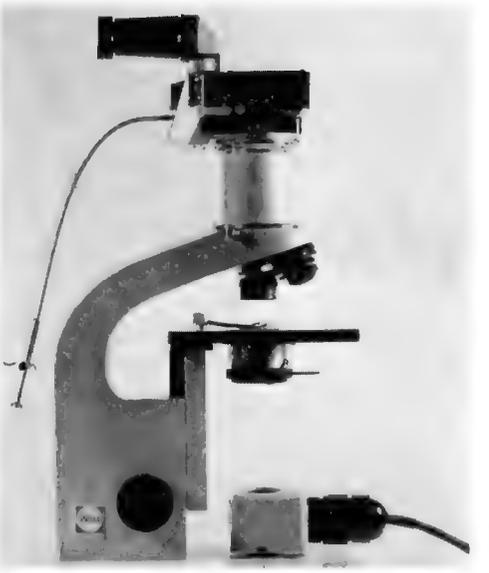
Mit uns fotografiert die Welt!

(weil wir an der Spitze liegen)

Die Modellreihen COMPUR und PRONTOR sind das typenreichste Zentralverschluß-Programm des Weltmarkts.

Wir liefern elektronische, magnetische und mechanische Fotoverschlüsse.

PRONTOR-WERK ALFRED GAUTHIER GMBH
7543 CALMBACH/SCHWARZWALD



Lupenfotoeinrichtung mit aufgesetzter Kamera.

Abbildungsmaßstäbe zwischen etwa 4 : 1 und über 20 : 1 realisierbar. Der wichtigste Teil des Lupenfotobereichs wird also von diesen Geräten erfaßt. Die Apparaturen werden grundsätzlich nach Kundenwünschen zusammengestellt, weshalb es einer genauen Abstimmung der Anforderungen bedarf und auch eine angemessene Wartezeit in Kauf genommen werden muß. Weitere Auskünfte durch das Technische Labor Scheibel, 6352 Ober-Mörlen 1, Jahnstraße 15.

W. B.

Kann man Wind und Sturm fotografieren?

Von seiner Natur her ist selbst der stärkste Wind unsichtbar. Sichtbar sind höchstens seine Wirkungen. Hören dagegen kann man schon ein schwaches Lüftchen. Darauf baut Japans alte, psychologische „aircondition". Schnüre mit kleinen Glasstückchen, Papierfähnchen mit Metall- oder Bambusglöckchen hängen vor den Fenstern und Türen. Das Klingeln dieser Windanzeiger meldet in das Haus, daß eine leichte Brise gehen muß. So fühlt man förmlich eine gewisse Abkühlung und der heiße, feuchte Sommer Japans läßt sich besser ertragen. Es kommt also nur darauf an, Luftbewegung akustisch oder optisch treffend zu suggerieren — dann kann man Wind und Sturm sogar im „Stehbild" wehen lassen. Mit anderen Worten: Im Bild müssen sich Wind- oder Sturm-Indikatoren befinden. Dazu einige Beispiele: Gepeitschtes Wasser; im Wind bewegte Gräser, Bäume, Büsche, Kleidungsstücke; fliegende Tücher, Schals, Röcke; wehende Fahnen, Papierstreifen, Tuchfetzen, Haare; umhergewirbeltes Laub; verwehte Rauchfahnen; aufgewirbelter Staub und Staubfontänen; dramatische Wolkenbilder. Auch Gegenstände, die normalerweise der Schwerkraft folgend nach unten hängen (beispielsweise hängende Schilder, Kranhaken usw.), dokumentieren durch außersenkrechte Lage den Wind, wenn man für die nötigen Vergleichsvertikalen im Bild sorgt. Fotografierte Sturmschäden (umgestürzte Bäume, umgerissene Schilder, umherliegende Dachziegel usw.) sind ebenfalls Zeugen für den Sturm, obwohl sich dieser inzwischen gelegt haben kann. Schon ein vom starken Wind gebogener und zerzauster Baum suggeriert Sturm, selbst dann noch, wenn zum Aufnahmezeitpunkt Windstille herrschte.

Grundsätzlich wirft sich die Frage auf, ob man die vom Wind bewegten Dinge mit kurzer Belichtungszeit scharf oder mit längeren Belichtungszeiten teilweise oder total unscharf abbilden soll. Die scharfe Abbildung ist nur dann sinnvoll, wenn eine ungewöhnliche Lage oder Position auf die Bewegung schließen lassen. Beispielsweise der waagerecht im Wind wehende Schal. Geschickte Fotografen werden geeignete Wind-Indikatoren ins Bild bringen, wenn das Motiv keine bietet. Natürlich kommt es auch vor, daß man Wind im Bild zeigen möchte, obwohl gerade keiner weht. Berufsfotografen benutzen dafür riesige Ventilatoren, sogenannte „Windmaschinen". Die Windmaschinen des Amateurs: starke Ventilatoren, Haartrockner, Heizlüfter mit Gebläse und eventuell ein Staubsauger in verkehrter Wirkungsrichtung. □

Josef Scheibel

MINOLTA SR-T 303

die Kamera

Fordern Sie Druckschriften beim Fotohändler oder direkt von Minolta, 2 Hamburg 1, Spaldingstraße 1

Technische Daten der Minolta SR-T 101/SR-T 303. Die Unterstreichungen bedeuten: „Bietet SR-T 303 zusätzlich".

Standardobjektive: MC-Rokkor 1,2/58, MC 1,4/50, MC 1,7/50 mit Achromatic Coating für optimale Farbwiedergabe und Farbtrennung. Belichtungsmesser: CdS-Fotowiderstand. Lichtmessung durch das Objektiv (Innenmessung TTL). Meßmethoden: Durch das Objektiv bei offener Blende, Arbeitsblende wird über Simulator eingesteuert. Meßsystem: Minolta „CLC" Lichtkontrastkompensator: Zwillings-Meßzellen mit gerichtetem Meßwinkel im Pentaprisma in Serienschaltung. Automatischer Kontrastausgleich bei unterschiedlichen Helligkeitspartien. Pentaprismensucher: Mikroprismen und Schnittbildindikator, Belichtungsnachführzeiger gekuppelt mit Blende, Verschlußzeiten und Filmempfindlichkeit. Verschlußzeiten-Skala und Blende im Sucher sichtbar. Sucherbildgröße: Natürliche Größe 1 : 1 mit Standard-Brennweite. Kontrolle der Schärfentiefe durch Taste am Gehäuse. Schwingspiegel: Übergroßer Rapidspiegel, differentialgelagert (4fach), progressivbeschleunigt und federnder Abfangsteg; hochgeschwenkt arretierbar. Minolta-Schlitzverschluß: Spezialgedämpft, 1—1/1000 und B, synchr. 1/60 sec X- und FP-Blitzsynchronisation mit Umschalter und Kontakt im Aufsteckschuh Empfindlichkeitseinstellung 9—39 DIN Selbstauslöser. SR-T 303 für Mehrfachbelichtungen eingerichtet. Sonstige Ausstattung: Kunststoffverkleideter Schnellschalthebel für Filmtransport und Verschlußaufzug mit einem Hebelschwung = 150° oder in Etappenschaltung. Filmzählwerk mit automatischer Rückstellung auf Null. Wetterbeständige, patentierte Metalloberflächenveredelung; Spezial-Minolta Film-Gleitschienen und Filmandruck. Minolta-Bajonett, extrem stark, übergroße Öffnung. Adapter für Schraubgewinde.

Üpsilon?

Die neuesten und besten Raynox-Objektive heißen Üpsilon! Für die besten Spiegelreflex-Kameras der Welt. Für die besten Fotografen der Welt. Üpsilon: Objektive der neuen „Goldenen Serie". YS-Adapter-System für den totalen Wechsel. Von Raynox. 1000 Objektive für 1 Kamera? Das gab's schon. 1000 Kameras für ein Objektiv? Das schafft Üpsilon-YS-Adapter-Optik. Von Raynox. Neu.

Vorzüge.

- Üpsilon-Objektive, die „Goldene Serie" verfügt über sieben (7!) Brennweiten. Von 3,5/18 Superweit bis 4/300 Supertele.
- Sieben Objektive und damit siebenmal SCHARF! Siebenmal FARBTÜCHTIG! Siebenmal GOLDWERT!
- Üpsilon-YS-Wechseladapter sind lieferbar für die besten Reflexkameras der Welt.*)

*) Zur Zeit gibt es folgende Üpsilon-YS-Wechseladapter: Asahi-Pentax, Praktica, Asahi-Pentax ES, Praktica LLC, Mamiya Auto XTL, Olympus M1, Nikon, Minolta, Canon Ftb, F 1, Miranda, Petry, Konica, Leicaflex, Icarex, SL 706, Exakta, Exakta RTL, Exakta Twin TL.

raynox

- Das Üpsilon-YS-Adapter-System wird laufend erweitert und ergänzt.
- Üpsilon-Objektive sind goldwert. Jede Optik hat Gewinnchancen. Es werden echte Goldbarren ausgespielt. Die GOLDWERT-GARANTIE wird für jede Üpsilon-Optik dokumentiert durch das Goldwert Garantie-Dokument.

Gratis-Gutschein

für einen brandneuen Raynox-Katalog „Totale Fotografie" mit Bezugsnachweis (Raynox gibt es in den besten Fotogeschäften Deutschlands). Ausschneiden und auf Postkarte kleben. Einsenden an RAYNOX Deutschland, 2 Hamburg 76, Hofweg 77

VERKAUF

Zoomar-Kilfitt Reflectar 1 :8/1000 mm mit Alukoffer, anschlußfertig, für Rollei SL 66, für DM 2800,— zu verkaufen. F. Pölking, 44 Münster, Warendorfer Str. 51, Telefon (02 51) 3 62 29.

Hasselblad-500-C-Gehäuse, Magazin 12, Sonnar 4/150, kaum gebraucht, DM 2580,—. G. Reckziegel, 8672 Selb.

Verk. Spiegelobj. 5,6/500 Kilfitt-Zoomar, Praktisix-Anschl., neu, mit Tropenkoffer (NP zus. DM 1500,—), gegen Gebot. Rolf Bender, 6693 Theley, Raumelstr. 40.

Verkaufe: Meyer-Orestegor 4/300, neuwertig, mit Adapter M42×1, Köcher, zus. Sonnenbl. u. Vorsatzlinse, DM 300,—. P. Schreier, 6972 Tauberbischofsheim, Mergentheimer Straße 4.

Rollei SL 66 mit Distagon 4/80 (Zentralverschluß), Tele-Sonnar 5,6/250, Gegenlichtblende, Farbkonversionsfilter R 1,5, Weichzeichner, Rollei-Blitz E 34 C, Belichtungsmesser Polysix electronic, alles im Rollei-Metallkoffer, wegen Nichtausnutzung von Privat zu verkaufen. Preis nur DM 3900,—. Zuschriften bitte an Klaus Schaefer, 8000 München 43, Postfach 148.

Preisgünstig zu verkaufen: **16-mm-Filmkamera** Beaulieu R 16 Elektronik mit Schneider Vario 16–80 mm. Heinz Vollmer, 44 Münster, Postfach 8040, Telefon (02 50 33) 255.

Hasselblad 1000 F m. Tessar 2,8/80, Sonnar 3,5/135, Sonnar 5,6/250 und Distagon 5,6/60, einschl. 12er-Magazin und Balgengerät, für DM 1980,—, alle Teile einwandfrei. Hans Georg Lappas, 5427 Bad Ems, Römerstraße 77, Telefon (0 26 03) 44 98.

Praktika Super TL und div. Zub. für DM 280,— zu verk. Telefon (0 75 41) 7 72 60, ab 19 Uhr.

CONTAFLEX-126-OBJEKTIVE NEU — GELEGENHEIT — NEU
Tessar 2,8/45 — Distagon 2,8/32 — Sonnar 2,8/85 je DM 89.—; Tele-Tessar 4/200 DM 190.—. Versand per Nachnahme — Foto Künzner, 8 München 40, Leopoldstraße 48.

Plaubel Makina II, mit Anticomar 2,9/10 cm, für Rollfilm u. Platten 6×9, mit Zubehör gegen Gebot zu verkaufen. Anfragen: Telefon (0 61 43) 73 87.

LABOR- und SPIEGELREFLEX-SPEZIALIST FOTO-WÖRMER
2 Hamburg 6, Weidenallee 56.
Neu: Farbbilder v. Dia i. Direkt-Einfach-Verfahren!

KOWA SIX, Obj. 2,8/85 mm, Handgr., Trager., Einstellhebel, Gegenlichtbl., Weichz., Nahl., UV-Filter, Preisvorst. DM 800,— VB. Telefon Wetter (0 23 35) 39 24.

Contax IIIa, sehr gepflegt, m. Sonnar 1,5/50, 1,4/85, 1,4/135, U-Sucher, Contameter, div. Zub., Bereitssch.-Ta., ferner 9×12-Kamera, Teakholz, alles in Messing, Comp.-V. Erbitte Preisangebote unter FM 673/670-1 an d. Verlag.

Contaflex LV Tessar 2,8/50 mit Zubehör, Pro-Tessar 4/85 u. Pro-Tessar 3,2/35, je DM 250,—, auch einzeln zu verkaufen. Angebote an Adam Weisenberger, 6502 Kostheim, Hauptstraße 154, Telefon (0 61 43) 20 58.

Zu verkaufen: 1 großer Weichstrahler, 600 mm ϕ, mit Celloschirm und fahrbarem Bodenstativ. Hersteller: K. Weinert, Berlin. Neupreis ca. DM 600,—, für DM 300,— abzugeben. Der Strahler ist neuwertig. Ulmer Lavendel Wäschefabrik GmbH, 79 Ulm, Postfach 878, Tel. (07 31) 3 75 91.

---

1 Agfa-Variomat, 2 Jahre alt, originalverpackt, für DM 300,— zu verk. W. Fahrenkamp, 3012 Langenhagen, Resedastraße 2.

Asahi Pentax Spotmatic, SMC-Takumar 3,5/35 mm und Profi-Blitz Metz 202 Telecomputer, zusammen DM 550,—, neuwertiger Zustand. Werner Dietrich, 1 Berlin 20, Maulbeerallee 24.

Sehr günstige Gelegenheiten (gebraucht) mit 40 bis 60% Nachlaß: Alle Spitzenfabrikate und gute Kameras von Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm). Fordern Sie Liste mit Angabe des Formates. Bohnet, 8031 Maisach-Gernlinden, Schulstr. 26, Tel. (0 81 42) 42 31 mit Anrufbeantworter.

PREISE, die sich sehen lassen können!
PREISLISTE anfordern!
HELMUT M. STUMM
Foto-Versand-Handel
6000 Frankfurt (Main)
Holunderweg 97
Telefon (06 11) 54 21 66

Hasselblad-Prismensucher NC 2 verkauft für DM 400,—: Michael Gnade, 4 Düsseldorf, Lindemannstraße 44, Tel. (02 11) 66 15 32.

Verkaufe umständehalber (nur 3 Filme) LEICAFLEX SL, Modell Olympia 1972, Summilux 1,4/50 mm, mit Tasche, Gegenlichtblende und UV-Filter für DM 2200,—. Angebote unter FM 673/671-3 an den Verlag.

ICAREX BM 35 S mit Tessar 2,8/50 und 2x-Converter, SB, Orangefilter, neuw. (½ Jahr Garantie), DM 500,—. Jörg Rohde, 2054 Geesthacht/HH, Rathausstr. 41.

SIMMARD — das perfekte Programm für die Farbbildentwicklung.
Von der Filtereinrichtung — additiv oder subtraktiv — bis zur Entwicklungstrommel: H 75 bis 18×24, H 78 bis 30×40, H 79 bis 40×50, oder jeweils mehrere kleinere. Für alle Papiere und Chemikalien. Sparsamster Verbrauch. Mit SIMMARD auf Anhieb beste Ergebnisse. Bitte die Unterlagen anfordern.
Paul Teufel + Cie.,
7 Stuttgart 1, Postfach 1102

Linhof Press Idealformat, Kamera mit 3 Zeiss-Objektiven Biogon 53 mm, Planar 80 mm und Sonnar 180 mm, sowie 2 Rollfilm-Kassetten, Mattscheibe, Filter. Vorsatzlinsen, So.-Bl. und Lederkoffer (zur Kontrolle im Werk überholt). Neupreis: ca. DM 9500,— Preis: DM 3500,— Foto-Gartze, 798 Ravensburg, Schubertstraße 29, Telefon (07 51) 2 43 85

Verkaufe umständehalber in la-Zustand Praktica-mat TTL, Flektogon 2/50 DM 350,—; Flektogon 4/25, mit Lederköcher u. Gegenlichtblende DM 300,—; Flektogon 2,8/35 DM 200,—; Jena S 3,5/135 DM 180,—; Lunasix DM 80,—; WEP-2fach-Converter, sowie div. Zubehör. Angebote unter FM 673/672-8 an den Verlag.

Verkaufe Objektive Contarex 4/18, 2/35, Curtagon PA 4/35, 1,4/55, 2/85, Mirotar 4,5/500, Vario-Sonnar 2,8/40–120, Novoflex 5,6/400, 9/640, Hologon-Kamera kompl., 2 Wechselmagazine. Angebote unter FM 673/673-4 an den Verlag.

Edixa 16 MB Kleinstbildkamera, gek. Bel.-Messer, 12×17 mm, DM 125; Foto-Magazin, Jahrg. 71 u. 72, je DM 26,— und Porto; FPS-Kurs gegen Gebot zu verkaufen. Lothar Sator, 652 Worms 15, Konventstraße 30.

Diaprojektor Hanimex 2000 TAF, 13 Rundmagazine à 120 Dias, 10 Stangenmagazine à 45 Dias, alles neuwertig, 30% unter Neupreis, für DM 490,— zu verkaufen. Tony Rünzi, 7881 Wallbach, Rheinstraße 21.

SW-Labor, Krokus III Color bis 6×9, Philips-Autom.-Timer, PDT 021, 120-Ltr.-Wascher, automat. Filmentwicklg. bis 6×9, Schalen, Trockengerät 30×40 usw. zu verkaufen. Tel. (0 23 69) 243 ab 19 Uhr.

VERKAUF

Spotmatic II chrom, schwarz, SMC-Takumare 3,5/28, 2/35, 1,4/50, 1,8/50, 1,8/85, 2,8/120, 2,5/135 und Jena S 2,8/180 u. diverse andere Objektive. Alles neuwertig. Liste anfordern unter FM 673/674-1 an den Verlag.

Asahi Pentax und viele andere Spitzengeräte zum
Überraschungspreis!
Preisliste anfordern lohnt! Jetzt auch Extraliste mit tollen RADIO-Angeboten!
PHOTO-BASAR 1 Berlin 30 Postfach 4010
Tel. (0311) 2618672 und 2610061, App. 59

LINHOF T 70, Symmar, Entf.-Messer, 5-D-Kassetten, DM 980,–. G. Hilsenbeck, 8 München, Argelsrieder Straße 12/I.

Schacht-Travenar 3,5/135 DB m. 3 Filtern u. Sonnenbl. f. EXAKTA DM 100,–; Linhof-Reflexgerät z. Belichtungsmess. b. Vergrößern mit Lunasix (neuw.) DM 60,–. Richard Mayer, 8 München 90, Haushamer Straße 4.

Rolleiflex 2,8 F Planar, Rolleinar 1, So.-Bl., Filter, B.- Tasche, Zustand Ia, NP öS ca. 14 500,–, VP öS 9000,–. Hubert Melchart, A-8283 Blumau 62, Österreich.

CSM COLORBILD SERVICE GMBH
Erstklassiger Labordienst.
Alle Arbeiten, auch schwarz-weiß. Filme, Fotopapier, Geräte und Zubehör. Bitte Preisliste und Versandbeutel anfordern.
8 MÜNCHEN 13
Hohenzollernstraße 17

Neuwertiges **Wenzel Autofil** mit Trafo u. Halterung für Durst M 600 für DM 200,– zu verkaufen. R. Fischer, 7958 Laupheim, Im Lehen 8, Tel. (0 73 92) 24 12.

Neuwertiges **Telyt-R 6,8/400** für Leicaflex, für VB DM 1100,– zu verkaufen. Fellwock, 8025 Unterhaching, Bussardstraße 46, Telefon (08 11) 61 98 84.

Nikkormat 1,4/50 mm, Bereitsch.-Tasche, S.-Bl., UV-Filt., neuwertig, ½ Jahr alt, DM 770. G. Herbst, 5408 Nassau, Im Rosengarten.

---

1 Honeywell Pentax, 1,8/55 Super Takumar, 3,5/135 Takumar, 1 Tasche. Tel. (0 55 02) 815.

Super-Ikonta IV 6×6, Tessar 3,5/75, China Super-Ikonta Nachbau 4,5×6, 6×6, gegen Gebot. Willi Kerkmann, 56 Wuppertal 1, Domagkweg 73.

Nikon F-Photomic, schw., DM 890,–; Ww 24 mm DM 540,–; Zoom 43–86 mm DM 490,–; **Nikkormat,** schw., DM 460,–; alles neuwertig, m. n. 6 Mte. Garantie. Angebote unter FM 673/675-3 an den Verlag.

Leica M3 m. Summicron 2/50, Ber.-Tasche, So.-Bl. DM 720,–; Summaron 3,5/35 DM 195,–; Ww-Sucher 35 mm DM 60,–. Angebote unter FM 673/676-3 an den Verlag.

Noch einfacher und schneller als mit einem Color-Analyser machen Sie Ihre Qualitäts-Farbvergrößerungen mit dem Profi-Vergrößerungsgerät **Agfa-Colormat.** Der eingebaute Computer regelt selbsttätig während der Belichtung die Farbstichausfilterung und die Belichtungszeit. Nur Negativ und Papier einlegen – ein Druck auf den Auslöseknopf – schon fertig! Individuelle Ausschnittwahl, Qualitätsobjektive (5-Linser), verarbeitet alle Film- und Papiersorten (Agfa MCN 111/Ektacolor) – auch schwarzweiß! Durch seine mechanische Solidität und leistungsfähige Elektronik hat sich der Colormat bei den kommerziellen Farblabors seit Jahren bewährt. Gelegenheitspreis DM 3000 plus MwSt. (Neupreis über 10 000). Anfragen unter FM 673/641-1 an den Verlag.

Verkaufe Liebhabersammlung: Zeiss Contax IIIa mit Sonnar 2/50 mm, Biogon 2,8/35 mm, Sonnar 4/135 mm, Universalsucher und div. Zubehör. Gerd Lamping, 28 Bremen, Glücksburger Str. 74.

LEICINA 8 SV, 1,8, Vario 7,5–35 mm, vollautomatische Lichtmessung mit Lederkoffer und Agfa-Klebepresse N 8, alles neuwertig, zu verkaufen für DM 550,– (Neupreis DM 1300,–). Brigitte Röttger, 741 Reutlingen, Hans-Reyhing-Straße 15.

Rolleiflex SL 26, Tessar 2,8/40; Tele Pro-Tessar 4/80, div. Filter u. Vorsatzlinsen, DM 665,–, auch einzeln. Angebote: E: Guerin, 653 Bingen, Prof.-Hoepke-Str. 7.

Spiegelreflexkameras, Objektive, Zubehör, Laborgeräte, Filme, Projektoren etc. zu
SCHOCKPREISEN
Gesamtkatalogmit 1000 verschiedenen Artikeln anfordern:
HEMO-OPTIK 4444 Gildehaus
Postf. 1 Tel. 05924/287+289 Telex 098924
40jährige Erfahrung Riesenauswahl

Verkaufe 135 mm S-Planar zur Hasselblad 500 C, für DM 980,–. H. Nautsch, 44 Münster, Mondstraße 150.

Contarex Super, mit viel Zubehör, verkauft: Horst Wieshoff, 42 Oberhausen 1, Bebelstraße 155.

PRAKTICA TTL (neuw., schw., Test FM 6/72), mit Pentacon electric 1,8/50 u. 2,8/135, nebst Ber.-Tasche f. DM 680,– zu verkaufen. Dr. Werner, 347 Höxter, Brenkhäuserstraße 57.

AKAI VT 100 Anlage, Recorder, Kamera, Monitor. Neu, mit voller Garantie. DM 2250,– + MWSt. P. Knittel, 46 Dortmund, Lütge-Brück-Straße 13.

Reflex-Nikkor 500 mm 1 : 8, neu, nur 142 mm lang – 1 kg, Festpreis DM 1000,–. Karl Maurer, 8999 Scheidegg, Alemannenw. 30.

ZENZA BRONICA S2A, schwarz, 2 Mag., Obj. Nikkor 3,5/50, 2,8/75, 3,5/135, Koffer und Zubehör, wegen Formatwechsel preisgünstig abzugeben. Fieselmann, 7412 Eningen, Tommentalstraße 8.

Leica M3 m. Nah-Summicr. 2/50 DM 600,–; **Bronica S II** m. 2,8/75 u. 3,5/135 und Zw.-Ringe DM 1500,–. Winfried Reiff, 7414 Unterhausen, Braike 9, Tel. (0 71 29) 570.

Leicaflex SL m. Elmarit 35 mm, Elmarit 90 mm, Tasche, Leica M4 m. Leicameter, Summicron 35 mm, Summicron 50 mm, Elmarit 90 mm zu verk., evtl. auch einzeln. Zuschriften unter FM 673/685/4 an den Verlag.

Leicaflex SL m. Summicron R 2/50, Elmarit R 2,8/35 sowie Elmarit R 2,8/135, nebst einigem Zubehör, alles kaum gebraucht, durch Todesfall für kompl. DM 2200,– zu verkaufen. Angebote unter FM 673/686-4 an den Verlag.

Verkaufe Asahi Pentax 6×7 mit 105 mm und Handgriff, ½ Jahr alt, NP DM 3200, VB DM 2300. Angebote unter FM 673/687-4 an den Verlag.

Neuw. **Zenza Bronica S2A** m. Nikkor 2,8/75 u. Zenzanon 3,5/150, noch ½ Jahr Garantie, UV-Filter, S.-Bl., NP DM 2950,–, für DM 2000,– zu verk. Anfragen unter FM 673/688-7 an den Verlag.

Retina III C m. Xenon 2,0, Naheinstellgerät m. 2 Vorsatzlinsen, 5 Filter. Angebote unter FM 673/689-8 an den Verlag.

Rolleiflex 2,8 F, Planar m. T. u. 5 Filtern und SB, wie neu, DM 870,–. Angebote unter FM 673/690-6 an den Verlag.

Blitzschnell scharf, formatfüllend, mit einem patentierten Novoflex-Schnellschußobjektiv, – auch Nahaufnahmen.

NOVOFLEX

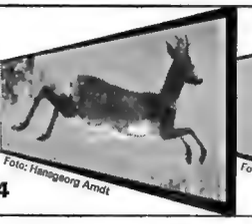



Foto: Hansgeorg Arndt

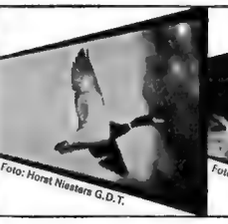



Foto: Horst Niesters G.D.T.

Foto: Horst Niesters G.D.T.
Schnellschußprospekte für Spiegelreflex-Spezialisten von
Novoflex Fotogerätebau, D-894 Memmingen, Abt. S 14

VERKAUF

Zu verkaufen: 1 Contaflex Tessar 2,8 f 50 mm, 1 Pro Tessar f 35 mm, 1 Pro Tessar f 85 mm, 1 Contapol 3x, m. Tasche, bester Zustd., DM 600. St. Fütterer, 8264 Waldkraiburg, Franz-Liszt-Straße 4 a.

Hasselblad 500 C mit 2 Magazinen 12 und 1 Magazin 24, Distagon 50 mm, Sonnar 150 mm, Sonnar 250 mm, Dunst-, Gelb-, Grün-, Orange-Filter, Schnellkurbel, Pistolengriff, Alukoffer, Lunasix 3, DM 5000,–. Tel. (04 11) 78 34 34.

Rollei SL 66 mit Pl. 2,8/80 und Prisma DM 2750,– inkl. Handgr.; Distagon 4/40 DM 1650,–; Sonnar 4/150; alles in tadellosem Zustand. H. W. Streidl, 404 Neuss, Breite Straße 39.

Sonderangebote in
Fotopapier
Chemikalien
Filmmaterial

Kostenlose Sonderlisten anfordern vom Foto-Spezialhaus der 40.000 Artikel

Foto-Klinke
Abt. H 64
1 Berlin 30, Schellingstraße 5-7
an der Potsdamer Brücke
Telefon (03 11) 261 11 84

ROLLEI SL 66, Planar 80, Distagon 50, Sonnar 150, Sonnar 250, TTL-Sucher, Filter (G, O, UV), 2 Gegenl.-Bl., Univers.-Zwischenringsatz, plus Ringe 40 u. 80, Ersatzmagaz., Stativschnellbefestiger, Leder-Ber.-Tasche, Rox-Alukoffer, Lunasix 3, neuwertig, ¾ J., gegen Höchstgebot. Steppuhn, 741 Reutlingen, Eberhardstr. 33.

ANKAUF/VERKAUF

Verkaufe gegen Gebot Zeiss Ikon Hologon Ultrawide, mit Handgriff und Tasche, absolut neuwertig, VB DM 1200,–. **Suche** Schneider Angulon 1 : 6,8/165 mm in Verschluß. Angebote unter FM 673/706-8 an den Verlag.

Suche für Contarex Sonnar 180 u. 250 mm; S-Gehäuse; Minox C u. 6×6 S. Reflex. **Tausche oder verkaufe** Distagon 2/35 mm und kleine Waffensammlung. Angebote an Heinz Reichert, 6454 Großauheim, Wilhelmstraße 17.

Braun 2000 Vario-Computer F 022 ½ Jahr alt, wie neu, DM 150,–, und Tele-Objektiv 135 mm/3,5/M42/E52/Auto für DM 100,–. **Suche:** Rollei E 36 RE. Dietmar Riemer, 208 Pinneberg, Paulstraße 26, Tel. (0 41 01) 20 94 47.

Verkaufe Olympus PEN FT (schwarz) mit 1,2/42, 2,8/38, 3,5/20, 4/150; Balgengerät mit Einstellschlitten, Umkehrring mit Adapter; Weichlederbeutel u.v.a. (ca. DM 980); außerdem 6×6-Spiegelreflex (zweiäug., DM 100). **Suche** 6×7- oder 6×9-Kamera. Bernd Freudenreich, 87 Würzburg, Joh.-Kepler-Straße 13.

FM-Einkauftips (Anzeige)

Super-8-Filmer an die Front! Wie lange muten Sie noch Ihren Freunden Filmvorführungen mit herrlichen Staubornamenten, die das Bild verschönern, zu? Wie lange wollen Sie sich noch beim Filmkleben mit Schaben, Staub, Filmumlegen, Fummeln und Filmkitt herumschlagen? Ist eine sehr gute Klebestelle immer noch ein Zufallstreffer? Nehmen Sie doch einfach den Hama-Filmklebe-Automat Cinepress und vergessen Sie, daß Filmkleben eine mühsame Sache ist. Und Ihr Publikum wird nicht länger fragen, ob die Staubflusen dazugehören oder nicht.
Prospekte kostenlos von Hama, 8855 Monheim/Bayern, Postf. 80.

5000!!

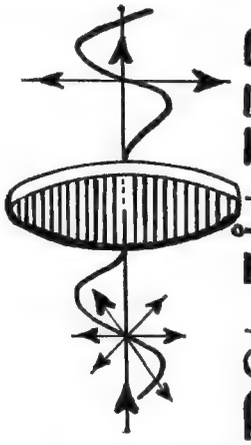
Kameras! Projektoren! Objektive! Ferngläser! Alles mit Garantie-Scheck! Tauschaktion: Alt gegen Neu! (Sie zahlen nur die Differenz) Sofortkredit! Foto-Magazin-Leser gleich Gratis-Kamera-Katalog anfordern. Postkärtchen genügt. Kennwort: Foto-Magazin 6
Foto-Koch-Versand
4000 Düsseldorf
Schadowstr. 60/62
Postfach 3214

FOTO KOCH DÜSSELDORF

ACHTUNG KLEINANZEIGEN

FM 0/000-8 – die Zahl hinter der Chiffrenummer gibt den Postleitzahlenbezirk des Inserenten an.

Wir sind verpflichtet, Zuschriften auf **CHIFFRE-ANZEIGEN** **ungeöffnet an den Inserenten weiterzuleiten.** Das können wir aber nur, wenn Sie auf dem Kuvert die **CHIFFRE-NUMMER** angeben. Vielen Dank für Ihre Mühe.
HEERING-VERLAG GMBH · Anzeigenabteilung



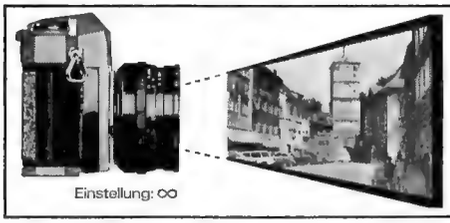
Sie wissen, daß Polarisationsfilter bessere Farbbrillanz bringen:
POLFILTER
sind erschwinglich

27 mm 49 mm 52 mm 55 mm Hasselblad
DM 15,90 24,90 29,90 33,90 76,90
und alle anderen Durchmesser

Sämtliche Effektlinsen: Cross-Screen, Diffusion, Filt-up (Split-Field), Mirage-3-6-fach-Prisma, Dia-Duplikator, Converter, Stereovorsätze, Fish-Eye-Objektive, Schulterstative, Augenmuscheln etc.

Fordern Sie bitte unsere NETTO-Listen an!
PROFESSIONAL-FOTO-VERSAND
Postadresse: **8044 Lohhof, Föhrenstraße 41**

Inserieren im FM bringt Gewinn!


Einstellung: ∞

35 mm Macro-Noflexar von unendlich bis 7 cm

NOVOFLEX

Bitte Prospekte anfordern von
Novoflex Fotogerätebau, 894 Memmingen, Abt.W 14

Einstellung: 7 cm

ANKAUF

Suche gebr. Dia-Projektor für Format 85×85, auch ohne Optik oder reparaturbedürftig. Hager, 85 Nürnberg, Danziger Platz 17, Telefon (09 11) 52 98 43.

Suche Teleobjektiv 300—400 mm Brennweite für Voigtländer Bessamatic. Josef Ackens, 5124 Bardenberg, Im Grötchen 4.

Zu kaufen gesucht: **Dachkantenprisma zu Contarex Spezial.** Carl Mani, CH-8408 Winterthur, Oberfeldstraße 87.

Gesucht: Winkelsucher für Leica II f. Himmelheber, 69 Heidelberg 1, Wilckensstraße 32, Telefon 4 25 62.

Für ICAREX 35 S BM zu kaufen gesucht: 1 Zeiss Super-Dynarex 4/200 mm, 1 Zeiss Telomar 5/400 mm. Angebote unt. FM 673/702-8 an den Verlag.

Gesucht wird: Gebrauchte Kamera der Type Retina III S oder Reflex S oder Reflex III auch ohne Objektiv; Proxar II f. Rolleicord Modell 1937/38. Dr. Schreck, 856 Heuchling, Dehnbergerstraße 14, Telefon (0 91 23) 21 08.

Suche Objektiv Zeiss Super-Dynarex 4/200 mm oder Zeiss Telomar 5/400 mm mit Bajonett für ICAREX 35 s BM, möglichst billig (Schüler). Angebote an D. Gienger, 7411 RT-Betzingen, Poststraße 4.

Suche dringend Contax-Sonnar 2,8/180 mit Flektoskop. M. Pfeifer, 7101 Flein, Neubrunnen 10.

Dringend! Suche Nikkor-Objektive Zoom 80—200/4,5 oder 85—250/4. Angebote mit Preisangabe an P. Lonka, 54 Koblenz-Moselweiß, Krankenhaus d. Arbeiterwohlfahrt, Tel. (02 61) 4 20 07.

Suche Wechselobjektive und Zubehörteile für Minolta SR-T 101. Angebote an Friedhelm Winter, 49 Herford, Schumannstraße 27.

LINHOF TECHNIKA 6×9 gesucht. G. Jankowsky, 1 Berlin 31, Detmolder Straße 63, Telefon (03 11) 8 53 43 95.

Der Foto Brell GMBH

kauft FOTO-KINO-ARTIKEL, auch ganze Restposten
4 Düsseldorf
Friedrichstraße 35.

Suche Leicaflex SL, schw., u. Obj. 21, 35, 90 und 180 mm. Angebote unter FM 673/67-3 an den Verlag.

Gesucht für Bessamatic: Super-Dynarex 350 oder 200 mm. Angebote unter FM 673/678-7 an den Verlag.

Beaulieu N 8 gesucht. Angebote an Tel. (0 77 21) 5 39 56 oder unter FM 673/679-7 an den Verlag.

Suche Tonkoppler zum Filmprojektor Bauer T 10 R (Normal 8). Angebote unter FM 673/680-5 an den Verlag.

Suche dringendst Rollei Motor F - SL 66. L. Neuhold, 7132 Illingen/Württ., Tel. (0 70 42) 60 65.

Alte Kameras und Objektive für privates Foto-Museum gesucht. Preisangebote unter FM 673/681-4 an den Verlag.

Pentaprisma für Rolleiflex gesucht. Angebote unter FM 673/682-5 an den Verlag.

Suche Ww 35 mm für Kodak Ret.-Reflex. Klaus Sammler, 8503 Altdorf, Röderstraße 8.

Schüler suchen (alten) 16-mm-Projektor Ton/Licht oder Licht/Magnetton. Angebote unter FM 673/683-8 an den Verlag.

Suche **Rapidoprint LD 37,** neu oder neuwertig. Angebote unt. FM 673/684-8 an den Verlag.

Suche Robot-Star-Gehäuse, Star 1, Tele 150 mm, neues Modell, Universalsucher 30—150 mm 24×24. Auch fabrikneues Zubehör. Edwin Bös, 632 Alsfeld, Karl-Weitz-Straße 12.

Voigtländer Bessa II mit Apo-Lanthar dringendst zu kaufen gesucht, sehr guter Zustand erwünscht. Angebote an H. CH. Emde, 852 Erangen, Hauptstr. 91.

DRINGEND! Suche zur Pen FT neu oder gebraucht: Balgen 2 mit Diakopiervorsatz, Zwischenringe u. sonstig. Zubehör. Wolfg. Finis, 3 Hannover, Haltenhoffstr. 28 a.

Suche Nikkormat u. div. Objekt., bes. 4/200 u. Diaprojektor. Telefon (0 29 24) 72 26.

Suche gebr. Pro-Tessar 3,2/35 mm für Contaflex Super BC, in einwandfreiem Zustand. Angebote an: H. Gillessen, 519 Stolberg/Rhld., Lindenstraße 28.

Suche Objektiv für Hasselblad Zoomar 250 mm. Telefon (04 21) 35 14 99.

Sie können jetzt nicht nur in Stereo hören, sondern auch in **Stereo sehen.**

Denken Sie an Ihren Urlaub?
Möchten Sie in Stereo fotografieren?

Unser neues **Universal-Breitbild-Stereo-Vorsatz-System** wird jede Ihrer Erwartungen erfüllen.

Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen für unser umfangreiches Foto-Film-Projektion-Labor-Programm von

IKA CINEFOTO, ABT. FM, 6360 FRIEDBERG/H., POSTF. 1708
Ruf (0 60 31) 44 88 (automat. Auftragsdienst nach 17.00 Uhr, Wochenende und Feiertage.

Suche Leica IIIa mit Elmar 2,8/50, nur in gutem Zustand, sowie Leica I und Leica Standard mit aufsteckbarem Entfernungsmesser. Erbitte Zuschriften mit Preisangabe. Harry Donath, 6731 Frankenstein, Dürkheimer Straße 3.

Suche: Philips-Super-Automatik-Timer PDT 021-(022) und doppelseitige Trockenpresse. Hansjörg Haack, 45 Osnabrück, Schloßstraße 68.

Konica T — oder Revue Autoreflex-TTL-Gehäuse, gebr., gesucht. Angebote unter FM 673/703-8 an den Verlag.

Suche für Rollei SL 66 Objektive, Magazine etc., ferner Dia-Projektor 6×6 u. große Trockenpresse. Volker Bendt, 23 Kiel, Lornsenstraße 24.

Suche Mamiya Super Press 23 mit Rollfilmkassette, Tele u. Weitwinkel sowie Zubehör. Dr. Eduard Wollner, 69 Heidelberg, Mittelbadgasse 6, T. (06221) 28633.

Suche Rollei Mutar 1,5 X und 0,7 X. Werner Strojny, 5277 Marienheide, Stockhanstraße 8.

Suche Leica-Motor m. Federwerk f. Leica III c. Angebote mit Preisangaben an H. Gasser, Looslistr. 54, CH-3000 Bern, Schweiz.

Für CONTAX, Baujahr 39, Objektiv 135 u. m. gesucht; Bajonett-Verschluß, 36 mm ϕ. Angebote unter FM 673/704-8 a. d. Verlag.

Suche Steritar-B-Vorsatz f. Nahaufnahmen f. Contaflex Super. Auch Protessar 115 mm. Horwitz, 2 Hamburg 52, Feuerbachstr. 6 A.

Suche Leica M 2 mit/ohne Summaron 35 mm, f 2.8 oder Summicron f 2, 35 mm. Besichtigung und Ankauf durch meine Bank.
Komme im Juni nach Europa.
Latsky, P.O.B. 2101 Pretoria, Rep. Südafrika

Die Lösung für Ihre Film-Probleme!

Wir beraten und arbeiten auf dem Sektor **Industrie-, Dokumentar-, Wissenschafts-, Informations-, Unterrichts- und Trickfilm.**

Wir sind aufgrund unserer technischen Möglichkeiten in der Lage, einen Film für Sie so zu produzieren, daß ein **optimaler Informationswert** gewährleistet werden kann.

Rufen Sie uns an, wir stehen jederzeit zur Verfügung!

Tel. (0 81 41) 9 06 05

Prospekt kostenlos
SCHER · 5238 Hachenburg, Postfach 1261

Fotografenlehrling sucht preiswerte 9×12- oder 13×18-Ausrüstung sowie Zubehör für Rollei SL 66. Angebote unter FM 673/705-5 an den Verlag.

Inserieren bringt Gewinn!

VERSCHIEDENES

ifp sucht noch Amateure als **freie Mitarbeiter** (In- u. Ausland). Es best. Inter. an Motiv. jed. Art. P.-Ausweis wird a. Wunsch gest. Sämtl. Foto-Art z. Sonderpr. erhältlich. ifp - Foto-Pressedienst, D-6831 Plankstadt, Postfach 18.

Farbfotos – beste Qualität – Tiefpreise! Preisl. geg. Rückp. Labor Peternel, 8 München 82, Zehntfeldstraße 139.

Welcher Helfer schenkt **Entwicklungshelfer** Dunkelkammerausrüstung und/oder Mittelformatkamera? Johann Junge, 2143 Selsingen, Haasseler Straße 11.

Foto-Magazin 1960 einschl. 1972 kompl., alle geb., neuw., sowie weitere Fotoliteratur abzugeben. Liste anfordern. Riepl, 852 Erlangen, Habichtstraße 5.

Fotoreporter mit Archiv und Labor in München sucht noch weitere Verbindungen zu Bildagenturen, Verlagen, Werbeagenturen. Walter Kleiner, 8 München 45, Karlsteinstraße 4.

Suche guterhaltenen Leitz Focomat II c, ausgerüstet für KB und 6×6. Angebote unter FM 673/707-8 an den Verlag.

Junger Fotograf sucht Aufträge: Reisen, Reportagen, Pop u. Werbung, Raum: Rheinhessen/Pfalz, aber nicht Bedingung. Angebote unter FM 673/692-6 an d. Verlag.

Suche Aufträge: Werbung/Reportagen etc., Raum Zürich. Angebote unter FM 673/693-CH an d. Verlag.

SEX-FILME
zu Minipreisen.
Prospekte nur
DM 2,– u. Altersangabe. M. Zierath,
Filmversand,
8 München 40,
Postfach 40 20 62

Amateurfotograf sucht Aufträge aller Art im Raum Tirol. Angebote unter FM 673/694-A an den Verlag.

Dringend! Tele 6×6 (Mamiya, Rollei etc.) für Portugal-Urlaub vom 15. 6. – 15. 7. zu leihen gesucht. G. Kaldewei, 47 Hamm, Caldenhofer Weg 93, Tel. (0 23 81) 2 43 26.

Suche Filme (-Ausschnitte) von J. Mansfield u. A. Ekberg. Angebote unter FM 673/701-3 an den Verlag.

EXTRA INCOME! We sell your best photos to editors, ad people, etc. Color Transparencies 35 mm and larger, all subjects. Top quality only. Prompt replys and returns. Please enclose a return envelope and amount for postage. Write: American International Marketing Agency, Box 4372, Santa Barbara, California USA (Cable address AIMPIX).

Wer will 35 000 Sammlerbriefmarken? 2 ganze Koffer voll, als Kapitalanlage, und Postsachen ab 1898, mit Olympia- und Apollo-Marken, sowie 5000 postfrische deutsche (1950–1962), zusammen für DM 290,– abzugeben (Notarbestätigung). Katalogwert ca. DM 8500,–. Rückgaberecht! Vielhuber, 8311 Breiteneich 91, Telefon (0 87 42) 85 75.

Suche gute Negative aller Art (KB - 6×6) mit Rechten zu kaufen. Angebote mit Preisvorstellung und Rückporto unter FM 673/697-1 an den Verlag.

Wer leiht mir für einwöchige Studienfahrt gute Kleinbild- oder Mittelformatkamera oder Ausrüstung? Angebote unter FM 673/698-7 an den Verlag.

Wer schenkt abgebranntem Studenten eine Fotoausrüstung? Angebote unter FM 673/699-7 an den Verlag.

Junger Fotograf sucht interessante Tätigkeit mit Fortbildungsmöglichkeit. Christian Matscheko, A 9810 Gmunden, Fadingerstr. 17 c.

Wer schenkt mittell. Fotostudenten gebr. Vergrößerer Durst M 601 od. gut erh. Studio-Blitzanlage od. gebr./neue 6×6-Kamera. Berthold Günther, 8214 Bernau, Rottauer Straße 19.

Welcher Fotograf im Raum Hamburg sucht Assistentin? Angebote unter FM 673/695-2 an den Verlag.

Fotomodelle (kein Profi) für Porträt- und Akt-Aufn. gesucht. Bildzuschr. mit Honorarwunsch unter FM 673/696-6 an den Verlag.

Kleinanzeigenschluß für die August-Ausgabe: 20. Juni 1973

In diesem Heft bieten durch Anzeigen an:

AIC Fototechnik	91
Asbach & Co.	17
Alte Leipziger Lebensversicherung	22
E. u. W. Bertram	14
Braun AG	7, 9
Deinhard/Epikur	11
Deutsche Durst GmbH	18, 74, 78
Deutsche Kamera- und ORWO-Film-Export GmbH	5
Erno Photo GmbH	80
Eumig-Industrie GmbH	88
Euro-Photo Handelsgesellschaft mbH	4. US
GAF (Deutschland) GmbH	82
P. Gossen GmbH	77
Kino-Hähnel	93
Heering-Verlag	59, 79, 82, 90
Kodak AG	43, 20, 21
Wulff Köhler	59
Kürbi & Niggeloh	103
Ernst Leitz GmbH	13
Minolta Fototechnik	95
Matheus Müller, Eltville	2. US
C. Neithold	19, 86
Nikon Vertriebsges. mbH	73
Nordic Handelsges. mbH	69, 86
Novoflex GmbH	98, 99
Olympus Optical Co.	71
Optica-Foto-Import GmbH	92
Prontor-Werk, Alfred Gauthier GmbH	94
Raynox Hadji+Co.	96
Rollei-Werke	75, 81
ROWI, Robert Widmer	84
SUN Deutschland GmbH & Co.	87
Uniphot-Abraham KG	89
Unomat	83
Vivitar Photo-Elektronik GmbH	15
WEP Fotogeräte	102
Carl Zeiss	85

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Möbelversandhauses EKAWERK, Horn-Bad Meinberg 1, mit dem preisgünstigen Angebot der modernen EKAWERK-Markenmöbel, bei.
Ferner liegen Teilauflagen dieser Ausgabe folgende Prospekte des HEERING-VERLAGES bei: „Foto-Bücher, Foto-Zeitschriften 1973"; „Das neue ‚film & ton-magazin'.

Ausfüllen • Ausschneiden • Einsenden*

Ihre Kleinanzeige im Foto-Magazin ist absatzorientiert, hilft Zeit und Geld sparen bei Verkauf – Kauf – Tausch.

Bitte, nehmen Sie folgenden Text einmal in der Ausgabe vom 1. August 1973 auf (Anzeigenschluß: 20. Juni 1973).

Unter Rubrik: _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Die Anzeige soll mit nachstehender Adresse – unter Chiffre – erscheinen. (Bitte Nichtgewünschtes streichen!)

*** Heering-Verlag, 8 München 70, Ortlerstraße 8**

_____
Name/Vorname

_____
Postleitzahl-Ort Datum

_____
Straße/Nr.

LETZTE MELDUNGEN

Neue Spiegelreflexkamera „Made in Nürnberg“

Weber-Gruppe baut Fotoproduktion aus

Voraussichtlich ab April 1974 wird es eine neue Kleinbild-Spiegelreflexkamera „Made in Germany“ geben. Mit T*-vergüteten Zeiss-Wechselobjektiven in Contarex-Bajonett, einem lückenlosen Brennweiten-Angebot vom Superweitwinkel bis zum 1000-mm-Tele, automatischer Blendensteuerung nach Zeitvorwahl, Schlitzverschluß von $^1/_{1000}$ bis $^1/_2$ s (E-Blitzsynchronisation $^1/_{125}$ s, Mittenkontakt), Festprisma und Ganzfeld-Offenblendemessung.

Bei dieser Kamera, die noch keinen Namen hat, handelt es sich um die bis zum Prototyp entwickelte SL 725 von Zeiss Ikon, die von der Weber-Gruppe in Nürnberg übernommen worden ist und zur Marktreife entwickelt wird. Die Kamera wird als Standardobjektiv ein Zeiss Planar 1,4/50 mm haben und mit 114×87×87 eine der kleinsten und handlichsten Spiegelreflexkameras der Welt sein. In Grundausstattung soll sie um 1200 DM kosten (Endverbraucherpreis).

„Der Bau einer Spiegelreflexkamera“ sagt Josef Weber, „ist eine ideale Aufgabe für einen Fertigungsmann. Hier kann er alles Know-How ins Spiel bringen, hier kann er zeigen, was ein unkonventionell arbeitender Mittelbetrieb zu leisten imstande ist.“

Josef Webers Alternative zur Produktion in Niedriglohnländern heißt: Große Fertigungstiefe bis zur Autarkie, Rationalisierung bereits am Reißbrett. Es kommt also nicht von ungefähr, daß seine Spiegelreflexkamera nach dem Bausteinprinzip konstruiert ist. „Die derzeit servicefreundlichste Hochleistungskamera“, wie er sagt. pv

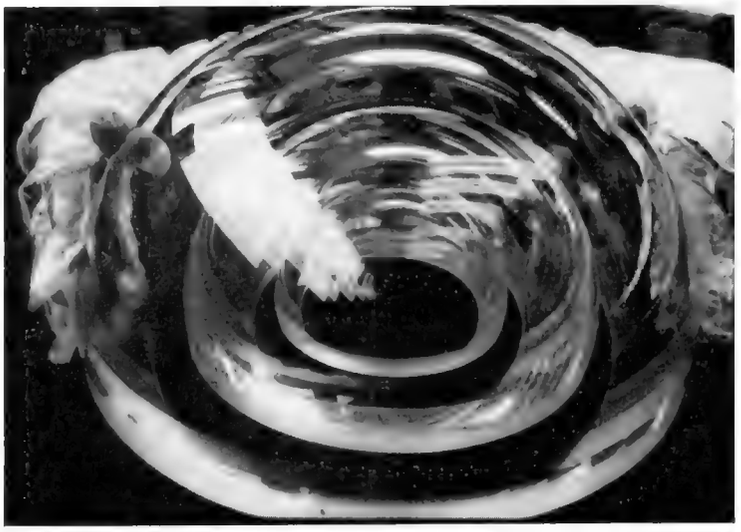


Foto: pv/Schott/Göttert

▲ Wie Glasschüsseln

... mutet das Super-Objektiv an, welches hier in einer vier Meter langen Kamera montiert wird. Drei ineinander angeordnete halbkugelförmige Elemente aus hochwertigem optischen Glas von Schott bilden das riesige Fischaugen-Objektiv, mit dem die kleinsten Teilchen unserer Materie in der größten Blasenkammer der Welt, im Kernforschungszentrum in Meyrin bei Genf (CERN), fotografisch aufgezeichnet werden sollen. Die Optik hat einen Aufnahmewinkel von 108 Grad; sie ragt in die mit 36 Kubikmeter flüssigem Wasserstoff gefüllte Kammer und muß daher Temperaturen von fast minus 250 Grad aushalten. Insgesamt werden in die 3000 Tonnen schwere Anlage vier Kameras mit je einem solchen Objektiv eingebaut. Jedes Gerät wird für die Aufnahmen mit 600 Meter Film geladen, der im schnellen Durchlauf belichtet wird und die Spuren der kleinsten Elementarteilchen — Bläschenspuren — registriert. Die Fotografie ermöglicht damit einen tieferen Einblick in die Zusammenhänge und Struktur unserer Materie.

30% Umsatzplus für Turaphot

Die Turaphot GmbH, Fabrik fotografischer Filme und Papiere, konnte im Geschäftsjahr 1972 im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzausweitung um 30% verbuchen. Rund 50% des wertmäßig nicht veröffentlichten Umsatzes entfallen auf den Export.

Turaphot, die zu den führenden fotochemischen Herstellern der Bundesrepublik zählt, beschäftigt über 350 Mitarbeiter, die im Hauptwerk am Firmensitz Düren-Mariaweiler und den Zweigbetrieben Kalterherberg und Nesselbach im Bayerischen Wald tätig sind. Das Produktionsprogramm umfaßt ein breites Sortiment an Fotopapieren, Fotoleinen und Filmen in Schwarzweiß und Color für Amateur- und Berufszwecke sowie die Angewandte Fotografie. Die Erzeugnisse werden in der BRD über den Fachgroßhandel, Facheinzelhandel und Versandhandel vertrieben. Die Vertriebsorganisation besteht aus Vertreterfirmen und einigen Reisenden, die durch technische Berater unterstützt werden. Außer auf dem Produktionsgebiet ist Turaphot auch auf dem Dienstleistungssektor, nämlich der Farbfilmentwicklung, tätig. Die moderne Colorfilm-Umkehranstalt befindet sich neben dem Hauptwerk und der Hauptverwaltung in Mariaweiler. pv

Bildtelefon „videoset 101“

In neuer Formgebung stellte Siemens auf der Hannover-Messe unter der Bezeichnung „videoset 101“ ein weiterentwickeltes Bildtelefon vor, das inzwischen bis zur serienmäßigen Fertigung herangereift ist. Das neue Bildtelefon zeichnet sich durch einen größeren Bildschirm, höhere Bildqualität und vereinfachte Bedienung aus.

WEP

WEP KINOTELEX jetzt auch für
KONICA Autoreflex mit EE-Kupplung;
CANON FTb, F1 mit Kupplung zur Offenmessung

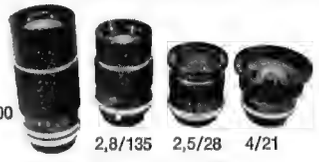
WEP Konverter verdoppeln die Brennweiten aller Objektive.
WEP Konverter sind von allerhöchster optischer und mechanischer Qualität. Gerade bei Tele-Konvertern ist diese Qualität entscheidend!

WEP Kinotelex sind lieferbar für:
M 42-Fassung wie Pentax, Praktica, Yashica usw., Exakta, Exa, Zenith 3M, Praktina, Minolta SR-T, XM, Canon, Icarex BM, Topcon Uni, Nikon, Nikkormat
PENTACON SIX, PRAKTISIX ...

WEP KOMPAKT-OPTIKEN
WEP AUTO-TELE-ZOOM

Unsere neuen Hochleistungs-Objektive in sehr gedrungener Bauform mit automatischer Blendenübertragung. Lieferbar für: M 42-Fassung wie Pentax, Praktica usw., für Minolta SR-T, XM, Nikon, Nikkormat, Canon FTb, F1 mit Offenmessung, für Konica mit EE-Kupplung.

Bitte fordern Sie unsere **neue Broschüre** an — auch über: WEP Auto-Zwischenringe, WEP Mirratach, WEP Tele-Mirratach, WEP Zoom Nah S, **WEP NAHfern.**



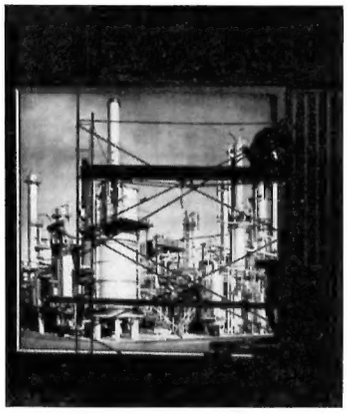
WEP FOTOGERÄTE,
2 Hamburg 19,
Postfach 7634

In Österreich:
Ing. Hans Bauer, A 1030 Wien 3, Untere Viaduktgasse 25
In der Schweiz: Kruxo GmbH, CH 9220 Bischofszell

Contarex-Telefon-Information

Mit einem telefonischen Informationsdienst führte der Zeiss Contarex-Vertrieb, Stuttgart, ab 1. Mai dieses Jahres eine neue individuelle Kundenbetreuung ein. Contarex-Besitzer, Interessenten und auch Fachverkäufer erhalten dann direkt — ohne Vermittlung und Zeitverlust — telefonisch Auskunft über technische Einzelheiten des umfangreichen Contarex-Systems und über die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Spezielle Fragen zu den verschiedensten fotografischen Aufgaben und Problemen werden von praxiserfahrenen Fachleuten beantwortet.
Mit dieser Einrichtung bietet das Unternehmen eine zeitgemäße Form der Unterstützung des Fachhandels mit seiner Funktion als Berater. Anfragen nach der Bürozeit (7.30 Uhr bis 16 Uhr) werden von einem automatischen Telefonbeantworter auf Tonband gespeichert und per Rückruf am nächsten Morgen beantwortet. Der Contarex-Informationsdienst ist unter der Rufnummer (07 11) 64 34 72 zu erreichen.

Auf der Hannover-Messe 1973: 256 Quadratmeter Großdias im Krupp-Pavillon



Mit 16 auf Kodak-Ektacolor-Film hergestellten Großdias im Format von 4×4 Metern, die im Krupp-Pavillon auf der diesjährigen Hannover-Messe gezeigt wurden, setzte das Essener Unternehmen der Schwerindustrie seine Tradition fort, sich zur Darstellung seiner Großanlagen in eindrucksvoller Weise der Fotografie zu bedienen. Mit 256 Quadratmetern Diafläche wurde dabei auch in diesem Jahr wieder ein Rekord aufgestellt. Die Werbeabteilung der Fried. Krupp GmbH hat dafür gute Gründe: Großdias mit ihrer Annäherung an die wirklichen Großverhältnisse lassen die gezeigten Objekte als lebendige Realität erscheinen. Modelle hingegen wirken bei aller Anschaulichkeit doch wie — noch nicht realisierte — Projektstudien.
Wie bisher immer, wenn es bei Krupp um farbfotografische Superlative geht, wurde mit der Verwirklichung des Vorhabens das Fachlabor Grieger betraut. Für die Anfertigung der erforderlichen Zwischennegative von den Originalaufnahmen auf Umkehrfilm verwendete das Labor Kodak-Ektacolor-Internegative-Film und zur Herstellung der Großdias Kodak-Ektacolor-Print-Film 4109. Jedes Großdia besteht aus vier Filmbahnen im Format 1×4 Meter, die nach der Entwicklung — Stoß auf Stoß — unsichtbar aneinandergeklebt wurden. Unser Bild zeigt die Montage eines der 4×4 Meter großen Dias auf einer Leuchtwand in der Traglufthalle der Fried. Krupp GmbH.

▲ GAF-Pocket mit elektronisch gesteuertem Verschluß

Die neue GAF-Pocket-Kamera 440 der GAF Corporation enthält eine Belichtungsautomatik mit Elektronikverschluß. In ihr finden die neuen 110er-Filmkassetten und alle handelsüblichen X-Würfel Verwendung. Typisch: die zweite Pocket-Generation stammt nicht von Kodak!

Ein 110er-Film — nicht von Kodak

Die GAF Corporation hat jetzt einen eigenen 100er-Color-Negativfilm zum Einsatz in allen geläufigen Pocket-Kameras herausgebracht. Die neuen Kassetten gibt es sowohl für 12 wie auch für 20 Aufnahmen. Der 110er-GAF-Farbfilm (80 ASA) kann bei Tageslicht mit Blitzwürfel und mit elektronischem Blitz eingesetzt werden.

Bolex GmbH: Expansion durch Spezialisierung

Die Konzentration des Vertriebsprogramms auf drei Marktsegmente mit hohen Anspruch,
> hochwertige Filmkameras und -projektoren der Marke Bolex für den anspruchsvollen Amateur,
> HiFi-Spitzengeräte der Marken Thorens, Marantz, McIntosh, Servo Sound, Sharpe, Stanton und SME für den Musikliebhaber,
> Geräte für die Audiovision („Bolex AV-System Film") für Schulung in Industrie und Bildung,
hat der Bolex GmbH, München-Ismaning, in zwei Jahren einen Umsatzsprung von 18,5 Mio DM (1970) auf 28,5 Mio DM (1972) gebracht, was einem Zuwachs von 54% entspricht. Bei kontinuierlicher Entwicklung des Fotogeschäfts (die Marke „Bolex" stellt mit 17,5 Mio DM über zwei Drittel des Gesamtumsatzes) setzt das Unternehmen kurzfristig auf die Ausweitung der HiFi-Sparte, während auf längere Sicht im Bereich der Audiovision gute Wachstumschancen gesehen werden.
Das Marketing-Konzept der Bolex GmbH geht von einer Politik der „attraktiven Marktnischen" aus und ist konsequent fachhandelsorientiert. Das Unternehmen ist an den 55% des Super-8-Geschäfts, die 1972 in der Bundesrepublik auf den Fachhandel entfielen, mit 5—7% bei Filmkameras und mit 12—15% bei Projektoren beteiligt. Der Anteil am Fachhandelsumsatz mit Kompaktfilmkameras (ein neues, für die Marktlücke zwischen 500 und 600 DM konzipiertes Modell „Bolex 350 Macro Compact" ist seit kurzem lieferbar) wird mit 20% beziffert.

Die Standfesten kommen:

Man nimmt es eigentlich nicht ganz für voll — das Stabilet 1011. Schlauberger haben es aber immer mit. Zusammengelegt ist es so groß wie ein Bleistift. Nur etwas dicker. Und es hält jede Kamera. Zum Beispiel bei langen Belichtungszeiten. Draußen und Zuhause. Wann und wo immer die Kamera für einen Moment stillhalten muß. Stabil und Standfest. Wie alles von Bilora.

Hol' Dir die Standfesten. Von Bilora.

Das Gesamtprogramm über die Standfesten senden wir Ihnen gern zu.

BILORA
KÜRBI & NIGGELOH
5608 Radevormwald

Foto-Roboter für Umweltschutz

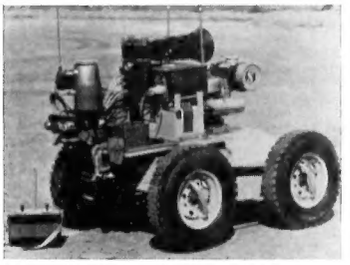


Foto: pv/Carl Zeiss

Einen Foto-Roboter im Dienste des Umweltschutzes stellt das ferngesteuerte Mobil dar, das von einem deutschen Kernforschungszentrum konstruiert wurde. Das funkgesteuerte Vierradfahrzeug ist mit drei motorgetriebenen Contarex-SE-Kameras mit Tele-Sensoren, Objektiven unterschiedlicher Brennweite und verschiedenen Meßgeräten ausgestattet. Es kann ohne Gefährdung der Operateure in strahlenverseuchte Gebiete einfahren und notwendige Registrierungen und Fotoaufzeichnungen selbstätig vornehmen, denn auch die Kamerabedienung geschieht über Funk.

Dr. Edwin H. Land erhält internationalen Interkamera-Preis

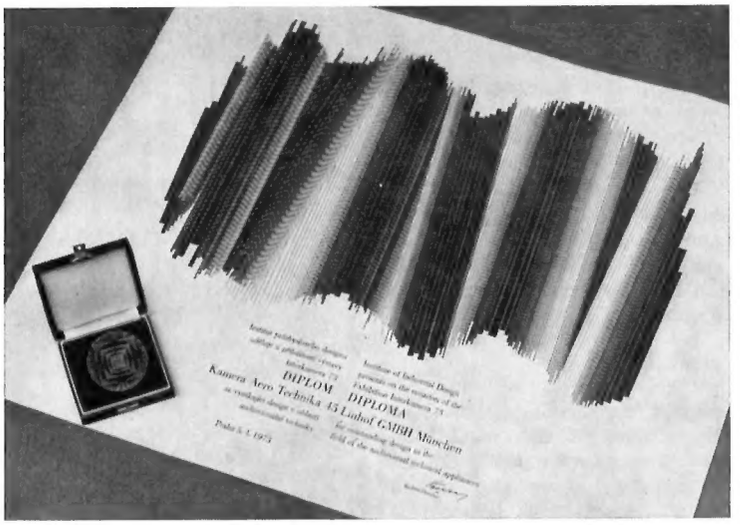
Anläßlich der diesjährigen Interkamera in Prag, erhielt Dr. Edwin H. Land für sein gesamtes Lebenswerk, insbesondere für seinen persönlichen Beitrag zur Einstufen-Fotografie, den internationalen Interkamera-Preis der Fotografie zugesprochen. Dieser Preisverleihung waren Empfeh-

lungen internationaler Organisationen und führender tschechoslowakischer Mitglieder des wissenschaftlichen Rates der Interkamera vorausgegangen. Im Rahmen einer festlichen Feierstunde nahm stellvertretend für Dr. Edwin H. Land der Senior Vice President der Polaroid Corporation Cambridge, Mass., USA, Dr. Richard W. Young (im Bild mit Brille) den Preis entgegen.

Die weiteren Preisträger sind:

Im Bereich der Optik: Jurij N. Denisjuk, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, für den bedeutenden Beitrag, den seine Arbeiten im Bereich der Holografie für die Weiterentwicklung dieses Fachgebietes in der ganzen Welt darstellen.

Im Bereich der Kinematografie: Albert Wilkening für sein gesamtes Lebenswerk, unter Berücksichtigung seiner langjährigen und unermüdlichen Pflege einer Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit und des Verständnisses im Bereich der Kinematografie.



Internationale Auszeichnung für Linhof-Produkte in Prag

Die Firma Linhof, bekannt für höchste Fertigungspräzision, moderne Formgebung und exklusives Finish ihrer Produkte, sieht auch 1973 den hohen Leistungsstand ihrer Erzeugnisse bestätigt.

Auf der „Intercamera '73" in Prag wurde Linhof eine hohe Auszeichnung zuteil. Von insgesamt nur drei vergebenen Diplomen wurde eins für „die Erfüllung hohen technischen Niveaus und die Verwirklichung neuer Konstruktionsideen in der Konzeption der Linhof Aero Technika" vergeben.

Die neue, vollelektrische Luftbildkamera „Aero Technika" und das exklusive „Amateur-Kino-Profilstativ" fanden auf der Industriemesse Hannover die Anerkennung der Jury und werden in der Sonderschau „Gute Industrieform 1973" ausgestellt.

Die universelle Linhof „Master Technika" wurde als einzige Großformatkamera durch Aufnahme in das Design-Center Stuttgart ausgezeichnet. Damit wurde erneut der hohe kontinuierliche Leistungsstand von Linhof-Präzisionskameras und -Stativen auf internationaler Ebene dokumentiert.

Liesegang produziert seit 100 Jahren in Düsseldorf

Die Anfänge des bekannten Projektoren-Herstellers Ed. Liesegang OHG gehen in die Pionierzeit der Fotografie zurück: 1973 jährt sich zum 120. Mal das Jahr seiner Gründung als fotografisches Atelier des Bildhauers Eduard Liesegang in Elberfeld. Seit 1873 produziert das heute auf Wiedergabegeräte für den Fach- und Amateurbereich spezialisierte Unternehmen in Düsseldorf. Das Lieferprogramm umfaßt Diaprojektoren vom Kleinbild bis zum Format 6×6 und Episkope. Der Jahresumsatz liegt bei über 15 Mio. DM. Der hohe Exportanteil von fast 50% zeugt von dem weltweit guten Namen der Marke „Liesegang". Das Unternehmen, das rund 220 Mitarbeiter beschäftigt, befindet sich nun in der vierten Generation im Familienbesitz.

Röntgenfotos von Mumien zeigen „Zivilisationsschäden"

Schon vor 3000 Jahren litt die Menschheit an den verschiedenartigsten Zahn- und Kiefererkrankungen. Dies konnte anhand unzähliger Fotos bewiesen werden, die bei jahrelangen Röntgenuntersuchungen an ägyptischen Mumien aufgenommen wurden. Danach wurden auch bekannte Pharaonen durch Zahnfäule, Abzesse oder Kieferzysten sowie starke Zahnabnutzung aufgrund fehlerhafter Stellung oder schlechten Zusammenbisses geplagt. □

FKK und Wasserskilauf

Ich bin kein Wasserskiläufer, und das nebenstehend abgebildete Foto ist gewiß keines aus einem Katalog der Firma World & Europe Champion, falls es die gibt. Aber je länger ich es betrachte, desto mehr fühle ich mich hingezogen zum Wasserskisport. Vorausgesetzt natürlich, daß es da wirklich so hübsche Mädchen gibt, frisch und barbusig, und die Skis können sie meinethalben auch weglassen.

Das Bild ist kein Aktfoto im eigentlichen Sinne. Teilt es etwa die Dinge und den menschlichen Körper, zu dessen eventueller Ästhetik noch eine erotische Komponente kommen muß (die es zu sublimieren gilt), in eine „räumliche oder flächenhafte Ordnung" ein? Gewiß, zufällig auch das. Informiert es über den Wasserskilauf? Kaum. Ich möchte den Leser sehen, der, selbst wenn er nicht viel von aufgesetzten Milchdrüsen hält (ich mag sie), zuerst auf die Beschriftung auf dem Ski (oder auf meinen Text) schaut, anstatt auf das Mädchen.

Was soll es also? Nichts. Als Aktfoto ist es (natürlich nur sozusagen) ein l'art pour l'art-Bild – ein Begriff, der in der Kunst wie in der Soziologie und überhaupt allenthalben bekanntlich streng verpönt ist. Es ist nichts weiter als eine gelungene Aufnahme von irgendeinem FKK-Strand. So können Sie Ihre Freundin oder Frau überall hinstellen, da brauchen Sie sich, wie man in Bayern zu allem und jedem begütigend sagt: gar nichts dabei zu denken. Es ist so richtig ein Bild für Herz und Gemüt. Ehrlich, diesmal. Allein die beiden von Wasser und Wind noch etwas unterkühlten Sekundärgebilde, „zwei jungen Rehzwilingen gleich" (Hohelied 7,4), sind ein erhebender Anblick. Aber mögen diese und die anderen Kostbarkeiten von noch so gefälliger Art sein: zur richtig verstandenen Aktfotografie brauchen wir auch – ein Gesicht!

Nur eins stört mich an dem von Wasser und Wind so anmutig zerzausten Wesen – oder vielmehr an dem erfreulichen Freiluftbild, das der Fotograf von ihm gemacht hat: Was für ein Maskottchen hat es am verwehten Kettchen? Ein Kreuz? Eine antike Münze mit zwei Fischen darauf, ein Goldblättchen mit dem Monogramm des Liebsten? Warum ließ der Lichtbildkünstler das winzige Federringschloß in die angenehme Einbuchtung weisen? Sollen wir das symbolisch auffassen?

Immer diese Ungewißheit.

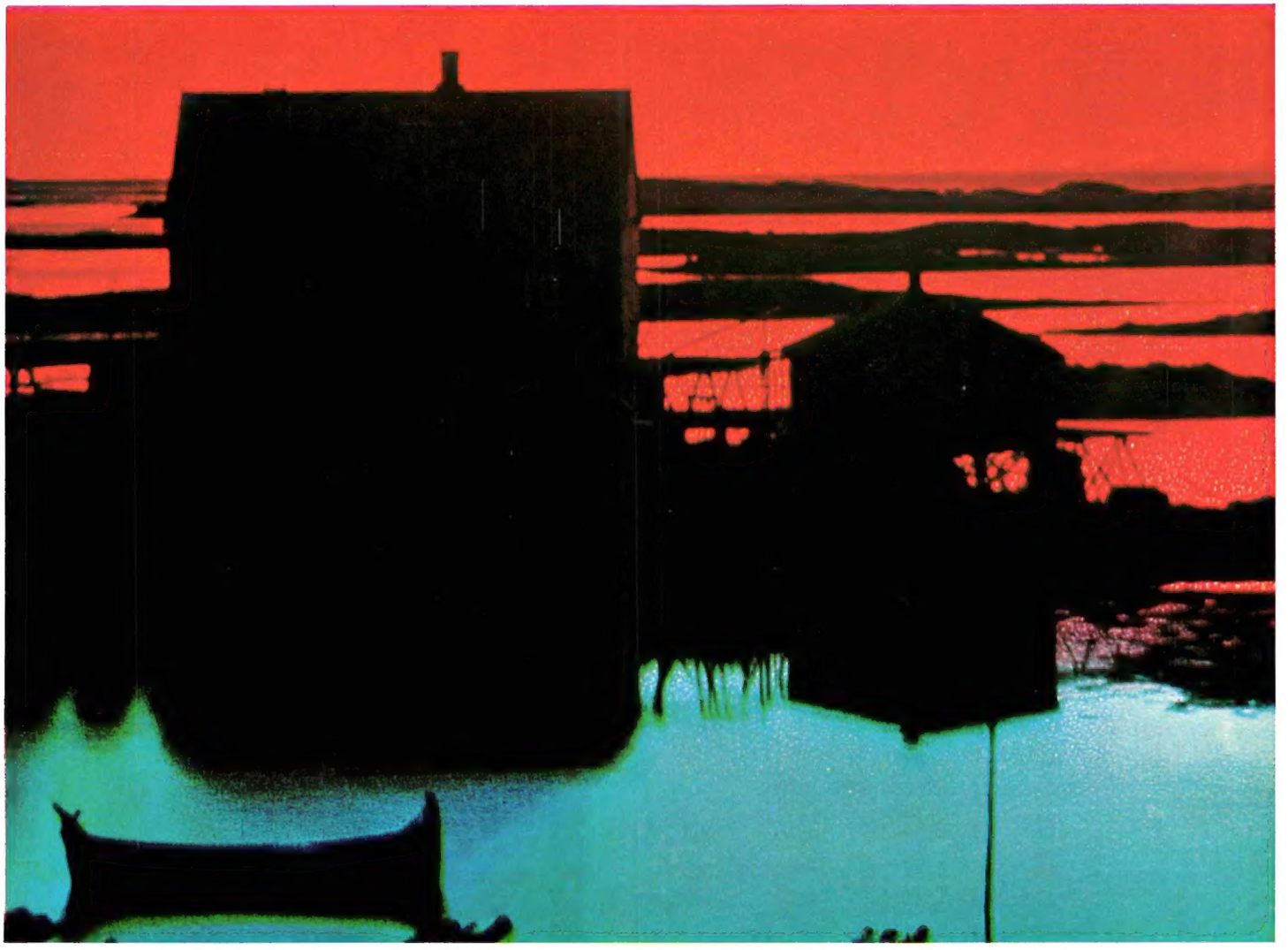
Herbert Rittlinger

Aufnahme: Steve Kent (Asahi Pentax, Kodak Ektachrome-X).

WORLD CHAMP
EUROPE CHAMP

Canon

Experimentelle Fotografie ohne Kompromisse



Die Ansprüche auf allen Lebensgebieten werden täglich höher gesetzt. Selbst im Hobbybereich will man keine Kompromisse eingehen. Recht so! Auch Kameras müssen dem Benutzer absolute Sicherheit garantieren. Leistung und Qualität sind die einzigen Maßstäbe, die anerkannt werden. Canon steht mit einem der leistungsfähigsten Kameraprogramme in der Welt-Spitzengruppe. Fotografen und Filmer vertrauen täglich millionenfach auf Canon-leistung und -Qualität – mit Erfolg!
Verkauf nur über den autorisierten Fotofachhandel.
Bitte fordern Sie Informationsmaterial an.

Euro-Photo Handelsges. mbH., Abteilung AW 31, 4 Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 31-33

Garantie
Unter Vorlage der EuroPhoto-Garantiekarte
1 Jahr